

# Wochenblatt

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Stetserjähr. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Verzehrs. — Alle Postämter liefern daiselbe zu demselben Preise.

Die Inserat-Gebühren betragen für die Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Inserationen müssen stets teils am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein. Expedition: Wall Nr. 59.

für

## Quedlinburg und die Umgegend.

(55. Jahrgang.)

### Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Die Instruktionen, welche dem in die Bucht von Biscaya beorderten Geschwader ertheilt worden, sind uns im Einzelnen nicht bekannt. Doch kommt es hierauf auch weniger an, als auf die Thatsache selbst und die unzweifelhaft damit verbundene Absicht und Bedeutung. Mag der Admiral heut sich vorläufig passiv verhalten und nur durch sein bloßes Dasein wirken sollen, oder mag er die Anweisung haben, unter gewissen Umständen positive feindliche Handlungen wider die Carlisten vorzunehmen; in jedem Falle ist die Anwesenheit des Geschwaders in den „carlistischen Gewässern“, wie man sie leider zur Zeit fast mit Recht nennen könnte, ein nicht mißzuverstehendes Zeichen dafür, daß die deutsche Regierung ohne diese Gräueltat noch weiter in ihrer Passivität verbarren wäre, begrüßen wir die ergriffene Maßregel dennoch als ein Ereigniß von grundsätzlicher Bedeutung.

— 29. Juli. Der heutige „Staatsanzeiger“ meldet: Nach den Dispositionen, welche zur Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers und Königs getroffen worden sind, werden Allerhöchstdieselben am 7. August Gastein verlassen, in direkter Tour über Salzburg und Gzer, mit Nachtquartier in diesen beiden Orten, am 9. August Abends 6 Uhr auf dem Anhaltischen Bahnhof in Berlin eintreffen, unmittelbar darauf, ohne im hiesigen königlichen Palais abzusteigen, sich nach Schloß Babelsberg, wo Tags zuvor Ihre Majestät die Kaiserin-Königin erwartet wird, begeben und einige Wochen daselbst verweilen.

— Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Carl ist, wie „Morgenbladet“ meldet, am 25. d. M. in Christiania eingetroffen. Am 21. reiste Se. Königliche Hoheit in Begleitung des General-Konsuls Redlich nach Langelund, Holsen, Brangosson und zurück. Das Gefolge des Prinzen bestand aus dem Major und Kammerherrn Grafen von Schlippenbach und dem Wittmeister von Normann. Am 22. Morgens begab sich Höchstdieselbe an Bord des Dampfschiffes „Nordstj“ nach Hitterdal und fuhr von dort nach Tinoset und Orndas an der nördlichen Seite des Timfjorden, von wo die Tour über Hitterdal nach Kongberg fortgesetzt wurde.

Ueber das Befinden des Reichstanzlers Fürsten von Bismarck ist gestern folgendes Bulletin ausgegeben worden:

Von den beiden Verletzungen im Handgelenk ist die dem Radius näher liegende bereits vollkommen, die durch Verbrennung komplizierte fast vollständig geschlossen; jedoch ist durch die stattgehabte Prellung des unteren Theiles des Radius dieser noch schmerzhaft und überhaupt im ganzen Arme noch eine die Funktion behindernde Schwäche und Taubheit vorhanden, auch kann der Arm nicht ohne Aufstreifen lästiger Empfindungen gefenkt werden. Das Allgemeinbefinden ist dabei befriedigend und nimmt die Kur nunmehr ihren täglichen Fortgang.

Dr. Oskar Dirksen.  
Der Reichstanzler hat gestern dem General v. d. Tann einen Besuch abgestattet. — Der königlich bayerische Staats-Minister von Pfyffer ist gestern von Riffingen wieder abgereist.

— Die von dem Bundesrath eingesetzte Kommission zur Verantheilung einer deutschen Gemeinrechtordnung hat am 25. d. M. die zweite Berathung des Gesetzentwurfs (für welchen der Titel Konstitutionsordnung in Vorschlag gebracht ist) beendet und heute die dritte Berathung des Entwurfs begonnen.

— Die „Provinzialcorrespondenz“ bespricht die Gräueltat des Spanischen Bürgerkrieges; sie constatirt die allgemeine Befriedigung, welche die Nachricht

von der Bestimmung des Deutschen, bisher bei der Insel Wight stationirten Geschwaders zum Kreuzen an der Spanischen Küste hervorgehoben, fügt aber hinzu, daß das Geschwader von den bezüglichen Weisungen der Admiralität nicht mehr erreicht worden sei; es stehe daher in Aussicht, daß ein anderes Geschwader diese Bestimmung erhalten werde. Man dürfe hoffen, daß die Schritte der Reichsregierung zu einer glücklichen Wendung der Spanischen Zustände Anstoß geben werden. Die völkerrechtswidrigen Begünstigungen der Carlistischen Käuereien würden nicht ohne scharfe Aufsicht, das Leben und Eigentum der Angehörigen des Deutschen Reiches in Spanien nicht schutzlos bleiben.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß ein anderweitiges Geschwader zum Kreuzen an der Nordküste von Spanien bereit gestellt wird; dasselbe soll in den Tagen des August nach der Spanischen Küste abgehen.

Gastein, 29. Juli. Der Statthalter von Salzburg, Graf v. Thun-Hohenstein, ist zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm hier eingetroffen, für den 2. l. Mts. hat der Ministerpräsident, Fürst Auerberg, dem Kaiser seinen Besuch angezeigt. Heute hat der Kaiser einen Ausflug nach Hofgastein unternommen. Zu dem dort stattfindenden Diner ist auch der Vorstand der Militairkanzlei des Kaisers, Oberst Ritter v. Beck, geladen.

### Oesterreich.

Wien, 25. Juli. Die Gemeindevetretung von Brizzen verliet an elf Personen das Ehrenbürgerrecht, ohne daß die so Ausgezeichneten ein anderes Verdienst für sich in Anspruch nehmen konnten, als dasjenige, getreue Partisanen ihrer Gönner zu sein. Durch diesen Beschluß erhalten elf Anhänger der Ultramontanen in Brizzen alle politischen Rechte, welche den Wahlberechtigten erster Classe zustehen. Das Mandat hat keinen anderen Zweck als den, den Ultramontanen in Brizzen, welchen, wie die letzten dortigen Gemeindev., Landtags- und Reichsrathswahlen gezeigt haben, die Liberalen nahezu bereits gemacht sind, ein- für allemal die Majorität zu sichern. Wie nun der „Vote für Tirol“ meldet, hat der Bezirkshauptmann von Brizzen vom dortigen Stadtmagistrat die Acten über die betreffende Bürgerauschuss-Sitzung vom 13. Juli aberlangt, um auf Grund der §§ 91 und 92 der Gemeindeordnung den Ausschuss-Beschluß über die elf Ehrenbürger-Ernennungen zu prüfen. Das Eingreifen der Staatsbehörde wird in der Stadt mit großer Freude begrüßt.

— 27. Juli. Die internationale Sanitäts-Konferenz gelangt nun zum Ende ihrer Aufgabe, indem sie als letzten Gegenstand des vorliegenden Programmes die Aufstellung einer internationalen Seuchenkommission in den nächsten Tagen zur Erledigung bringen wird. Heute kam hierüber der Kommissionsbericht zur Vorlesung. Die nun folgende Diskussion führte zu fast einstimmigen Schlusssatzungen. Die Konferenz erkannte die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer solchen internationalen Seuchenkommission im ganzen Umfange an; sie verwies aber deren Hauptthätigkeit auf die wissenschaftliche Erforschung der Seuchen, namentlich der Cholera.

Oberhollabrunn, 25. Juli. Nach authentischen Berichten ist die Verwüstung in der Umgebung von Reg durch einen Vollenbruch ungeheuer. Der Schaden beträgt weit über eine Million. Das Unglück betraf Reg, Altstadtbreg, Dornalb, Unterhalb, Unterregbach, Mitterregbach, Kleinhilsen, Kleinriedenthal. In Altstadtbreg sind 50 Häuser ganz eingestürzt, 100 mit Einsturz bedroht; da alle Keller unter Wasser sind, ist der Boden ganz unsicher, so daß weitere Einstürze sehr zu befürchten sind. Hier sind drei Personen ertrunken, auch sehr viel Vieh ist zu Grunde gegangen. In Dornalb sind 30 Häuser zerstört und drei Kinder ertrunken, in Unterhalb, 15 Häuser und 20 Scheunen eingestürzt, der Bahndamm fortgerissen, Straßen und Brücken sind weggeschwemmt, das Wasser steht klasterhoch in den

Häusern und Straßen. Oberregbach und Unterregbach sind durch Hagel und Ueberschwemmung beschädigt, in Unterregbach sind 50 Häuser durch den Wassersturz und den Bahndammbruch verwüstet. In allen überflutheten Ortschaften ist sowohl der Wein als die Sommerfrucht total ruiniert, die Nothlage entsetzlich.

### Großbritannien und Irland.

London, 27. Juli. In Betreff des Befindens des Prinzen Leopold meldet die „Times“, daß Se. Königliche Hoheit, dem bei seiner Ankunft in Osborne ein Unfall zustieß, seitdem aus Zimmer geneset ist. Obwohl sein Zustand nicht länger Besorgnisse einflößt, werde seine völlige Genesung einige Zeit in Anspruch nehmen. Wie der „Observer“ hört, wird der Ex-Premier diese Session nicht mehr im Parlament erscheinen.

— 29. Juli. Das Unterhaus hat die Specialberathung der Bill zur Regulirung des Ritus beim öffentlichen Gottesdienste erledigt. — Der Britische Dampfer „Admiral“, in Fahrt zwischen Liverpool und Australien, hat am 23. Mai bei den Klippen von Kings-Island in einer aus Untiefen und Sandbänken bestehenden Meerenge Schiffbruch gelitten. Von 89 auf demselben befindlichen Personen kamen nur 9 mit dem Leben davon. — Das Englische Geschwader im Stillen Ocean ist angewiesen worden, sich nach der Meerenge von Panama zu begeben und der Entschädigungsforderung im Betrage von 20,000 Tlrl., welche wegen des von dem Oberst Gonzales gemißhandelten Englischen Viceconsuls Mager in Guatemala erhoben worden ist, den erforderlichen Nachdruck zu geben.

### Frankreich.

Paris, 28. Juli. Die legitimistisch-ultramontanen Kreise sind mithend darüber, daß die deutsche Regierung ein Geschwader nach der spanischen Küste senden und so Protest gegen die Protection erheben will, die ihnen bisher die verfallene Regierung gewährte. Natürlich erblicken sie in dieser Demonstration nicht allein einen Schlag gegen die Carlisten, sondern auch einen gegen „Frankreich“. Das frohsdorfer Organ, die Union, äußert sich darüber, wie folgt: „Unsere Republicaner müssen zufrieden sein. Herr v. Bismarck erklärt sich noch zu ihren Verbündeten. Die Erstbefehung des Spions Schmidt dient zum Vorwand, um eine Flotte nach den spanischen Gewässern zu senden. Wohl! Diese Demonstration ist nicht allein gegen die Carlisten gerichtet; es steht auch ein französisches Interesse auf dem Spiel! Die im Solde der berliner Regierung stehenden Mütter klagen fälschlicher Weise die französische Regierung an, daß sie die Carlisten begünstige. Sie sollte dieses thun, weil es ein französisches Interesse ist. Es ist aber nicht der Fall, und die Beschwerden gegen die Regierung des Marshalls Mac Mahon sind keineswegs begründet. Schmidt ist nur ein Spion; die wahren Beweggründe zur Abfertigung der deutschen Flotte nach den spanischen Gewässern müssen anderswo gesucht werden. Man ist in Berlin wegen der Fortschritte der königlichen Armee beunruhigt, weil man begreift, daß die Herstellung der nationalen Monarchie in Spanien vortheilhaft für Frankreich sein werde.“

— 29. Juli. Der kaiserliche Prinz ist auf seiner Reise nach Arenenberg in voriger Woche durch Paris gekommen, hielt sich drei Tage hier auf und empfing zahlreiche Besuche, ohne im mindesten belästigt zu werden. — Der Kriegs-Minister Cisien hat dem Präsidenten Mac Mahon das Decret, welches Frankreich in 18 Régions militaires und 144 Subdivisions de Région theilt, zur Unterzeichnung vorgelegt. — Es steht fest, daß die italienische Regierung eine Note an Frankreich gerichtet hat, um die Abberufung des Drénoque aus Civita-Vecchia zu verlangen. — Den Feldzug gegen die Auflösung leitete bekanntlich Broglio. Demselben gelang es, die Erzbischofen dadurch zu gewinnen, daß er ihnen im Namen der Regierung während der Ber-



# Sämmtliche natürliche Mineralwasser,

Quell- und Badesalze,

direct von den Quellen bezogen, sind stets in frischer Füllung bei mir zu haben.

**Eduard Lerche.**

Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen  
und Quellenproducte.

## Palm- und Strohüte

in allen neuesten Façons und Geflechten und verschiedensten Qualitäten von 20 Sgr. an empfiehlt

**A. C. Martini.**



## Nähmaschinen

in allen Systemen, für Gewerbetreibende und Familiengebrauch, sind stets in größter Auswahl auf Lager und empfiehlt unter jähriger Garantie und billigster Preisstellung

die Nähmaschinen-Fabrik von  
**Eduard Matthäi.**



Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich. Theilzahlungen sind gestattet.

## Unterziehzeuge für Damen, Herren und Kinder

empfehlen in jeder Art und reichster Auswahl billigst

**Louis Conradi's Erben.**

(Otto Anders.)

Kornmarkt.

(Elegante Herren-Garderoben.) 214 Bodstraße 214. (F. Knaben-Garderoben.)  
**Garderoben-Lager, J. Falkenburg jun.**

Das Neueste

in **Filz-Hüten** und **Seiden-Hüten** (Cylinder) ist eingetroffen.

**Stoff-Hüte**, um damit zu räumen, zu und unter Kostenpreise.

(Reelle Bedienung.) **Julius Falkenburg jun.** (Billigste Preise.)

— 214 Bodstraße 214. —

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich jetzt in den Stand gesetzt, die Holzwaaren billiger zu verkaufen, und empfehle daher feine und ordin. Holzleimer, runde und ovale Gelten, mit Holz- und Eisenbändern, Waschkücher und Brühkabel; Küchenbretter von jeder Größe u. a. m.

**Geachtete Holzgemäße jeder Größe sind stets vorrätig bei**  
**Theod. Hoppe, Stieg Nr. 172.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß der Bau meines Geschäfts-Localen beendet ist, und mein Geschäft in unveränderter Weise fortgeht. Empfehle zugleich mein Lager sämmtlicher Pug- und Mode-Artikel, sowie alle Posamentier- und Weißwaaren zum billigsten Preise.

**A. Kleess,**

Rangegrüde 691, im Hause der Frau Kühne.

Um damit zu räumen, verkaufe

**Sommer-Garderobe,**

noch in größter Auswahl vorrätig, zu und unter dem Kostenpreise. **G. Berliner, Steinbrücke 491/92.**

**Stoffröcke**, ff. gearbeitet, à 4 1/2 Thlr. em. **G. Berliner, Steinbrücke 491/92.**

**Schön- und Seidenfärberei,**  
Druckerei und chemische Waschanstalt

von  
**Wwe. Sachtleben**

empfehle ich, unterstützt durch einen tüchtigen Geschäftsführer, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zum Färben seidener, baumwollener, ganz- und halbwoollener Stoffe, Mäntel, Kleider, Umhänge, Shawls, Bänder, Blonden, Tücher &c.

Herren-Garderobe wird auch unvertrennt gefärbt. Das meinem verstorbenen Gatten früher geschenkte Wohlwollen werde ich mir aufs Neue zu erwerben und zu bewahren suchen.

Hochachtungsvoll Wwe. Sachtleben.

Für Schuhmacher.

Durch Gelegenheitslauf habe ich mehrere 100 Duzend zur Rath geachtete Zeugnisse von feiner Serge zu 3 und 4 Thaler per Duzend abzugeben.

**D. Neumann, Lederhandlung,**  
Kornmarkt Nr. 423.

Eine sehr gute Nähmaschine ist billig zu verkaufen.

**D. Neumann, Lederhandlung,**  
Kornmarkt Nr. 423.

## Hermann Tettenborn,

Planen- und Säckefabrik,

Leihfad-Institut,

Hohestraße 82,

offen

wasserdichte Wagenplanen, Maschinen-Decken, Regenbeden &c., welche auf sämmtlichen großen Ausstellungen Europa's prämiirt sind. Marquise-Dreile u. Leinen, Strohsäcke und Rippen, Feldschürzen, Futterbeutel, sowie alle in dies Fach schlagende Artikel. Saat- und Wagenplanen von Segeltuch und Segelleinen in allen Größen und Qualitäten, Säcke von schwerem Drell und Leinen in jeder Größe.

## Die Eisen-Handlung

von

**Joseph Hesse**

empfehle ich ihr wohlfortirtes Lager von gußeisernen Heiz- und Kochöfen, als: Füllregulir-Säulenöfen, Salon-Heizöfen, Etagen-Defen, Windöfen zu Kachelauflagen, Hopewell- und Magarethenöfen, Quirt- und Saarlouisöfen; transportablen Kochmaschinen, Quertoch- und Bratröhren, Herd- und Kochplatten, Heiz- und Abfallbüren, russ. Möbelschiebern, Kasten, gußeisernen Dachfenstern, ff. em. Kochgeschirren in Gußeisen und Eisenblech, Küchenausgüssen &c. &c. zu äußerst billigen Preisen.

Eisenbahnschienen und T-Träger zu Bauzwecken hält stets auf Lager  
b. D.

Thale.

## Tapeten, Borden und Rouleaux

in reichhaltigster Auswahl, von 3 Sgr. an, bis zu den feinsten Mustern. Rester billigst empfehle zur geneigten Abnahme.

**Fr. Meyer.**

## Metall-Särge,

mit und ohne Einfah, im Sarg-Magazin von  
**A. Haspel, Gr. Hofstr. Nr. 51.**

Rheinische Stärke, aus Reis und Weizen angefertigt, vorzüglich fein und zum Preise gewöhnlicher Weizenstärke.

Feinste Ultramarine, Reissstärke und Wasserglascomposition empfiehlt  
**C. A. Herrmann,**

Markt.

Stärkste caust. Soda, Aetznatron, unter Garantie 90 % bei **C. A. Herrmann.**

## Großer Ausverkauf

im „Preussischen Hof“ (Reichenstraße).

Derselbe dauert nur bis zum 3. nächsten Monates. Sämmtliche vorhandene Waaren werden unter dem Kostenpreise verkauft, und machen wir das hochlöbliche Publicum besonders darauf aufmerksam, daß wir keine Laster's, Alpala's, Boplin's, Ripp's, Moiré's vom Ordinarsten bis zum Feinsten auf Lager haben.

Ausverkäufer im „Preussischen Hof“.

## Einmachegläser und Milchfatten

empfehlen in allen Größen billigst

**C. Haacke & Sohn.**

— 100 — Bistitenkarten, — 100 —

eleganteste und schnellste Ausführung, von 15 Sgr. an empfiehlt  
**Rudolph Sachtleben, Steinbrücke.**

## Cigarren

in verschiedenen Preislagen, welche von mir wegen nicht gut ausgefallener Farben zurückgesetzt sind, bin ich willens, zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

**Gustav Nagbaum jun.,**

Ecke der Woth und Steinbrücke.

Die Apotheke und Dampfzabrik künstlicher Mineralwasser empfiehlt:

Alle natürlichen Mineralbrunnen, künstliches Selterswasser u. Sodawasser, Himbeersaft in Flaschen à 10 Sgr. u. 20 Sgr., Chocolade, Thee, Fleischextract, Pepsin-Essenz &c.

Thale, den 13. Juli 1874. **S. Stiewe.**

Für Schuhmacher.

Lager von **Zierkappen** in nur schönen geschmackvollen Mustern hält stets vorrätig

**F. A. Baumgärtl,**

Steyn-Anstalt, Schulplatz 234.

## Verkauf eines Gasthofes mit Garten in Halberstadt.

Der allhier vor dem Burchardthore belegene, der Sct. JohannisKirchengemeinde hier gehörige Gasthof „Zum neuen Krug“ soll an den Meistbietenden verkauft und am 22. October d. Js. übergeben werden. Es ist zu dem Zweite Termin auf

**Dinstag, den 4. August d. Js.,**

Nachmittags 3 Uhr,

in dem gebachten Gasthause angelegt und laden wir Kauflustige dazu ein.

In dem Grundstücke ist seit langen Jahren Gastwirthschaft und Ausspannung mit Erfolg betrieben; es gehört zu demselben ein 4 Morgen haltender, innerhalb der städtischen Promenaden belegener Garten, sowie großer Hofraum und Stallung. — Reflectanten, welche das Grundstück schon vor dem Termine zu besichtigen wünschen, wollen sich an eines der unterzeichneten Mitglieder des Kirchenthats wenden, welche auch bereit sind, die Bedingungen des Verkaufs gegen Erstattung der Copialien mitzutheilen.

Das Grundstück eignet sich zu jeder gewerblichen Anlage und liegt direct an der Holtemme. [H. 52140.]  
Halberstadt, den 15. Juli 1874.

**Der Kirchenthats zu Sct. Johannis.**

**Dtto la Barre. G. Wartner.**

**Pirrmann's Garten.**

**R. Hanstein.**

Heute Sonnabend: Gänsebraten, Gänseleber, junge Hähnchen. — Braunschweiger Bier frisch vom Faß empfiehlt  
**R. Hanstein.**



Dinstag,

Wochenblatt

den 4. August.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteiljähr. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Postlohnens. — Alle Postämter liefern das selbe zu demselben Preise.

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Inserat-Gebühren betragen für die gewöhnliche Zeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr.

Die Inserationen müssen vollständig am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingekommen sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 1. August. In der heutigen Verhandlung gegen Haffelmann, Hofenclober und Reimer wegen Vergehens gegen den Paragraphen 16 des Vereinsgesetzes durch Leitung von Versammlungen des vorläufig geschlossenen allgemeinen Arbeitervereins wurde Haffelmann zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt, die Uebri- gen freigesprochen.

Dresden, 31. Juli. Die Finanzdeputation der Ersten Kammer hat vorgelesen ihre Verhandlungen über das Einkommensteuergesetz beendet, sich sodann vertagt und nur den Referenten noch beauftragt, den Bericht druckfertig zu machen. Sicherem Vernehmen des „Dr. 3.“ nach hat die Deputation zwar in mehreren Punkten den Beschlüssen der Zweiten Kammer nicht beigestimmt, diese Differenzen sind aber durchaus nicht principieller Natur, so daß dem genannten Blatte zufolge ein Zustandekommen dieses Gesetzes mit ziemlicher Sicherheit zu verkostet ist.

Deisterreich.

Wien, 1. August. Die internationale Sanitätskonferenz ist heute geschlossen worden. Nach einer Ansprache des Sektionschefs im auswärtigen Amte Baron von Dreyh, in welcher derselbe der Konferenz den Dank der kaiserlichen Regierung ausdrückte, gab der Präsident Freiherr von Gagern ein Resumé über die angenommenen Beschlüsse.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Juli. Aus Kirkwall auf den Orkney-Inseln wird unterm gestrigen Datum telegraphirt, daß die Fregatte „Thyland“, welche den König und Prinz Waldemar nebst Gefolge nach Island führt, am 24. d. M. Sumburgh Head auf den Schetlandsinseln passirte. Am Bord war Alles wohl.

Großbritannien und Irland.

London, 2. August. Die Kaiserin von Oesterreich ist in Ryde angekommen und hat sich nach Ventnor (an der Südküste der Insel Wight) begeben.

Frankreich.

Paris, 31. Juli. Die gegen den Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris gerichtete offizielle Note ist dazu bestimmt, der Abreise Nigra's vorzubringen, der eine Art von Ultimatum überreicht haben soll, worin er Genußhaltung für jenen Hirtenbrief und zugleich die Abberufung des Dréouque verlangt, widrigenfalls er seine Forderungen werde.

1. August. Ein von der Corr. Havas aufgegebenes Telegramm lautet: Die Betrachtungen der Blätter über die Haltung der französischen Regierung gegen Spanien sind allgemein irrig. Das von einem englischen Blatt erwähnte Gerücht, Spanien habe an Frankreich eine sehr energische Note gefandt, ist falsch. Mittheilungen sind mehrfach gemacht worden, haben aber stets den Charakter freundschaftlichen Gedankenaustausches gehabt. Die französische Regierung hat nicht aufgehört, gegen die spanische sich gut nachbarlich zu verhalten, und hat ihre Agenten neuerdings wieder mit bestimmten Anweisungen in diesem Sinne versehen. Sie begünstigt die Carlisten nicht und erweist ihnen keine Gefälligkeit. Es sind Maßregeln ergriffen worden; aber man muß trotzdem die Schwierigkeiten berücksichtigen, welche eine Ueberwachung einer so ausgedehnten und ungleichen Gränze hat. Ein ganzes Armee-corps würde dazu nöthig sein. Was die Anerkennung der spanischen Regierung anlangt, so wird Frankreich dazu nicht den ersten Schritt thun, aber es ist bereit, sich dem Verhalten der anderen Großmächte anzuschließen.

Dem Vernehmen nach sollen Truppencorps an der spanischen Gränze zusammen gezogen werden. Auch tritt man hier dem Gedanken an die Anerkennung der madrid'schen Regierung immer näher, indem man Alles anzuhaben möchte, um deutsches Einschreiten zu verhindern. — Dem officiellen Moniteur zufolge soll Don Carlos' Gemahlin aus Pau entfernt und ihr

ein von der Gränze weiter entfernter Aufenthaltsort angewiesen werden. Alle diese Maßregeln wurden bis jetzt nicht ergriffen, weil die Regierung schon aus Rücksicht für die clerical-legitimistische Partei nichts gegen die Carlisten thun wollte. Hätte man das Nothwendige früher gethan, so würde der Carlisenaufstand längst unterdrückt sein. Die Vorwürfe gegen die französische Regierung sind also vollständig begründet. — Wegen der Haltung der italienischen Regierung ist man fortwährend besorgt. Die officielle „Presse“ enthält einen Artikel, worin gesagt ist, daß der Erzbischof, wenn er sich an seine Herde wende, die Lage Frankreichs nicht vergessen dürfe, wenn er dem Geheke nicht anheimfallen wolle.

Spanien.

Madrid, 1. August. Castellar hat sich in Alicante nach Marseille eingeschifft. — Der Banquier Retortillo ist auf der Reise nach Frankreich in Navarra von einer Bande gefangen genommen worden und mußte sich mit einem Lösegelde von 180,000 Fr., für welche er Wechsel ausstellte, freikaufen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 27. Juli. Am 8. August soll die Colmarbahn vom König und der Königin feierlich eröffnet werden, in welcher Veranlassung mehrere Festlichkeiten stattfinden werden. — In der Nacht zwischen dem Sonntage und Montage der vorigen Woche um 12 Uhr spürte man in Tönsberg und namentlich auf den in Nähe der Stadt liegenden Inseln eine nicht unbedeutende Erderschütterung, welche das Umfallen von Kachelöfen und Einfürzen von Schornsteinen u. verurthete. — Das jährliche schwedische Schützenfest, an welchem Mitglieder aller schwedischen Schützschützen-Corps Theil nehmen können, wird in diesem Jahre vom 30. August bis 6. September stattfinden. Der Staat hat 13 Prämien zum Gesammtbetrage von 6000 Kronen ausgesetzt.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 29. Juli. Die Civilehe für Sektierer soll, wie die „R. W.“ erzählt, nun in kürzester Frist ins Leben treten. Das Recht, in die Civilehe einzutreten, soll inebn in dem neuen Gesetz ausschließlich nur Denjenigen zugesprochen werden, welche in der Sekte geboren sind, so daß also ein späterer Austritt aus dem griechisch-orthodoxen Glauben kein Recht zur Schließung einer Civilehe gewährt. Auch soll nach derselben Quelle das Recht auf Ausübung religiöser Gebräuche weitere Grenzen erhalten. — Der Umbau freigeordneter Klöster zu Kasernen, der schon seit einiger Zeit in den westlichen Gouvernements geplant wurde, soll jetzt factisch ins Werk gesetzt werden und zwar soll nach der „R. W.“ mit der Stadt Winniza der Anfang gemacht werden. Wenigstens ist das Projekt zum Umbau des leeren Klosters bereits der Obrikeit vorgestellt worden.

Kordhausen, 30. Juli. Nach der heut. „Nordb. Zeitung“ fand am 28. d. M. durch einen Berliner Gerichtsbeamten, den hiesigen Staatsanwalt Dr. Tuchen, den Polizeinspector Heine und den Polizeiwachmeister Möhrling eine Haussuchung bei der Gastwirthin Kolbig, (woselbst der hiesige katholische Männergesangsverein seine Versammlungen abhält) bei dem Caplan Gleiß, Dechant Wand und den Kaufleuten Klapprodt und Julius Wimmer statt. Man forschte hauptsächlich nach dem Zusammenhang des Vereins mit anderen ähnlichen Vereinen (ein solcher existirt jedoch nicht) und nach Statuten, doch sind keine vorgefunden.

Bermischte Nachrichten.

Die Spen. Ztg. berichtet über ein historisches Hu- feisen: „Am jetzigen kronprinzlichen Palais befindet sich am zweiten Fenster des ersten Stockwerks, links vom Beschauer, also nach dem Commandanturgebäude zu, ein unscheinbares Hußeisen, welches Vielen unbekannt, doch eine gewisse

historische Bedeutung hat. Friedrich Wilhelm III. stand einst, im Anfang des deutsch-französischen Krieges, an diesem Fenster, als der Ueberbringer einer wichtigen Depesche im vollsten Carrière heranzog und die Lampe herauf- jagte. Hierbei warf das Pferd ein durch den langen scharfen Ritt losgegangenes Hußeisen einen Stoß hoch bis an das Fenster, wo der König stand, so daß derselbe leicht hätte verletzt werden können. Zum Anknicken an diesen Unfall, so wie an jene fürmische, wechselvolle Zeit wurde das Hußeisen in die Wand eingelassen und ist, wenn auch von unten kaum bemerkbar, bis heutigen Tages erhalten worden. Eine andere weniger glaubhafte Version besagt, das im Jahre 1812 das Pferd eines vorüberziehenden Kosaken das Hußeisen bis an das Fenster geschleubert habe.“

[Auf Wiener Art.] Nicht übel erfunden scheint folgende Anekdote des „R. W. Tzbl.“, deren Hauptzweck wohl in der Reclame für den Wiener Portraitsaler Angely zu suchen sein dürfte. Derselbe wählte jüngst bekanntlich längere Zeit hier in Berlin, beschäftigt mit dem Portraitsaler zahlreicher Mitglieder des deutschen Kaiser- hauses. Er erfreute sich besonderer Beliebtheit am hiesigen Hofe und — (hier beginnt die Erzählung des „R. W. Tzbl.“) war zu den Festen und Empfängen desselben geladen. Auf einem Hofballe, dem er beimoßte, trat ein Cavalier der Kronprinzessin auf ihn zu, mit der Meldung: „Ihre kaiserliche Hoheit wünsche den nächsten Samstag mit ihm zu tanzen.“ Angely fuhr etwas zurück, deutete auf das spiegelblatte Parquet: „Da is es mir zu glatt, so bin ich es daham nit gewohnt.“ Der Cavalier wies in ein Nebengemach: „Treten Sie nur da ein, dann wird's schon gehen.“ Angely gehorchte der Weisung und ging in das Zimmer, in welchem den Tänzern von Lakaien die Schuh- sohlen gehörig mit Kreide angestrichen wurden, um sie vor dem Fallen zu sichern. So gegen die Tüde des Hofpar- quets gefichert, trat der Maler in den Saal. Die Kron- prinzeßin tanzte mit einem hohen Cavalier, der aus Respect seine Tänzerin nicht an sich drückte, sondern etiquettegerecht mit vorgestreckten Armen von sich hielt. Als er die Kron- prinzeßin wieder auf ihren Platz zurückgeführt hatte, trat Angely vor sie hin: „Kaiserliche Hoheit — haben mich zum nächsten Malzer befohlen, ich kann aber nicht so wie der Herr tanzen, der jetzt mit Ihnen getanz hat; ich tanze nur auf Wiener Art — fest und ferm.“ Die Kronprinzessin lächelte: „Tanzen Sie nur, wie Sie es gewohnt sind.“ Angely ließ sich es nicht zweimal sagen. Der Malzer er- klug, er sagte die Kronprinzessin energisch um die Taille und walzte mit ihr wie rasend viermal um den Saal. Als er sie endlich auf ihren Platz zurückführte, meinte sie: „Das also ist Wiener Art — so gut habe ich noch nie getanzt.“

Ueber die entsehligen Leiden, welche die Mann- schaft eines englischen Schiffes zu ertragen hatte, berichtet die „Engl. Corr.“ folgendes: „Zu Anfang dieses Jahres segelte die kleine Handelsbarc Arracan, mit Kohlen beladen, von Shields, dem bekannten nordenglischen Hafen, nach dem fernen Bombay ab. Auf dem Meere, Hunderte von Meilen vom Lande entfernt, brach in den Kohlenräumen des Arracan am 17. Februar plötzlich Feuer aus und das Schiff mußte verlassen werden. Der Capitän mit einem Theile der Mannschaft besetzte ein Boot, der erste Officier mit dem größten Theile des Restes ein anderes, und der zweite Officier, Namens Webster, besetzte mit drei Matro- sen und einem Knaben die Binasse. Die Boote wollten nach der Maldive-Inseln fliehen, und drei Tage glückte es ihnen, zusammenzuhalten. Als sie hierauf sahen, daß das Zu- sammenhalten nicht länger mehr möglich sein werde, theil- ten sie die Nahrungsmittel und Wasservorräthe. Nach zwei Tagen sehr unglücklichen Wetters war Webster's Boot allein zurückgelassen, aber mit Noth und Mühe gelang es doch, vierzehn Tage beständig weiter zu kommen. Nach dieser Zeit hatten die Nahrungsmittel ein Ende, und kein Land, kein Segel in Sicht. In solcher Noth versiel man auf jenen schredlichen, schon zu oft gehörten Ausweg: durch das Loos entscheiden zu lassen, wer zuerst getödtet werden und den Uebrigen als Nahrung dienen sollte. Ob zufällig

oder absichtlich, das Loos fiel gegen den Knaben. Sofort wurde versucht, das Opfer zu tödten, aber glücklicher Weise erwachte Webster, der nach vielem Wachen und Arbeiten eingeschlafen war, zur rechten Zeit auf und rettete den Knaben. Später wurde ein Versuch gemacht, Webster selbst zu tödten, aber der Knabe war glücklich genug, den Plan zu vernichten und das Leben seines Erhaltens zu retten. Mit Hilfe einer Plinte, die er zufällig zurückbehalten hatte, konnte Webster die drei durch Hunger dem Tode und dem Bahnwage nahe gebrachten Männer in Schach halten. Webster und der Knabe schlossen eine Defensiv-Allianz gegen die drei anderen, wechselten Tag für Tag mit dem Wachhalten ab und waren so im Stande, manch unheilvollen Plan gegen sie zu verhindern. Die Noth war inzwischen so unerträglich geworden, daß wiederholt von einem der drei Matrosen der Versuch gemacht wurde, das Boot zu verlassen, und Webster war genöthigt, ihn aufs Korn zu nehmen und auf ihn zu schießen. Zum Glück versagte das Gewehr und zum noch größeren Glück flog jetzt ein Vogel über das Boot, Webster zielte und diesmal versagte das Gewehr nicht, er traf und noch wurde der Vogel zerfließt und verschlungen; selbst die Knochen und Federn entgingen dem Heißhunger nicht und wurden ausgegast. Auf diese Krise voll furchtbarer Erregung folgte eine fünfjährige Betsaußung. Man fand dann, daß einige Entenmuscheln sich an das Boot angehängt hatten und daß durch Tauchen Seealgeln erhalten werden konnten. Mit diesen knappen Lebensmitteln erhielt sich die unglückliche Mannschaft, bis wiederum Jesuim ausbrach. Webster allein behielt die ganze Zeit seine Ruhe und seinen Muth, und er theilte mit dem Knaben nach wie vor die Mühe des Wachsens. Nur auf diese Weise, das nicht beide zugleich schliefen, retteten sich vor den Wahnsinnigen und diese vor sich selber. Einer von ihnen wurde einmal von einem Kameraden geschlagen, das Blut floß aus der Wunde, und es ist gräßlich zu sagen, das Blut wurde in einem Gefäße gesammelt und gierig von dem Bewundeten wie seinem Angreifer ausgeleckt. Bald war die Erschöpfung der Drei vollständig; ab und zu fuhren sie in Raserei auf, um sich wie wilde Thiere zu beißen. Nach 31 Tagen solcher Leiden wurde das Boot von einem Segelschiffe gesehen und die Unglücklichen fanden Aufnahme. Als dies geschah, war das Boot immer noch 600 englische Meilen vom Lande entfernt. — Das Ende ist nun leicht zu denken; die Unglücklichen wurden gepflegt und wohlbehalten nach Kalkutta gebracht. Die Königin verlieh dem tapfern, willensstarken und pflichtgetreuen Webster die Albert-Medaille zweiter Classe, eine nur für ganz außerordentliche beim Retten von Menschenleben gezeigte Tapferkeit gewährte Auszeichnung. † [Politische Attentate seit 1850.] Gegen die Königin Victoria von England wurde den 28. Juni 1850 von dem entlassenen Husaren-Vicentant Robert Bate ein Stosßgeschloß geführt. — Auf den vorigen König von Preußen schloß im Mai 1850 Seifenlange (Seifelage) unter dem Ruf „Freiheit für immer“. Der jetzige König war den 14. Juni 1861 in Baden den zwei Pistolettschüssen des Rechtsstudierenden Oscar Becker von Leipzig ausgesetzt, mit der Begründung, der König sei nicht im Stande, Deutschlands Einheit zu verwirklichen. — Der Kaiser von Oesterreich erhielt am 18. Februar 1853 von dem 20jährigen Schneidgerathen Ebony von Alba in Ungarn einen Messerstich in den Naden. — Der Herzog Ferdinand Karl III. von Parma wurde den 20. März 1854 erschossen. Der Dolch des Mörders, der entziehen konnte, blieb im Unterleib stecken. Der schmerzhafteste Tod erfolgte nach 23 Stunden. — Die Königin von Spanien (zweites Attentat) wollte der junge Raymond Juentez den 28. März 1856 im Wagen erschießen; ein Polizei-Agent konnte jedoch demselben zur rechten Zeit in den Arm fallen. — König Ferdinand II. von Neapel wurde den 8. December 1856 während der Truppenrevue von Agafilas Milano mit dem Bajonnet angefallen. — Gegen Napoleon III. war schon im October 1852 eine mit 1500 Kugeln geladene Höllemaschine in Marseille gerichtet. Der Mordplan kam jedoch nicht zur Ausführung. Das zweite Attentat gegen ihn geschah am 5. Juli 1853 auf seiner Fahrt nach der Opera Comique. Den 28. April 1855 schloß der Italiener Pianori zwei Schüsse auf ihn ab in der großen Eingangsalles der Champs Elysées; 1857 tamen Tibaldi, Bartoletti, Grilli aus England, um den Kaiser zu ermorden, fielen aber der Polizei in die Hände. Den 14. Januar 1858 schossen Orsini, Piere und Audio ihre Bomben nach dem kaiserlichen Wagen, wobei viele Umstehenden verwundet wurden. 24. December 1863 Anschlag der Greco, Trabeco, Imperatori und Scagliani. — Die Königin von Griechenland, Regentin in Abwesenheit ihres Gemahls, erhielt, zu Pferde sitzend, einen Schuß von dem 19jährigen Studenten Dostios. — Gegen Victor Emanuel fand 1858 ein Mordversuch statt, von welchem Graf Cavour in der Sitzung vom 16. April des gleichen Jahres im Parlament Anzüge machte. — Präsident Lincoln wurde den 14. April 1865 im Forttheater zu Washington von dem Schauspielerei Booth durch den Kopf geschossen. — Ein Jahr und zwei Tage später, am 16. April 1866, wurde auf den Kaiser Alexander II. von Rußland im Sommergarten zu Petersburg von dem russischen Edelmann Petrowitsch ein Pistolettentat ausgeübt und

durch den Bauer Jofe Komisaroff vereitelt. — Am 7. Mai feuerte Eugen Cohen, der Stiefsohn von Carl Blind, fünf Schüsse auf den Grafen Bismarck in der Lindenallee zu Berlin ab, ohne den Grafen zu verwunden. — Fürst Michael von Serbien wurde am 10. Juni 1868 im Part von Topföder sammt seiner Cousine Anna Konstantinowitsch das Opfer eines Attentats. — 1872 fand das Attentat Westerville statt. — Das neueste Attentat ist das des Böttchergesellen Eduard Kullmann auf den Fürsten Bismarck, über welches die Akten noch nicht geschlossen sind. — [Ein amerikanischer Gerichtsfall] war vor Kurzem abermals der Schauplatz einer jener gewaltsamen Scenen, die sich dort häufig wiederholen und bei denen Revolvergeschüsse oft genug die Stimme des Richters übertönen. Es war eben eine Sache verhandelt und deren Vertagung beschlossen worden und der Richter gerade im Begriffe, die Sitzung zu schließen, als der Verklagte, Edward Lachmann, von seinem Stuhle aufspringt und eine Pistole auf den Anwalt des Gegners, James V. Saunders abfeuert. Die Kugel traf diesen in die linke Schulter und verwundete ihn sehr bedenklich. Saunders rannte zum Sitz des Richters und bat ihn um Schuß, Lachmann folgte ihm und feuerte, ehe die Gerichtsdiener einschreiten konnten, einen zweiten Schuß auf ihn, der ihn in die linke Hüfte traf. Der Verwundete stürzte zu Boden. Lachmann übergab den Revolver dem Richter und wurde verhaftet. Die Wunden des Herrn Saunders sind gefährlich. Derselbe ist der Gr.-Groß-Gir der Gr.-Loge der Odd-Fellows und den Deutschen Mitgliedern des Ordens sehr gut bekannt.

**Literarisches.**

— **Das neue deutsche Münzsystem.** Es fehlte bisher an einem leicht faßlich geschriebenen Büchlein, welches die tieferen leihende Wirkung, die das neue deutsche Münzsystem — die Reichswährung — welche bekanntlich mit dem 1. Januar 1875 im größten Theile des Deutschen Reiches definitiv eingeführt wird, außer, für Jedermann verständlich darlegt. Diefem weitesthens Bedürfnisse hat jetzt eine fehen im Verlage der Königl.ichen Geheime Ober-Vorbuchdrucker (N. v. Deker) in Berlin erschienen keine Brochüre: **Das neue deutsche Münzsystem,** leicht verständlich erklärt von **W. Woidt,** Rechts- u. Zerg., abgeholfen. Es dürfte nicht leicht möglich sein, alle die wichtigen Verordnungen und gesetzlichen Bestimmungen, welche über die neuen Reichsmünzen erlassen sind, auf einem kürzeren Raume und in leichter faßlicher Sprache mitzutheilen, wie hier geschieht.

**Gemeinnütziges.**

Der russische „Regierungs-Anzeiger“ macht auf's Neue auf die von einem St. Petersburg'scher Arzt, Dr. Winion, mit großem Erfolg angewendete Präservativ-Beimethode gegen die Leishmann bei von tollsten Stunden gebissenen Menschen aufmerksam. Dr. Winion vererent nämlich die gewöhnlichen russischen Dampfblätter und zwar der Art, daß der von einem tollsten Gunde abgewasene Patient, sofort an ihm noch feineren Zeichen der Wasserfieber zu bemerken sind, bis 7 Tage lang täglich einmal der Prozedur eines russischen Bades bei einer Temperatur von 46 bis 50 Grad Reaumur zu unterwerfen hat. Solvato jedoch sich bereits Wasserfieber entwickelt hat, wird nur ein solches Bad verordnet und zwar mit gleicher Temperatur, darauf eine Nölirung statzuführen hat. Nach den Angaben der Zeitungen häte Dr. Winion schon 80 von tollsten Täuerten gebissene Menschen auf die oben beschriebene Weise völlig geheilt.

**Bekanntmachungen.**

**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der Kreisordnung vom 13. December 1872 wird hierdurch für den Amtsbezirk verordnet, was folgt:  
Die Besitzer von Häusern resp. deren Vertreter haben bis auf Weiteres die auf ihren Gehöften befindlichen Aborte und Dunggruben täglich mit Carbonsäure oder Chlorfalk zu desinficiren und dadurch geruchlos zu machen, sowie auch die vor ihren Häusern vorbeifahrenden Gassen in den Morgenstunden bis 8 Uhr mit reinem Wasser auszuspülen und nachdem gleichfalls zu desinficiren.  
Die Desinfectionsmittel sind event. von dem betreffenden Herrn Schulzen zu beziehen.  
Zu widerhandlungen werden mit Ordnungsstrafen bis zu 3 Thlr. oder entsprechender Haft bestr.  
Hausneindorf, den 30. Juli 1874.  
Der Amts-Vorsteher.  
F. Weidemann,  
Königlicher Ober-Amtmann.

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hierdurch den Insassen des Amtsbezirks Westerhausen in Erinnerung, daß gemäß § 368 des deutschen Straf-Gesetz-Buches derjenige, welcher, ohne dazu beauftragt zu sein, jagdmäßig ausgerüftet außerhalb der öffentlichen Wege, im freien Felde, bezw. auf fremdem Jagdgebiete betroffen wird, mit einer Geldstrafe bis zu 20 Thlr., oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird.  
Westerhausen, den 29. Juli 1874.  
Der Amtsdorfsteher Neu bauer.

**Holz-Verkauf.**

Blankenburg. Am 17. August 1874, Morgens 9 Uhr, werden im Gasthause zum „Forsthaufe“ zu Blankenburg nachfolgend bezeichnete Holzmaterialien, als:  
**1) im Forstreviere Biederode,**  
in den Forstorten obere und untere Tresemege, vorher Eibenbüchsen und Clausholz:  
59 Stück Eichen-Blöcke, gewöhnliche, mit 25,63 M.  
1 Am. eichen Scheitholz; ferner  
etwa 18 Am. eichen Anbruchholz,  
" 50 " buchen Scheit- und Reibelholz,  
" 5 " espen Anbruchholz und  
" 3,50 Hdt. eichene Abschlagwägen;  
**2) im Forstreviere Blankenburg,**  
in den Forstorten Schmarrenlopf, Walhalla, Schiefersgrund und unter. Krautberg:  
16 Stück Eichen-Blöcke (ausgeduft), 46—82 Gr.  
Durchm., mit 29,23 Fm.,  
13 Stück Eichen-Blöcke (gewöhnliche), mit 12,22 M.  
10,8 Am. eichen Nuthholz, 1,25 M. lang,  
28 Stück eichene Baumstämme, gespaltene (2,5 M. L.  
1/3 Cm. Durchmesser);  
etwa 10 Am. buchen Scheit- und Reibelholz,  
" 30 Hdt. buchen Stammwägen I. Cl.,  
" 2 " " Abschlagwägen,  
" 10 " fistene Stammwägen,  
öffentlich meistbietend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden. Käufer haben für das erhandene Holz gleich im Termine 20 Procent des Steigerpreises baar zu bezahlen.  
Kaufliebhaber, welche das zu verkaufende Holz zuvor besehen wollen, werden sich an die Herren Oberförster der betreffenden Reviere.  
Blankenburg, den 31. Juli 1874.  
Der Forstmeister Geitel.

**Nuß- und Brennholz-Verkauf im Forstreviere Güntersberge.**

Siptensfelde. Donnerstag, den 13. August c.s., werden von Vormittags 9 Uhr an im Kleie's Gasthause in Siptensfelde die in Durchforstungen und in der Totalität des Revieres aufgearbeiteten Nuß- und Brennholzer zum meistbietenden Verkauf gestellt.  
a) Im Schußbezirk Siptensfelde.  
In den Abtheilungen 27 und 28 in Lobig: 125 Stck. fichten Stangen III., 6 Hdt. dgl. IV., V., VI. Sorte.  
In der Totalität des Schußbezirks (Raummetre): 3 buchen Anbruch, 60 birken Anbruch, 12 birken Knüppel, 35 espen Anbruch, 10 espen Knüppel, 2 Hdt. Laubholz-Mittelhede, 30 Nadelholzknüppel II. und 60 dgl. III. Sorte;  
im Lobig: 25—58 Hdt. Laubholz-Mittelhede;  
in der Armbock 42: 1 Amtr. eichen Anbruch, 38 eichen Anbruch, 38 eichen Knüppel, 2 kieferr. Anbruch, 1 Hdt. Laubholz-Mittelhede.  
b) Im Schußbezirk Güntersberge.  
In der Totalität (Raummetre): 20 eichen Anbruch und Knüppel, 20 buchen Scheit, 14 buchen Anbruch und Knüppel, 10 birken Anbruch, 44 birken Knüppel, 34 espen Scheit-Anbruch und Knüppel, 11 Hdt. Laubholz-Mittelhede, 63 Amtr. Nadelholzknüppel II. Sorte.  
Im großen Amtensberge: 66—58 Amtr. fichten Knüppel III. Sorte.  
Im Mühlberg 73b: 136 Amtr. geringe kieferr. Knüppel, 17 Hdt. geringe gemischte Hede.  
Jeder Käufer hat am Schluff des Termins ein Viertel der Kauffumme anzuzahlen.  
Güntersberge, den 1. August 1874.  
Herzogliche Revierverwaltung.

**Brennholz-Verkauf.**

Im Schläge Johannes' und Spiritusholz sind noch Brennholzer und Wäfen vorräthig.  
Käufer wollen sich an den Forstaußseher Gasse wenden.  
T. Wenzel.

**Vermischte Anzeigen.**

In St. Nicolai nächsten Donnerstag, Morgens 8 Uhr, Beichte und Abendmahl.  
Freunden und Bekannten zeige ich an, daß meine Frau Louise, geb. Ballmann, gestern unter Gottes gnädigen Beistand von einem gefunden, kräftigen Knaben glücklich entbunden ist.  
Albrechts, den 31. Juli 1874.  
E. Heune, Pastor.  
Todes-Anzeige.  
Sonntag, den 2. d. M., entschlief nach langen Leiden mein guter Mann und unserer lieber Vater, Schwioger- und Großvater, der Dachbedermeister Carl Höbbel, in seinem 68. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen allen Bekannten statt besonderer Meldung die trauernden Hinterbliebenen.  
Queblinburg, den 2. August 1874.







# Wochenblatt

## für Quedlinburg und die Umgegend.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Stichtjahr. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Postlohn. — Alle Postämter liefern gratis zu demselben Preise.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besonderer Sagenricht. 1/2 — 3 Sgr. pro Zeile.

Die Inserationen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingereicht sein.

Expeditoren: Ball Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

### Deutschland.

Berlin, 3. August. Die im Reichs-Eisenbahn-Amt gepflogenen Verhandlungen wegen Erlass gleichmäßiger Eisenbahn-Fracht-Tarif-Vorschriften sind gestern geschlossen worden. Wenngleich Seitens einiger Delegirten der Eisenbahnen dem bisherigen Klostrationsystem, insofern es gestatte, überall den lokalen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, der Vorzug vor dem vom Bundesrathe beschlossenen mobilisirten Wagenraumsystem gegeben wurde, so erklärte sich doch schließlich mit letzterem die große Majorität unter der Voraussetzung einverstanden, daß die Tarifierhöhung nirgends Anstand finde, daß gestattet werde, Ausnahmetarife zu bilden, und daß das Eisen-Vorhinsische System überall beseitigt, mithin im ganzen Deutschen Reich nur ein System eingeführt werde.

Mit dem 1. v. M. ist die Kirchenvermögens-Verwaltung der evangelischen Kirchen in den alten Provinzen auf die Gemeinde-Kirchenräthe übergegangen, und es hört daher überall, wo der Fiskus als Patron keine Patronatslasten trägt, sondern nur Parochialbeiträge zu entrichten hat, oder wo er nur bestimmte fixirte Realabgaben an Kirchenbeamte zahlt, das bisherige Recht des fiskalischen Patronats zur Aufsicht der Kirchenvermögens-Verwaltung und zur Theilnahme an derselben durch Zustimmung zu den, in den bestehenden Gesetzen (A. L. R. Th. II. Tit. 11) näher bezeichneten Arten der Vermögensverwaltung auf. Wo der Fiskus als Patron irgend einen Beitrag zu den kirchlichen Bedürfnissen entweder in vorkommenden Fällen oder beständig entrichtet, bleibt ihm nur noch das Recht, daß ohne seine Zustimmung keine Ausgabe aus der Kirchenkasse beschlossene werden kann, welche außerhalb des gesetzlichen Zweckes der Kirchenkasse oder des Kirchenvermögens überhaupt liegt, also beispielsweise Ausgaben zu Schulzwecken, Bedürfnissen der Civildgemeinde-Vermehrung u. dgl. In allen solchen Fällen ist die Regierungsentscheidung erforderlich. Wo aber der Fiskus als Patron im Unvermögensfalle der Kirche Beiträge zu Vauten entrichtet, bleiben die Rechte der Aufsicht und Zustimmung des Patrons in dem gesetzlichen Maße fortbestehen. Es sind daher auch in allen diesen Fällen die Etats und Rechnungen nach ihrer Feststellung und Verhängung Seitens der Gemeinde-Kirchenräthe der vorgelegten Regierung zur schließlichen Genehmigung einzureichen.

Die „Germania“ ist autorisirt, die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht zu bestätigen, nach welcher die von den Preussischen Bischöfen durch den Fürstbischöf von Breslau an die Preussische Regierung abgegebene Erklärung dahin erfolgt sei, daß die Kirche einseitigen Staatsgesetzen und Verordnungen über die die Kirche betreffenden Dinge sich durchaus nicht unterwerfen könne, daß vielmehr nur der Papst unter Wahrung jenes kirchlichen Princips den Regierungen Befugnisse betreffs der kirchlichen Verhältnisse zugesprochen könne. Die Antwort des Staatsministeriums auf diese Erklärung sei eine einfache Empfangsbestätigung gewesen.

Hannover, 3. August. Zur Feier des Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Albrecht sah man gestern sowohl an öffentlichen, als auch an vielen Privathäusern Flaggen und Fahnen wehen.

Paderborn, 4. August. Der Bischof Martin ist heute Morgen um 8 Uhr vom Executionsinspector und einem Gerichtsdienere des hiesigen Kreisgerichts zur Verbüßung der gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von 4 1/2 Monat verhaftet und zu Wagen in das hiesige Inquisitionsgesetzgebäude abgeführt worden. Der Bischof, bei welchem das Domkapitel versammelt war, legte gegen seine Verhaftung Protest ein.

Breslau, 1. August. Sr. Hoheit der Herzog von Braunschweig kam heute Vormittag um 10 Uhr mit großem Gefolge, aus Schloß Hiesing bei Wien kommend, mittelst Courierzuges der Oberschles-

ischen Eisenbahn auf dem hiesigen Centralbahnhofe an, wo derselbe vom Polizeipräsidenten, Freiherrn v. Uslar-Gleichen begrüßt wurde. Nach halbständigem Aufenthalte begab sich der Herzog mittelst Extrazuges der Rechte-Oberrufer-Eisenbahn nach Schloß Sibyllenort.

### Dänemark.

Kopenhagen, 4. August. Der König ist nach hier eingegangenen Meldungen am 25. d. M. in Thors-havn auf den Færøer-Inseln eingetroffen, wo derselbe von der Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen wurde. Am 27. v. M. hat das königliche Geschwader die Fahrt nach Island fortgesetzt.

### Großbritannien und Irland.

London, 1. August. Die Frage des Einschreitens gegen die Carlisten wegen Erziehung des Hauptmanns Schmidt wird von den namhaftesten Wochenblättern in ruhiger Weise, doch in ähnlichem Sinne erörtert, wie er neuerdings in der deutschen Presse vernachlässigt wurde. Die Saturday Review äußert sich: „Eine nominelle Republik besteht jetzt seit anderthalb Jahren und Marschall Serrano kann zu Gunsten seiner Regierung geltend machen, daß alle Parteien außerhalb der von den Carlisten besetzten Striche sich dieselben gefallen lassen. Falls die madridische Regierung formel anerkannt würde, sänten die Carlisten selbstverständlich zu ihrer wirklichen Stellung herab und erhielten den Charakter als Rebellen; und obgleich die vor 30 Jahren beliebte Interventionspolitik ganz ausgegeben ist, so wünscht doch, wenigstens außerhalb Frankreichs, Zobermann, mit Ausnahme einiger politischer und religiöser Schwärmer, die baldige Unterdrückung des Aufstandes. Schon die Thatsache allein, daß die Carlisten keinerlei Aussicht auf einen vollständigen und endgültigen Erfolg haben, gibt Grund genug, den Triumph der Nationalregierung zu wünschen.

In Belfast werden zur Abwechselung einmal wieder Unruhen befürchtet. Dieses Mal sind es indessen nicht fanatische Protestanten und heißblütige Katholiken für deren Köpfe man fürchtet, aber die Fabrikarbeiter haben eine Haltung angenommen, welche den Behörden Versorgung einflößt. Von Dublin wurde daher eine starke Truppe Constabler nach Belfast geschickt. — Die Ernte, welche in den südlichen und östlichen Grafschaften rüstig im Gange ist, verspricht eine sehr gute zu werden und, was Weizen anbetrifft, beinahe im diametralen Gegensatz zu der vorjährigen zu stehen. Es liegen 273 Berichte aus allen englischen, den meisten schottischen und vielen irischen Grafschaften vor, von denen 183 die Weizenernte für eine mehr als durchschnittliche, 83 sie für eine durchschnittliche und nur sieben sie für eine weniger als durchschnittliche erklären. — Dem Hofjournal zufolge macht die Besserung in dem Befinden des Prinzen Leopold Fortschritte. — Der Herzog von Cambridge ist wiederum an der Gicht erkrankt. — Temple Bar, das alterthümliche City-Thor, das seit geraumer Zeit Spuren von Verfall zeigte, hat nun einen bedenklichen Miß erhalten, in Folge dessen es nöthig wurde, das Mittelthor zu schließen und ein hölzernes Gerüst zur Stützung des Mittelbogens zu errichten. Das Thor wird wahrscheinlich in Kurzem ganz abgetragen werden. — Aus Manchester wird geschrieben: Die hiesigen Behörden haben es für nöthig erachtet, die Einwohner zu ermahnen, die Vergeudung von Wasser zu vermeiden, da, falls die Dürre länger anhalten sollte, es notwendig werden würde, die Zufuhr, die bis jetzt ungeschmälert ist, zu beschränken.

3. August. Eine Vereinigung von Britischen Geistlichen, welche am 31. Juli in Dublin stattgefunden hat, hat ein Glückwunschschreiben an den Fürsten Bismarck aus Veranlassung des gegen ihn gerichteten Mordversuches abgefaßt. Das Schreiben erklärt, ein solcher Versuch habe nur von einer Macht ausgehen können, welche sich stets und allenthalben der Civilisation, dem Fortschritt und der Freiheit feindlich erwiesen habe. Fürst Bismarck habe Frankreich, Roms erste-

borene Tochter, gesüchtigt, Deutschland gestärkt und geeinigt und den Protestantismus zur großen Continentalmacht erhoben. Wegen dieser glänzenden Dienste habe er sich den Haß der durch die Jesuiten vertretenen Römischen Kirche zugezogen, es sei daher nicht überraschend, wenn sein Leben einem Angriffe ausgesetzt worden sei.

4. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen begaben sich gestern von Sandown nach Ventnor, um von da aus der Kaiserin von Oesterreich in Steephill Castle einen Besuch abzustatten, und wohnten darauf in Hyde einer Revue der Truppen und der Freiwilligenregimenter bei.

### Frankreich.

Paris, 1. August. Daß der Erzbischof von Paris einen Tadel erhalten hat, hätte man sich schon gefallen lassen, aber daß die Regierung auch den „Dreque“ aus Italien abberufen und sogar Maßregeln gegen die Armee von Don Carlos ergreifen will, hat die ganze römische Partei mit Entrüstung erfüllt. Die Sprache der clericalen Blätter ist nur darum relativ gemäßigt, weil man sie hat wissen lassen, daß bei der geringsten Ausschreitung Unterdrückung erfolgen wird. Die Ultramontanen fürchten, daß, wenn die französische Regierung wirklich nicht mehr ihr Werkzeug sein will, der ganze Feldzugsplan des Vaticanus zusammenfällt. Derselbe besteht darin, nach dem Siege von Don Carlos Frankreich in einen Streit mit Deutschland zu verwickeln und zugleich Aufstände in Deutschland und Italien hervorzurufen. Eine energische Aenderung in der französischen Politik würde alle diese Pläne natürlich vereiteln.

2. August. Am letzten Donnerstag kam ein aus ungefähr 300 Personen bestehender Pilgerzug aus Mar-seille in Lyon an, um nach der „Eglise des Penitents“ zu wallfahrten. In Avignon, wo sie einen Halt gemacht, begaben sie sich nach der Capelle des Biskopendens, während sie das famose „Sauvez Rome et la France“ sangen. Bei ihrer Abfahrt riefen sie: „Es lebe der König! Es lebe Heirich V.! Es lebe der Papst! Es lebe die weiße Fahne! Es lebe der Papst! Es lebe Don Carlos! Die Polizei schritt aber nicht ein, denn in der Republik Frankreich ist der einzig verpönte Ruf: „Vive la Republique!“ — Der Prozeß gegen die spanische Territorialbank kommt erst im Monat November vor die Gerichte. Der ehemalige kaiserliche Minister Clement Duvernois und Jauret, die Hauptbeschuldigten, befinden sich noch immer in Mazas.

Verailles, 3. August. Nationalversammlung. Das Budget für das Ministerium des Ackerbaues und des Handels, sowie der öffentlichen Arbeiten wird genehmigt. Betreffs der neuen Ringbahn um Paris wurde regierungsseitig auf Befragen erklärt, man sei im Augenblicke noch mit Prüfung dieses Projectes beschäftigt. Hinsichtlich der von der Versammlung beschlossenen Reduction der Amortisationsquote bei der Bank von Frankreich von jährlich 200 Millionen auf 150 Millionen Frs. bemerkte der Minister für öffentliche Arbeiten, Coilloux, die bezüglichen Verhandlungen mit der Direction der Bank seien eingeleitet und hoffe er, dieselben demnächst zu einem befriedigenden Abschluß zu führen.

### Italien.

Rom, 4. August. Wie die „Italie“ zu wissen glaubt, wäre die Anerkennung der spanischen Regierung in Madrid seitens der europäischen Großmächte als unmittelbar bevorstehend zu betrachten.

### Amerika.

Washington, 3. August. Schatzsecretär Bristow hat den Verkauf von 5 Mill. Gold pro August d. J. angeordnet. — Nach dem vom Departement für Landwirtschaft erstatteten Berichte ist die Qualität der Winterfrüchte 4 pCt. über, diejenige der Sommerfrüchte 4 pCt. unter dem mittleren Durchschnitt.

Halle, 3. August. Die hiesige Universität hat durch das zu Bad Eoden erfolgte Dahinscheiden des Professors Dr. A. N. Schütz den Verlust eines ihrer namhaftesten Lehrer zu beklagen. Der Verewigte, geboren am 9. Januar 1826 in Suhl, studirte die Rechtswissenschaft in Bonn und Berlin und habilitirte sich, nachdem er eine längere wissenschaftliche Reise durch Frankreich gemacht hatte, als Privatdozent für deutsches und franz. Recht in Bonn, wurde daselbst 1855 zum außerordentlichen Professor ernannt und folgte 1859 einem Ruf als ordentlicher Professor des deutschen Rechts nach Greifswald. Im Jahre 1862 wurde er in gleicher Eigenschaft an die Universität Halle berufen, an welcher er die Fächer des deutschen Privatrechts, der deutschen Rechtsgeschichte, des Handelsrechts, des Landwirtschaftsrechts und der civilistischen Praxilla vertrat.

Halle erst abt, 3. August. Nach dem hies. Intelligenzbl. wird in nächster Zeit das Directorium der Blankenburger Bahn, deren Verwaltung dem reisenden Publicum stets mit der aufmerksamsten Coulanz entgegen kommt, die lange gewünschte Einrichtung treffen, am Uebergange des Bergweges über die Blankenburger Bahn eine Station „Spiegelberg“ für Personenverkehr zu eröffnen. Es bedarf, meint das Blatt, nur noch der Genehmigung der Oberbehörde.

Wernigerode, 4. August. Man beabsichtigt, den gefallenen Kriegeren von 1870—71 hier ein Denkmal von Stein, dessen Kosten auf 1700 Thlr. veranschlagt sind, zu errichten. Herr Dr. Bennigshaus wird mit den betreffenden Künstlern in Unterhandlung treten.

Venneckenstein, 3. August. Der hiesige Kälberhirt Stempel besaß 2 Hunde, einen größeren und einen kleineren, wovon der erstere sich in den Tagen vom 26. bis 28. Juli e. ziemlich mürrisch gegen seinen Herrn zeigte, dann am 29. Juli seinen kleinen Nebenhund und andere Hunde der Nachbarschaft, mit welchen er bisher sich friedlich vertragen, bis, kurz darauf auch seine Herrin, die Frau Stempel, und deren Tochter durch Bißse verletzten. Da der Hund seinen Herrn und die Heerde verließ, so entstand der dringende Verdacht, daß der Hund toll sein könnte, wurde hierauf hin verfolgt und erschlagen, die übrigen gebliebenen Hunde wurden erschossen. Frau Stempel und deren Tochter, deren Wunden sofort vom hiesigen Arzte Herrn Dr. Richter ausgekratzt sind, befinden sich bis heute den Umständen nach wohl und wird hoffentlich der Fall für beide Personen keine weiteren bösen Folgen haben. — Auch mußte das Kalb eines hiesigen Drechslermeisters wegen ausgebrochener Tollwuth getödtet werden. (Nordh. Ztg.)

Vom Unterharze. Wie der „Doff. Ztg.“ geschrieben wird, hat die braunschweigische Regierung für das gegenwärtige Jahr die Summe von 5000 Thalern überwiesen, um die nötigen Arbeiten zur Restaurierung der Kloster ruine von Walkenried auszuführen; zur Zeit sind am hohen Chore Gerüste aufgestellt, hier, wo es allerdings am nötigsten thut, die erforderlichen Reparaturen eintreten zu lassen.

Braunschweig, 31. Juli. Es war bekanntlich beschlossene Sache, die vor Jahresfrist durch eine Feuersbrunst zerstörte Burgtaferne zu Militärzwecken wieder ausbauen zu lassen. Da es indeß wünschenswerth erscheint, das im Herzen der Stadt liegende Rosenterrain zu städtischen Zwecken zu erwerben, so regte, wie berichtet, der Bürgerverein die Angelegenheit aufs Neue wieder an und ließ den Stadtmagistrat ersuchen, noch einmal den Versuch zu machen, den Plag vom Militärscus zu erlangen. In Folge dieses Schrittes des Bürgervereins kam der Gegenstand gestern in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zur Discussion und es wurde beschlossen, dem Magistrat anheim zu geben, nochmals mit der competenten Behörde in Unterhandlung zu treten, um das Terrain der Stadt zu erhalten. — In derselben Sitzung wurde der Bau einer zweiten Husarenkaserne beschlossen, zu dem ca. 90,000 Thaler erforderlich sein werden. — Es ist bereits mitgetheilt, daß ein Modell für ein Fußgestell der berühmten Dnyzowse angefertigt ist; heute hören wir, daß dasselbe in Gold zur Ausführung gelangen soll. Hoffentlich wird also bald das herrliche Kunstwerk zur allgemeinen Besichtigung im Museum ausgestellt werden können.

### Vermischte Nachrichten.

[Der Sklavenhandel an Rothen Meer] blüht allen Bemühungen der Engländer zum Trotz noch üppig fort; das geht aus einem Schreiben hervor, welches ein Correspondent aus Jeddah an den Secretair der Antisklaverei-Gesellschaft in England gerichtet. Die Häfen des rothen Meeres sind voll Menschenfleisch, das zum Verkauf ausgeboten wird. Abyssinier sind meist begehrte Waare und werden allen übrigen Africanern vorgezogen. Auf diese Weise werden ihrer Tausende von brutalen arabischen Sklavenjägern zum Mahomedanismus bekehrt, und giebt es in einem einzigen Jahre mehr Convertiten zum Isalam, als christliche Missionäre während der letzten fünfzig Jahre dem Christenthume gewonnen haben. Trotz der

strengen Verbote des Aethiopes finden an der Westküste des rothen Meeres fortgesetzte Sklaveneinführungen statt. Wenn daher England wirklich gesonnen ist, dem Handel ein Ende zu machen, so darf es sich nicht mehr auf die Dünmacht papierner Verträge verlassen, sondern muß am rothen Meer vier Consulargenturen errichten und durch dieselben in Begleitung eines Kanonenbootes die Schlußwinkel und Schmutzgehäfen von Zeit zu Zeit untersuchen lassen. Abgesehen davon gewinnt das rothe Meer von Jahr zu Jahr mehr Bedeutung in commercialer Beziehung; es ist ein kleines mittelländisches Meer geworden. Alljährlich verunglücken an den Klippen britische Dampfer, ohne daß irgend ein Consulargentur zur Stelle wäre, den Schiffbrüchigen Hülfe zu leisten. Wäre da die Schaffung von solchen Agenturen nicht unumgänglich geboten?

[Elephanten-Batterie.] Für Tonghoo (englische Besitzung) wird eine Elephanten-Gebirgsbatterie errichtet. Zur Fortschaffung der Geschütze, Munition etc. werden ausschließl. Elephanten verwendet und nur in besonderen Fällen, wo das Terrain derartig beschaffen ist, daß das edle Rüsselthier nicht fortkommen kann, werden Soldaten oder Eingeborene zur Transportirung verwendet. Die normale Ladung eines Elephanten in Indien beträgt circa 15 Maunds (indisches Maß), jedoch hat die Looshai-Expedition gezeigt, daß bei schwierigem Boden ein solches Thier höchstens 5 bis 6 Maunds zu tragen vermag. Es wurde daher bestimmt, daß in der Tonghoo-Batterie die Belastung eines Elephanten in 4—7 Maunds schweren Geschützen bestehen solle und daß eigens Sättel zu construiren sind, auf die man sechs Verhänge packen kann, so daß bei kräftigeren Thieren und günstigeren Bodenverhältnissen auch neun Maunds verladen werden können. Es müßte überdies bei der zukünftigen Aufstellung der Batterie darauf Rücksicht genommen werden, daß die Geschütze und Munition so leicht und schnell als möglich abzuladen sind, da man es bisher trotz aller möglichen Mühe nicht dahin gebracht hat, daß der Elephant ins Feuer geht oder im Feuer steht. Bei den ungunstigen Bodenverhältnissen, welche in diesem Lande herrschen, und dem schweren Kaliber des Geschützes ist es ferner ein Gebot der Nothwendigkeit, das Ausmaß an Munition so viel wie möglich zu restringiren, und es wurden daher nur 150 Hohlgeschosse pro Geschütznormirt. Die Verhänge werden aus Zehlholz erzeugt, da Holz in diesem feuchten Klima besser ist und Leder rasch verwittern würde.

### Die Frauen — edle Frauen — Staatsgefängene Frauen.

(Fortsetzung.)

Kräftig und stark, klug und edel, ehrbar und sitzbar mögen die germanischen Frauen gewesen sein, aber die lieblichen Eigenschaften und die schönsten Zierden der Frau waren der spätern germanisch-christlichen Bildung vorbehalten. Die fortschreitende Bildung brachte aber auch einen derartigen Zug der Ueberhebung in die Gesellschaft, daß die höhern Klassen der Freien einen Vorzug des Blutes nicht bloß vor den Anfreien, sondern auch vor den niedern Klassen der Freien behaupteten und rüchlichlich bestimmter Verhältnisse nur mit Gleichgestellten in Verbindung kommen wollten; Ehebindnisse konnten aber nach geraumer Zeit zwischen diesen verschiedenen Klassen mit vollster Wirkung eingegangen werden — die Ehe war heilig und mußte es sein, denn sie ging nicht aus Gelüsten nach Reichthum, sondern einzig aus gegenseitiger Liebe und Achtung hervor —, bis seit dem 12. Jahrhundert in Folge der immer mehr hervortretenden Ständegliederung der Grundfalsch sich ausbildete, daß die ausgezeichneten Familien auch von Geburtswegen alle andern überragen und nur untereinander standesgemäße Ehebindnisse eingehen konnten; die nicht standesgemäßen Ehebindnisse der Fürsten, mochte die Frau noch so sitzbar und ehrbar sein, galten vor dem Gesetz als Mißheirathen. Wie viele Stunden voll stiller Klagen und bitterer Thränen, aber auch welche Fälle von wahrer edler Liebe, von fester Treue liegen in diesen sogenannten Mißheirathen; welch milde Leidenschaften mögen da getödtet haben; aber auch welch Sabbathruhe des innigsten Glückes hat da gewaltet! Viele Frauen aus geringerm Stande erscheinen erst an der Seite ihres fürstlichen Gemahls in dem vollen Glanze der edelsten Weiblichkeit.

Das Haus Anhalt hat sich vor allen ausgezeichnet durch seinen Eifer zu Mißheirathen in allen Zweigen und Linien, und das schöne Liebesidyll, das der sonst nicht sehr idyllische „alte Dessauer“ aufführte mit seiner Anna Louise, gehört zu den schönsten Beispielen ehelichen Glückes auf dem Throne. Als Leopold unter Vormundschaft seiner Mutter die Regierung antrat (1693), veranlaßte diese ihn wegen sächtlicher Neigung zu der Tochter des Apothekers Föse in Dessau auf Reisen zu gehen; als er aber münbig wurde, heirathete er (1698) seine „Anna Lise“ und erwarb ihr mit dem Degen in der Faust in Wien die Reichsfürstenthümlichkeit. Dafür bildete Anna Lise den biedern, aber rauen und ungesümmten Herzog zum leutseligsten Charakter aus und schenkte ihm während einer ungetrübten 47-jährigen Ehe 9 Kinder. Ihr Tod (1745) beugte den

Herzog ungemein; er zog sich nach Dessau zurück und starb schon zwei Jahre nachher.

Der portugiesische Dichter Camoens verheirathete in dem schönsten Gemälde seiner „Luísa“ eine Frau, die (1345) eine Mißheirath eingegangen mit dem Thronfolger Dom Pedro. Ines de castro, eine Hofdame der Gemahlin Dom Pedro's, fesselte diesen durch ihre Schönheit, daß er sich nach dem Tode seiner Gemahlin heimlich mit ihr vermählte; ein Kloster zu Coimbra wurde der Tempel ihres ehelichen Glückes. Als der Vater, König Alfonso IV., Kenntniß erhielt von dieser Mißheirath, ließ er Ines, in zufälliger Abwesenheit des Sohnes, von hinterlistigen Rathgebern aufheben, ermorden (1355). Dom Pedro empörte sich gegen den Vater; doch gelang es der Mutter, beide wieder zu versöhnen. Als aber Dom Pedro zwei Jahre nachher den Thron bestieg, wurden die falschen Rathgeber des Vaters grausamst hingerichtet, und danach ließ er den Leichnam seiner Ines dem Grabe entheben, mit königlichen Prunten auf einen Thron setzen und der „Königin“ nach dem Tode noch die Subdignation erweisen, die sie im Leben nicht habe empfangen sollen. In feierlichem Zuge wurde die Königin zur Erde bestattet und ein prächtiges Denkmal wurde über ihrem Grabe errichtet. — Ein schönes Beispiel der Liebe eines edlen Mannes zu seiner edlen Gattin.

Ein dießmal ganz ähnliches Schicksal traf die schöne, tugendbelobte Baderstochter von Augsburg, Agnes Bernauer, die Albrecht, der einzige Sohn des Herzogs Ernst von Baiern, als seine Gemahlin nach seinem Schlosse Bohrgurg führte und später auf der Burg Straubing unter dem Schutze seines Oheims mit allen äußern Ehren der „Herzogin“ umgab. Nach dem Tode des Agnes schützenden Oheims beschloß der Vater, der den Sohn ebenfalls mit Anna von Braunschweig verheirathen wollte, Agnes dem Sohne zu entreißen und führte seine schwarze That in Abwesenheit des Sohnes aus. Am 12. October 1435 wurde Agnes, nachdem sie standhaft sich geweigert ihrem Gemahl schimpflich zu entsagen, gebunden von der Brücke in die Donau gestürzt und ertränkt. Ergrimmt ob der Unthat seines Vaters, griff Albrecht zu den Waffen, und erst spät gelang es den Wagnungen des Kaisers Sigismund, ihn wieder an den Hof des Vaters zu führen, wo er dann auch sich mit der ihm früher bestimmten Braut, Anna von Braunschweig, vermählte. Viele Ehren wurden dem Andenken der unschuldigen Gemordeten, der „ehrsamen Frau“ von Vater und Sohn gewidmet; ein marmorner Grabstein deckt ihre Gebeine in der Peterskirche zu Straubing. Die Verschönerung des Vaters mit dem Sohne ist an dem Mausoleum des Kaisers Ludwig von Baiern in der Frauenkirche zu München bildlich verewigt.

Eine andere Augsburgerin erscheint an der Seite des Kurfürsten Friedrich des Siegreichen von der Pfalz. Dieser ergriff nach dem frühzeitigen Tode seines Bruders Ludwig mit fester Hand das gefährdete Staatsruder und nahm auf die Bitte der Stände die Kurfürstenthümlichkeit (1452—76) an. „Wohl, ich will Euer Kurfürst sein“, sprach er vor den Ständen; indem er seinen einjährigen Neffen Philipp auf seinem Arme empor hob, fügte er hinzu: „und dein Vater, guter Knabe; nur für dich herrschen auf dem Schloß meiner Väter“ (Heidelber). Zu Gunsten dieses Neffen verdrängte Friedrich auf eine standesgemäße Vermählung und schloß ein geliebtes, nicht fürstliches Weib, die edle Augsburgerin Clara Dettens, die er selbst urkundlich „seine Sängerin“ nannte, an sein Herz. Seinen beiden Söhnen übergab er die Grafschaft Löwenstein, die noch jetzt im Besitz der Nachkommen ist. „Wer nur ein gefühlvolles Herz hat“ sagt der Panegyriker Friedrichs, „kann sich leicht vorstellen, wie süß Friedrich die Unarmung seiner geliebten Clara nach der Schlacht von Sedanheim muß gewesen sein, wo er die zwei reizendsten Genüsse einer edlen Seele, Ruhm und Liebe, zugleich fand.“

Eine dritte Augsburgerin glänzt an dem blauen Himmel der edlen Mißheirathen. — Der 2. Sohn des Kaisers Ferdinand I., der Erzherzog Ferdinand, sah bei Gelegenheit eines Reichstages zu Augsburg (1507) die Tochter des Patriziers Franz Welser, Philippine, und vermählte sich mit ihr 1550. Der Vater Ferdinand nahm die Sache sehr übel und ließ sich erst nach langen Jahren verfühnen. In Prag, wo der Kaiser Ferdinand 1556 Hof hielt, überreichte Philippine, verkleidet, mit ihren beiden Söhnen dem Kaiser eine Bittschrift, in welcher sie ihren Schwiegervater der Härte bezüchtigt. Der Kaiser war von ihrem Benehmen, ihrer Schönheit und Anmuth gerührt; als er sie erkannt hatte, nahm er sie, ungeachtet Wiberathens des spanischen Gesandten, als seine geliebte Schwiegertochter an und erhob sie zur Markgräfin von Burgund; doch erst im Jahre 1576 wurde die Vermählung veröffentlicht. Auf Schloß Ambras bei Innsbruck genoß das edle Paar das schönste häusliche Glück und Philippine bezauberte durch ihre Schönheit und Herzensgüte Alle, die sie kennen lernten. Ihr Ableben erfolgte im Jahre 1580. Ein schönes Grabmal wurde der edlen Frau in der Hofkirche zu Innsbruck errichtet.

Im Jahre 1639 war auf dem Schlosse Dibreufe bei La





Wochenblatt

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spalte 1 Sgr. 1 - 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 - 4 Zeilen = 5 Sgr. ...

Die Inserenten müssen stets tekens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein. Expedition: Wall Nr. 59. (55. Jahrgang.)

für Quedlinburg und die Umgegend.

Deutschland.

Berlin, 5. August. Die „Provinzial-Correspondenz“ hebt, anlässlich der neuesten von der „Germania“ erwähnten Erklärung der Preussischen Bischöfe an die Staatsregierung, hervor, dass die Römische Kirche kein Hoheitsrecht des Staates anerkenne, sondern eine vertragsmäßige Gleichstellung verlange. ...

Königsberg i. Pr., 5. August. Aus Memel wird gemeldet, dass der dortige Arbeiter-Untersuchungsverband, so wie der Verein der Schiffbauarbeiter geschlossen worden ist. ...

Eisenach, 5. August. Der Socialdemokrat Giffert wurde vom Kreisgericht zu drei Monaten Gefängnis und ein Drittel der Kosten verurtheilt, seine sechs Genossen wurden dagegen freigesprochen. ...

Elberfeld, 6. August. Der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein ist durch Entschcid des hiesigen Appellgerichts geschlossen. ...

München, 4. August. Behufs Durchführung der neuen Schulordnung für die königlichen Studiennormalen und Realgymnasien werden zahlreiche Personaländerungen in der Lehrfache dieser Anstalten erwartet. ...

6. August. Der Erzbischof reichte direct beim päpstlichen Nuntius einen Protest wegen Schändung des Sakraments der Firmung seitens des Alt Katholikenbischöflichen Senatus in der Nicolaitirche ein. ...

Oesterreich.

Wien, 1. August. In dinstiger Stimmung des Abgeordnetenhauses wurde vor Wochen die Verhandlung über die Wahlgesetznovelle begonnen. Die Rechte der Regierung, weil letztere angeblich mit dem Centrum auf zu gutem Fuße stand; die Rechte des Wahlgesetzes, weil letztere angeblich mit dem Centrum auf zu gutem Fuße stand; die Rechte des Wahlgesetzes, weil letztere angeblich mit dem Centrum auf zu gutem Fuße stand; ...

links, und jedes Mal, wenn die zwei großen Parteien auf einander zu stoßen drohten, mußte die Autorität Ghyczy's die Schärfe der Gegenstände abstopfen, und im letzten Falle, als schon Alles außer Rand und Band gerathen ist, wurde Samiel, in der Person Koloman Tisza's, zu Hilfe gerufen. Ghyczy half der Regierung durch seine bekannte Rede, worin er das Wahlrecht von der Steuerzahlung abhängig machte, über den verhängnisvollen Paragraph 12 hinweg. ...

Großbritannien und Irland.

London, 3. August. Die Kaiserin von Oesterreich, die unter dem Incognito einer Gräfin Hoheneims reis, kam, wie bereits telegraphisch gemeldet, begleitet von ihrer Tochter, der Erzherzogin Valerie, und einem zahlreichen Gefolge, Sonnabend früh um 5 Uhr an Bord des Schaufeldampfers „Bordeaux“ von Havre in Ryde an. ...

6. August. Der pariser Correspondent der Times bringt über die Besprechungen zwischen dem Herzog Decazes und dem Fürsten Hohenlohe folgende Einzelheiten, die er für authentisch erklärt: Am 21. Juli habe eine erste persönliche Zusammenkunft Statt gefunden, in welcher persönliche Erklärungen ausgetauscht worden seien. ...

Niederlande.

Haag, 5. August. Eine offizielle aus Atchin vom 3. d. M. hier eingegangene Depesche meldet, daß die niederländische Flotte zu Telohemawe aufgespazert sei, und daß Moesapi (östlich von der Mündung des Atchinflusses) sowie Kampong von den Niederländern

genommen seien. Dieselben hatten bei den Kämpfen 6 Tode und 47 Verwundete, während die Sinesen 73 Tode verloren. Der Gesundheitszustand der niederländischen Truppen ist wenig befriedigend.

Frankreich.

Paris, 4. August. Eine mildere Behandlung der Presse wird nicht beliebt werden; Mac Mahon sprach zwar im Ministerrathe für eine solche; doch befiel die Minister des Innern, General Cahaud-Latour, den Vorschlag und der Ministerrath beschloß, das unter Broglie und Fourtou angewandte System aufrecht zu erhalten. ...

Italien.

Rom, 1. August. Es ist eine ungewöhnliche Müßigkeit der clericalen Agenten bemerkt: Associationen, die musikalischen Vereine, die Clubs für unternehmende Jünglinge, die Abendschulen, die politischen, religiösen, humoristischen Blätter, die Unterfrügendungen der Pfarrer arbeiten alle für den gleichen Zweck, doch seit einigen Tagen wird auch versucht, durch die Verbreitung von falschen Nachrichten über die „glänzende“ Lage der Sache Don Carlos' die Gemüther zu neuen Hoffnungen zu erregen: denn siegen die Carlisten, dann siegt auch der Papst, darauf schließt hier jeder gläubige Katholik. ...

2. August. Wie bereits mitgetheilt, bereift General Menabrea mit den Generalen Longone und Giannotti und anderen Genie- und Artillerie-Offizieren die französisch-italienische Grenze, um diejenigen Punkte ausfindig zu machen, welche sich besonders zur Grenzbefestigung eignen. Die „Sentinella“ von Cuneo berichtet nun, daß General Menabrea seine Mission beendet hat und mit seinen Begleitern wieder in Turin eingetroffen ist, und sie setzt hinzu: Der General Menabrea und die anderen hohen Genie- und Artillerie-Offiziere sind darüber einverstanden, daß die sogenannten Barricate und Poggio sich vielmehr zur Grenzbesetzung eignen, als Vinadio, und daß sie daher der Regierung empfehlen werden, dort Befestigungswerke anzulegen, um den Alpenübergang zu sperren. ...



**Müller's Restauration**  
auf Dippenworth.

Montag, den 10. August,  
**Erste italienische Nacht**  
mit prachtvoller bengalischer Erleuchtung;  
vom Dunkelwerden ab:  
**Großes Brillant-Pracht-Feuerwerk.**  
Dasselbe ist mit den besten Sachen eines berühmten  
pyrotechnischen Laboratoriums ausgestattet.  
Abends von 7 Uhr ab:

**Großes Garten Concert,**  
ausgeführt vom ganzen städtischen Musikcorps.  
Entrée à Person 2½ Sgr.

Sämmtliche Bäume, Lauben u. Gebäude werde ich  
durch Hunderte von Flammen und farbige Ballons bril-  
lant illuminiren, und glaube ich gewiß einem Jeden eine  
großartige Ueberraschung und einen recht genutzreichen  
Abend versprechen zu können.  
Für ein feines Glas Thalesches Actien-Bier, sowie  
für diverse andere Erfrischungen sorgt bestens  
F. Müller.

**Abends Tisch**  
Montag Abend ist meine Schwimm- und Bade-An-  
stalt von 6½ Uhr an geschlossen. F. Müller.

**Pirrmann's Garten.**  
(R. Hanstein.)

Morgen Sonntag, den 9. August, von Abends 7½ Uhr ab:  
**Großes Garten-Concert,**  
wozu freundlichst einladet das Stadt-Musikcorps.  
Entrée 3 Sgr.

Morgen Sonntag: Tanzkränzchen im „Goldenen  
Aner“, wozu freundlichst einladet  
W. Scheidt.

Sonntag, den 9. d. M., Nachmittags ¼ 4 Uhr:  
**Unterhaltungs-Musik,**  
zugleich Topfstudentenlegen für Damen; für Herren Prä-  
mientegeln; 1. Gewinn ein Lehnstuhl, 2. Gewinn ein  
Sessel. Hierzu ladet ergebenst ein  
J. Peine, Süderstadt.

**Steinholz.**

Morgen Sonntag: Gesellschaftstanz.

**Gesellschaftstanz**  
morgen Sonntag, wozu ergebenst einladet  
Fr. Bauerschäfer, „Stadt Frankfurt“.

Sonntag, den 9. August:

**Tanzkränzchen**  
bei G. Hoffmann.

Capital, zu verleihen.  
1000 Thlr. Cour. sind gegen gute Sicherheit sofort  
auszuliehen. Durch wen, sagt die Expedition d. Blattes.

**Leihanstalts-Anzeige.**

Die bei mir seit 6 Monaten und länger  
verfallenen Pfänder müssen entweder eingelöst  
oder erneuert werden, da dieselben sonst in der  
bevorstehenden Auktion zum Verkauf gestellt  
werden.

Die concessionirte Leihanstalt von  
**S. Rulz**, Pölle Nr. 127.

Für 2 neue leistungsfähige engl.  
**Sarrett'sche Dampfdreschmaschinen**  
recht bald Beschäftigung gesucht. Nachweislich bei  
[S. 52356.] Fr. Dehne, Halberstadt.

Ein photographischer Apparat,  
mit Zubehör ist billig zu verkaufen, und wird auf Wunsch  
praktische Anweisung gratis gegeben. Wo, sagt die  
Expedition d. Bl.

**Commissionen.**

Eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern nebst nöthi-  
gem Zubehör wird zum October gesucht. — Eine allein  
stehende Dame wünscht eine Gesellschafterin mit zur Füh-  
rung der Wirtschaft. — 3 gut empfohlene Mädchen, 1  
für Haus u. 2 für Küche — erstere war 3 Jahr bei ihrer  
leht. Herrschaft —, suchen zum Oct. Stelle. — Ein Kell-  
ner-Lehrling u. ein Kutsher werden sofort gesucht. Das  
Nähere sagt Wittne Hefling, Al. Hofstraße 86.

**Thale.** Ein durchaus tüchtiger erfahrener Dresch-  
maschinenführer wird zur Saison gesucht von  
der Zuderfabrik Thale a. H.

**Halberstadt.** Zwei bis drei nachweislich brauchbare  
Leute für Dampfdreschmaschinen werden gesucht von  
Fr. Dehne.

**Empfehlung.**

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft in bekannter  
Weise fortführe, und empfehle mich besonders einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten  
Publicum zum Stubenmalen, Weiß- und Färben; ferner zu allen vorkommenden Del-An-  
strichen von Wagen, Möbe'n etc., sowie zum Bleichfärbren, Firmen- und Schilderschreiben und  
Malen, Anstreichen von Häuserfronten mit Delfarbe und schwedischer Leinfarbe u. s. w.  
Farbeprobren und Muster liegen zur gefälligen Ansicht, und bitte ein hochgeehrtes Publicum,  
mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Ergebenst **Carl Schörnig**,  
wohnhaft Al. Hofstraße Nr. 21, parterre, im Hause des Herrn Fr. Jacobi.

**Für Landwirthe.**

Landwirthschaftliche Maschinen aller Art besorgt und fertigt aufs schnellste an  
**H. C. Streng.**

Jede vorkommende Reparatur an landwirthschaftlichen Maschinen wird sofort schnell  
und gut ausgeführt durch  
**H. C. Streng**, Maschinenfabrik,  
Weberstraße Nr. 702.

**Unterziehzeuge für Damen, Herren und Kinder**  
empfehlen in jeder Art und reichster Auswahl billigt

**Louis Conradi's Erben.**  
(Otto Anders.)

Kornmarkt.

**Sämmtliche natürliche Mineralwasser,**  
**Quell- und Badesalze,**

direct von den Quellen bezogen, sind stets in frischer Füllung bei mir zu haben.

**Eduard Lerche,**  
Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen  
und Quellenproducte.



Patentbrillen ohne Fassung.



in reicher Auswahl bei  
**Zalmitetten** u. a. m. bei

**Rathenower Brillen-Niederlage,**

sowie Pincenez in allen Gattungen, Thermometer, Barometer,  
Operrugucker und dergl. mehr empfiehlt zur geneigten Abnahme

**Paul Wacker, Uhrmacher.**

Reparaturen werden sofort besorgt von

demselben.

**Uhren-Lager**

**Paul Wacker, Uhrmacher.**

demselben.

**Nähmaschinen**



in allen Systemen, für Gewerbetreibende und Fami-  
liengebrauch, sind stets in größter Auswahl auf La-  
ger und empfiehlt unter jähriger Garantie und bil-  
ligster Preisstellung

die Nähmaschinen-Fabrik von  
**Eduard Matthäi.**

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich.  
Theilzahlungen sind gestattet.



**Weil's neue Hand-  
Dreschmaschinen,**

ganz von Schmiedeeisen, amerik. Stiften-system,  
Preis Thlr. 66. — franco,  
Weil's Höpeldreschmaschinen, amerik. Stiften-system,  
kosten Thlr. 210.

sind die besten unter allen bekannten Systemen, dreschen per  
Stunde so viel als 3 Drescher in 1 Tag, zer schlagen kein Körn-  
chen und lassen keines im Stroh. Dabei sind sie die dauer-  
haftesten und billigsten. — Man wende sich an die

**Maschinenfabrik von Mor. Weil j.**

in Frankfurt a. M., Seilerstrasse Nr. 21,

oder an Herrn **Ernst Dresel** in **Quedlinburg.**

Einige Drescher werden gesucht:  
Ballstraße Nr. 1042.

**Begeleben.** Einen zuverlässigen Müller sucht bei gu-  
tem Lohn **Louis Bieweg.**

**Chlorkalk, Carbonsäure**, in stärkster Qualität, zur  
Desinfection offeriren, in halben Ballons und ausgemos-  
gen, billigt **Gebrüder Lerche.**

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird zu Michaelis  
fürs hiesige Waisenhaus gesucht. **Jani de.**

Wohnungen, zu vermieten.

In der obern Etage 3 Stuben und 2 Kammern nebst  
Zubehör.

In der zweiten Etage 2 Stuben und 2 Kammern nebst  
Zubehör. Zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

Ein anständiges, älteres erfahrenes Mädchen, welches selbständig zu Kochen versteht, sowie in a. weiblichen Handarbeiten, im Waschen, Plätten, Schneiden erfahren, auch an Ordnung und Thätigkeit gewöhnt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. October Stelle als herrschaftliche Köchin, oder zur Stütze in einer größeren Wirtschaft. Dasselbe besitzt Vorkenntnisse in der Landwirtschaft. Offerten erbittet man unter Chiffre L. W. 100. poste restante Bahnhof Thale.

Ein tüchtiges Hausmädchen findet bei hohem Lohn Stelle im Gasthof zum „Goldenen Anker“.

W. Scheidt.

Auch sind daselbst zwei Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung mit Feuerherd ist zum 1. October zu vermieten im „Goldenen Schwert“.

Zu vermieten

eine sehr gesund und freundlich gelegene Wohnung in der Süderstadt, bestehend aus 2 Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. October d. J. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Wohnungen, zu vermieten, zu 250, 150, 100, 75, 70 Thlr. Näheres im Commissions-Geschäft, Pölle 150.

Stellen gesucht.

3 Buchhalter wünschen placirt zu werden.

Fr. Herrmann, Commissions-Geschäft, Pölle 150.

Nicht zu übersehen.

Mehrere Mädchen können Stellen sofort, so wie auch zum 1. October solche sehr gute erhalten durch Fr. Herrmann, Pölle 150, an der rothen Firma kenntlich.

Saftfabrik.

Eine vorzüglich eingerichtete Saftfabrik ist wegen pflötzlichen Todesfalles sofort zu verpachten, oder zu verkaufen. Zu erfragen bei

Wittne Ernestine Kunze, geb. Meyer.

Gernrode in Anhalt.

**Tausend Hectoliter Kirschsaff.** nur feinste Qualität, werden zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerten werden bis spätestens den 20. August restante Marienbad sub M. 1 erbeten. (R. M.)

**Besfermüze in Blättern, Krausemünze in Cardobenedicten-Blättern ohne Blüthe, Bilsentkraut in Blättern,** am liebsten gut getrocknet, kauft

H. Nünzel, Apotheker in Gernrode.

**Flaschenbier = Offerte.**  
Feinstes Porter (Kreyer in Burg) 16 Fl. pro Thlr.,  
Echtes Culmbacher 18 " " "  
Walbschloßchen 18 " " "  
Tivoli 20 " " "  
Feinstes Magdeburg Bodensteiner 22 Fl. pro Thlr.,  
" Bußauer 22 " " "  
fortwährend schön und flaschenreife, empfiehlt  
A. G. Heße, Pöllenstraße.

**Hermann Tettenborn,**

Planen- und Sädfabrik,

Leinwand-Institut,

Hohestraße 82,

officirt

wasserdichte Wagenplanen, Maschinen-Decken, Regendecken etc., welche auf sämtlichen großen Ausstellungen Europa's prämiirt sind. Marquisen-Dreile u. Leinen, Strohsäcke und Kissen, Fellschürzen, Futterbeutel, sowie alle in dies Fach schlagende Artikel. Saat- und Wagenplanen von Segeltuch und Segelleinen in allen Größen und Qualitäten, Säcke von schwerem Drell und Leinen in jeder Größe.

**Tapeten, Borden und Rouleaux**

(reichhaltige Auswahl) zu billigsten Preisen. Eine Partie Rester und älterer Muster zu herabgesetzten Preisen.

C. A. Herrmann, Markt 8.

**Bestes Selters- und Sodawasser**

empfiehlt die Mineralwasser-Fabrik von Heint. Krull, Pöllenstraße Nr. 1172.

Wachstuche auf Tische u. s. w., Wachstuch-Teppiche und Läufer, Cocosläufer und Matten, Teppiche in Filz und Wolle halten zu billigen Preisen empföhlen

Kornmarkt. **Louis Conrad's Erben.** (Otto Anders.)

Thale.

**Tapeten, Borden und Rouleaux**

in reichhaltigster Auswahl, von 3 Sgr. an, bis zu den feinsten Mustern. Rester billigst empfehle zur geneigten Abnahme.

Fr. Meyer.

**Tapeten und Rouleaux**

empfehlen wir billigst in nur neuer, reichster Auswahl. **Neu Tapeten** unter Kostenpreis.

Kornmarkt.

**Louis Conrad's Erben.** (Otto Anders.)

**Für Saftfabriken.**

Egeln. 2 Siedekessel von Kupfer, 36" hoch, 47 und 41" weit, versch. Größe, mit messing. Alabshähnen, 251 und 205 Pfd. Gewicht, pro 100 Pfd. 34 Thlr., sind zu verkaufen. Dieselben sind nur 3 Monat im Gebrauch gewesen und auch für kleine Brauereien passend. Fr. Janßen, Kupferschmiedemeister, Gelb- und Roth-Gießerei, Lager von schmiedeeisernen Röhren.

Früch gelochten Schinken u. Rauchfleisch, frische Bratharinge, Isländer Haringe, neue Sauergurken, Sauerkohl, Braunschweiger Schlawurst, franz. u. russisch. Sardinen, Champignons u. Morcheln, Cappern, neue Perlzwiebeln, franz. Catharinen-Pflaumen, Prünzeln, Tafel- und Kransfeigen, Traubenrosinen u. Schalmmandeln, ff. Emmenthaler Schweizerkäse u. Limburgerkäse empfiehlt  
C. Holtzjuever.

Neue saure Gurken und ff. Isländer Haringe empföhlt  
W. Bremer.  
Delicaten Limburger Käse, à Stk. 3—3½ Sgr., und durchgebrannte Harz Käse empfiehlt W. Bremer, Stieg.

**Futtermais**

F. Vicht.

ist wieder vorrätzig

Giftreies Fliegenpapier, Fliegenthee und Fliegenleim, echt Dalm. Insectenpulver, Insectenpulverspigen empföhlt  
C. Hebeder, Markt 96.

Patentirte

**Wasserglas-Composition,**

unübetroffenes Waschpräparat für Hauswäsche etc., empföhlt nebst Gebrauchs-Anweisung  
C. Hebeder.

**Hf. Landhonig,**

à Pfd. 5½ Sgr.,  
6 Pfd. 1 Thlr.,

empföhlt  
C. Hebeder.

Ananas,

erste Sendung, vorzügliche Früchte, erhielt und empföhlt  
H. Kiewitz, Conditorei.

**Papier-Servietten**

empföhlt  
Gustav Fahnhauer.

**Pergamentpapier,**

an Stelle von Blase über Einnahmepäpse, ist vorrätzig bei  
Gustav Fahnhauer.

Mein assortirtes Lager von Mühen halte ich dem geehrten Publicum bei billiger Preisstellung bestens empföhlen.  
H. Freisch, Kürschner und Mühenmacher, Breitestraße Nr. 261.

— 100 — Visitenkarten, — 100 — eleganteste und schnellste Ausführung, von 15 Sgr. an empföhlt  
Rudolph Sachtleben, Steinbrücke.

**Pirraman's Garten.**

R. Hanstein.

Heute Sonabend Fricassée von Hähnchen u. Gänsebraten.

**Schüge's Kaffee-Garten.**

Heute Sonabend: Gänse- und diverse andere Braten. Ff. Biere.

**2500 junge Hammel**

von englischen Böden, gegen 60 Pfd. schwer, und 500 starke Zuchtschafe hat abzugeben

der Gutsbes. Van delow auf Lehsten (S. 03667.) bei Stavenhagen in Medlenburg.

Jedes pachtlos werdende Hausstheil auf dem Kreuze (Schmöleberg, Sälgentziff) übernimmt auf Jahre

Noemer, am Kleers.  
Jedes Quantum Gerste, vom Pfd. bis zum Hausstheile, kauft  
Noemer, am Kleers.

**Prose.** 80 Klafter Dorf hat noch zu verkaufen  
Wilhelm Heuke.

**Hedersleben.** Das Kapaunen junger Hähne vollzieht, unter Garantie, billigst  
der Handelsmann Friedrich Krebs  
in Hedersleben bei Quedlinburg.

Eine Henne mit Küchlein (Tschertlesen, beste Race) zu verkaufen: Süderstadt 12861 —. Auch ist daselbst vom 1. September an ein freundliches Stübchen an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Sehr schöne Landbutter, Käse, Eier und Landbrot, Flaschen Bier und gute Speise-Kartoffeln, im Ganzen wie im Einzelnen, sind stets zu haben bei  
Wilhelmine Homberg,  
Augustinerstraße Nr. 772.

Eine Ziege ist zu verkaufen:  
Schmalestraße Nr. 355.

Zwei milchende Ziegen stehen zum Verkauf: Neuenmarkt Nr. 117.

Heute treffe ich wieder mit einem Transport fette Holsteiner Schweine und fette Bakonen hier ein. Auch alle Sorten Därme und Wurstspiele sind fortwährend zu haben bei  
Ernst Ny, Viehhändler, am Bahnhofe.

5 Stück Kühe, worunter eine mit dem Kalbe und eine fette, stehen zum Verkauf bei  
H. Küster, Schmalestraße.

**Meisdorf.** Ein 3jähriger Bulle (Harzrace) und zwei Stück Rähne stehen zum Verkauf bei  
Fr. Wendenburg.

Heute Sonabend ist von einem jungen Rind Fleisch abzulassen bei  
H. Küster, Schmalestraße.

**Westerhausen.** Ich warne hiermit Fiedemann, meiner Frau Dorothee Feigmann, geb. Strathause, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leisten.  
Christian Feigmann.

**Jugelaufener Hund.**  
Thale. Ein Tadel ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Infections- und Futterkosten abzuholen Nr. 161.

Ein Portemonnaie ist gefunden. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Infectionsgebühren in Empfang nehmen beim Rebit. Ern ft.

Eine Brieftasche, einen Civilverorgungsschein und andere Militairpapiere des Unterzeichneten enthaltend, ist auf dem Wege vom Promenadenwege nach dem Stiege verloren gegangen. Um Abgabe gegen Belohnung wird gebeten.  
Invalide Klewe.

**Magdeburg,** den 6. August. Kaffeespiritus, vr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 2 ¼ Thlr.

**Amsterdam,** 5. August. Regen niedriger, per Oct. fl. 186—85, per März fl. 185. Kapsaat matt, per Aug. fl. 332, per Oct. fl. 348, per April fl. 361. Rübbel matt, eff. fl. 314, per Herbst fl. 32, per Mai fl. 34. Keinöl fest, eff. fl. 314, per Herbst fl. 314, per April—Mai fl. 314.

**Antwerpen,** 5. Aug. Retroctum fester, diso. fr. 26, per Aug. fr. 25, per Sept. fr. 27, per Oct. fr. 28, per Sept.—Dec. fr. 28, per Dec.—Dec. fr. 28, per Nov.—Dec. fr. 28. Umsatz von Welle 50 Ballen La Plata, von Häuten 7393 Stück, darunter 5003 Stück gefalzene Buenos-Aires Rähne u. Dachsen zu fr. 93, Schweinefleisch rubiger, loco zu fl. 36 ¾ bezahlt und Brief, Schweinefleisch lang fr. 119—20, short fr. 130. Kaffee fest, umgekehrt wurden 660 Ballen Havti zu 55—z.

**Hamburg,** 6. August. Weizen loco geschäftslos, auf Termine bebet. Roggen loco geschäftslos, auf Termine fester. Weizen 126 stb. pr. August 1000 Rilo netto 234 Br., 232 Br., pr. August—September 1000 Rilo netto 230 Br., 228 Br., pr. Sept.—October 1000 Rilo netto 222 Br., 224 Br., pr. October—November 1000 Rilo netto 222 Br., 220 Br., pr. November—December 1000 Rilo netto 215 Br., 215 Br., pr. August—September 1000 Rilo netto 174 Br., 173 Br., pr. August—September 1000 Rilo netto 166 Br., 165 Br., pr. Sept.—October 1000 Rilo netto 164 Br., 163 Br., pr. October—November 1000 Rilo netto 163 Br., 162 Br., pr. November—December 1000 Rilo netto 162 Br., 161 Br. Safer fest. Gerste rubig.

Redacteur: G. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.



Dinstag,

den 11. August.

Wochenblatt

für Quedlinburg und die Umgegend.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljähr. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Postlohnes. — Alle Postämter liefern daselbe zu demselben Preise.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besonderer Sage 1 1/2 — 3 Sgr. pro Zeile.

Die Inserationen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 7. August. Aus Kissingen wird gemeldet, daß Fürst Bismarck seine Cur bereits am 12. d. M. schließen und nach kurzem Aufenthalte in München nach Berlin zurückkehren will. Es hat sich übrigens in jüngster Zeit herausgestellt, daß die Cur nicht ohne günstigen Einfluß auf die Gesundheit des Fürsten gewesen ist, wenn auch, wie dies in der Regel der Fall ist, die unmittelbare Wirkung der Art ist, daß eine vorsichtige Schonung zur Pflicht gemacht wird. Leider sind die enthusiastische Theilnahme des Völkchens und die allerdings aus bester Absicht stammenden Cudigungen deselben nicht geeignet, um den sanitätischen Rücksichten Vorbehalt zu leisten. Es war daher auch die Absicht des Fürsten, jeden Aufenthalt in Berlin zu vermeiden. Da aber zur Zeit seiner Anwesenheit hier selbst der Kaiser in Berlin anwesend sein wird, ist es selbstverständlich, daß der Fürst sich ihm vorstellen wird. — In nächster Zeit wird der Kaiser von Oesterreich große Truppen-Inspectionen in Böhmen und Ungarn vornehmen, zu welchen an die Armeen befreundeter Mächte, also namentlich an die deutsche Armee, Einladungen ergangen sind. Mit einer solchen ist n. A. auch Oberst-Lieutenant v. Zahne, Chef des Generalstabes des 3. Armeecorps, beehrt worden. — Der Minister des Innern hat kürzlich eine Verfügung zur Regelung des Verfahrens in den Fällen erlassen, wenn ein zur Uebernahme der Staatsamtsgeschäfte verpflichteter Gemeindebeamter oder Outseigentümer sich der Uebernahme weigert. Der Minister hält es nicht für angemessen, einen solchen Gemeindebeamten oder Outseigentümer auf executorischem Wege zur Uebernahme der Geschäfte zu zwingen.

— 8. August. Die „Post“ schreibt: „Zuverlässiger Mittheilung zufolge hat Se. Majestät der Kaiser das freisprechende kriegsrechtliche Erkenntniß gegen den Capitän Werner in der Vigilante-Affaire nunmehr bestätigt.“

Kiel, 8. August. Die zum Kreuzen in den spanischen Gewässern bestimmten Schiffe „Albatros“ und „Nautilus“ haben heute Mittag 1 1/2 Uhr den Hafen verlassen. Wie die „Kieler Zeitung“ vernimmt, werden die Schiffe Plymouth anlaufen und gegen den 12. d. M. von dort wieder in See gehen.

Braunschweig, 8. August. Eine heute publicirte herzogl. Verordnung bestimmt, daß wie im vorigen, so auch in diesem Jahre am 2. September, als dem Jahrestage der Schlacht von Sedan, im ganzen Lande eine kirchliche Feier stattfinden soll.

München, 6. August. Staats-Minister von Luz war am Montag Morgen von seinem Landaufenthalte am Starnbergersee hierher gekommen, um einem Ministerrathe beizuwohnen, und in einer Sitzung seines Ministeriums befaßt eine Verathung über das projectirte Gebäude für die königliche Akademie der bildenden Künste den Vorbehalt zu führen.

Bassau, 8. August. Se. Majestät der deutsche Kaiser, der heute Mittag 1 1/2 Uhr hier eingetroffen war, wurde von dem Bürgermeister Stockbauer und dem Kommandeur des hier garnisonirenden Jägerbataillons am Bahnhofs empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge in enthusiastischer Weise begrüßt. Der Kaiser nahm während eines dreiviertelständigen Aufenthaltes in dem festlich geschmückten Königssalon das Dejeuner ein und setzte darauf die Weiterreise nach Eger fort, nachdem er zuvor wiederholt seinen Dank für den ihm bereiteten herzlichsten Empfang ausgesprochen hatte.

Stuttgart, 5. August. Oberst-Lieutenant v. Einck ist heute mit den übrigen früheren Offizieren des 3. Jäger-Bataillons (welches jetzt das 3. Bataillon des 5. Infanterie-Regiments „König Karl“ Nr. 123 bildet) und mit Deputationen der Unteroffiziere und der Mannschaft von Ulm nach Würth abgereist, wo morgen als am Erinnerungstage der Schlacht bei Würth das 2. und 3. Mal eingeweiht werden soll, welches das ge-

nannte frühere Jäger-Bataillon den aus seiner Mitte Gefallenen errichten ließ.

Weisenburg, 4. August. Der Erinnerungstag an die Schlacht vom 4. August 1870 wird in ernster und feierlicher Stimmung begangen. In der Frühe fand Gottesdienst statt. Die zahlreichen Gräber der deutschen und französischen Krieger sind frisch aufgeworfen und mit Kränzen und Blumen zum Theil reich geschmückt, keines ist ganz vergessen.

Oesterreich.

Wien, 7. Aug. Die N. Fr. Pr. berichtet: „Der Jesuitenpater Kolinka, der ehemalige Secretär des Fürsten Czartorski, ist in Krakau angelangt, um daselbst Jesuiten-Missionen im großartigsten Maßstabe zu organisiren. Diese Missionen sollen im August „auf Wiesen, Feldern, Dorfstrohen, in allen Gegenden des Landes“ nicht nur nicht durch die galizische Geistlichkeit, sondern sogar „direct gegen deren Willen“ durch die von außerhalb gekommenen sogenannten Resurrectionisten abgehalten werden, „um die Massen gegen die neuen Kirchengesetze anzubringen“. Die liberalen Blätter sagen hinzu, daß diese Missionen auf Kosten der Czartorski von Neapel abgehalten werden sollen. Mit diesen Missionen soll auch die Keule des in der Organisation von Jesuiten-Missionen trefflich bewanderten Prälaten Kozmian nach Galizien in Verbindung stehen. Eine ähnliche Agitation wie die, welche Galizien bedroht, ist bereits in Ungarn eröffnet worden. Aus mehreren Comitaten und insbesondere aus der Gegend von Munkacs langen Nachrichten ein über den Beginn einer lebhaften Agitation zu Gunsten des Carlismus. Sendboten und Diener der Kirche betreiben die Propaganda für den „legitimen König“. Laufende von Broschüren-Exemplaren, welche das Lob der Kirche und ihres getreuen Karl singen, werden von Priestern der katholischen Kirche verbreitet, um die Sympathieen für „die Soldaten des heiligen Herzens Jesu und der unbesiegteten Jungfrau Maria“ lebendig und die Ringe der Geldbörsen loedrer zu machen.“

Großbritannien und Irland.

London, 6. August. Aus Bombay wird unterm 5. ds. telegraphisch gemeldet: Der ehrenwerthe Marajah Wassaibu, ein Mitglied des indischen Conseils, wurde heute durch den Einsturz eines Hauses, in dem er wohnte, getödtet. Mehrere andere Personen, die zu der Zeit im Hause anwesend waren, kamen ebenfalls ums Leben.

— 7. August. Heute Nachmittag um 3 Uhr ist die Parlamentssession geschlossen worden. Die Dronrede erwähnt die freundschaftlichen Beziehungen mit den auswärtigen Regierungen; der Einfluß, welcher aus diesem Verhältnisse hervorgehe, werde fortwährend zur Aufrechterhaltung der Verträge und zur Befestigung des europäischen Friedens verwendet werden. Ehe ein Delegirter ermächtigt worden, dem brüsseler Congress beizuwohnen, habe die Königin geglaubt, von allen dort vertretenen Mächten die Versicherung erlangen zu müssen, daß kein Auf Abänderung des Völkerechts oder auf Beschränkung der Kriegsführung zur See hinielender Vorschlag eingebracht werden solle. Sie werde die Vorschläge der Conferenz in Erwägung ziehen, behalte sich aber volle Freiheit der Annahme oder Ablehnung vor. Die Thronrede befragt weiterhin die Wirren in Spanien und wünscht lebhaft die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in jenem Lande; glaubt aber, das sicherste Mittel, dieses Ziel verwirklicht zu sehen, sei strenge Vermeidung der Intervention in die innern Angelegenheiten des unabhängigen Staates.

— 8. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht den Auslieferungsvertrag zwischen England und Holland. — Die Besitzer der Kohlenbergwerke in Durham haben beschloffen, die Löhne um 20 pCt. zu reduciren, und schlagen, wenn diese Reducation von den Arbeitern nicht angenommen werden sollte, vor, die Frage einem Schiedsgerichte zu unterbreiten.

— Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen und die Kronprinzessin sind gestern Abend hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 7. August. Der Ministerrath hat auf Antrag von Decazes die Zurückberufung des Orénoque im Princip beschloffen. Es ist nur noch das Datum festzusetzen; doch glaubt man, daß die Zurückberufung noch vor dem 15. August geschehen soll. — Vaut Vren Public fand heute eine Conferenz bei dem Prinzen Napoleon statt. Olivier und der Admiral La Doucière le Moury waren zugegen. — In Pau wurde Ferru Thiers, als er auf seiner Reise in das Pyrenäenbad Cauterets vom 4. auf den 5. ds. dort übernachtete, vom Musikcorps der Feuerwehnmänner ein Ständchen gebracht. Eine zahlreiche Menge rief: Es lebe Thiers! Es lebe die Republik! Die Behörden schritten nicht ein.

— 8. Aug. Vaut Liberté übergab gestern Decazes dem spanischen Gesandten die Antwort auf die Note des madriider Cabinets Betreffs der den Carlisten von Frankreich gewährten Unterstützung. Das Schriftstück enthielt jedoch nichts über den Präfecten Nababail und gleichfalls nichts über den Aufenthalt von Don Carlos' Gemahlin. Letztere scheint gar nicht von der Gränze verwiesen worden zu sein, sondern ist nur in das in der Nähe von Pau gelegene Bad Salles gegangen. Die Liberté widerriß heute selbst die von ihr gebrachte lächerliche Nachricht, daß Deutschland, welches auch sein Gibraltar haben wolle, von Spanien die Abtretung des Hafenplazes Santona verlangt habe.

Während der Vacanzen läßt Decazes das gelbe Buch vorbereiten, welches im December der Kammer vorgelegt werden soll.

Vaut Moniteur ist Thiers unwohl und hütet das Zimmer. Efficidie Blätter ziehen in Folge des begeisterten Empfanges, der ihm in Pau geworden, scharf gegen ihn los; die „Presse“ sagt, Thiers habe nach Popularität.

Mac Mahon geht am 25. August auf die Jagd und nimmt Anfangs October seinen Aufenthalt im Elysée. Die officidie „Presse“ versichert, er werde, wenn die Kaiserin von Oesterreich bei der Rückkehr sich nicht in Paris aufhalten sollte, zu deren Begrüßung nach Havre gehen.

Italien.

Rom, 8. August. In Bologna sind zwei weitere Chefs der Internationalen verhaftet worden, wobei zugleich die Beschlagnahme wichtiger Documente erfolgte. — In den Provinzen Ravenna und Ancona sind eine Anzahl republikanischer und socialistischer Vereine aufgelöst worden.

Bologna, 8. August. Zwischen Bologna und Imola wurden mehrere bewaffnete Individuen, welche den Telegraphen zu zerstören versuchten, verhaftet. Etliche Kisten mit Gewehren und Munition sind in Imola confiscirt. Verschiedene revolutionäre Vereine wurden aufgelöst.

Spanien.

Madrid, 7. August. Die amtliche Zeitung meldet: Die Carlisten haben Laguardia (einen kleinen Platz in Navarra) wieder besetzt und die Freiwilligen so wie die 46 Soldaten, welche ihn vertheiligt, entlassen. Die Brigade Priarte ist in Teruel einmarschirt, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Die die Stadt bedrohenden Carlisten ergriffen sofort die Flucht. — In Granada ist die Aushebung von Ruhestörungen begleitet gewesen, doch wurden dieselben rasch und kräftig unterdrückt. — Der Richter, welcher die Untersuchung wegen der Ermordung Prim's führt, hat 50 neue Angeklagte vorgeladen.

— 8. Aug. Die Gazeta bringt Details über die Vertheidigung Teruels. Varraga und Albons griffen mit 13,000 Mann ein Regiment Infanterie der republikanischen Armee an; 15 Stunden währte der Kampf,







Donnerstag,

den 13. August.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Montag, Donnerstag und Sonnabend.

Stückzahl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Botenlohns. — Alle Postämter liefern daselbe zu demselben Preise.

# Wochenblatt

Die Inserat- und Gebührens für die gewöhnliche Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besond. Sageinricht. 1 1/2 — 3 Sgr. pro Zeile.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

## für Quedlinburg und die Umgegend.

### Deutschland.

Berlin, 11. August. Von der Insel Wight, wo gegenwärtig Ihre Kaiserlichen und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin mit Höchstihren Kindern weilen, wird Folgendes bekannt:

Ihre Kaiserlichen und Königl. Hoheiten bewohnen in dem Dörchen Sandown, das, an der südöstlichen Küste der Insel gelegen, zu den stilleren Plätzen der Insel gehört, drei Cottages. Mit Ausnahme der beiden jüngsten Prinzessinnen badet die Kronprinzliche Familie regelmäßig vor dem Frühstück; das letztere, zu dem sich die ganze Familie versammelt, wird in dem Häuschen eingenommen, welches Ihre Kaiserlichen Hoheiten allein bewohnen. Zuweilen finden die Mahlzeiten auch in dem hübschen Garten, der die Cottage umgiebt, statt. Nach dem Frühstück spielen die Kinder am Strande oder fahren in Rähnen auf dem Wasser. Ab und zu werden weitere Ausflüge unternommen, theils auf der Insel selbst nach den verschiedenen Punkten an der Küste, die durch Eisenbahnen verbunden sind, theils nach dem Festlande. Ueberall, wo die Kronprinzlichen Herrschaften erscheinen, werden dieselben sympathisch und lebhaft begrüßt.

Dessau, 8. August. Am nächsten Montag rückt das zweite Bataillon des anhaltischen Regiments hier in Dessau, das Füsilier-Bataillon in Köslau und Umgegend ein. Am 11. beginnen dann die Exercitien des anhaltischen Regiments. Sonnabend, den 13. August, wird eine Inspizierung von Seiten des Divisions-Commandeurs resp. des kommandirenden Generals stattfinden. Am 19. August marschirt das Regiment weiter zu den Brigaden- und Divisions-Übungen am nördlichen Fuße des Harzes.

Detmold, 4. August. Nachdem nunmehr die erforderlichen Mittel beschafft sind, soll mit der Ausführung des Krieger-Denkmal's vorgegangen werden. Als Standort ist der neue öffentliche Platz auf dem Bruche erwählt. Die Vertreter der Stadt Detmold haben auf Ansuchen des Comité's den Vorschlag genehmigt und den Platz, welchem der Name Kaiser-Wilhelm-Platz beigelegt werden soll, in würdiger Weise herausstellen beschlossen. Am 14. August, an dem Tage, an welchem sich vor 4 Jahren das hiesige Regiment blutige Vorbeeren errang, wird im Beisein des abdam hier zusammen gezogenen Regiments der Grundstein zu dem Denkmal gelegt werden.

Saarbrücken, 10. August. Die Einweihung des Denkmals auf dem Winterberg, zur Erinnerung an die Schlacht bei Spichern, hat gestern unter Theilnahme einer zahlreichen Zuschauermenge programmmäßig stattgefunden. An dem Festzuge, welcher sich aus der Stadt auf den Winterberg bewegte, haben an 10,000 Personen Theil genommen. Viele Kriegervereine aus der Rheinprovinz und aus der Pfalz, sowie zahlreiche Deputationen von preussischen und bayerischen Truppenabtheilungen, welche vom Kriegs-Minister von Kameke geführt wurden, befanden sich im Zuge. Nach der Weihrede des protestantischen Geistlichen Zillissen aus St. Arnual hielt der Vorsitzende des Comité's, Advocat Voeding aus Saarbrücken, eine Ansprache über die Entstehung und Bedeutung des Denkmals. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Wes, 6. August. Ueber die letzten Sonntag in Pont à Mousson vorgekommene Mißhandlung harnloser Deutscher herrscht hier allgemeine Entrüstung. Drei Jahre nach dem Krieg ist es also mit Gefahr an Leib und Leben verbunden, den französischen Boden zu betreten. In welchem unerträglichem Zustand sich in Folge dessen die dicht an der französischen Grenze gelegenen deutschen Districte, welche unmöglich alle Verbindungen mit dem Nachbarlande abbrechen können, befinden, liegt auf der Hand. Nicht unerwähnt darf übrigens bleiben, daß die Behörden sich der Mißhandlungen so gut als möglich annahmen, und daß wenigstens der ge-

bildete Theil der Bevölkerung jener Stadt die vorgekommenen Exzesse höchlich bedauert. Auch in hiesiger Stadt herrscht unter der einheimischen Bevölkerung der Wunsch, daß die Schuldigen zur verdienten Strafe gezogen werden mögen. Auf der andern Seite muß aber hervorgehoben werden, daß die französische Regierung die von der Presse Tag für Tag gegen Deutschland gerichteten Aufreizungen duldet, ja gewissermaßen protegirt.

### Oesterreich.

Wien, 11. August. Es wird gemeldet: daß England und Italien sich bereit erklärt haben, die Norddeutsche Regierung anzuerkennen. Oesterreich wird sich dem gleichfalls nicht entziehen. Dagegen ist die Haltung Rußlands noch unbekannt. Frankreich wird sich sogleich der Anerkennung anschließen, um der Politik Preußens, die es mehr gegen sich als gegen die Carlisten gerichtet glaubt, die Spitze abzubreden. Um die Schwierigkeit der Frage zu umgehen, ob man die Republik oder die Dictatur anerkennen soll, wird man sich wahrscheinlich einfach an die Anerkennung der Exekutivgewalt Serrano's halten.

### Schweiz.

Bern, 7. August. Der Große Rath des Cantons Bern hat mit überwiegender Stimmenmehrheit beschloffen, eine theologische Facultät altkatholischer Richtung zu gründen, welche wo möglich bereits mit dem nächsten Wintersemester ins Leben treten soll. Professor Friedrich in Mädingen hat sich bereit erklärt, eine Professur an derselben anzunehmen, und Gareis, Professor in der juristischen Facultät unserer Universität, wird die Vorlesungen über canonisches Recht halten. Auch sind Unterhandlungen mit einem namhaften französischen Theologen angeknüpft.

### Dänemark.

Kopenhagen, 5. August. Der neue Kultus-Minister Worjaae ist heute von hier nach Stockholm abgereist, um an dem archäologischen Kongreß Theil zu nehmen. Die Geschäfte des Kirchen- und Unterrichts-Ministeriums werden während der Abwesenheit des Ministers vom Konseil-Präsidenten geleitet. Außer dem Minister Worjaae sind heute Vormittag mit dem Dampfschiffe nach Malmo noch mehrere andere der dänischen Theilnehmer an dem archäologischen Kongreß nach Stockholm abgereist; andere werden morgen nachfolgen. Mit demselben Dampfschiffe sind auch mehrere deutsche, englische, französische und belgische Archäologen, welche sich einige Tage in Kopenhagen auf der Durchreise nach Stockholm aufgehalten haben, abgereist. — Sicherem Vernehmen nach, theilt die „Darde Avis“ mit, soll die feierliche Eröffnung der Eisenbahn von Esbjerg nach Runderskov am 22. oder am 25. September d. J. stattfinden, und glaubt man sicher, daß der König den Eröffnungs-Festlichkeiten beiwohnen wird.

— 6. August. [Die Reise des Königs nach Island.] Nach Mittheilung des Capitäns eines hier in diesen Tagen angekommenen Schiffes hat sich auf den Färöern der eigenthümliche Zufall ereignet, daß der dortige Schullehrer Andreas Christian Püken, Mitglied des färöischen Lagthings, unmittelbar nachdem er eine Rede an den König gehalten und ein Hoch für Se. Majestät ausgebracht hatte, todt zur Erde stürzte, gerade in dem Augenblicke, als das Durraufen aufhörte. Der König, in dessen Nähe er stand, bemühte sich, ihn aufzurichten, aber der unglückliche Mann war und blieb tod. Es scheint also hier einer der seltenen Fälle vorzuliegen, wo ein Mensch im Augenblicke eines außerordentlichen Gefühles, gemischt aus Ehrfurcht, Glück und Freude, wie er sich's nie geträumt hatte, der ungewohnten und übergroßen Erregung erlegen ist. Auf das milde menschenfreundliche Herz des Königs wird dieser unerwartete Zufall einen tiefempfindlichen unaussprechlichen Eindruck gemacht haben. Man wird wohl auch nächstens ausführlichere Nachrichten, sowohl durch von den Färöern, als Island kommende Handelschiffe

über die dortige Ankunft und den Aufenthalt des Königs erwarten können. Je außerordentlicher diese Reise des Königs ist, um so tiefer wird der Mangel einer telegraphischen Verbindung empfunden. In Schwedischen und norwegischen Blättern liest man jetzt den Wortlaut der verschiedenen an die Inseln gerichteten Adressen. Morgen, als an dem Hauptfeste für Island, wird sowohl hier in der Stadt als in den Provinzialstädten und auf dem Lande ein allgemeines Flagen zu Ehren Islands und seines Volkes stattfinden.

### Frankreich.

Paris, 9. August. Aus dem Meerbusen von Biscaya wird die Ankunft von Kriegeschiffen gemeldet, die verschiedenen Mächten angehören. — Nach dem „Moniteur“ geht das französische Kanonenboot „Oriflamme“ am 13. d. M. in See, um die an den spanischen Gewässern kreuzenden französischen Schiffe zu verstärken und der Ueberwachung der spanischen Küste weiteren Nachdruck zu geben. — Das legitime Journal „Union“ meldet, Marschall Serrano hätte den dabei interessirten Mächten angezeigt, daß er für den Meerbusen von Biscaya den Blockadezustand zu erklären beabsichtige.

— 10. August. Der „Agence Havas“ geht aus Versailles von heute die officielle Mittheilung zu, der Deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, habe dem Minister des Auswärtigen, Herzog Dcazes, am Sonnabend angezeigt, daß die Deutsche Regierung die Absicht habe, die Spanische Regierung anzuerkennen. Es sei dies mündlich geschehen. Eine darauf bezügliche Note seiner Regierung habe der Botschafter nicht zurückgelassen.

Nancy, 6. August. Die Corr. Havas berichtet: „Das Denkmal zum Andenken der während des deutsch-französischen Krieges hier verstorbenen Soldaten ist heute feierlich eingeweiht worden. Von 9 Uhr an drängte sich eine ungeheure Menge in den hiesigen Dom, der zu den schönsten Baudentmälern der Renaissance gehört. Die ganze Garnison war ausgerückt und bildete theils in der Kirche selbst, theils in den nahen Straßen und auf dem Comptage Spalier. Ueber dem Hauptportal war eine große Draperie in den Nationalfarben angebracht. Im Innern war die Kirche schwarz ausgeschlagen. An den Säulen und Wänden prangten große Schilder, auf denen in Silberchrift die Jahreszahl 1870 — 1871 und die Worte „Ehre und Vaterland“ standen. Mgr. Foul, Bischof von Toul und Nancy, hielt die Rede. In warmen, patriotischen Worten gedachte er der armen Soldaten, die das Opfer ihrer Pflichttreue geworden und im Kampfe für das Vaterland gefallen, nachdem sie noch vor ihrem Tode den herben Schmerz erduldet hätten, des Vaterlandes Schmach und Erniedrigung mit anzusehen. Se. bischöfliche Gnaden sprach dann noch von dem Einfluß unserer heiligen Religion auf die Vaterlandsliebe, und bat Gott, er möge alle Herzen stärken, damit sie sich enger und enger an Altar und Vaterland angeschlossen. Nach der Messe bewegte sich eine ungeheure Procession nach dem Communalfriedhofe. Sämmtliche Frauen und Mädchen waren schwarz gekleidet; die Männer trugen Strohhüten mit schwarzem Crepe umgeben im Knopfloche.

— 11. August. Die heutigen Morgenblätter bringen die Nachricht, daß Bazaine in der Nacht vom Sonntag zum Montag von der Insel St. Marguerite, wo derselbe detenirt war, entflohen ist. Gemauerte Detailmeldungen liegen noch nicht vor, es heißt, der Gefangene habe das Fort mittelst einer Leiter oder eines Seiles verlassen und vermuthet man, es sei ihm gelungen, an Bord eines nach Italien gehenden Schiffes zu gelangen. Die Nacht, in der die Entweichung ausgeführt wurde, war sehr dunkel und das herrschende Unwetter, sowie ein heftiger Wind unterfügten die Flucht. Die Journale fügen ihrer Meldung hinzu, die Regierung habe beschlossen, gegen diejenigen, die bei der Flucht

mithalten, sofort und energisch vorzugehen. — Die Flucht Bazaine's wird durch eine Note des „Journal officiel“ bestätigt. — Eine der „Republique française“ zugegangene Zuschrift des Justizministers erklärt die Nachricht, daß das gerichtliche Verfahren gegen das Comité des „Appel au peuple“ eingestellt sei, für durchaus unbegründet. Vielmehr sei die Untersuchung im vollen Gange und werde der Prozeß seinen regelmäßigen Verlauf nehmen.

### Italien.

Rom, 6. August. Dem Popolo Romano zufolge halten die Generale der geistlichen Orden häufig Zusammenkünfte beim Cardinal Monaco La Valetta ab. Dieser Prälat ist vom Papst beauftragt, darüber zu wachen, daß die aus ihren Klöstern vertriebenen Mönche trotz des die religiösen Corporationen betreffenden Gesetzes nach wie vor auch in Privathäusern der Ordensregeln gemäß gemeinschaftlich zusammenleben. Einige Bräderschaften, welche in der Nähe von Kirchen, deren Dienst durch Mönche versehen wird, große Häuser mit Mietwohnungen besitzen, sind aufgefordert worden, die Familien, deren Mieten ablaufen, anzuweisen und dafür Mönche der Orden aufzunehmen, welche den Dienst der benachbarten Kirche betrogen.

— 10. August. Die Regierung ist nunmehr auch in der Hauptstadt gegen die Internationale vorgegangen und sind 8 Führer derselben verhaftet worden. Auch aus Florenz und anderen Städten werden weitere Verhaftungen gemeldet. Durch die bei denselben mit Beschlag belegten Papiere sind die Behörden einer bereits weit vorgeschrittenen Organisation der Internationalen auf die Spur gekommen. Die Städte der Romagna verhalten sich ruhig. Bei den in Imola vorgenommenen Verhaftungen leisteten die Landbewohner sogar freiwilligen Beistand.

Neapel, 10. August. Im weiteren Verfolg der gegen die Internationale eingeleiteten Untersuchung fanden auch hier bei mehreren Beamten der Römischen und Subalpinischen Eisenbahn Hausdurchsuchungen statt, in Folge deren zwei Beamte der Südbahn verhaftet wurden. Auch sind eine Anzahl außerfranzösischer Schriftstücke mit Beschlag belegt worden.

### Spanien.

Barcelona, 10. August. Zweitausend Carlisten erschienen in unmittelbarer Nähe Barcelonas und erregten wegen Abwesenheit der Regierungstruppen lebhafteste Unruhe. Die Carlisten riefen auf dem Lande alle dienstfähigen Männer ein.

### Schweden und Norwegen.

Christiania, 5. August. Die zweite nordische Lehrerversammlung wurde heute Morgen in dem großen Festsaal des Rindbergs eröffnet, welcher mit den Flaggen der 3 Reiche festlich geschmückt war. Diese Versammlung ist die zweite ihrer Art, die erste fand im Jahre 1870 in Gothenburg statt. Diesmal wird besonders die Gemeinsamkeit der Volksschule und ihrer Interessen in den 3 Reichen hervortreten und zur Frage kommen. Man kann nicht leugnen, daß die Volksschule in Schweden sowohl wie in Dänemark viele Beziehungen zu der norwegischen hat, während die Universitäten und höheren Schulen sich eigenartig und mehr von einander getrennt entwickelt haben.

### Asien.

Japan und China. Die „China Mail“ vom 20. Juni schreibt: Der Krieg in Formosa scheint von den Japanesen kräftig betrieben zu werden, während authentisch gemeldet wird, daß die Chinesen im Begriffe sind, sie zum Rückzuge zu nöthigen. Shen Bao Chen, früher Gouverneur von Kianghi, ist beauftragt worden, mit dem japanesischen Commandeur en chef zu unterhandeln, und er hat Instruktionen, Drohungen zu gebrauchen, wenn die Diplomatie fehlschlägt. Es heißt, daß der Vizekönig von Fustien in Ungnade gefallen ist, weil er den Japanesen gestattet, auf chinesischen Boden zu landen, ohne irgend eine Anstrengung, sie daran zu hindern. — Die Chinesen verstärken, wie der „Times“ geschrieben wird, noch immer thätig die Verteidigungswerte am Peiho. Gegenwärtig sind etliche 20,000 Mann mit dem Bau eines neuen Forts in einer Krümmung des Flusses einige Meilen oberhalb Tatu beschäftigt.

— Nordhausen, 8. August. Gestern, am 7. August, fand vom Bahnhof Großheringen aus die Abnahme der Saal-Inst.-Bahn Seitens des Herrn Vertreters des königl. Eisenbahn-Commissarius zu Berlin, sowie der Herren Commissarien des großherzogl. Staats-Ministeriums zu Weimar, der Regierungen zu Merseburg und Erfurt statt.

Der Revisionszug hielt wiederholt auf der Strecke und auf den festgelegten und vom Publicum dicht besetzten Bahnhöfen und traf gegen 8 Uhr Abends im Nordhausen-Erfurter Bahnhof Straußfurt ein.

Den Betrieb auf der Saal-Inst.-Bahn wird die Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft übernehmen.

### Vermischte Nachrichten.

— [Das Hermanns-Denkmal in Teutoburger Wald.] Die mancherlei Schwierigkeiten, welche sich der endlichen Fertigstellung des im Teutoburger Walde errichteten Hermanns-Denkmal entgegenstellen, lassen, wie jetzt wohl mit vollster Gewissheit angenommen werden darf, die feierliche Einweihung auf den 2. September d. J., wie solches beabsichtigt war, nicht zu. Es wird daher, wie man der „Westf. Ztg.“ aus Herford schreibt, dieser feierliche Akt wohl erst im Laufe des nächsten Sommers stattfinden. Das ganze Denkmal, nämlich der Unterbau und das in Kupfer getriebene Standbild, erreicht vom Fuße bis zur Schwertspitze eine Höhe von 183½ Fuß. Davon kommen auf den aus Sandstein aufgeführten Unterbau 93½ Fuß und auf die Figur des Cherusker-Fürsten bis zur Schwertspitze 90 Fuß.

— [Vater und Sohn ertrunken.] Herr August Sohlmann, seit einer langen Reihe von Jahren Medacteur des „Aftonblad“ von Stockholm, ertrank letzten Sonntag mit einem seiner Söhne, einem elfjährigen Knaben, in Malarsee. Herr Sohlmann befand sich in seinem Landhause und machte von dort eine Spazierfahrt auf dem See mit zweien seiner Söhne. Herr Sohlmann, welcher wohl ganz vorzüglich ein Boot zu fahren verstand, konnte doch einem sich plötzlich erhebenden Sturm nicht Stand halten und das Boot wurde umgewälzt. Der Vater und der ältere Sohn wollten den jüngeren über Wasser halten und versuchten, schwimmend das Land zu erreichen. Die Sturmgepötschen Wogen zwangen indes den älteren Sohn, seinen Bruder loszulassen; der Vater, welcher mit dem Knaben, der sich an ihn klammerte, allein den Elementen nicht Widerstand leisten konnte, wurde sammt seinem Söhnchen von den Wellen verschlungen. Herr Sohlmann war einer der geachteten Publicisten des Nordens und unter seiner Leitung gelang es dem „Aftonblad“, die erste Stelle unter den schwedischen Journalen zu besetzen.

— In dem Werke Luniér's über den Einfluß großer politischer und socialer Erschütterungen auf die Entwicklung der Gehirnkrankheiten wird angeführt, daß von 7644 Gemüthskranken, die in den französischen Irrenanstalten außerhalb des Seine-Departements vom 1. Juli 1870 bis 1. Juli 1871 aufgenommen worden, 911, also an 12 Pct., in Folge des unglücklichen Ganges des Krieges den Verstand verloren hatten.

— Die Zustände in Südcarolina sind nicht gerade beneidenswerth. In Charleston County wurden vom Staate 3000 Stück Grundeigentum für nicht bezahlte Steuern confiscirt. In der Stadt Charleston waren zum 10. Juli 196 Grundstücke, Häuser, Farmen etc. aus demselben Grunde zur Versteigerung angeklüdig. In den letzten zwei Jahren wurden in diesem Staate über 1100 Quadratmeilen Land confiscirt.

### Gebeine und Grab des Herzogs der Longobarden (Gisulf. \*)

Ueber die zu Cividale in Friaul gemachte Entdeckung des Grabes und der Ueberreste des ersten Longobardischen Herzogs von Friaul Gisulf ist daselbst eine Brotschüre erschienen, welcher die „Vien. Z.“ folgende Details entnimmt: Die Nothwendigkeit einer Neupflasterung des Platzes, der früher della Fontana, jetzt Paolo Diacono heißt, weil nach der Ueberlieferung der große Geschichtsschreiber dort sein Wohnhaus hatte, bestimmte den Bürgermeister in Anbetracht der vielen antiken Funde, welche zu verschiedenen Zeiten da gemacht worden sind, zur Inauguration von Ausgrabungen, und das Glück war ihm günstig. In der Mitte des Platzes fand man Reste einer römischen Wasserleitung; im westlichen Winkel desselben ein Gemach mit einem Gewölbe aus Marmorsteinen, 3,20 Meter hoch, 2,70 Meter lang und 2 Meter breit, die Wände roh, nur an der rechten Seite eine Oeffnung, wahrscheinlich früher ein Gang, der später auf zwei Seiten geschlossen wurde. Im Gemache fand man Asche, Kohlen und Glascherben. Das Glas ist sehr fein, am oberen und unteren Rande mit Perlen von Glas ornamentirt; die Stücke gehören offenbar Flaschen an. In der Tiefe von 1,20 Meter fand man Mauerwerk, konnte aber wegen Gefährdung des Hauses, an welches dasselbe stößt, hier die Ausgrabungen nicht fortsetzen. Als die Arbeit zum breitesten Theile des Platzes zwischen dem Hause Spezotti und dem Brunnen fortgeschritten war, grub man wieder und fand eine Schichte schwarzer Erde und darunter Marmorstücke verschiedener Farben in der Größe von 1½ Centimeter, welche auf eine Mosaik hinwiesen, Kalkstücke mit Spuren von Fresken, wie in den alten Häusern von Rom und Pompeji, Fragmente von evident römischen Ziegeln und ein Stück auf jeder Seite gemalter Mauer.

Am 27. Mai fand man die Ecke einer Steinplatte, und im Verlauf der Arbeit kam eine roh behauene Platte von 2,40 Meter Länge, 1,30 Meter Breite und 23 Centimeter Dicke ans Tageslicht, in der Mitte mit einer Gannelförmigen von 10 auf 2 Centimeter und einer Tiefe von 1½ Centimeter. Nachdem diese Platte, im Gewichte von 1½ Ton-

\*) Man vergleiche Nr. 85 d. Bl.

nen, gehoben worden, zeigte sich ein Boden von großen quadratischen Ziegelsteinen, auf welchen die Platte horizontal gelegen hatte; nachdem die Ziegel fortgenommen, sah man eine Platte aus weißem Marmor, welche sich als Deckel einer Gruft erkennen ließ, von der gewöhnlichen prismatischen Form, mit den bekannten Othron an den vier Ecken und zwei Rundstüben in Basrelief in der Mitte der zwei Frontispices. Der Verlauf der Arbeit zeigte, daß die Gruft ganz von Ziegeln, die durch sehr harten Mörtel verbunden waren und auf einer Steinmauer ruhten, umgeben sei, so daß das Ganze ein solides Gewölbe bildete, in welchem der Sarkophag vollkommen eingeschlossen war. Nach sorgfältiger Begräbung dieser Halle zeigte sich ein unverlehter Sarkophag, dessen Basis 3,10 Meter unter dem heutigen Niveau des Platzes liegt. Der Deckel war weißer Marmor, die Tomba von der Steinart von Rabrofina oder Istrien; die Länge ist 2,30 Meter, die Breite 1 Meter, die Höhe 1,20 Meter.

Als am 29. Mai in Gegenwart einer Kommission der Deckel gehoben war, sah man die Ueberreste eines Leichnams, mit den Füßen gegen Osten; in der Gegend der Brust zeigten sich kleine weißliche Kugeln von der Größe und Form von Erbse, ohne feste Konsistenz; aus der Masse ragte das Kreuz und der Ring von Gold hervor, über welche unten das Nöthige gesagt wird. Das Haupt lag auf einer Erhöhung von Ziegelsteinen. Zur Rechten des Hauptes lagen eine eiserne Lanzenspitze, 20 Centimeter lang, und einige Fragmente des hölzernen Schaftes, den man, um ihn in die Gruft legen zu können, absichtlich in kleine Stücke zerschnitten zu haben scheint. Zur Linken lagen der Griff und erkennbare Stücke des eisernen Schwertes, das schon in einer hölzernen Scheibe vernagelt war, welche mit kleinen Ornamenten, wie sie man auf römischen Eisenbewährwürfen findet, geschmückt war. Auf den Beinen lag die obere Theil eines eisernen Helmes, geschmückt mit Ornamenten aus vergoldeter Bronze. Nicht weit vom Helme fand sich das eiserne Gerüste des Schildes; auch Sporen fehlten nicht, welche von Bronze, aber ohne Räder sind. Von den Kleidungsstücken ist nichts erhalten als ein Stück Leder von der Beschulung und zwei Sorten von Webereien, die eine von lichter Farbe, die andere von dunklerer, vermischt mit Goldfäden.

Von den anderen Schmuckstücken fällt ein longobardisches Kreuz aus Goldblech in die Augen, mit Edelsteinen besetzt, jeder Balken 11 Centimeter lang; von den Edelsteinen sind 4 Lapislazuli, ein orientalisches Granat, 4 Aquamarina; sie wechseln mit einem Heiligentopfe ab, welcher acht Mal mittelst Anwendung eines Stempels dem Kreuze aufgedrückt ist. Da der Deckel des Sarges voll Mörtel war, wurde er wiederholt abgewaschen und dabei das Wort GISVL in longobardischen Schriftzeichen entdeckt. Damit war festgestellt, daß die Gruft die Ueberreste Gisulfs, des Kneffen Alboins, einschloß, welcher 568 mit seinen Longobarden durch das Thal des Natifone in Italien einbrang. Gisulf wurde zum ersten Herzog von Friaul ernannt und fiel nach der Erzählung des Paulus Diaconus in einem Kampfe gegen die Awaren, nicht weit von Cividale, im Jahre 615.

### Bekanntmachungen.

Dueblinburg, 10. August 1874.

Bezugs Zahlung von Ablösungs-Kapitalien suchen wir zu 4 Prozent Zinsen und gegen Hypothekbestellung mit dem städtischen Rindbergsforst ein Kapital in Höhe von 21,000 Thlr. möglichst in einer Summe und von einem Darleher und in kürzester Zeit zahlbar.

Anerbietungen erbiten wir uns innerhalb 14 Tagen, indem wir noch bemerken, daß das vorzuleihende Kapital längere Jahre auf dem zu verpfändenden Grundstücke stehen bleiben kann.

Der Magistrat.

### Concurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des am 6. April 1874 zu Dueblinburg verstorbenen Fleischermeisters Carl Franz Terrensbor n ist am 29. Juli 1874, Mittags 12 Uhr, der gemeine Concurs im abgeleiteten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissar Köse, zu Dueblinburg wohnhaft, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 15. August 1874,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtssal, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Weber, anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verschulden oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 4. September 1874 einschließ-







Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljähr. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Botenlohns. — Alle Postämter liefern daselbe zu demselben Preise.

Wochenblatt

den 15. August.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spalte 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besond. Sagefrist. 1/2 — 3 Sgr. pro Zeile.

Die Anzeigen müssen spätestens am Tage vor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Deutschland.

Berlin, 11. August. Das General-Postamt ist zur Zeit damit beschäftigt, eine neue Art von Briefkasten hier und wahrscheinlich dann wohl auch nach und nach in den Provinzen einzuführen. Dieselben sind einmal um ein Erhebliches größer als die alten, bei denen hier und da zu gewissen Stunden, zu denen sie besonders stark in Anspruch genommen wurden, eine für die Sicherheit des Briefverkehrs störende Ueberfüllung eintreten konnte, was nun kaum noch der Fall sein wird. Ferner haben dieselben nicht einen Einzug, wie die alten, sondern bilden einen einzigen Raum, in den die Briefe durch eine zweckmäßig eingerichtete Öffnung leichter, als bei den alten möglich war, geschoben werden können, und aus welchen sie unmittelbar in einen Sack in der Art entleert werden, daß derselbe vermittelst eines den Größenverhältnissen des Briefkastens entsprechenden Rahmens unten an dem Briefkasten befestigt und der Boden des Briefkastens sodann herausgezogen wird. Der Verlust einzelner Briefe, die sich zwischen dem innern und dem äußern Kasten bisher manchmal einklemmten, wird nun vermieden werden. Außerdem ist auf dem Briefkasten angegeben, zu welchem Postamt bzw. welcher Postexpedition er gehört, und außer der jedesmaligen nächsten Abholungszeit die sämtlichen Abholungszeiten desselben. In letzterer Beziehung möchten wir uns, so lange es noch Zeit ist, erlauben, dem General-Postamt im Vertrauen auf seine oft bewiesene Bereitwilligkeit, den Postwerter in jeder Weise dem Publicum zu erleichtern, die Frage zur Erwägung zu unterbreiten, ob es für das briefabgebende Publicum nicht eben so wichtig bzw. für das General-Postamt thunlich wäre, durch eine Uebersicht in tabellarischer Form auf dem Briefkasten zu vermerken, bis zu welcher Abholungszeit der Brief in den betreffenden Briefkasten geworfen sein muß, um mit den einzelnen abgehenden Zügen befördert zu werden.

12. August. Dem Börsen-Courier zufolge besteht die von den Zettelbanken zur Ausarbeitung positiver Vorschläge über das Notenwesen niedergesetzte Commission aus der Dessauer Landesbank und der Frankfurter Bank, der Bank für Süddeutschland und dem ehemaligen braunschweigischen Vaudirector. Dieselbe tritt in 14 Tagen in Frankfurt zusammen, worauf die General-Verammlung zu Berlin im Laufe des September's Statt finden soll.

Posen, 12. August. Der „Kurjer Poznanski“ meldet, daß die ausgewiesenen Geistlichen, Decan Michalak in Droszow und Probst Schanzt in Strzebanii ihren Protest gegen die Anordnungen der staatlichen Disziplinverwaltung zurückgezogen und darauf die Erlaubniß zur Rückkehr in ihre resp. Sprengel erhalten haben.

Koblenz, 12. August. Die Ortspolizeibehörden des hiesigen Kreises sind angewiesen worden, die Vereinigungen des Mainzer Katholikenevereins zu kobern, diebstlich, käuflich, Mählsheim, Armis, Rhens, Bendorf, Sahn und Weiterberg, sowie den katholischen Männerverein in Sahn unverweilt polizeilich zu schließen.

Kiffingen, 10. August. Mit dem heutigen Tage ist der Gurgebrauch Bismarck's beendet; der Erfolg ist vollkommen befriedigend. Fürst Bismarck wird nächster Tage abreisen.

Karlsruhe, 10. August. Der Minister des Innern erließ eine Verordnung, wonach den zur Zeit der landständischen Verhandlungen über das kirchliche Ergänzungsgesetz gewählten Priestern die ertheilte Befugniß zur öffentlichen Ausübung kirchlicher Functionen entzogen wird.

Bayern. Die Protestschrift, welche der Erzbischof von München-Freising in Betreff der Förmung des altkatholischen Bischofs Reinkens direkt an den König abgehandelt hatte, ist, der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ zufolge, im Auftrage des Königs

an das Kultus-Ministerium abgegeben worden. — Der Staats-Minister des königlichen Hauses und des Äußern von Freyßner hat am 10. d. M. einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten und dessen Fortsetzung der Staatsrath Dr. von Daxenberger übernommen. — Der behandelnde Arzt des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck Dr. Diruff sen. ist vom Könige von Bayern zum Hofrath ernannt worden.

Kübeck, 10. August. Der General-Feldmarschall Graf von Moltke, welcher vorgestern, ohne den Wagen zu verlassen, die Stadt passirte und sich zu seinem in Kageburg wohnenden Bruder begeben hatte, war heute in Begleitung seiner Verwandten auf kurzen Besuch hier anwesend.

Weg, 10. August. In den sechs lothringischen Kreisen Diedenhofen, Saargemünd, Chateau-Salins, Saarbrücken und Volchen constituirten sich heute die Kreisstage in den Kreisauptorten, nachdem zusammen 43 Vertreter von 54 den Eid auf Kaiser und Verfassung geleistet.

Frankreich.

Paris, 10. August. Der Präfekt von Constantine suspendirte auf zwei Monate einen Oberst-Lieutenant, zwei Majors und zwei Hauptleute der Bürgergarde, die einem Civil-Veichengrübniß angewohnt. — Die bayonner Polizei hat weitere 20,000 ungefüllte Patronen faßirt. — Die Publice erklärt die Gerichte über das Unwohlsein Thiers' für falsch. — Der Fürst von Serbien, bisher in Cay Bonnes, kommt am Donnerstag nach Paris, wo er bis Ende des Monats bleibt. — Clericale Blätter bringen folgende Depesche: Meung sur Loire, 10. August. Gestern glänzende Wallfahrt nach Cléry, 20,000 Personen, 200 Priester, sieben Bischöfe nahmen Theil. Der Erzbischof von Bourdeaux segnete das Banner des katholischen Gesellen-Vereins von Orleans. Eine große Procession schloß die Feier. — Das Popolo Romano meldete, daß die päpstlichen Nuncios in Frankreich, Portugal und Oesterreich Befehl erhalten hätten, genannte Mächte zu bestimmen, auf ihr Ausschlußrecht bei der Papstwahl zu verzichten, wogegen der Vatican sich zur Revision der Concordate verstehen werde. Der ultramontane Monde erklärt sich ermächtigt, diese Nachricht förmlich zu dementiren.

11. August. Frau Bazaine und einer ihrer Bettern sollen die Flucht des gefangenen Marschalls bewerkstelligt haben. In einem gemietheten Boote, dessen Ruder die mutige Frau selbst geführt, waren sie an die Insel gekommen, vor der bis 10 ein Aviso-Dampfer mit nicht zu erkennenber Flagge kreuzte. Am Abend war Bazaine mit dem Oberst Villette, seinem ehemaligen Adjutanten — derselbe ist jetzt in Marseille verhaftet worden — und dem Gefängniß-Director auf der Terrasse des Forts spazieren gegangen. — Nach den letzten über die Flucht Bazaine's eingegangenen Meldungen ist Bazaine auf einem Strid, der mit Blut besetzt gefunden worden, herabgelettert und von Matrosen, die in der Nähe des Forts auf ihn mit einem Boote warteten, aufgenommen worden. Vom Boot ging er auf ein Schiff über, welches ihn an der italienischen Küste zwischen Ventimiglia und Genua ans Land gesetzt haben soll. — Der Ministerrath, der heute im Elysee Statt finden sollte, ist auf Donnerstag vertagt. — Cant Liberté wird Drénoque, welcher ein altes Schiff sei, zur Ausbesserung nach Toulon kommen. Auf diese Weise werde die Drénoque-Frage von selbst gelöst sein. Die „Presse“ sagt: Der Zwischenfall des Drénoque ist beendet. Möge man diese Angelegenheit in Schweigen hüllen. Wenn einmal das Schweigen erlangt, so wird eines Tages der Drénoque in aller Stille nach Frankreich zurückkommen und man würde eine Verlegenheit weniger haben. — Dem Avenir de Bayonne ist der Strafenverkauf entzogen worden, weil er dem Präfekten Nadaillac beschuldigt hatte, die Carlisten zu begünstigen. Das officielle Blatt meldet die Flucht Bazaine's in folgender Fassung: „In der Nacht

vom 9. auf den 10. d. entsprang der Ex-Marschall Bazaine aus dem Gefängniß auf der Insel Marguerite. Die Regierung hat eine Untersuchung angeordnet. Die, welche die Flucht vermittelten oder begünstigten, werden den Gesetzen gemäß bestraft werden. Die Regierung ist entschlossen, solche Handlungen nicht unbefraft zu lassen.“ — Die Regierung erhielt die Nachricht von Bazaine's Flucht gestern Nachmittag um 2 1/2 Uhr, als Mac Mahon in der Anstellung war. Der Ministerrath wurde sofort zusammenberufen. Die Minister waren sehr erregt und beschloffen, mit äußerster Strenge zu verfahren. Der Gefängniß-Director Zollart wurde sofort zur Untersuchung nach Ste. Marguerite abgeandt. Zugleich erhielten dortige Behörden Instruktionen. Außerdem erhielt die République Française folgende Note: „Mehrere Blätter melden, die Untersuchung gegen die bonapartistischen Comites sei beendet, die Acten befänden sich in den Händen der Regierung und der Ministerrath habe darüber beraten. Die Mittheilungen sind vollständig falsch. Die Untersuchung dauert fort. Das Werk der Gerechtigkeit geht seinen regelmäßigen Verlauf.“ — Die Minister sind so aufgebracht, weil sie die Flucht Bazaine's mit bonapartistischen Intriguen in Verbindung bringen. Sicher ist, daß in bonapartistisch-militärischen Kreisen schon seit einigen Tagen bekannt war, Bazaine werde verschwinden. Mehrere Generale, darunter Colzon, ehemaliger Director des Kriegs-Ministeriums, und Caselmau, weiland Adjutant Napoleon's III. (bekannt wegen seiner Mission in Mexico), sollen von Bazaine's Abflucht schon am letzten Freitag gewußt haben. — Ueber die Einzelheiten der Flucht ist noch nicht viel bekannt. Die Marschallin hatte eine Milderung der Gefangenschaft fortwährend umsonst verlangt. Sie und Oberst Villette durften allein den Gefangenen besuchen. Am Sonntag sollte die Marschallin die Insel verlassen und Billelte war allein bei dem Marschall geblieben. Um 12 Uhr ging Bazaine in sein Schlafzimmer. Das Wetter war abscheulich. Man glaubt, daß er an einer Strickleiter von seiner Terrasse sich hinabließ, wo ihn das Boot, dessen seine Frau sich gewöhnlich bediente, erwartete und aufnahm. Wahrscheinlich hat er dann eines der Dampfboote bestiegen, welche den Dienst zwischen Nizza und Genua versehen und ihn zwischen Ventimiglia und Genua gelandet. — Nach dem Bekanntwerden der Flucht begaben sich die Behörden von Grasse nach Marseille sofort nach der Insel, die von Gendarmen besetzt wurde. Alle Verdächtige wurden unter Aufsicht gestellt, Oberst Villette auf dem Bahnhof von Marseille, wohin er sich begeben, verhaftet. — Einige hiesige Blätter sagen, Bazaine sei heute Morgen schon in Brüssel angekommen.

12. August. Heute fand ein Ministerrath im Elysee Statt. Man berieth über Bazaine's Flucht und die Reise Mac Mahon's, der am Sonntag in die Bretagne gehen und die Städte le Mans, Caval, Rennes, St. Brieu, Brest, Quimper, Orient, Nantes und Angers besuchen soll. Cant Liberté beschloß der Ministerrath ferner, die madriider Regierung anzuerkennen. Temps sagt in dieser Beziehung, da England erklärt habe, die Regierung Serrano's anerkennen zu wollen, so erkläre das verfallene Cabinet, dasselbe zu thun. In Folge dessen verlange der hiesige Vertreter Spaniens schon seine Beglaubigungsschreiben in Madrid. Der Moniteur meldet ebenfalls den Beschluß Englands, die madriider Regierung anzuerkennen. Das officielle Blatt macht es aber den Großmächten zum Vorwurf, daß sie eine revolutionäre Regierung in Madrid anerkennen, während sie die französische September-Regierung erst nach Erwählung und Zusammentritt der National-Verammlung anerkannt hätten. — Nach der „Presse“ sind für die Flucht Bazaine's in Paris seit mehreren Wochen Vorbereitungen getroffen worden. Nach der Gazette de France hat man Grund anzunehmen, daß ein Theil des Personals der Festung die Flucht begünstigt



## Haus- und Acker-Verkauf.

Im Auftrage der Frau Henning, Sophie geb. Wardenne, hier werde ich

Montag, den 17. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,  
an Ort und Stelle

- 1) die hieselbst im Steinhölze belegene Erbpachtgerechtigkeit mit dem darauf erbauten Hause Nr. 1250 nebst Stallgebäuden, Scheune und sonstigem Zubehör,
- 2) 3 Morgen 145 D. Ruthen Acker, Planstück Nr. 2135 der Karte, am Steinhölzberge,
- 3) 2 Morgen Acker, Planstück Nr. 2125 der Karte, am Steinhölze,

mäßbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkaufen, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. Der Acker wird getrennt vom Hause zum Verkaufe ausgesetzt. Von den Kaufgebern können 3 creditirt werden.

Quedlinburg, den 10. August 1874.  
**Hopfe**, Auctions-Commissar.

## F. Nitsche,

Wagenbauer, Köfenstraße Nr. 1140,  
hält sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum, sowohl zur Erbauung aller Arten neuer geschmackvoller Kutschwagen, als auch zur gründlichen Reparatur alter gebrauchter, sowie zum Neulackiren und Ausbessern derselben, bei solider Preisstellung, bestens empfohlen.  
Auch werden neue Wagen auf Vorrath stets dauerhaft und unter Garantie gebaut.  
Ein eleganter Sommer-Omnibus, bequem und leicht, und ein schon gebrauchter, gut erhaltener halbverdeckter Kutschwagen stehen zum Verkauf bei demselben.

Gernrode a. H.  
Unterzeichneter bringt hierdurch einem hochgeehrten Publicum von hier und Umgegend ergebenst die Anzeige von seinem Etablissement als

**Zimmermaler u. Lackirer,**  
und bittet gleichzeitig um gütige Berücksichtigung durch werthe Aufträge, mit der Versicherung, durch gute Ausführung, bei solidem Preise, das geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll **Paul Kiessing**, Maler, im Hause des Herrn Hoyer, Nr. 101.

## M. Reissner,

Quedlinburg,  
**Fabrik wasserdichter leinener Gewebe,**

hält wasserdichte Eisenbahnplanen, Wagenplanen, Maschinendecken, Regenbeden für Pferde, Zeltleinen, bestes hanfenes Segeltuch und Feuerreimer bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Von Herrn M. Reissner in Quedlinburg erhielt ich zur wissenschaftlichen Beuntastung Proben der von ihm verfertigten wasserdichten Gewebe, welche ich einer genauen chemischen Untersuchung unterwarf, wodurch allein der reelle Werth derartiger Stoffe in seinem ganzen Umfange constatirt werden kann.

Diese chemische Untersuchung und praktische Versuche bewiesen, daß die zur Dichtung verwendete Composition nicht nur sehr geeignet ist, Gewebe jeder Art wasserdicht zu machen und sie gegen das Stodigwerden zu schützen, sondern auch die organische Faser sehr gut conservirt, ein Umstand, welcher den mit dieser Composition bereiteten Geweben vor vielen andern, gleichfalls als wasserdicht in den Handel gebrachten, entscheidenden Vorrang verleiht. Es eignen sich diese wasserdichten Stoffe obiger Fabrik vorzüglich zur Verwendung als Segeltuche, Fracht- und Eisenbahnwagen-Planen, Wassererschläuchen, zusammenlegbaren Feuerreimern, Maschinenbeden, Regenbeden etc., und können als äußerst zweckentsprechend und dauerhaft bestens empfohlen werden.

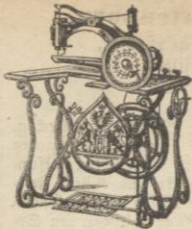
Breslau, im Februar 1874.  
Der Director des polytechnischen Instituts und analytisch-chemischen Laboratoriums.  
(L. S.) **Dr. Theobald Werner.**

## Tapeten und Rouleaux

empfehlen wir billigst in nur neuer, reichster Auswahl.  
Neft-Tapeten unter Kostenpreis.  
Kornmarkt.

**Louis Conradi's Erben.**  
(Otto Anders.)

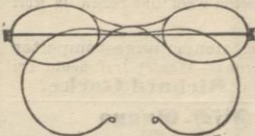
## Nähmaschinen



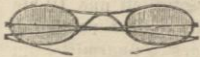
in allen Systemen, für Gewerbetreibende und Familiengebrauch, sind stets in größter Auswahl auf Lager und empfiehlt unter jähriger Garantie und billiger Preisstellung

die Nähmaschinen-Fabrik von  
**Eduard Matthäi.**

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich. Theilzahlungen sind gestattet.



Patentbrillen ebne Fassung.



## Kathenower Brillen-Niederlage,

sowie Pincenez in allen Gattungen, Thermometer, Barometer, Oesperngucker und dergl. mehr empfiehlt zur geneigten Abnahme

**Paul Wacker, Uhrmacher.**

Reparaturen werden sofort besorgt von demselben.

## Uhren-Lager

**Paul Wacker, Uhrmacher.**

in reicher Auswahl bei

**Zalmifetten** u. a. m. bei demselben.

## Für Landwirthe.

Landwirthschaftliche Maschinen aller Art besorgt und fertigt aufs schnellste an  
**H. C. Streng.**

Jede vorkommende Reparatur an landwirthschaftlichen Maschinen wird sofort schnell und gut ausgeführt durch  
**H. C. Streng, Maschinenfabrik,**  
Weberstraße Nr. 702.

## Metall-Särge,

mit und ohne Einsatz, im Sarg-Magazin von  
**A. Haspel, Gr. Hofstr. Nr. 51.**

Mein Lager der Frister & Rossmann Nähmaschine halte bei billiger Preisnotirung empfohlen. Auch führe die Singer. Ludwig Raeter.

Das Apateste und Geschmadvollste in Nügen aller Farben empfiehlt billig  
**H. Fritsch, Breitestraße Nr. 261.**

Neue Bettfedern und Daunen in nur staubfreier Waare hält stets auf Lager **H. Köppler, Schmallestraße Nr. 379.**  
Aus der diesjährigen Weide empfehle ich mein eigenes Fabrikat, nur Handgepinnst: Leinwand, Handtücher und Tischlatten, in jeder beliebigen Qualität, so wie Schleßisches Gebirgs- und Vielesel der Leinen, Sackdrell (Handgepinnst), so wie fertige Säde und Planenleinwand. — Von Hemden und Blousen hält stets großes Lager  
**H. Köppler.**

Lesauzeug- und Central-Patronenhilfen nebst Schlußscheiben zu Kal. 12 und 16. Revolver-Patronen, 7, 9 und 9 Mm., Flobert-Hütchen mit Schrot und Kugel, 6, 7 und 9 Mm., Zündhütchen mit Plattendel billigst bei  
**C. Timme.**

Eine große Auswahl **Sopha's** empfiehlt derselbe.

## Schüge's Kaffee-Garten.

Montag, den 17. August, von Abends 7 Uhr an:

## Großes Militair-Concert,

ausgeführt von dem Musikkorps des Kürassier-Regiments Nr. 7 aus Halberstadt, unter Leitung des Musikmeisters Herrn Grünert. — Programme an der Kasse.  
Entrée à Person 3 Sgr.

Brillante Beleuchtung und Feuerwerk.

## Schmitz's Theater-Local.

Montag, den 17. August, Abends 8 Uhr:

## Großes Posaunen-Concert.

Die Gebr. Unger werden den geehrten Herrschaften die Bitte zum Unterzeichnen vorlegen. Billets sind bei mir, Steinbrücke 104, sowie im Theater-Local zum Saal à 4 Sgr., Loge à 6 Sgr. bis Montag Abend 6 Uhr zu haben. Abends tritt ein erhöhter Preis ein. Saal à 5 Sgr., Loge à 7½ Sgr. Hierzu laden ergebenst ein  
**Franz Schmitz und Wilhelm Kaiser.**

Steinholz. Morgen Sonntag: Gesellschaftstanz.

## Café Royal.

Sonnab., Sonntag u. Montag, Abds. von 8 Uhr an: **Bethliely's** brillante Abend-Unterhaltungen. Auffstellung des **Agiofop.** Concert auf der Mundharmonika. Für ein feines Glas Bier sorgt  
**August Baumgarten.**

## Schmig's Theater.

Sonntag, den 16. August, von Abends 7½ Uhr an: **Großes Tanzfranzöhen,** wozu freundlichst einladet  
**H. Schmig.**

## Subertusbad bei Thale.

Am Sonntag, dem 16. August:

## Abschieds-Concert

der Königl. Bergbauhütten aus Löbejün, unter Leitung des Herrn Musikdirectors **H. H. J.**  
Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr.  
**Wilhelm Specht.**

## Schügenhaus.

Montag, den 17. d. Mts., zum Hirschschießen, empfiehlt Gänsebraten, Beefsteak, Bratourst. Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet freundlichst ein  
**C. Greul.**

## Schüge's Kaffee-Garten.

Morgen Sonntag, den 16. August (bei günstigem Wetter):

## Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Sudeböder Bade-Kapelle.  
Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 3 Sgr.

## Gesellschaftstanz

morgen Sonntag, wozu ergebenst einladet  
**Fr. Bauer Schäfer, „Stadt Frankfurt“.**

Morgen früh bei mir

warmer Zwiebelkuchen.

**Wilhelmine Homberg, Augustinerstraße 772.**

## C. Kaufmann's Restauration.

Heute Abend Wildbraten, Beefsteak, dazu ein ff. Glas Bier.

## Pirrmann's Garten.

Heute Sonnabend Gänsebraten, junge Hähnchen empfiehlt  
**R. Hanstein.**

Sonntag, den 16. August:

## Tanzfranzöhen

bei  
**G. Hoffmann.**

Zum 1. October ist eine Wohnung zu vermieten:  
**Conventstraße Nr. 987. C. Drube.**



Wochenblatt

Quedlinburg und die Umgegend.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Zeitschrift...

Die Inserationen müssen stets... Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

Deutschland.

Berlin, 14. August. Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet ausführlich eines gestrigen Artikels in der Kreuzzeitung...

München, 12. August. Unsere Vermuthung, daß die Nichtabhaltung der Generalversammlung der deutschen Katholikervereine hier mit dem Zwiespalt im Zusammenhang steht...

Stuttgart, 13. August. Der „St. A. f. W.“ schreibt: „Es ist davon die Rede, daß das deutsche Schützenfest im Jahr 1875 in Stuttgart gefeiert werden soll.“

Meiningen, 14. August. Der Herzog begab sich am 12. d. M. Vormittags in Begleitung des Militär-Adjutanten Freiherrn von Lyncker zu Pferde von Meiningen nach Zimmernborn...

Mey, 12. August. Der Kreisstag des Landkreises Mey hat sich, der „Ztg. f. Vohr.“ zufolge, heute noch nicht konstituiert.

ausgeschrieben, welche am Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. d. Mts., stattfinden sollen.

Oesterreich.

Wien, 13. August. Heute findet in Carlowitz die Congregirung Statt, in welcher die Allerhöchste Befehlsgewalt des bisherigen hermannstädter Metropolitens Joacovics zum serbischen Patriarchen kundgemacht wird.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. August. [Zur isländischen Jubelfeier.] Befamntlich feiern die Isländer heute ihr Hauptfest auf der Thingalid-Ebene.

„In Anerkennung der Verdienste des Königs, welches heute auf Island gefeiert wird, findet die Gemeindevverwaltung der Hauptstadt des Landes den Vorschlag ihren Gruß zu bezeugen: in Anerkennung der Verdienste Thormaldsen's als altisländischem Geschlecht als eine Gabe aus seiner Vaterstadt eine Statue von Thormaldsen ausführen zu lassen und dieselbe nach Island mit dem Grüns zu überreichen, daß sie auf einem öffentlichen Platze in Reykjavik aufgestellt werden möge.“

Alle öffentlichen und viele Privatgebäude, sowie die im Hafen liegenden Schiffe haben in Anlaß des heutigen isländischen Festtages geflaggt. Die „Berl. Tid.“ bringt heute einen vom 26. Juli datirten Brief aus Reykjavik, welchem wir Folgendes entnehmen: Alle Handwerker sind mit der Ausschmückung der Stadt beschäftigt. Eine Menge Damenhände sind damit beschäftigt, Guirlanden zur Ausschmückung der Brücken, Kirchen, Schulen u. s. w. zu binden.

— 13. August. Nach eben eingegangenen brieflichen Mittheilungen aus Island war der König am 30. v. Mts. dort eingetroffen und von der Bevölkerung mit großer Herzlichkeit empfangen worden.

in Aussicht genommen. Am 9. sollte in Reykjavik ein Ball zu Ehren des Königs stattfinden, am 10. aber die Rückreise angetreten werden.

Großbritannien und Irland.

London, 10. August. In Southsea kam es gestern zu ernstlichen Ruhestörungen in Folge eines Streites zwischen der „Pier Company“ (Hafenbau-Gesellschaft) und dem Stadtrathe. Ersterer behauptete, auf dem ihr von der Stadt geschenkten Grundstücke am Strande Bauten vornehmen und eine öffentliche Passage verstopfen zu dürfen, und errichtete trotz stadträthlichen Einspruches eine Barriere auf dem Grundstück.

— 15. August. Gestern hat die Ueberreichung einer neuen Fahne an das 106. Regiment durch die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen in den Parkhurst-Varaden bei Newport auf der Insel Wight stattgefunden.

Niederlande.

Haag, 8. August. Der Prinz Alexander der Niederlande ist von seiner Reise nach Norddeutschland und Schweden gestern in Haag wieder angeklagt.

— Dem Kolonien-Ministerium sind telegraphische Mittheilungen des General-Gouverneurs von Niederländisch-Indien aus Batavia vom 3. d. Mts. zugekommen. Die Mittheilungen über die jüngsten Ereignisse in Achin enthalten Folgendes: „In Telok Semave (wohin um Mitte des vorigen Monats ein Kriegsschiff mit einem höheren Civilbeamten entsendet worden war) weht nun die niederländische Flagge. Musapi (im Osten von der Mündung des Atchinflusses) ist von unseren Truppen besetzt worden. Der Kampung Surion ist genommen und auch besetzt worden; dabei wurden auf unserer Seite 6 Mann getödtet und 47 verwundet, worunter ein Kapitän und zwei Lieutenants; in der Verwundung wurden 73 Todte gefunden, die bei Feind bei seiner Flucht zurückgelassen hatte. Der Gesundheitszustand läßt zu wünschen übrig.“



diese Ausgabe Auskunft über die Ausführung der Verzierungsgelien. Vorkläge, Doppelklänge etc., welche theilweise anders gemeint sind, als wir sie heute verstehen: sie nicht u. A. Anwendung, wie man das Octavenklänge, welches bei dem tiefen Instrumente der heutigen Instrumente kaum mehr zu finden ist, auf beide Hände vertheilt. Sie lehrt, wie die vielen Klängen unauflöslichen Triften auszuweichen gelöst werden können, bezieht das Instrument und gibt denen, die ohne Lehrer nicht, einen dankenswerthen Fingerlehre. Eine Ausgabe wie obige, welche noch ganz besonderes Interesse durch Zusammenstellung der verschiedenen Lesarten gewährt, war längst Bedürfnis geworden und wird gewiß jedem Clavierbesitzer zur höchsten Freude gereichen. — Papier und Druck (groß Hochformat, deutlicher Satz) sind zu loben, der Preis für die ganze Ausgabe in zwei Bänden beträgt nur 3 Thlr. 10 Sgr. \*) Bezugsliste bei G. Wasse hier.

Wie wir hören, ist die Eröffnung der Jagd für die Wildarten ad 11 u. 12 des § 1 des Gesetzes über die Schonzeit des Wildes auf den 24. Aug., für die auf Gassen aber auf den 1. September d. J. von der königl. Regierung zu Magdeburg festgesetzt worden.

## Bekanntmachungen.

### Proclama.

Die, den Theilnehmern der, unter der Firma **Berge, Braun & Comp.** zu Hebersleben bestehenden Zuckerraffineriegesellschaft, nämlich:

- 1) dem Fabrikbesitzer Julius Berge zu Queblinburg,
- 2) dem Fabrikbesitzer Wilhelm Braun zu Hebersleben,
- 3) dem Oberamtman Carl Heyne daselbst,
- 4) dem Oberamtman Friedrich Heyne ebendaselbst,
- 5) dem Mitgutsbesitzer Hermann Heyer zu Hausneindorf,

gemeinschaftlich gehörige zu Hebersleben belegene Zuckerraffinerie nebst allen Zubehörungen, insbesondere

- a) die, zu Hebersleben sub Nr. 157 belegene, Band 5 Seite 553 des Grundbuchs eingetragene Zuckerraffinerie mit sämmtlichen dazu gehörigen und seither dazu benutzten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofräumen, Gärten, Aekern, Grund und Boden sammt sonstigem Zubehör,
- b) das bei dieser Fabrik belegene, im Grundbuche von Hebersleben Band 10 Seite 97 eingetragene, 86 Quadratrußen haltende Areal, worauf gegenwärtig Schlammfassins errichtet sind,
- c) das, in Ditzfurth unter Nummer 319 belegene, Band 13 Seite 373 des Grundbuchs eingetragene Haus mit Zubehör, namentlich den, dabei befindlichen 85 Quadratrußen Acker vor dem Thore, Planstück Nr. 952 b der Karte,
- d) das, in Begeleber Flur belegene, Band 24 Seite 134 des Grundbuchs eingetragene Planstück von 31 Morgen 41 Quadratrußen Nr. 567 a der Karte auf dem Giegentopfe im Wedderstedter Felde,
- e) die sämmtlichen am Tage der Licitation vorhandenen, zur Zuckerraffinerie gehörigen und zu deren Betriebe dienenden Maschinen, Utensilien und Gerätschaften, sowie das ganze, zu derselben Zeit vorhandene, zu der, mit der Zuckerraffinerie verbundenen Landwirtschaft gehörige und dazu seither benutzte lebende und todte Inventarium nebst dem, zur Zeit der Uebergabe auf dem Hofe, in den Ställen und sonstigen Plätzen vorfindlichen natürlichen Dünger und Compost, den vorräthigen Rohproducten der Zuckerraffinerie und Preßrückständen aus der Campagne 1873, dem Vorrathe an Erzeugnissen der Landwirtschaft von der früheren Ernte, den vorräthigen Materialien der Zuckerraffinerie und Landwirtschaft, namentlich allen Schmiede- und Stellmachervorräthen, den Vorräthen an Bau- und Nutzholz, Leim, Papier, Del, neuen Preßbeuteln, Besen, künstlichen Düngungsmitteln und Beinischwarz,

folll im Wege der freiwilligen Subhastation

am **19. September 1874,**

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Sitzungssaale Nr. 10 unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Jeder Bietende, außer den Verkäufern, hat vor, oder bei Abgabe seines Gebots eine Kaution von 20,000 Thalern baar oder in depositarischen Werthpapieren nach dem Berliner Börsen-Course zu bestellen. Die Tages, Auszüge aus den Steuerbüchern und die Verkaufsbedingungen können in unserm Bureau eingesehen werden.

Queblinburg, den 7. August 1874.

Königl. Kreisgericht, Ferien-Abtheilung.

### Gerichtlicher Verkauf.

Mittwoch, den 19. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen an hiesiger Gerichtsstelle — Hofraum — ein eleganter 6 läufiger Revolver, — ein Stück Leinen, — ein Paar Stiefel u. andere getragene Kleidungsstücke, — eine Anzahl confisrirte Mausefallen und andere Drath- und Blechwaaren, — eine Wanduhr, ein Küchenschrank, einige Bilder und

andere Gegenstände, sowie eine weißgeledete Ziege gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Queblinburg, den 17. August 1874.  
Im Auftr. des Königl. Kreisgerichts, Ferien-Abtheilung:  
Engelhart, Rr.-Ger.-Secretair.

### Dielen-Verkauf.

Nübeland. Am 25. August 1874, Morgens 9 Uhr, werden im Henneberg'schen Gasthause zu Nübeland pptr. 450 Stück Nichten-Dielenblöcke, 800 Hdt. Planenbretter, 10 Stück lange Schwaarten

öffentlich meistbietend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden. Käufer haben für das erstandene Holz gleich im Termine 25 % des Steigerpreises baar zu bezahlen.

Nübeland, den 15. August 1874.

Der Oberförster Langebartels.

### Brennholz-Verkauf.

Im Schlage Johannes- und Spiritusholz sind noch Brennholzer und Wasen vorräthig.

Käufer wollen sich an den Forstausseher Gasse wenden.  
T. Wenzel.

### Bermischte Anzeigen.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft unsere liebe kleine Elfriede im zarten Alter von 1 Jahr 5 Monaten, was wir Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Queblinburg, den 15. August 1874.

A. Hartmann und Frau,  
Louise geb. Belger.

#### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag gegen 3 Uhr entschlief nach schwerem Kampf meine brave, gute Frau, Theresie geb. Weisner, die zärtlichste Mutter ihrer noch einzigen Tochter. Diese Traueranzeige widme ich zugleich im Namen der tiefgebeugten Eltern und Geschwister meinen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um ein stilles Theilnahme bittend, hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Queblinburg, den 17. August 1874.

Der Pastor Braun.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend ½ 12 Uhr verschied unser einziger lieber Sohn August nach vierwöchentlichem, schwerem Krankenlager im Alter von 6 Jahren 4 Monaten an der Lungenerkrankung und Brustkrankheit, was wir lieben Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Queblinburg, den 17. August 1874.

August Peter und Frau.

#### Dank.

Allen denen, welche den Sarg unserer Mutter und Großmutter, der verewittweten Frau Dorothee Hase, geb. Reil, mit Kränzen schmückten und an der Beerbigung derselben Theil nahmen, insbesondere aber dem Herrn Pastor Erbstein für die trostreiche Grabrede unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

### L. Z. g. W.

Mittwoch, den 19. d. Mts., Mittags 1 Uhr:  
Jubil. u. St. F.  $\Delta$  um 3 Uhr  $\square$ .

Heute Abend: Gesellige Zusammenkunft.  
Der Vorstand.

### Café national.

Heute, Nachmittags, von 5½ Uhr ab:  
V. Abonnements-Concert.  
Abends ist der Garten erleuchtet. Hierzu ladet ergebenst ein  
C. Grube.

Die **Gewehrfabrik** von **A. Berger** in **Magdeburg** empfiehlt ihre sauber und mit Fachkenntniß gearbeiteten **Gewehre**, und zwar in **Doppelflinten**: Zündnadel, System Berger, von 50 Thlr. an; **Universalsystem** (Centralzündung), eigene Construction, von 50 Thlr. an; **Refaudeur-Gewehre** von 26 Thlr. an; mit Doppelschlüßel und Patronenzüger von 35 Thlr. an; **Centralfener-Gewehre** mit Hähnen von 35 Thlr. an; **Percussions-Doppelflinten** von 15 Thlr. an; **Percussions-Büchslinten** von 25 Thlr. an; dann ff. **Refaudeur-Revolver** zu 5, 6, 7, 8, 9 Thlr.; **Teschinge**, die nicht knallen, 9, 12, 14, 16 Thlr.  
Zu jeder von mir gekauften Waffe gebe einen Ga-

rantiechein. Alles Nähere besagen die Preiscurante und Zeichnungen, welche gratis und franco zugesandt werden. — Nichtconvenientes wird bereitwillig umgetauscht. [5353.]

### Verkauf von Arbeitspferden.

Thale. Im Auftrage des Gastwirths Herrn Schütte in Thale werde ich

**Mittwoch, den 19. d. Mts.,**

Vormittags 9 Uhr, in dessen Gasthause „Zur Krone“ daselbst, wegen Aufgabe des Fuhrgehefts, 12 Stück zugestete Arbeitspferde und 3 „ Maulthiere nach Meistgebot verkaufen.  
Queblinburg, den 11. August 1874.

R. Knoche, Auctions-Commisfar.

### Haus-Verkauf.

Mein auf der Wörth sub Nr. 525 belegenes, von dem Bodeflusse durchschnitten, zu jedem Geschäfte sich eignendes, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus nebst Hintergebäuden, worin seit vielen Jahren die Gerberei betrieben worden, beabsichtige ich, aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten bitte ich, sich direct an mich zu wenden.  
Queblinburg, den 9. August 1874.

Wittwe Götz, geb. Franke.

**4000 bis 5000 Thaler** sind gegen pupillarische Sicherheit vom Queblinburger Gaswerk zu verleihen.

Wohnung gesucht.  
Eine kleine Wohnung, mit 1 Stube, 2 Kammern und Stall, wird zu miethen gesucht durch  
E. Hafenhauer, Bölle.

Es empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als Plätterin und bittet um ein gutiges Wohlwollen  
Wittwe Mathilde Vorhauer, geb. Schmidt,  
Große Hofstraße Nr. 47.

Am 1. October d. J. wird eine gut eingerichtete Wohnung, aus 2 Stuben, 2 — 3 Kammern, Küche etc. bestehend, für ruhige Miether gesucht. Nachfragen Neuen-dorf Nr. 584, 1 Treppe hoch.

#### Stelle gesucht.

Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, 21 Jahre alt, welches in einem Södel 1. Klasse das Kochen erlernte, auch schon ½ Jahr in der Küche thätig war, sucht in einem feinen Haushalte zur Stütze der Hausfrau, oder auf einem Gute Stelle zum 1. October oder 1. November. Gefällige Offerten erbeten unter Chiffre A. B. 100. poste restante Suderode a. H.

Magdeburg. Für mein Gesellschaftshaus „Ddeum“ suche ich für die Sonntage im Tunnel eine gute Sängergesellschaft zum Concertiren.  
H. Höndorf.

Malergehülfe sucht  
P. Sandig, Maler, Weberstraße 701.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat und in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stelle als Verkäuferin, oder eine ähnliche Beschäftigung. Näheres darüber ertheilt gern Frau Lina Timpe in Harzgerode.

Ein fleißiger Glasergehülfe wird sofort gewünscht durch  
Udo Wader, Aschersleben.

Gesucht.  
Zum 15. September wird ein im Haushalt erfahrene Dienstmädchen für eine Stelle mit gutem Lohne von einer auswärtigen Herrschaft gesucht. Zu erfragen bei Frau Klamroth in Gerode.

Ein ordentliches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit, wird sofort oder zum 1. October gesucht im  
Gasthof zur „Goldenen Sonne“.

Ein Laufbursche, Sohn rechtlicher Eltern, wird gesucht von  
Seimr. Mette.

In einer Colonial- und Farbenhandlung findet sofort, oder zum 1. October ein junger Mann als Lehrling Stelle. Wo, erfährt man in die Expedition d. Bl.

**Tannene und Kieferne Stamm Bretter.**  
Unterzeichnete empfehlen ihr Lager in Böhmischen Brettern jeder Stärke (Rheinl. Maß) und bester Qualität zu nachstehenden billigsten Preisen:  
à Schock 18fußiger, 12½“ breiter Tischlerbretter 53z Thlr.,  
à „ 18 „ 11 „ „ „ 46 „  
Alle übrigen Preise nach dem Verhältniß. Dergleichen empfehlen sie als treue Kiefern-Stamm Bretter in allen Dimensionen, sowie Schal- und Rifenbretter, auf Lager haltend. Zugleich bemerken sie, daß Zahlungsfähigen Abnehmern 3 Monate Ziel gewährt wird.  
Queblinburg, den 15. August 1874.  
Gebrüder Delgath, Holzhandlung.



Quedlinburg, den 18. August 1874.  
Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Orte,

**Uhren-Geschäft**

eröffnet habe, und wird es mein Bestreben sein, die mich mit ihrem Wohlwollen Beehrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.  
Ein reichhaltig assortirtes

**Lager aller Sorten Uhren**

halte ich stets vorräthig. Reparaturen werden auf das Keellste, unter Garantie, zu den solidesten Preisen ausgeführt.

Besonders empfehle ich mich zur Uebernahme gründlicher Reparaturen von complicirten Uhren, z. B. Chronometern, Repetir- und Remontoir-Uhren, indem ich in diesem Fache die ersten Plätze in den bedeutendsten Geschäften Berlins, Hamburgs und Londons einnahm, und daher im Stande bin, allen Ansprüchen zu genügen.

Bittend, meinem Geschäfte ihre freundliche Aufmerksamkeit zuzuwenden und mich mit vielen Aufträgen zu beehren, zeichne ich

**Hermann Weyland.**



Fensterglas,  
Glásziegeln  
empfiehlt  
Gustav Maybaum jun., Steinbrücke.

Mais-Schrot offerirt als billiges Futter bei Entnahme von Etrn. à Etr. 3½ Zhr.  
Dito Felgen treff, Steinbrücker Mühle.

Verkauf von Bienenstöcken.  
12 bis 15 Stück Bienenstöcke, 20 bis 30 Pfd. schwer, gute, vollreife Ausländer, verkauft preiswerth  
A. Koch, Zehling bei Ballensiedt.

**Tapeten und Rouleaux**

empfehlen wir billigt in nur neuer, reichster Auswahl.  
Neft-Tapeten unter Kostenpreis.  
Kornmarkt.

**Louis Conradi's Erben.**

(Otto Anders.)

Giftfreies Fliegenpapier, Fliegenthee, Fliegenleim, echt dalm. Insectenpulver, Insectenpulverpflügen empfiehlt  
C. Hebeder, Markt Nr. 95.

Chlorkalk,  
Carbolsäure, zur Desinfection,

empfiehlt  
C. Hebeder.

Zwei große magere Schweine sind zu verkaufen:  
Neuestraße Nr. 415.

Badeborn. Eine Kuh, von 2 Stück die Auswahl, und ein 1½ Jahr alter Bulle sind zu verkaufen im Hofe Nr. 103.

Thale. 2 brauchbare Pferde, 1 Kutisch- und 2 Leiterwagen, sowie eine sehr gut milchende Ziege nebst Lamm verkauft  
Ab. Guste.

Ausgang dieses Monats stelle ich einen großen Transport Ardennerischer Pferde bei dem Gastwirth Herrn Friedr. Lettenborn — Quedlinburg — zum Verkauf.  
**Carl Ungferkau.**

2 zugestete Arbeitspferde, auch ein flottes Kutschpferd stehen preiswerth zum Verkauf bei  
Karl Böhme, Kaiserstraße 1119.

Schön reife Melonen, sowie jeden Sonnabend junge Tauben empfiehlt  
Sam. Vor. Ziemann, Abteigarten.

Verloren.

Ein Skizzenbuch in grauer Leinwand auf dem Fahrwege vom Kurhaus in Suderode nach Thale. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier im „Hôtel Zehnpfund“.

**Deutscher Reichsbote,**

Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1875, 9 Bogen stark, mit Geschiedten und Bildern, nur 3 Sgr. Vorräthig bei  
Julius Niegemann,  
vor der Langengasse Nr. 30.

Im Laufe der verfloffenen Woche ist hier Folgendes zu nachstehenden niedrigen und höchsten Preisen verkauft worden:  
Weizen 2000 Pfd. 78 Zhr. — Sgr. bis 80 Zhr. — Sgr.  
Roggen „ „ 72 „ — „ 74 „ — „  
Gerste „ „ 68 „ — „ 70 „ — „  
Safar 1200 „ 41 „ — „ 43 „ — „  
Braunweizen 100 Pfd. zu 48 „ Tralles 17 Zhr. 7½ Sgr. bis 18 Zhr. — Sgr.  
Mehl 100 Pfd. 25 Zhr. bis 26½ Zhr.  
Raff. Mühl 100 Pfd. 10½ Zhr. bis 10½ Zhr. Mühl 100 Pfd. 10 Zhr. bis 10½ Zhr. Weizen 100 Pfd. 11½ Zhr. bis 12 Zhr.  
Quedlinburg, den 17. August 1874.  
Der Magistrat.

**Ernte- und Marktberichte.**

Ueber die Ernteaussichten in Rußland berichten russische Blätter: Das im letzten Jahre von einer Hungereuth heimgesuchte Gouvernement Samara sieht einer außerordentlich reichen Ernte entgegen; ausgezeichnet ist der Stand der Feldfrüchte in der Krain; in Neu-Rußland (Westasien) und den angrenzenden Gouvernements) hat reichlicher Regen die Folgen der Dürre wieder auf gemacht man sieht einer reichlichen Ernte entgegen, und der Weizen ist in Dersa bereits von 17 auf 11 Rubel per Scheffel gefallen. In Poldoten sind die Ernteaussichten vortreflich; nur die Aunsteräden haben von einem Insect zu leiden.

Ueber die Fruchternte in England schreibt die Gartenschrift „The Garden“: „Dowohl zeitig in der Saison die Aussicht auf eine reichliche Ernte groß war, hat das Ereigniß in vielen Orten unseren Erwartungen nicht entsprochen. Dies darf nicht Wunder nehmen, wenn man sich erinnert, daß wir im Mai und Anfangs Juni schwere und anhaltende Fröste, sowie bittere Schneide hatten. Alles hat auch durch Wassermangel gelitten, und Braut, sowie Insekten waren mangelvoll reichlich. Die Apfel-ernte ist nirgends sehr gut und in einzelnen Orten gänzlich mißrathen. In Schottland scheint sie indeß besser zu sein, als in England. Birnen, Pflaumen sind nahezu überall ziemlich gut geerntet; Kirichen sind im Uebermaß vorhanden, aber klein. Sogenannte Gebüschfrüchte haben einen reichlichen, Wallnüsse und andere Nüsse aber im Allgemeinen einen spärlichen Ertrag geliefert.“

Redacteur: G. Basse.

Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.

**Geschäfts-Gröpfung.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete in meinem Hause, Al. Neuenweg und Bahnhofstraßen-Ecke,

**Conditorei- und Honigkuchen-Geschäft.**

Mit der Versicherung streng reeller Bedienung, halte mein Unternehmen einem geschätzten Publicum hermit bestens empfohlen.  
Quedlinburg, den 13. August 1874.

Mit Hochachtung

**E. Ebert.**



**Nähmaschinen,**

nur die besten Fabricate, für Familiengebrauch (zu Hand- und Fußbetrieb), und sämtliche Handwerker-Maschinen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**W. Gausepohl.**

In meinem Geschäft ist ein guter seidener Regenschirm stehen geblieben.

**Sämmtliche natürliche Mineralwasser, Quell- und Badesalze,**

direct von den Quellen bezogen, sind stets in frischer Füllung bei mir zu haben.

**Eduard Lerche,**

Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen und Quellenproducte.

**Vorläufige Mittheilung.**

Der Verein selbständiger Handwerker und Fabrikanten Deutschlands hat in seiner General-Versammlung, an der circa 300 Mitglieder im vorigen Jahre in Leipzig aus allen Provinzen unseres deutschen Reiches theilhaftig waren, beschloffen, in diesem Jahre, und zwar am 27., 28. und 29. August, seinen Delegirten tag in unserer Stadt abzuhalten. Die Einladungen dazu sind in fast allen Zeitungen unseres Vaterlandes von dem Landesvorort in Berlin schon ergangen; und es haben sich auch viele Deputirte von Städten, Innungen und Gewerbevereinen bereits zur Theilnahme an dieser Versammlung gemeldet. Es befinden sich nicht nur Handwerker und Fabrikanten, sondern auch Freunde derselben, als Professoren und Beamte, unter den Theilnehmern.

An uns, dem Verein selbständiger Handwerker allerhier, ist nun die Weisung von dem Central-Comité in Berlin ergangen, die Sache zu ordnen und für das Untertommen der Delegirten zu sorgen. In Folge dessen hat sich aus unserer Mitte ein Local-Comité gebildet, welches die Sache in die Hand nimmt.

Es wird uns aber kaum gelingen, die Delegirten in den Gasthäusern unserer Stadt alle unterzubringen, wenn nicht unsere Mitbürger so, wie im Jahre 1867, beim Handwerkerfeste allhier, uns freundlich entgegenkommen.

Deßhalb ergeht an sie die freundliche Bitte, ob nicht der eine oder der andere unserer geehrten Mitbürger einen der Herren Delegirten 3 Nächte beherbergen könnte; daher bitten wir ergebenst, dieses dem unterzeichneten Comité vorher gefälligst anzeigen zu wollen.

Unsere geschätzten Mitbürger werden um so mehr dazu bereit sein, wenn sie bedenken, daß die Tendenzen dieser Männer, welche sich aus allen Gauen Deutschlands

hier versammeln, dahin gehen, der fast überhandnehmenden Social-Demokratie, sowie der sehr freien Gewerbe-Gesetzgebung, welche alle Stände angeht, auf dem Wege der Ordnung entgegenzuwirken.

Die sonstigen Einladungen, sowie die Tagesordnung, betreffend die Verhandlungen, werden wir später veröffentlichen.

Quedlinburg, den 14. August 1874.

Das Local-Comité.

(gez.) Matthäi, Vorsitzender.

**Wollene und baumwollene**

**Strümpfe,**

eigenes Fabrikat,

für Damen, Herren und Kinder, empfehlen wir in den verschiedensten Arten zu billigen Preisen.

Bei Entnahme von mindestens ½ Duzend zu Fabrikpreisen.

**Louis Conradi's Erben.**

(Otto Anders.)

Wachstuche auf Tische u. s. w.,

Wachstuch-Teppiche und Läufer,

Cocosläufer und Matten,

Teppiche in Filz und Wolle

halten zu billigen Preisen empfohlen

Kornmarkt. **Louis Conradi's Erben.**

(Otto Anders.)

Heute früh zerlege einen Spießhirsch.  
A. C. Martini.





Donnerstag,

den 20. August.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljähr. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Botenlohns. — Alle Postämter liefern das selbe zu demselben Preise.

# Wochenblatt

für

## Quedlinburg und die Umgegend.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spalte 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besond. Eingetrag. 14 — 3 Sgr. pro Zeile.

Die Inserenten müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein.

Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

### Deutschland.

Berlin, 16. August. Im Schooße der preussischen Regierung ist man seit längerer Zeit mit der Feststellung der Frage beschäftigt, wie weit aus der neueren Gesetzgebung mit Recht Gründe für die Handelskrisen hergeleitet werden können, welche in der letzten Zeit zu so gewaltigen Erschütterungen geführt haben. Es liegt daher im Plane, zunächst Erhebungen über die Gründe des besonderen Aufschwunges und andererseits des Herabsinkens des Handels in einem längeren Zeitraum anzustellen, und es ist nur zu wünschen, daß diese schwierige Arbeit die volle Unterstützung der beteiligten Behörden finden möchte. — Auch ein zweiter Sohn des Vice-Königs von Ägypten wird später hierher gesandt werden, um in ein hiesiges Regiment einzutreten und den preussischen Militärdienst kennen zu lernen. Ueberhaupt hat der Vice-König jetzt seiner Vorliebe für französische Einrichtungen gänzlich entsagt, die französischen Beamten zum größten Theil entlassen und die Absicht ausgesprochen, deutsche Einrichtungen und Beamte in seiner Verwaltung maßgebend sein zu lassen. Eine Anzahl junger Ägypter ist auf Staatskosten bereits auf deutsche Universitäten gesandt und die Ankunft mehrerer in Berlin zur Kenntnisaufnahme hiesiger Verwaltungs-Einrichtungen angemeldet worden, wo man ihnen freundliches Entgegenkommen zeigen wird.

Kiel, 18. August. Die „Krieger Zeitung“ meldet: Der Kaiser wird am 16. September in Kiel eintreffen, um dem Stapellauf des Panzerschiffes „Friedrich der Große“ beizuwohnen.

München, 15. August. Der König wird vorerst auf Schloß Berg verbleiben. Am 23. werden die Fischer und Schiffer am Starnberger See aus Anlaß des auf den 25. d. M. fallenden Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes ein glänzendes Fischerfest auf dem See veranstalten. — Das Kommando der nächsten Montag bei München beginnenden größeren Übungen der 1. Kavallerie-Brigade wurde dem Oberst-Commandeur des 1. Kürassier-Regiments, Prinzen Leopold, übertragen.

Kaiserslautern, 16. August. Nach den nunmehr feststehenden Dispositionen wird der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen die Inspektion über die bayerischen Truppen in der Pfalz in der Zeit vom 7. bis 9. September d. J. vornehmen. Zum Hauptquartier desselben ist Homburg bestimmt. Am 7. September soll Brigade-Inspection, am 9. September Divisionsinspektion stattfinden.

Stuttgart, 18. August. Nach den bisher getroffenen Dispositionen beabsichtigt König Karl, den in der Nähe von Heilbronn Anfangs September stattfindenden Manövern persönlich beizuwohnen und mit dem Deutschen Kronprinzen zusammenzutreffen. Es verlautet auch, daß beide Fürsten gemeinschaftlich nach Beendigung des Manövers nach Baden-Baden reisen wollen, um dort das Kaiserpaar zu begrüßen.

Dresden, 17. August. Der König ist heute Mittag gegen 12 Uhr in Begleitung des Flügel-Adjutanten Majors v. Mindwits aus dem Seebade Ostende im besten Wohlfühlen wieder hier eingetroffen. Zur Begrüßung Sr. Majestät hatten sich auf dem Perron des Leipzig-Dresdener Bahnhofes außer den Obersten Hofchargen und den Spitzen der Militärbehörden auch die Staats-Minister v. Noske, Ballwig und Achen, Geh. Medizinal-Rath Dr. Fiedler, sowie der stellvertretende Polizei-Director Regierungs-Rath Berndt, Bürgermeister Neubert (in Abwesenheit des Ober-Bürgermeisters) und Stadtverordneten-Vorsicher Hofrath Ackermann eingefunden.

Darmstadt, 14. August. Der jetzt im Druck vorliegende Ausschussbericht der Ersten Kammer über den Antrag der Abgeordneten Goldmann, Richter, Ebinger und Heringerling auf Aufhebung des Detrois spricht sich gegen den Antrag aus, indem vielmehr den Vertretungen der betreffenden Städte überlassen werden

soll, zu prüfen, ob überhaupt und wann die Verhältnisse der betreffenden Stadt es gestatten, das Detroi von allen oder von einzelnen damit belasteten Gegenden aufzuheben, ob Verleihung oder Aufhebung des Detrois für die Bewohner der betreffenden Städte vortheilhafter sei.

### Dänemark.

Kopenhagen, 14. August. Der König ist am 30. Juli in Reykjavik auf Island angekommen und dort mit großer Begeisterung und Herzlichkeit empfangen worden. Der Gottesdienst zu Reykjavik, den 2. August, war außerordentlich feierlich und schön. Der Ausflug nach dem Geysir, welcher den 3. August angetreten wurde, war sehr gelungen. Das Hauptfest auf Thingvallir, den 7. August, hatte ungefähr 2000 Menschen herbeigezogen. Am 9. August fand ein Ball in Reykjavik statt. Die Abreise von Reykjavik erfolgte am 10. August.

### Großbritannien und Irland.

London, 17. August. Der pariser Correspondent der Times analysirt das Rundschreiben der deutschen Regierung an ihre Vertreter im Auslande. Dasselbe thut dar, daß die Absicht Deutschlands niemals über eine moralische Intervention, die sich auf dem Wege der Anerkennung kundthäte, hinausgegangen sei. Die Unruhen in Spanien zwängen Europa, eine abwartende Haltung anzunehmen. Bisher sei Deutschland von dieser Haltung nicht abgewichen; jetzt aber sei die Lage eine andere geworden. Einerseits schädigten die Barbaren der Carlisten die conservativen monarchischen Principien, deren Vertreter die Carlisten sich annähmen, andererseits habe die Unterdrückung des Commune-Aufstandes und die Verringerung der Disciplin in der Armee die Befestigung der Stellung der Regierung dargethan. Daß die Anstrengungen der Carlisten nutzlos seien, beweiße ihre Ohnmacht, einen entscheidenden Erfolg zu erringen, als die Regierung andere Lustände zu bekämpfen hatte. Europa könne die Herstellung des Friedens in Spanien nur von der Befestigung der madridischen Regierung erwarten. Die durch Anerkennung von Seiten der Mächte ihr gewährte Hilfe würde ihr die Aufgabe erleichtern. Diese Maßregel zeige den einzigen Weg der moralischen Intervention an, durch welche man zur Beendigung einer Sachlage beitragen könnte, deren längere Dauer die allgemeine Ruhe gefährden könnte. — Der König von Dänemark und Prinz Waldemar sind gestern zu Gronowen gelandet und wurden von der Prinzessin von Wales empfangen. Sie besuchen heute Ebinburg incoognito und werden am Mittwoch in Begleitung der Prinzessin von Wales nach Kopenhagen zurückreisen. — Der Deutsche Kronprinz inspicierte heute das vierte Regiment im Fort Orange zu Portsmouth. Er wurde mit Salutschüssen begrüßt. Am Nachmittage legte die Kronprinzessin in Nyde den Grundstein zu einer Schule der schönen Künste. Vom Kronprinzen begleitet, wurde sie von dem Schul-Präsidenten, den Comité-Mitgliedern, dem Bürgermeister und Stadtrath von Nyde empfangen. Das Hülfiler-Regiment Nr. 101, Madras, bildete die Ehrenwache. Eine große Menge Zuschauer hatte sich eingefunden. Der Platz war aufs prächtigste geschmückt.

### Belgien.

Brüssel, 15. August. Die belgische Regierung hat sich für die Anerkennung der demaligen spanischen Regierung in Madrid erklärt. Der Legationssekretär bei der hiesigen spanischen Gesandtschaft, Chevalier de Prat, hat sich nach dem Haag begeben, um dort wegen der Anerkennung gleichfalls Einleitung zu treffen.

### Frankreich.

Paris, 16. August. Foreade-Laroquette (geb. 1820) ehemaliger Minister des Kaiserreichs (1861 für die Finanzen, 1867 für Handel und Ackerbau, 1869 für das Innere) ist gestorben. — Der Français sagt: England, Deutschland, Belgien und Frankreich haben

die spanische Regierung in den nämlichen Ausdrücken anerkannt. Laut der madrider Epoca erkannten diese Mächte die Regierung Serrano's als thatsächliche Regierung an. Die Anerkennung Rußlands, Oesterreichs und Italiens war am 12. noch nicht erfolgt. — Mac Mahon verläßt heute Abend Paris. Er wird während der Reise keine langen Wenden halten, aber jede Gelegenheit ergreifen, um das Septennium zu betonen und darzutun, daß es für Handel und Gewerbe alle Bürgschaften der Ordnung und Stetigkeit gewähre. Die officielle „Presse“ schreibt: Mac Mahon wird im September und October Mittel-, Süd- und Ostfrankreich besuchen, wo in Folge des Kammerbeschlusses unsere ohne Vertheidigung gelassenen Grenzen besetzt werden sollen. — Das Lager von Lannemezan im Departement der oberen Pyrenäen wird von der Artillerie von Toulouse bezogen, welche auf der dortigen großen Haide Versuche mit den Riffen-Kanonen anstellen soll, welche 8 Kilometer weit schießen und deren große Präcision man lobt. — Officiösen Blättern zufolge beloben alle Berichte der General-Inspectoren an den Kriegs-Minister die Fortschritte der Truppen aller Waffengattungen, ihre Disciplin und gute Führung. — Laut Liberté verließ Thiers gestern in sehr angegriffenem Zustande Caunteret. — Am Mittwoch soll im officiellen Blatt ein noch den Ergebnissen der Untersuchung angefertigter Bericht über die Flucht Bazaine's erscheinen.

— 17. August. Mac Mahon ist in Le Mans eingetroffen, hat dort die Haupt-Etablissements besucht und die Garnison Adeue passiren lassen. Die Truppen schrien: Hoch Mac Mahon! Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte mit Zurufen den Marschall, der seine Reise nach Lavat fortsetzte. — Die republicanischen Blätter legen es der falschen Politik der Regierung zur Last, daß der Bonapartismus wieder um sich gegriffen. Die bonapartistischen Mütter jubeln. — Die Sitzung des ständigen Ausschusses am Donnerstag wird stürmisch sein. Die Einkäufe will die Regierung wegen Bazaine und der marjaisler Verhaftungen, deren Zahl sich jetzt auf 82 beläuft, interpelliren.

### Spanien.

Madrid, 15. August. Die Weglaubigungsschreiben für die spanischen Gesandten in Paris, London und Berlin werden, sobald Serrano zurückgekehrt, unterzeichnet und alsbald durch besonderen Courier abgefertigt werden. Der Ministerrath genehmigte den von Ulloa an die Vertreter Spaniens gerichteten Erlaß, welcher vorschreibt, wie sie sich bei der Anerkennung Seitens der fremden Mächte zu verhalten haben.

— 16. August. Der Schaden, der durch die Verwüstungen der Carlisten an der Eisenbahnlinie Saragossa-Madrid angerichtet worden ist, wird auf 3 Millionen Reales angeschlagen, es wird einen Zeitraum von 6 Wochen bedürfen, um den Betrieb der Bahn wieder herzustellen. Bei der Räumung von Segorbia haben die Carlisten gleichfalls große Grausamkeiten verübt. — Ein zu dem britischen Kreuzergeschwader gehöriges Schiff ist heute in Port Mahon angekommen. — Die Nordarmee hat neue Verstärkungen durch 17 Bataillone, 20 Geschütze und 700 Pferde erhalten.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 16. August. Der internationale Archäologen-Congreß wird heute geschlossen, nachdem er Buda-Pesth zum nächsten Versammlungsort bestimmt hatte. Der König gab gestern zu Ehren des Congresses ein glänzendes Fest auf Drottningholm.

### Rußland und Polen.

St. Petersburg, 13. August. Der feierliche Einzug des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch und seiner Erlauchten Braut in St. Petersburg wird, wie die „Russ. Welt“ hört, Donnerstag, den 27. August, am Maria-Himmelfahrtstage stattfinden. Alle in der Umgegend dislocirten Garbetruppen sollen an

diesem Tage in St. Petersburg zusammengezogen werden. — Die Kaiser-Revue über die Flotte auf der Großen Nöbe bei Kronstadt ist, wie der „Kronst. Bot“ aus amtlicher Quelle meldet, auf Sonnabend, den 22. August, festgesetzt. Auf Befehl des Großfürsten General-Admirals werden an der Revue nicht bloß die Schiffe des großen Uebungsgehwaders, sondern auch die Flotille der Marineschule und die dem Contré-Admiral Biltin zu verschiedenen Versuchen unterstellten Schiffe theilnehmen.

— Dessau, 15. August. Der kommandirende General des IV. Armee-Corps, von Blumenthal, sowie die Generale von Mirus und von Zichlinski werden heute Nachmittag hier eintreffen, um morgen früh eine Inspektion des anhaltischen Infanterie-Regiments abzuhalten. Letzteres wird am 19. unsere Stadt verlassen, um den Herbstmanöver in Harze beizuwohnen.

— Braunschweig, 16. August. Die projektirte Sedanfeier wird auf dem kleinen Exercierplatze abgehalten werden. Dem allgemeinen Volksfeste am 2. September geht ein Festzug vom Altstadtmarkt vorher, an welchem sich außer den Innungen, verschiedenen Vereinen, den Feuerwehren u. s. w., auch der größte Theil der männlichen Schuljugend anschließen wird. — Auch Wolfenbüttel wird den 2. September durch ein Volksfest begehen.

## Bekanntmachungen.

Außerordentliche öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Rathshaus

Sonnabend, den 22. August 1874, Nachmittags 4 Uhr.

Vortragssachen sind:

- 1) Verhandlungen, betr. die Entschädigungsforderung des Gärtners Fiedler.
- 2) Antrag auf Bewilligung der Kosten zur Herstellung eines Wasserabzugsgrabens vor dem Deringerthore.
- 3) Ertheilung des Zuschlages auf verpackte Ackerfrüchte.
- 4) Mittheilung über den Stand des Verpflegungsfonds beider Stadtbehörden.
- 5) Antrag auf Bewilligung der Kosten des Glockenläutens zur Sedanfeier.

Dennächst:

Geheime Sitzung.

Duedlinburg, den 18. August 1874.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.  
Wachtel.

### Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist eingetragen:

- a) Zufolge Verfügung vom 19. Juni d. J. Bei Nr. 253, betreffend das Geschäft unter der Firma G. Beder hier:

die Firma ist erloschen und das Geschäft auf den Ziegeleibesitzer Christoph Carl Beder zu Duedlinburg übergegangen. (Vergl. Nr. 309.)  
Nr. 309. Firma: G. Beder;  
Inhaber: Ziegeleibesitzer Christoph Carl Beder zu Duedlinburg.

Ort der Niederlassung: Duedlinburg.

- b) Zufolge Verfügung vom 23. Juni d. J. Bei Nr. 121, betreffend das Geschäft unter der Firma G. Keddy hier:

die Firma ist erloschen und das Geschäft auf den Kaufmann und Ziegeleibesitzer Johann Andreas Ludwig Michelmann zu Duedlinburg übergegangen. (Vergl. Nr. 311.)

Nr. 311. Firma: A. Michelmann;

Inhaber: Kaufmann und Ziegeleibesitzer Johann Andreas Ludwig Michelmann zu Duedlinburg;

Ort der Niederlassung: Duedlinburg.

- c) Zufolge Verfügung vom 17. Juli d. J. Nr. 336. Firma: Gasanstalt zu Thale G. Brandt.

Inhaber: Der Gasanstaltsbesitzer, Ingenieur Carl Brandt zu Magdeburg.

Ort der Niederlassung: Thale a. Harz.  
Bei Nr. 109, betreffend das Geschäft unter der Firma: „Franz Struve“ zu Duedlinburg;

Die Firma ist erloschen.

Duedlinburg, den 17. Juli 1874.  
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

### Proclama.

Die, den Theilnehmern der, unter der Firma Berge, Braun & Comp. zu Hebersleben bestehenden Zuckerraffineriegesellschaft, nämlich:

- 1) dem Fabrikbesitzer Julius Berge zu Duedlinburg,
- 2) dem Fabrikbesitzer Wilhelm Braun zu Hebersleben,
- 3) dem Oberamtmanne Carl Heyne daselbst,
- 4) dem Oberamtmanne Friedrich Heyne eben daselbst,
- 5) dem Rittergutsbesitzer Hermann Heyer zu Hausneindorf,

gemeinschaftlich gehörige zu Hebersleben belegene Zuckerraffinerie nebst allen Zubehörungen, insbesondere

a) die, zu Hebersleben sub Nr. 157 belegene, Band 5 Seite 553 des Grundbuchs eingetragene Zuckerraffinerie mit sämmtlichen dazu gehörigen und seither dazu benutzten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofräumen, Gärten, Aekern, Grund und Boden sammt sonstigem Zubehör,

b) das bei dieser Fabrik belegene, im Grundbuche von Hebersleben Band 10 Seite 97 eingetragene, 86 Quadratrußen haltende Areal, worauf gegenwärtig Schlammabassin errichtet sind,

c) das, in Dittfurth unter Nummer 319 belegene, Band 13 Seite 373 des Grundbuchs eingetragene Haus mit Zubehör, namentlich den, dabei befindlichen 85 Quadratrußen Acker vor dem Thore, Planstück Nr. 952 b der Karte,

d) das, in Begeleber Flur belegene, Band 24 Seite 134 des Grundbuchs eingetragene Planstück von 31 Morgen 41 Quadratrußen Nr. 567 a der Karte auf dem Ziegenkopfe im Wedderstedter Felde,

e) die sämmtlichen am Tage der Licitation vorhandenen, zur Zuckerraffinerie gehörigen und zu deren Betriebe dienenden Maschinen, Utensilien und Gerätschaften, sowie das ganze, zu derselben Zeit vorhandene, zu der, mit der Zuckerraffinerie verbundenen Landwirtschaft gehörige und dazu seither benutzte lebende und todt Inventarium nebst dem, zur Zeit der Uebergabe auf dem Hofe, in den Ställen und sonstigen Plätzen vorfindlichen natürlichen Dünger und Compost, den vorräthigen Rohproducten der Zuckerraffinerie und Preßrückständen aus der Campagne 1873, dem Vorrathe an Erzeugnissen der Landwirtschaft von der früheren Ernte, den vorräthigen Materialien der Zuckerraffinerie und Landwirtschaft, namentlich allen Schmiede- und Stellmachervorräthen, den Vorräthen an Bau- und Nutzholz, Leim, Papier, Del, neuen Pressbeuteln, Beßen, künstlichen Düngungsmitteln und Weinschwarz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 19. September 1874,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Sitzungssaale Nr. 10 unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Jeder Bietende, außer den Veräußern, hat vor, oder bei Abgabe seines Gebots eine Kaution von 20,000 Thalern baar oder in depositalmäßigen Werthpapieren nach dem Berliner Börsen-Course zu bestellen.

Die Tages-, Auszüge aus den Steuerbüchern und die Verkaufsbedingungen können in unserm Bureau eingesehen werden.

Duedlinburg, den 7. August 1874.

Königliches Kreisgericht, Ferien-Abtheilung.

### Haus-Verkauf.

Warnstedt. Das Haus der Geschwister Freist unter Nr. 1 zu Warnstedt, taxirt zu 1448 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll in dem zu Warnstedt im Brandis'schen Gasthofe auf den 26. September d. J. Nachmittags 3 Uhr, angelegten Termine auf Meistgebot verkauft werden. Verkaufs-Bedingungen sind bei dem Kassathen Christian Tecklenberg daselbst einzusehen.  
Duedlinburg, den 15. August 1874.

Königliches Kreisgericht, Ferien-Abtheilung.

### Dielen-Verkauf.

Rübeland. Am 25. August 1874, Morgens 9 Uhr, werden im Henneberg'schen Gasthause zu Rübeland pptr. 450 Stück Fichten-Dielenbretter, 8,00 Hdt. Pflanzenbretter, 10 Stück lange Schwarten

öffentlich meistbietend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden. Käufer haben für das erkaufene Holz gleich im Termine 25 % des Steigerpreises baar zu bezahlen.  
Rübeland, den 15. August 1874.

Der Oberförster Langebartels.

### Bermischte Anzeigen.

Derzlichen Dank.

Ich kann es nicht unterlassen, dem hochgeehrten Herrn Director Vogel für die reichlichen Gaben, welche mir während der Krankheit meines Mannes und nach dessen Tode durch denselben zu Theil geworden, hierdurch öffentlich zu danken.

Auch allen Denjenigen, die meinen Schmerz linderten, meinen innigsten Dank. — Möge Gott einen Jeden vor solchem Unglück behüten!

Blechlütte bei Thale, den 17. August 1874.

Wittne Wilhelmine Kroll.

**Männer-Gesangverein.**  
Freitag, den 21. August, Uebung zur Feler des Sedanfestes. Um rege Theilnehmung wird dringend gebeten.  
Der Vorstand.

### Pirrmann's Garten.

(R. Hanstein.)

Heute Donnerstag, den 20. August, VII und letztes Abonnement-Concert. Anfang 4 Uhr.  
R. Hanstein.

### Bürgerwehr-Gesangverein.

Sonntag, den 23. d. M., Partie nach dem Steinbohle. Versammlungsplatz: Hoffmann's Felsenkeller. Abmarsch präcise 2 Uhr.  
Der Vorstand.

### Thale.

### Gasthof zur „Grünen Tanne“.

Freitag, Sonnabend, Sonntag:  
**Bethielly's humoristische Zauber-Soirées.**  
Alles Nähere durch die Zettel.

### Pirrmann's Garten.

(R. Hanstein.)

Sonntag, den 23. August:  
**Großes Militair-Concert,**  
ausgeführt von der 44 Mann starken Militair-Kapelle des Anhaltischen Infanterie-Regiments (Nr. 93), unter Mitwirkung des ganzen Tambourcorps. Dirigent: Herr Musikmeister Schöne. Entrée à Person 5 Sgr. Anfang: 4 Uhr.  
R. Hanstein.

### Julius Schreiber, Tapezierer und Decorateur.

empfehlte sich zur Anfertigung aller Polsterarbeiten an neuen, sowie an alten Möbeln in und außer dem Hause, bei solider Arbeit und billigster Preisberechnung. Stickeren aller Art werden ebenfalls sauber garnirt.  
J. Schreiber, Tapezierer, Wölle 106, im Hause des Klempnermeisters Herrn Benkert.

### Otto Schmidt, große Hofstr. Nr. 45, Glasrmeister, große Hofstr. Nr. 45, empfiehlt sein Lager fertiger Spiegel und Spiegelgläser in Barock- und Leistenrahmen, wie auch Gardinenstangen, Gold-, Polir- und Tapetenleisten nach den neuesten Mustern, Fenster-, Jalousie- und coloriertes Glas, ebenso Glasriegeln, und verspricht bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Solide Einrahmungen der Bilder nach den neuesten Mustern, ebenso Barock-Rahmen zu Delbruck- und andern Bildern empfiehlt Otto Schmidt, Glasrmeister.

### Haus-Verkauf.

Ein recht nettes schönes Haus mit Hof, Stallung und Waschküche, in einer hübschen Gegend der Altstadt gelegen und sich für einen Rentier oder Beamten eignend, soll vom Besitzer Veränderung halber durch mich verkauft werden und kann zum 1. October d. J. bezogen werden. Nachweisung erteilt C. Hasenhauer, Wölle 132.

### Die Büchsenmacherei von A. Häussner in Magdeburg

empfehlte ihr reichhaltiges Lager elegant und sauber gearbeiteter Jagdgewehre, und zwar:  
Zündnadelgewehre mit Kautschukverschüssen von 55 bis 120 Thaler;  
desgl. mit Centralzündung von 50 bis 100 Thlr.;  
Lefaucheur-Gewehre von 25 bis 100 Thlr.;  
desgl. mit Doppelschloß und Patronenzieher von 34 Thlr. an;  
Centralfeuer-Gewehre mit und ohne Hähne von 34 bis 100 Thlr.;  
Perceussions-Doppelschloß mit 13 Thlr. an;  
desgl. Büchsen mit 24 Thlr. an;  
Lefaucheur- und Centralfeuer-Revolver von 6 bis 25 Thlr.;  
Gartenbüchsen, die nicht knallen, von 9 bis 18 Thlr.  
Preis-Courante gratis und franco. Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht. Bei jeder von mir gekauften Waffe leiste einjährige Garantie.  
[5434.]

### Corsets

in allen Arten und vorzüglich haltbarer Qualität empfohlen billigst **Louis Conrad's Erben.** (Otto Anders.)

Durch Empfang größerer Sendungen angefangener und fertiger Stickereien neuesten Genres, sowie antiker Holzwaaren ist mein Lager vollständig und außerordentlich reichhaltig assortirt. Ich halte dasselbe zu bekannten billigen Preisen angelegentlich empfohlen. W. Traeger.

Als Blätterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Louise Reißner.

Gütige Bestellungen nimmt entgegen

Frau L. Wartenberg, Wölle Nr. 119.

# Einladung

zu dem  
am 27., 28. und 29. August d. J. in Duedlinburg tagenden Vereins selbständiger  
Handwerker und Fabrikanten.

## Berufs- und Handwerksgeossen!

Bereits bei Erlass der Gewerbeordnung für den Norddeutschen-Bund vom 21. Juni 1869, welche gegenwärtig in ganz Deutschland Geltung hat, vereinigten sich Tausende von Berufsgeossen, um für den Gewerbe- und Handwerkerstand eine seinen Bedürfnissen entsprechende Gestaltung der Gesetzgebung herbeizuführen.

Der damalige Geist der Zeit versagte uns jedoch jede Gewährung unserer Bitten, und die Warnung, welche in den Petitionen an den Reichstag und den preussischen Landtag ausgesprochen wurde, daß in Folge dieser Verfassung würden, hat sich leider, wie die Erfahrung gezeigt, seitdem mehr als erwartet bewahrheitet.

Jahre lang haben die Handwerker und Gewerbetreibenden geschwiegen und gemeinsame Schritte zur Wahrung ihrer Interessen unterlassen, bis in Dresden 1872 und Leipzig 1873 ein allgemeiner deutscher Handwerker- und Arbeiterbertrag zusammentrat, um für die vernachlässigten Interessen des Gewerbestandes kräftig einzutreten und von Neuem zu bekunden, daß der gesamte Handwerkerstand zwar im Kampfe für seine berechtigten Forderungen die Waffen ruhen lassen kann, niemals aber feige und müßlos für immer wegwerfen wird.

Wenn jemals es für einen Berufsstand nötig war, sich zu vereinigen, sich durch enges Aneinander schließen zu stärken und gemeinsame Schritte gegen gemeinsame Uebelstände zu thun, so ist das gewiß in allererster Linie jetzt für den Handwerker und kleineren Fabrikanten Nothwendigkeit.

Selten ist ein Stand mehr geschädigt, selten ist gegen einen Stand durch unreife Geseze mehr gesündigt worden, wie gegen diesen. Es muß daher Jedem, dem es nicht gleichgültig ist, ob unsere Industrie und namentlich das Klein-Gewerbe im deutschen Vaterlande zu Grunde gehe, Jedem, dem der Mittelstand die kräftigste, die uneigennützigste und dauerndste Stütze eines geordneten Staatslebens erscheint, Jedem welcher mit offenem Auge auf der einen Seite die Macht des Capitals stetig wachsen und Boden gewinnen sieht, während auf der andern Seite Alles nur noch den Besitz einer Waare hat, daran liegen, nach besten Kräften diesem unnatürlichen Zustande, diesem unaufhaltsamen Hintreiben zur socialen Revolution entgegen zu arbeiten.

Wenn sich auch überall einzelne Stimmen erheben, welche mit gesundem Scharfsinn und gestützt auf Erfahrung dem Strome entgegen zu wirken suchen, so sehen wir doch, daß sie erfolglos verhallen, zu schwach, um ihr Ziel zu erreichen.

In Anbetracht dessen beschloß der Handwerkerstag in Leipzig 1873 die Organisation eines Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten, auf Grund der daselbst entworfenen Statuten als Richtschnur für die Vereinigung. Demzufolge findet die diesjährige Versammlung in den vorbenannten Tagen in Duedlinburg, im Locale des Herrn Hoffmann a n n, Breite Straße (in der „Kose“) statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Was die Beschickung der Generalversammlung betrifft, so gelten die statutenmäßigen Bestimmungen und Bedingungen des vorigen Jahres.

Die Delegirten haben unter Anbefügung der Bevollmächtigung Seitens der zu vertretenden Vereine, sowie unter Angabe der Mitgliederzahl derselben, ihre Theilnahme rechtzeitig bis zum 20. August bei unserm Nennanten Herrn Tischler-Obermeister Eberhardt, Landsbergerstraße No. 100 Berlin (O.), anzumelden, sowie gleichzeitig als Beitrag für die Unkosten 2 Thaler franco einzusenden. Dafür erhalten sie auf ihre resp. Namen ausgefertigte Legitimationskarten zugesandt, die allein zur Theilnahme an den Verhandlungen auf der Generalversammlung berechtigen.

Auf diesen Legitimationskarten sind zugleich die näheren Mittheilungen, betreffend Zeit und Lokal der Versammlung etc., so wie auf der Rückseite das Verzeichniß derjenigen Eisenbahn-Gesellschaften enthalten, welche für die Delegirten des Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten ermäßigte Fahrpreise bewilligt haben.

Die von uns festgestellte Tages-Ordnung, zu der wir etwaige Anträge bis zum 20. August er. erbitten, lautet:

### Tages-Ordnung

zu dem

am 27., 28. und 29. August d. J. in Duedlinburg tagenden Vereins selbständiger Handwerker  
und Fabrikanten.

- 1) Berichterstattung über die Thätigkeit des Comité's, Rechnungslegung und Wahl einer Commission zur Abnahme der letzteren resp. Decharge-Ertheilung.
- 2) Bericht über die an den Reichstag gesandte Petition und unser ferneres Verhalten in dieser Angelegenheit.
- 3) Besprechung über die Regelung der Lehrlings-Verhältnisse und Entgegennahme der Vorschläge, von der in Leipzig gewählten Commission.
- 4) Besprechung über unser Verhalten zu den Land- und Reichstagswahlen.
- 5) Endgültige Organisation der Provinzial-Verbände.
- 6) Mittheilung, betreffend die dem Reichstage von den Regierungen vorgelegte Novelle zur Gewerbegesetzgebung.
- 7) Beschlußfassung über die geeignetere Zeit des zu tagenden Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten für die Folge.
- 8) Ergänzungs-Wahl des Vorstandes und Ausloosung des einen Dritttheils desselben.
- 9) Feststellung des Ortes, wo die künftige General-Versammlung des Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten stattfinden soll.

Berlin, im August 1874.

C. Köppen, W. Brandes, Eberhardt, Hausknecht und Voß, Berlin. Bruns, Bremen. Werner, Hamburg. Todt, Minden. Granzow und Steinmann in Dresden. Gregor, Breslau. Türöff, Feiß. Billing, München. Tischler in Magdeburg. Jacob, Hannover.

Bezugnehmend auf obige Einladung des Central-Comité's des Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten Deutschlands in Berlin, erlauben wir uns unsere Standesgeossen in Duedlinburg und Umgegend, denen es nicht gleichgültig ist, daß unser Stand zu Grunde geht, sondern eine tüchtige Stütze des Staatslebens bleibt, und welcher diesem unaufhaltsamen Hintreiben zur socialen Revolution entgegenzuarbeiten sich gedrungen fühlt — hiermit ergebenst einzuladen, sich an diesen in unserer Stadt tagenden Versammlungen zu beteiligen. Das Opfer, welches unsere Geossen bringen, da sie hier so nahe wohnen, ist ja gering gegen diejenigen, welche von Denen gebracht werden, die aus weitester Ferne, z. B. aus Baiern, Mecklenburg, Baden, Hannover, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Elsaß etc., hierher kommen, um die Interessen unseres Standes zu wahren und dafür zu kämpfen.

Viele, welche sich früher aus verschiedenen Gründen an diesen Versammlungen nicht beteiligt haben, bereuen es jetzt. — Wir hätten gewiß diese für unseren Stand so verderblichen Freiheiten, als: Pass-, Coalitions-, Wucher-, Actien-Freiheit, und wie die Freiheiten alle heißen mögen, nicht bekommen, wenn wir einig dagegen petitionirt hätten. Jetzt, da unsere Gesetzgeber die Erfahrung gemacht, daß mit diesen Gesezen es nicht so bleiben kann, ist es an der Zeit, daß wir unser Banner erheben und um Abstellung einkommen, und wir haben die gegründete Aussicht, daß unsere gerechten und billigen Wünsche Gehör finden.

Darum bitten wir nochmals unsere Standesgeossen, sich recht zahlreich an diesen Verhandlungen zu beteiligen, damit recht viele Stimmen sich für unsere gerechten Forderungen ausprechen.

Wir erwarten, daß jedes Gewerf unserer Stadt wenigstens einen Delegirten, welcher Sitz und Stimme hat, abordnet wird.

Nichtmitglieder unseres Vereines, welche den Verhandlungen im Zuhörerraum mit beizuwohnen wünschen, haben für alle 3 Tage, entweder vor dem Vereinsaal, oder bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eine Karte für 5 Sgr. zu lösen.

Duedlinburg, den 17. August 1874.

Das Local-Comité.  
(gez.) Matthaei, Vorsitzender.

P. P.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Herrn W. Gausepohl für Duedlinburg und Umgegend den alleinigen Verkauf meiner Patent-Geldschranke neuester Construction, mit dopp. hermetischem Verschlusse, bei Bränden, Einbrüchen und amtlichen Feuerproben als völlig sicher bewährt, sowie von Schattulen und eis. Klapp-Bettstellen übertragen haben.

J. C. Pecholb, Magdeburg.  
Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, empfehle ich Patent-Geldschranke etc. zum Fabrikpreise.  
W. Gausepohl.



### Jagd-Utensilien.

Bei Eröffnung der Jagd empfehle ich reichhaltiges Lager von Cartouchieren für Lesaqueur und Zündnabel, Jagdtaschen, Ruffen, Pulverflaschen, Rege, Korallenbänder, Hundeleinen, Gewehrriemen, Hundhütchen etc.

Labegubehör für Lesaqueur-Patronen für Jagdgewehre, Revolver und Teschingen, in allen gangbaren Calibern, halte stets vorräthig.

Friedrich Schnabel, Langebrücke 217.

### J. Friedenstein's

Petroleum-Öel-Rectificier

zur Verhütung des Explodirens von Petroleum-Lampen, Berstingens der Gylinder. — Erzeugung einer gasähnlichen Flamme. — Proben können den geehrten Herrschaften gemacht werden beim Klempner-Meister

Ferdinand Strube.

Es empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als Mätlerin, und bittet um ein guttiches Wohlwollen  
Wittve Mathilde Vorhauer, geb. Schmidt,  
Große Hofstraße Nr. 47.

Eine Wohnung, worin die Wäscherei oder ein kleiner Handel betrieben werden kann, wird zu mietzen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Bl.

Auf dem Weingarten Nr. 562 ist eine Wohnung an stille Leute zum 1. October zu vermietzen bei

Wittve Dobe.

Auch empfiehlt sich dieselbe zum Ausbessern in und außer dem Hause.

Eine freundliche Wohnung im Preise von 30 Thlr. soll zum 1. October vermietzt werden. Zu erfragen Pöfenthor Nr. 75.

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist für den Preis von 32 Thlr. zum 1. October zu vermietzen: Steinweg Nr. 932.

Für das Comptoir eines größeren Establishments wird ein fähiger junger Mensch auf sofort unter den günstigsten Bedingungen als Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter Q. Nr. 999 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein fleißiger Glasergeselle wird sofort gewünscht durch

Udo Wacker, Fischersleben.

Ein Schneidergeselle findet dauernde Arbeit bei

G. Brandt, Schneidermeister in Thale.

Ein Knecht wird gesucht zum sofortigen Antritt auf der Ziegelei bei

G. Marsch.

Hand- und Maschinen-Näherinnen zum Weisnähen werden gesucht.

Th. Seefling, Steinbrücke Nr. 515.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, sowie geübte Putzmakerinnen finden Stellung bei

W. Gausepohl.

Ein ordentliches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit, wird sofort oder zum 1. October gesucht im

Gasthof zur „Goldenen Sonne“.

Gesucht.

Zum 15. September wird ein im Haushalt erfahrener Dienstmädchen für eine Stelle mit gutem Lohne von einer auswärtigen Herrschaft gesucht. Zu erfragen bei Frau Klammroth in Gernrode.

Ein ordentliches Mädchen, gesetzten Alters, das in der Küche Beschäftigt ist, findet zum 1. October Dienst bei

Frau Oberamtmann Schmidt in Thale, Villa 1.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat und in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stelle als Verkäuferin, oder eine ähnliche Beschäftigung. Näheres darüber ertheilt gern Frau Bina Timpe in Harzgerode.

Den geehrten Kohlen-Consumenten erlauben wir uns zur Kennt-  
 niß zu bringen, daß auf unserem Werke seit einiger Zeit die **Abbau-  
 sohle** durch ferneres Niederbringen der Schächte tiefer gelegt und da-  
 mit die **Qualität** unserer Kohle, wie erwartet, eine ganz **vorzügliche**  
 geworden ist.

Wir bitten um geneigte Aufträge, die prompt und billig zur Ausführung gelan-  
 gen werden.

Frose, im August 1874.

**Großer Braunkohlen-Bergbau-Actien-Gesellschaft.**

Glacé-Handschuhe in größter Auswahl, sowie coul. und weiße wild- und waschlederne Hand-  
 schuhe empfiehlt die Handschuh-Fabrik von  
 Eine Partie zurückgesetzter Glacé-Handschuhe empfiehlt billigt  
 Glacé- und waschlederne Handschuhe werden gewaschen bei  
**Theodor Becker.**  
**Theodor Becker.**  
**Theodor Becker.**



**Nähmaschinen,**  
 nur die besten Fabricate, für Familiengebrauch (zu Hand-  
 und Fußbetrieb), und sämtliche Handwerker-Maschinen em-  
 pfeht zu billigsten Preisen mit langjähriger Garantie

**W. Gausepohl.**

Reparaturen besorgt billigt

derselbe.

Bestellungen nach  
 Maß

**Lager eleganter  
 Herren- und Knaben-Garderoben.  
 Sommer-Garderoben,**

um damit zu räumen, zu und unter Kostenpreis.  
 Das Neueste in Filz- und Seiden-Hüten (Cylinder) ist wieder eingetroffen.

**Jul. Falkenburg jun., Bockstraße 214.**

Mein Lager von guten reingehaltenen Rhein-, Mosel-  
 und Bord.-Weinen, sowie süße und herbe Ung.-Weine, Port-  
 wein, Madeira, ff. Rum, Cognac und Arrak halte bei Be-  
 darf bestens empfohlen  
 Fr. Th. Schmelz.  
 („Hôtel zum Bär“.)

**Liebig Company's Fleisch-Extract  
 aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**

**Nur ächt,** wenn die Etiquette den Na-  
 menszug **J. v. Liebig**  
 in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den Herren:

- C. Holtzheuer** in Quedlinburg, daselbst.
- C. Kühnert** daselbst.
- C. A. Herrmann** Apotheker C. Junius daselbst.
- Ed. Lerche** daselbst.
- W. Liekfeld** daselbst.
- Gebr. Lerche** daselbst.
- Paul Böhmer** daselbst.
- E. Wachtel** daselbst.
- Apotheker Stiewe** in Halle, daselbst.
- F. W. Krone** in Ballenstedt.

Wir empfehlen unsere vorzügliche  
**Durer Salon- und Industrie-Kohle**  
 zu waggoneisernen Bezug in jeder Quantität.  
 Dux in Böhmen.

**Durer Kohlenverein.**

Zu verkaufen  
 2 Einseifenfenster, 3' 5 1/2" hoch, 5' 10" hoch, neue Hohl-  
 und Breitziegel, 1 gr. Apfellager, 1 guter Schleifstein,  
 1 Schnitzbank, 1 Fliegenschranz, 2 gute Sägen, 1 Sack-  
 farre, 1 Decimalmäße, 1 fl. Wage, 1 Wagetisch, mehrere  
 Einseifenfensterladen: Gr. Neuenweg Nr. 55.

**Futtermais,**

geschrotet und in Körnern, offerirt **F. Picht.**  
 Die ersten neuen Vollharinge, marinirt, empfiehlt  
**Paul Böhmer.**



Heute Morgen zerlege zwei Stück Roth-  
 wild.  
**A. C. Martini.**

**Gernode. Frische Sendung Livoli:  
 Villa Hagenberg. Sobbe.**

Frishes großen Steinbutt, Sezungen  
 und ganz fr. Schellfisch, starke Aale, Schlei,  
 Karpfen und große Tafel- u. Suppen-Krebse empfiehlt  
**G. Lange.**

**Späne-Verkauf.**

Vom Montag, dem 24. d. M., ab werden Späne aus  
 dem Johannes- und Spiritusholz zu folgenden Preisen  
 abgegeben:

- Eine zweispännige Fuhre 5 Thlr.
  - Eine einspännige = 3
- Reflectanten wollen sich an den Fortkaufesser Gasse  
 in Nieder wenden. **F. Wenzel.**

Durch Anschaffung eines feuerfesten und vor Einbruch  
 sicheren Documenten-Schranks sind mir mehrere eiserne  
 Kisten, unter denen sich eine große, welche für ein Meister-  
 stück gelten könnte, befindet, entbehrlich geworden. Diese  
 wünsche ich zu verkaufen, bin aber, wenn nicht zufällig  
 vertriebt, nur bis Morgens 9 Uhr zu sprechen.  
**B. A. Kramer, Pölle Nr. 109.**

Frishes fetten Rhein- und Weserlachs, große Ta-  
 felander, Spickhechte, Steinbutt, Sezungen, starke  
 Aale, große fette Karpfen, lebende Welse, große Tafel-  
 und Suppenkrebse und frische Helgoländer Schellfische em-  
 pfeht  
**H. Brücke jun.**



Vier Stück starke Kühe, von denen eine  
 hochtragend, stehen zum Verkauf bei  
**H. Küster, Schmalestraße.**

Heute Donnerstag und an den folgenden Tagen ist  
**gutes fettes Rindfleisch**  
 abzulassen bei **H. Küster, Schmalestraße.**

Ein gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten bittet man unter A. Z. 100. an die Expedition  
 dieses Wochenblattes gelangen zu lassen.

**Frishes Myrten**

zu Brautkränzen empfiehlt **W. Gausepohl.**  
 Auf Wunsch lasse auch Kränze davon anfertigen.  
**W. Gausepohl.**



Den 22. d. M. halte  
 ich mit einem großen  
 Transport **Ardenni-  
 scher**, wie auch **Hann-  
 verscher** Pferde bei dem  
 Gastwirth Herrn Friedr.  
 Lettenborn — Dued-  
 linburg — zum Verkauf.  
**Carl Ungefroren.**

Zwei noch brauchbare schmale Räder mit Achse, die  
 sich auch für eine Kippkarre eignen, sind zu verkaufen:  
 Schmalestraße Nr. 362.

Frishes, in der Scheune gedroschenes Weizenstroh hat  
 zu verkaufen  
**C. A. Brücke, Ballstraße Nr. 1030.**

**Timmenrode.** Drei Stück Ziehhuende und ein guter  
 Hundewagen stehen zum Verkauf beim  
**Fleischermeister Ruring.**

Von heute ab reife Melonen bei  
**A. Reilholz.**

Nächsten Sonnabend trifft ein großer Trans-  
 port Halbenlischer, 1/2, 3/4 und 1jähriger  
 Amtschweine im Gasthof zum „Braunen  
 Roß“ (Neuenweg) hier ein. Näheres erteilt  
**Ludwig Bauer, Matler.**

Fräulein **Caroline Schlichting** zu ihrem zwanzig-  
 jährigen Geburtstag ein donnerndes Lebehoch, daß der  
 ganze Langenberg wackelt und alle Punschgläser auf dem  
 Tische Polka tanzen.  
 Einige Freundinnen.

Ein Arbeitslöschchen ist gefunden. Abzuholen von  
**R. Kober, Süderstadt.**

Verloren.  
 Gestern, Dienstag, den 18. August, ist auf der Lanen-  
 burg ein Portemonnaie, mit einem Zehnthalerhalm, drei  
 harten Thalern, zwei Markstücken und etwas kleinem  
 Gelde, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, das-  
 selbe gegen eine gute Belohnung Stieg Nr. 162 abzugeben.

Ein Regenschirm mit Namen „Rabe“ ist in meinem  
 Geschäft gefunden.  
**W. Gausepohl.**

**Deutscher Reichsbote,**  
 Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1875, 9  
 Bogen stark, mit Gesichten und Bildern, nur 3 Sgr.  
 Vorräthig bei **Julius Riegelmann,**  
 vor der Langengasse Nr. 30.

**Börse von Berlin, am 18. August 1874.**

<ul style="list-style-type: none"> <li>Essenbahn-Prioritäts-Actien</li> <li>Berlin-Anhalter 1</li> <li>do. I. u. II. G. 11/101 1/2</li> <li>Berl.-Hamb. III. G. 5 104 1/2</li> <li>W. Peterd.-Wag. 4</li> <li>Lit. A. u. B. 4 94 1/2</li> <li>Cöln-Mind. II. Gm. 5 104 1/2</li> <li>Magd.-Salzt. 1865 4/100 1/2</li> <li>Gal. 6.-Luzmisch. 5 98 1/2</li> <li>Vorarlberger 5 83 1/2</li> <li>Rt. Rudolfsh. 1869 5 86 1/2</li> <li>Kursf.-Kiew 5 100 1/2</li> <li>Mosco.-Kasan 5 100 1/2</li> <li>Galiz. Creditanl. 7 204 1/2</li> <li>South-Missouri 6 50 1/2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Staats-Schuldch. 34 932 1/2</li> <li>Prämien-Anleihe 1855 à 100 Thlr. 34 128 1/2</li> <li>Sächs. Pfandbriefe 4 96 1/2</li> <li>do. Rentbr. 4 99 1/2</li> <li>Braunschweig. 20 Thlr. Coup. 23 7 1/2</li> <li>Def. St.-Präm.-A. 34 111 1/2</li> <li>Amerik. rück. 1852 6 98 1/2</li> <li>Cellers. Pap.-Rente 44 66 1/2</li> <li>do. Silber-Rente 44 69 1/2</li> <li>Ungar. St.-Gisen.-A. 5 762 1/2</li> <li>Rundrenten 8</li> <li>Russ. consol. 1871 5 102 1/2</li> <li>Türk. Anleihe 1865 5 44 1/2</li> <li>Südwest.-Pfandbriefe 1. Pr. unkündb. 44 95 1/2</li> <li>Mein. Hyp.-Pfdbr. 5 100 1/2</li> <li>Deuts. Silb.-Pfdbr. 54 72 1/2</li> </ul>
---	---

**Eisenbahn-Stamm-, Bank- und Industrie-Actien.**

<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch-Märktische Bahn Div. pro 1871 1872 1873</li> <li>Berlin-Anhaltische do. 18 1/2 17 16 4 93 1/2</li> <li>Berl.-West.-Magdeb. do. 14 8 4 4 105 1/2</li> <li>Cöln-Mindener do. 11 9 7/8 8 1/2 4 133 1/2</li> <li>Kaisbau-Derberger do. 5 5 5 5 694 1/2</li> <li>Magdeb.-Halberstädter do. 8 1/2 6 4 111 1/2</li> <li>do. R. (St.-Pfd.) do. 3 1/2 3 1/2 3 1/2 77 1/2</li> <li>do. C. do. 5 5 5 5 102 1/2</li> <li>Magdeburg-Leipziger do. 16 14 14 4 256 1/2</li> <li>do. Lit. R. do. 4 4 4 4 95 1/2</li> <li>Bernburger Maschinenbau do. 8 8 4</li> <li>Braunschweiger Bank 8 1/2 8 1/2 9 4 119 1/2</li> <li>Bremer Bank 7 6 1/2 7 1/2 4 115 1/2</li> <li>Chemn. Waisch. (Hartm.) 9 11 4 4 80 1/2</li> <li>Deut. Landes-Bank 12 14 10 1/2 4 124 1/2</li> <li>Kreuzische Obligationen 5 5 5 5 99 1/2</li> <li>Nordhäuser Lapidarfabrik 12 12 5 4 4</li> <li>Phönix Bergw. A. 15 15 4 4 123 1/2</li> <li>do. do. B. 25 30 4 4 159 1/2</li> <li>Preussische Bank 12 1/2 13 1/2 20 4 188 1/2</li> <li>Meitelder Schiffbau 6 1/2 4 4 24 1/2</li> <li>do. Zuderfabrik 4 4 4 4 39 1/2</li> <li>Bereinig. Leopoltsb. 11 3 4 4 32 1/2</li> </ul>
--

<ul style="list-style-type: none"> <li>Amsterdam 250 fl. 18 1/2 143 1/2</li> <li>Reichs 100 Thlr. 8 1/2 99 1/2</li> <li>Londen 1 £ Sterl. 1/4 6 24 1/2</li> <li>Peters'or 111 1/2</li> <li>Napoleon's'or 5 12 1/2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dollars 1 11 1/2</li> <li>Deutscher Banknoten 92 1/2</li> <li>do. Silbergulden 95 1/2</li> <li>do. do. 1 fl. 95 1/2</li> <li>Russ. Banknoten 94 1/2</li> <li>Bank-Diskonte 4 pCt. für Lomb. 5 pCt.</li> </ul>
--	--

Redacteur: **G. Basse.**  
 Druck und Verlag von **G. Basse** in Quedlinburg.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährl. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Postlohns. - Alle Postämter liefern dasselbe zu denselben Preise.

# Wochenblatt

für  
**Quedlinburg und die Umgegend.**

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spaltzeile 1 Sgr. 1 - 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 - 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besonderer Sageintricht. 1/2 - 3 Sgr. pro Zeile.

Die Insertionen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

### Deutschland.

Berlin, 17. August. Nach einem Erleß des Cultus-Ministers vom März 1873 sollen die Lehrer, welche nicht binnen fünf Jahren nach ihrer ersten Anstellung die zweite Prüfung bestanden haben, aus dem Lehrämte entlassen werden. Da nun wiederholte Fälle vorgekommen sind, daß Lehrer, und zwar ohne jeden triftigen Grund, die rechtzeitige Ablegung der zweiten Prüfung versäumt haben, so sind die Kreis- und Stadtschul-Inspectionen aufgefordert worden, die sämtlichen provisorisch angestellten Lehrer darauf hinzuweisen und zwar mit dem Bemerken, daß sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn sie nach Ablauf der für die zweite Prüfung gewährten Frist ohne Weiteres aus dem Lehrämte entlassen werden.

Dresden, 18. August. Zur Feier des heutigen Jahrestages der Schlacht bei St. Privat finden in verschiedenen öffentlichen Etablissements Militärconcerte mit Illumination zc. statt.

19. August. Wie nunmehr definitiv bestimmt ist, wird die neue Verwaltungsorganisation am 15. October dieses Jahres in Kraft treten. Die hauptsächlichsten Vorbereitungen für ihre Einführung sind, dem Vernehmen des „Dr. 3.“ nach, gegenwärtig zum Abschlusse gelangt. Insbesondere sind nach erfolgter Rückkehr des Königs die Ernennungen der neuen Kreishauptleute und Amtshauptleute bis auf einige wenige Ausnahmen erfolgt; auch sind im Anschlusse hieran die Aufstellungen wegen Anstellung der Assessoren, Expedienten und Bureaubienen bei den künftigen Amtshauptmannschaften und deren Delegationen gefestigt worden. Die zu erlassenden Ausführungsverordnungen gehen ihrer baldigen Veröffentlichung durch das Gesetz- und Verordnungsblatt entgegen.

Gotha, 17. August. Gestern Nachmittag ging die feierliche Einweihung der unter der Leitung des Geheimen Regierungs- und Rathes Eberhard hier erbauten neuen Schlosskirche zu Reinhardsbrunn vor sich. Es hatten sich der regierende Herzog, die Herzogin, der Prinz Alfred von England, Herzog von Edinburgh und dessen Gemahlin, Großfürstin von Rußland, welche gegenwärtig in Reinhardsbrunn weilen, nebst Gefolge, auf der dem Altare gegenüber befindlichen herrschaftlichen Empore, sowie circa 170 eingeladene und verschiedenen Ständen angehörende Personen aus Gotha, Waltershausen, Friedröderode und Umgegend im Schiffe der Kirche eingefunden.

Lübeck, 17. August. Der General-Feldmarschall Graf von Moltke ist am Sonnabend mit dem Extrazuge, der den Generalstab hierher brachte, von Berlin abgefahren, in Räteburg angekommen und bei seinem dort wohnenden Bruder bis zum Abgange des letzten Zuges geblieben. Am Bahnhofe stand eine zahlreiche Menge, die den Feldmarschall mit lauten Zuruf begrüßte. Graf von Moltke hat auf seinen Wunsch Privatquartier erhalten, die Offiziere des Generalstabes sind im Hotel Stadt Hamburg und in Hahn's Hotel abgestiegen. Gestern prangte die ganze Stadt im festlichen Flaggenschmuck, der Feldmarschall besuchte den Gottesdienst in der St. Marien-Kirche und machte dann dem Bürgermeister Dr. Curtius, der ihn bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe empfangen hatte, seinen Gebührensbesuch. Um 4 Uhr fand das Festessen im Tivoli statt, zu welchem außer den Mitgliedern des Senates Civilpersonen, wie der Präsident des Ober-Appellationsgerichtes, sowie der Wortführer der Bürgerschaft und des Bürgerausschusses nebst ihren Stellvertretern geladen waren.

### Oesterreich.

Wien, 18. August. Als Vorfeier zu dem heutigen Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers wurde gestern in der Militärchießstätte von dem Offiziers-Schützenvereine ein Festschießen veranstaltet, an dem sich gegen 200 Offiziere beteiligten.

20. August. Der Wasserstand der Do-

nau war in Folge mehrtägigen heftigen Regens rapid gestiegen und hatte eine größere Ueberschwemmung wahrscheinlich gemacht. Der Donaufaal war deshalb durch ein Sperriehiff abgeperrt worden, die Ueberschwemmungs-Commission hatte sich in Permanenz erklärt und in den Kasernen war die Konfignierung von Sicherheitswochen angeordnet. Bis um 12 Uhr der vergangenen Nacht ist nun auch das Wasser im fortwährenden Steigen geblieben. Die Keller in der Leopoldstadt und in Erdberg waren unter Wasser gesetzt. Seit heute früh 5 Uhr ist indeß ein weiteres Steigen des Wassers nicht mehr bemerkbar.

### Schweiz.

Zürich, 18. August. Der zürcher Regierungsrath beantragte beim Cantonalrath vollständige Trennung des zürcher Cantons vom Viehthum Chur. Dieser Antrag ist nach lebhafter Debatte einer Fünfer-Commission zur Berichterstattung übergeben worden.

Bern, 17. August. Da in den Gebirgswaldungen die Abholzungen stets zunehmen, womit auch die Gefahr von Ueberschwemmungen, Erdschlipfen u. dgl. in gleichem Verhältnisse vermehrt wird, hat die Fortdirektion eine Vermehrung von Forstbeamten für die nächste vierjährige Verwaltungsperiode in Aussicht genommen.

### Großbritannien und Irland.

London, 19. August. Das Kronprinzliche Paar besuchte heute das Hospital für Lungentranke in Ventnor und pflanzte zwei Bäume als Andenken des Besuchs.

### Niederlande.

Haag, 16. August. Neuesten Mittheilungen aus Montreux zufolge würde der König, dessen Rückkehr nach den Niederlanden auf den 20. d. M. bestimmt gewesen, noch längeren Aufenthalt in der Schweiz nehmen. In Amsterdam hat sich ein Comité, in welchem die Hauptorte der Niederlande vertreten sind, konstituiert behufs Veranstaltung einer internationalen Frühjahrsausstellung. Die Ausstellung soll in Amsterdam stattfinden. Das Programm wird dem Vernehmen nach demnächst veröffentlicht werden.

20. August. Hemsfert ist gestern von seiner Reise zum Könige nach Montreux zurückgekehrt. Der König hat die Zusammenkunft des neuen Ministeriums, wie solches bereits unterm 28. v. M. gemeldet worden ist, genehmigt.

### Frankreich.

Paris, 20. August. Bazaine hat an den Minister des Innern einen Brief gerichtet, in dem er den Oberst Billelte und andere Persönlichkeiten, die man der Mitschuld an seiner Flucht verdächtig hielt, von jeder Verantwortlichkeit entlastet. Er behauptet, außer seiner Frau und deren Neffen keinen Beistand gehabt und mit diesen allein alles vorbereitet zu haben. Er habe den Gefängniß-Direktor um 9 Uhr Abends verlassen und sich bei dieser Gelegenheit den Blicken des Wächters entzogen, welcher in der Meinung, Bazaine sei in sein Zimmer zurückgekehrt, die Thüre verschlossen habe. Bazaine erklärt es für eine empfindliche Kränkung, daß man auf ihn bei seiner Gast das für ihn erniedrigende Reglement der gewöhnlichen Gefängnisse angewandt habe und bemerkt, daß er sich für berechtigt gehalten habe, sich die Freiheit zu verschaffen, da er nicht durch ein gesetzmäßig zusammengesetztes Kriegsgericht verurtheilt worden sei, mithin der Spruch desselben keine rechtliche Geltung habe.

Saint Malo, 18. August. Heute empfang der Präsident Mac Mahon die Spitzen der Beförderden, und verlas bei dieser Gelegenheit der Präsident des Handelstribunals eine Ansprache, in der er die äble Lage des Handelsstandes von dem Mangel einer definitiven Regierung herleitete und die Hoffnung aussprach, daß eine solche unter der Präsidentschaft Mac Mahons konstituiert werden möchte. Der Marschall bemerkte in seiner Erwiderung, daß der Präsident des Handelstri-

bumals durchaus irrthümlicher Weise gesagt habe, daß in Frankreich keine definitive Regierung bestche. Die Nationalversammlung habe ihm auf 7 Jahre die Staatsgewalt anvertraut, und er werde während dieser Zeit alle gesetzlichen Mittel anwenden, um dem Lande Ordnung und Sicherheit zu verbürgen. Bezüglich der gedrückten Lage des Handelsstandes berief sich der Marschall auf das Beispiel Englands und Deutschlands, wo trotz des Bestandes einer definitiven Regierung dieselben Uebelstände, wie in Frankreich, zu Tage getreten seien.

### Italien.

Rom, 14. August. Alle Gefahren der in der Romagna zum Ausbruch gekommenen internationalen Bewegung scheinen vollkommen beseitigt zu sein. Die Aufständischen sitzen entweder in sicherem Gewahrsam, oder treiben sich zerstreut im Gebirge umher und suchen still wieder nach Hause zu kommen, ohne von Carabinieri bemerkt zu werden. Nichts desto weniger legt die Regierung die Hände nicht ruhig in den Schooß, sondern ist unermüdet bestrebt, die Urheber und Mitschuldigen des Putschs ausfindig zu machen, zur Verantwortung zu ziehen und alle revolutionären Vereine aufzulösen. In einem Hause vor der Stadt Ravenna wurden gestern mehrere Kisten mit Waffen und Munition gefunden, welche an einen wohlbekannten Internationalen abgehichtet worden waren, der bereits gefänglich eingezogen ist. Die Polizei verhaftete in Folge dieser Entdeckung noch mehrere Mitglieder der Internationalen. Die Italienischen Nachrichten schreiben: „Die Zimmer, welche der in Civita-Vecchia vor einigen Tagen verstorbenen Vater Theiner im Vatican bewohnte, sind alsobald, nachdem die Todesnachricht eingetroffen war, versiegelt worden. Da der gelehrte Archivar das Recht hatte und auch fleißig benutzte, dem Archive Documente und Bücher zu entnehmen, um in seiner Privatwohnung Quellenstudien und Auszüge zu machen, so (sagt man zur Entschuldigung der Versiegelung) will die römische Curie den Erben Theiner's eine runde Summe ausbezahlen und die sämtlichen Bücher und Schriftstücke, welche sich in den versiegelten Zimmern befinden, dem vaticanischen Archive einverleiben, weil es schwer sei, zu bestimmen, was den Erben und was dem Vatican gehöre. Der wahre Grund der Versiegelung ist aber: die Jesuiten im Vatican fürchten auf der einen Seite, daß Pater Theiner als Archivar Vieles gelesen und theils abgeschrieben, theils ausgezogen hat, was in ihrem Interesse besser im Vatican verborgen bleibt; und auf der anderen Seite hoffen sie in seinem Nachlasse Briefe zu finden, die seine Freunde, liberale Prälaten in Deutschland, Ungarn und anderwärts, compromittiren könnten. Wir können dagegen mit gutem Grunde versichern, daß der Pater Theiner den Theil seiner Correspondenz und die Abschriften und Auszüge, auf welche die Jesuiten fahnden, schon längst, bald nachdem er bei Pius IX. in Ungnade gefallen, nach Deutschland in Sicherheit gebracht hat. Die Versiegelung wird sich daher wenigstens in Betreff des Hauptzwecks, den man dabei im Auge hatte, als „verspätet“ herausstellen.“

### Spanien.

Madrid, 19. August. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine Verordnung über die Beschlagnahme der Güter der Carlisten. Die Festung Seo d'Urgel, deren Einnahme durch den Carlistenführer Trifanoy vor Kurzem gemeldet ist, soll demselben durch Verrath übergeben sein.

### Orien.

Japan. Die „Overland China Mail“ vom 4. Juli theilt mit, daß die Japanesen die Eingeborenen von Formosa hart gezügelt haben; aber sie wollen, wie es heißt, die Insel nicht verlassen, falls die Chinesen nicht die Kosten der Expedition tragen. Die Chinesen drohen mit einer Kriegserklärung. Es heißt, daß die Chinesen nach England um zwei schwer armirte Panzerfregatten telegraphirt haben, und daß sie das Kriegsschiff „Iron Duke“ für 2,000,000 Dollars zu

erwerben wünschen. In Japan wird von der Presse nichts als die Formosa-Expedition, für welche, wie man sagt, Verstärkungen abgegangen sind, disturiert. Die Japanesen wie die Chinesen tanzen Schießpulver an. Der Mikado ist vom Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha deforirt worden. Der Sohn des belgischen Gesandten in Japan, Hr. de Groot, starb am 15. Juni an einer Schiffschunde, die er sich durch eine Unvorsichtigkeit beigebracht hatte.

Hongkong, 18. August. Zwischen China und Japan finden lebhafteste Verhandlungen wegen der Insel Formosa statt. Die chinesische Regierung hat die Regierung von Japan aufgefordert, Formosa binnen 3 Monaten zu räumen, und trifft für den Fall der Ablehnung ihres Verlangens umfassende Kriegserklärungen. Die chinesischen Zeitungen halten einen Krieg für unvermeidlich. In Japan ist die öffentliche Meinung mehr einer friedlichen Auffassung der Lage zugeeignet.

Blankenburg, 18. August. Schon im vergangenen Sommer meldeten die Zeitungen von archaischen Entdeckungen, welche auf dem Regenstein gemacht worden sind. Der Schriftsteller Herr Friedr. Waldstedt aus Berlin hat sich kürzlich längere Zeit auf der alten Feste aufgehalten und die betreffenden Stellen in der umfassendsten Weise und mit großem Fleiß vollendet, so daß er bald an die Veröffentlichung der darauf bezüglichen Schriften gehen kann. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, allen Schriftstellern den in historischer und sprachwissenschaftlicher Beziehung hochinteressanten Reichtum bestens zu empfehlen.

Altensraf, 19. August. Hierseits wurden in vergangener Woche 3 vollständig ausgebildete Doppelkähren (Koggen) auf einem Feste gefanden und dem Ortsvorsteher zur Aufseherung übergeben. Der Fund ist um so interessanter, da auf dem hiesigen magern Boden dergleichen Gesandungen seit Menschenedenken nicht vorgekommen sind. Mögen die Aehren ein gutes Zeichen für den Ort sein, welcher unbedingt die schönste Lage aller Vorstädter hat und in der Zukunft der Hauptplatz aller Gargreisenden zu werden verspricht.

#### Landwirthschaftliches.

Provinzial-Pferdeschau am 24. August in Halle a. S. Zu der vom Directorium des Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins am 24. August auf dem Hofplatz in Halle arrangirten Provinzial-Pferdeschau sind in den letzten Tagen so zahlreiche Anmeldungen aus allen Theilen der Provinz und den angrenzenden Staaten erfolgt, daß die Ausstellung ein ziemlich vollständiges und belehrendes Bild unserer localen Pferdezucht für alle Landwirthe bieten wird. Bereits sind über 150 Pferde angemeldet, und zwar, wie wir ausdrücklich hervorheben, gelangt nicht etwa bloß Reithut zur Ausstellung, sondern auch der Arbeitsbesatz in in schönen Exemplaren, sowohl Fohlen wie Stuten und Mutterthiere, vertreten. Es liegt in dieser Hinsicht gleichzeitig eine Anforderung für alle wirthschaftliche zu recht lebhafter Betheiligung. Alle Anträge werden noch bis Sonntag den 23. August entgegengenommen und sind an das Directorium des Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins im Hotel „Kronprinz“ zu Halle a. S. mit der Aufschrift „Pferdezucht-Angelegenheit“ zu richten.

Die Vorbereitungen, der Bau der Ausstellungshalle, für deren Benutzung nur ein geringes Entgelt gezahlt wird, der Restauration, deren Oberleitung Herr Schütz übernommen, sind im besten Gange.

### Bekanntmachungen.

Der von uns hinter dem Arbeiter Friedrich Schneemilch aus Hasselselde am 13. April e. c. lassene Steckbrief ist erledigt.

Blankenburg, den 17. August 1874.

Königliches Kreisgericht, Erste Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

In unsere Handelsregister sind eingetragen:  
A. Zufolge Verfügung vom 3. Juli 1874 in das Gesellschaftsregister bei Nr. 20, betreffend die Handelsgesellschaft unter der Firma Richter & Wittke: die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.  
B. Zufolge Verfügung vom 20. Juli 1874:

a) in das Firmenregister bei Nr. 165, betreffend das Geschäft unter der Firma E. Graefer: der Kaufmann Julius Gustav Graefer zu Quedlinburg ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Wilhelm Ernst Graefer als Handelsgesellschafter eingetreten. (Vergl. Gesellschaftsregister Nr. 65.)  
b) in das Gesellschaftsregister Nr. 65: Firma der Gesellschaft: E. Graefer. Sitz der Gesellschaft: Quedlinburg. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

- 1) der Kaufmann Wilhelm Ernst Graefer zu Quedlinburg,
- 2) der Kaufmann Julius Gustav Graefer daselbst. Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1874 begonnen. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht jedem der beiden Gesellschafter zu. Quedlinburg, den 20. Juli 1874.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 22, betreffend die für das Bierbrauerei-Geschäft unter der Firma Emil Soltmann & Comp. zu Thal dem Kaufmann Henri

Lienau daselbst erteilte Procura zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Henri Lienau ist aus dem Geschäft ausgeschieden und an seiner Statt der Kaufmann Hermann Brenzler zu Thal als Procurist bestellt. Quedlinburg, den 17. August 1874.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

- In unser Firmenregister ist eingetragen:  
1) Zufolge Verfügung vom 25. Juli 1874:  
Bei Nr. 47, betreffend das Handelsgeschäft unter der Firma A. Keilholz zu Quedlinburg: das Handelsgeschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann Fritz Grahn zu Quedlinburg übergegangen. (Vergl. Nr. 337.)  
Nr. 337: Bezeichnung der Firma: A. Keilholz. Inhaber: Der Kaufmann Fritz Grahn zu Quedlinburg.  
Ort der Niederlassung: Quedlinburg.  
2) Zufolge Verfügung vom 30. Juli 1874:  
Bei Nr. 232, betreffend das Handelsgeschäft unter der Firma L. G. Theilen zu Quedlinburg: Die Firma ist erloschen. Quedlinburg, den 30. Juli 1874.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

### Vermischte Anzeigen.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, dem 23. August 1874, werden predigen:

#### Vormittag:

- St. Benedicti, Herr Pastor v. Rathbusin.  
Nicolaï, „ Evertin, Deunne. (Abendmahl, Sonnabend zweier Weichte.)  
„ Blasi, „ Pastor Maier.  
„ Servati, „ Diaconus Armittroff.  
„ Agitii, „ Pastor Dietrich.  
„ Spiritus, „ Pastor Gröbsein.  
„ Johannis, „ Pastor Schünke.

#### Nachmittag:

- St. Benedicti, Herr Diaconus Armittroff.  
Nicolaï, „ Pastor Gröbsein.  
„ Servati, „ Pastor Behrends.

#### Missionsfest in Salberstadt.

Mittwoch, den 26. August, Nachmittags 2 Uhr, im Dome. Redner: Missionsdirektor Wangemann aus Berlin.

#### Richtliche Anzeige.

Herr Pastor Gertsch aus Bistrowitz wird morgen, als am 12. Sonntag nach Trinitatis, Vormittags halb 9 Uhr, in dem Kirch-Local der evangel.-lutherischen Gemeinde auf dem Schloß hieselbst Gottesdienst mit der Feier des heiligen Abendmahls halten.

Tief betrübt, widme ich allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 20. d. M., Nachts 11 1/2 Uhr, uns unsere theure Freundin, Fräulein Julie Weinert (aus Berlin bei uns seit 8 Tagen zum Besuch), an einer 2-tägigen Lungenentzündung durch den Tod entrißen wurde.

Quedlinburg, den 21. August 1874.  
Die verw. Majorin Meinknecht nebst Töchtern.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Lehrer Hufeland nebst Schulkindern, die unserem theuern Kinde das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben; insbesondere aber danken wir dem Herrn Pastor Maier für die am Grabe gehaltenen, trostreiche Rede. August Peter und Frau.

#### Missionsfest.

Mittwoch, den 26. August, gedenkt der Missions-Verein des Oberherzogthums sein zweites Missionsfest in Waderborn zu feiern. Der Gottesdienst beginnt Nachmittags 2 Uhr, und hat Herr Pastor Hoffmann aus Begeleben die Festpredigt übernommen. Freunde der Missionsfache sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

### Handwerkertag.

Um auch unsern lieben Gästen, welche aus so weiter Ferne unsern Delegirten besuchen, nach gethaner Arbeit etwas Angenehmes zu ihrer Erholung zu bieten, haben wir folgendes **Fest-Programm** beschlossen:

Mittwoch, den 26. d. M., Mittags: Empfang der Deputirten, Nachweisung der Quartiere und Abends gemeinschaftliches Beisammensein im Versammlungs-Saal bei Herrn Hoffmann.

Donnerstag, den 27. d. Mts., von 9—3 Uhr: Sitzung. Abends von 6 Uhr an: Großes Concert in Biermann's Garten, vom städtischen Musikcorps und noch hinzugezogenen Musikern. — Nichtmitglieder und Freunde unseres Vereines haben gegen ein Entrée von 3 Sgr. ebenfalls Zutritt.

Freitag, den 28. d. M., von 9—3 Uhr: Sitzung. Nachmittags von 3 Uhr an durch freundliches Entgegenkommen der betreffenden Behörden Besichtigung der Alterthümer in unserer Rüstammer und derjenigen der Schloßkirche. Abends gemeinschaftliches Essen im Vereinsaal; darauf Ball. — Auch an diesem Ver-

gnügungsabend sind Freunde unseres Vereines herzlich willkommen. —

Sonnabend, den 29. d. M.: Schlußsitzung; nachher Ausflug in den Harz. Das Local-Comité. (gez.) Matthaei.

Verein selbständiger Handwerker. Montag, den 24. d. M.: General-Verammlung. Bertheilung der Eintrittskarten an die Mitglieder, Wahl der Ordner etc. beim Handwerkerfest, sowie sonstige Mittheilungen darüber und mehreres Andere. Die Mitglieder werden gebeten, womöglich alle zu erscheinen! Der Vorstand. Matthaei.

Schüge's Kaffe-Garten. Morgen, Sonntag, den 23. August: Großes Militair-Concert. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 3 Sgr. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst S. Schüge.

Schmig's Theater-Local. Sonntag, den 23. August: Großes Militair-Concert, ausgeführt vom Musikcorps des 4. Jäger-Bataillons. Dirigent: Herr Musikmeister Heyne. Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Sgr. Bei schönem Wetter im Garten, bei ungünstigem im Local. Franz Schmig.

Pirrmann's Garten. (R. Hanstein.) Sonntag, den 23. August: Großes Militair-Concert, ausgeführt von der 44 Mann starken Militair-Kapelle des Anhaltischen Infanterie-Regiments (Nr. 93), unter Mitwirkung des ganzen Tambourcorps. Dirigent: Herr Musikmeister Schöne. Entrée à Person 5 Sgr. Anfang: 4 Uhr. R. Hanstein.

Sanssouci am Brühl. Heute Sonnabend, den 22. August, auf vielseitiges Verlangen: Großes Brühl-Concert, verbunden mit einer großen Blumen-Verloofung. — Anfang 4 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet A. Peters.

Hôtel Hubertusbad in Thal am Harz. Morgen Sonntag: Großes Garten-Concert Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Wilhelm Specht.

Auktion von Manufactur-Waaren etc. Blankenburg. Montag, den 24. d. Mts., Morgens von 8 Uhr ab, soll im Gasthose zum „Deutschen Hause“ hieselbst eine bedeutende Quantität Manufacturwaaren, als:  
1) sechs Stück verschiedener Sommerüberzieher;  
2) vier Duzend gemirkter Mannsunterjaden;  
3) vier Stück gerippten Manchesters, à 28 Meter;  
4) ein Stück braunen Cacheneß, mit Futter, 40 Meter;  
5) „ „ weißen Kalmdes, 50 Ellen;  
6) „ „ blauen Coatings, 40 Ellen;  
7) „ „ grauen dito, 40 „  
8) „ „ 2 Ellen breiten, blauen Flanells;  
9) ein Duzend weißer Tricot-Bettdecken;  
10) vier „ „ Tricot- resp. Piqué-Bettdecken;  
11) zwei Stück weißer Damast;  
12) ein Duzend Pferdebetten;  
13) zwei Stück weißer Biqués;  
14) 25 Ellen gemirkter Fußbeden;  
15) drei Stück weißer Schirtings;  
16) mehrere Stück Wuchskin und  
17) mehrere Stück verschiedener Kleiderstoffe, öffentlich meistbietend, am liebsten in ganzen Stücken, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Blankenburg, den 20. August 1874. Der Gerichtsvogt Schlotz.

Wein-Auktion. Im Auftrage des Hôtelbesizers Herrn Wilhelm Ritter hier werde ich Montag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Hôtel „Zum Kronprinz“ 300 Flaschen Château Margaux, 150 Fl. Château Léoville, 150 Fl. Laubenheimer, 200 Fl. Rautenhaler, 150 Fl. Weisenheimer-Rothenberg, 100 Fl. Pontet-

Canet, 100 H. Gattenheimer, 200 H. St. Julien,  
100 H. Dry Madeira  
meistbietend verkaufen.

Quedlinburg, den 17. August 1874.

**Hopfe**, Auktions-Commissar.

**Haus-Verkauf.**

Ein recht nettes schönes Haus mit Hof, Stallung und  
Waschhaus, in einer hübschen Gegend der Altstadt ge-  
legen und sich für einen Rentier oder Beamten eignend, soll  
vom Besitzer Veränderung halber durch mich verkauft wer-  
den und kann zum 1. October d. J. bezogen werden.  
Nachweisung erteilt C. Hafenhauer, Pölle 132.

**Otto Schmidt.**

große Hofstr. Nr. 45, Glasermeister, große Hofstr. Nr. 45,  
empfiehlt sein Lager fertiger Spiegel und Spiegelgläser  
in Barock- und Leistenrahmen, wie auch Gardinenstangen,  
Gold-, Polir- und Tapetenleisten nach den neuesten  
Mustern, Fenster-, Jalousie- und coulirtes Glas, ebenso  
Glasziegel, und verspricht bei solider Bedienung die bil-  
ligsten Preise.

Solide Einrahmungen der Bilder nach den neuesten  
Mustern, ebenso Barock-Rahmen zu Veldruck- und andern  
Bilder empfiehlt Otto Schmidt, Glasermeister.

**Schön- und Seidenfärberei,  
Druckerei und chemische Waschanstalt**

von  
**Wwe. Sachtleben**

empfiehlt sich, unterstützt durch einen tüchtigen Geschäfts-  
führer, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum  
zum Färben seidener, baumwollener, ganz- und halbwo-  
lener Stoffe, Mantel, Kleider, Umhänge, Shawls, Hän-  
der, Blonden, Tücher etc.

Herren-Garderobe wird auch unzerstört gefärbt.  
Das meinem verstorbenen Gatten früher geschenkte  
Wohlwollen werde ich mir auf's Neue zu erwerben und zu  
bewahren suchen.

Hochachtungsvoll Wwe. Sachtleben.

Den Herren vom Militair empfehle ich mich zum  
Handschuhwaschen  
bei schneller Bedienung.

Carl Wagner, Weingarten Nr. 562.

Einige Tausend Thaler sollen auf sichere Hypothek an  
prompte Zinszahler ausgeliehen werden, auch in kleineren  
Posten von 100 Thalern an. L. Beckmann,  
Pölle 107.

Kaufgesuch.

Alte, gut erhaltene Möbel und Hausgeräte kauft fort-  
während C. Ebert, Schmalestraße Nr. 387.



**Die Loewe-Maschine**  
(verbessertes Howe-System),  
wegen ihrer wirklich vielfältigen und sichern  
Leistungsfähigkeit empfehlenswert, sowie  
die beachtlichen Euphonia- und Näh-  
maschinen für Doppelstich und Net-  
zestich halte stets am Lager.

**Carl Blankenburg.**

**Fliegenfallen**  
sind wieder vorrätzig. Auch ist unser Lager von weißem  
Tafel-, Kaffee- und Waschgeschir durch große Sen-  
dungen completirt, und empfehlen wir solches billigt.  
C. Haacke & Sohn.

**Nähmaschinen.**

Die beliebtesten Howe-Säulen-Maschinen für  
Schuhmacher, sowie auch Circular Elastic sind wieder  
vorrätzig in der Nähmaschinen-Fabrik von  
Eduard Matthaet, Pöllenstraße 1208.

**M. Reissner,**

Quedlinburg,

**Fabrik  
wasserdichter  
leinener  
Gewebe.**



hält wasserdichte Eisenbahnplanen, Wagenplanen,  
Maschinendecken, Regenbeden für Pferde, Zellkleinen,  
bestes hanfenes Segeltuch und Feuereimer bei billigster  
Preisstellung bestens empfohlen.

Durch Empfang größerer Sendungen angefangener und fertiger

**Stickerien**

neuesten Genres, sowie

**antiker Holzwaaren**

ist mein Lager vollständig und außerordentlich reichhaltig assortirt.

Ich halte dasselbe zu bekannten billigen Preisen angelegentlichst em-  
pfohlen.

**W. Traeger.**

**Glas-Handschuhe** in größter Auswahl, sowie cont. und weiße wild- und waschlederne Hand-  
schuhe empfiehlt die Handschuh-Fabrik von  
Eine Partie zurückgesetzter Glas-Handschuhe empfiehlt billigt  
Glas- und waschlederne Handschuhe werden gewaschen bei  
**Theodor Becker.**  
**Theodor Becker.**  
**Theodor Becker.**

**Sämmtliche natürliche Mineralwasser,  
Quell- und Badesalze,**

direct von den Quellen bezogen, sind stets in frischer Füllung bei mir zu haben.

**Eduard Lerche,**

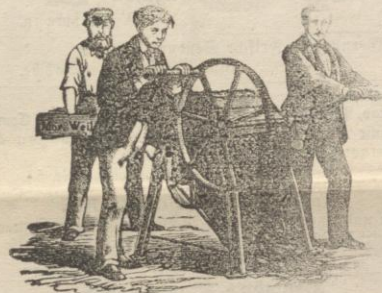
Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen  
und Quellenproducte.

**Weil's neue Hand-  
Dreschmaschinen,**

ganz von Schmiedeeisen, amerik. Stiftenystem,  
Preis Thlr. 66. — franco,  
Weil's Göpeldreschmaschinen, amerikan. Stiftenystem,  
kosten Thlr. 210.

sind die besten unter allen bekanteten Systemen, dreschen per  
Stunde so viel als 3 Drescher in 1 Tag, zer schlagen fein Körn-  
chen und lassen keines im Stroh. Dabei sind sie die dauer-  
haftesten und billigsten. — Man wende sich an die

**Maschinenfabrik von Mor. Weil j.**  
in Frankfurt a. M., Seilerstrasse Nr. 21,



oder an Herrn **Ernst Dresel** in **Quedlinburg.**

Quedlinburg, den 18. August 1874.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu  
machen, daß ich am hiesigen Orte,

Kleine Hofstraße Nr. 87, ein  
**Uhren-Geschäft**

eröffnet habe, und wird es mein Bestreben sein, die mich mit ihrem Wohlwollen  
Beehrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Ein reichhaltig assortirtes

**Lager aller Sorten Uhren**

halte ich stets vorrätzig. Reparaturen werden auf das Meelteste, unter Garantie, zu den solidesten  
Preisen ausgeführt.

Besonders empfehle ich mich zur Uebernahme gründlicher Reparaturen von compli-  
cirten Uhren, z. B. Chronometern, Repetir- und Remontoir-Uhren, indem ich in diesem  
Fache die ersten Plätze in den bedeutendsten Geschäften Berlins, Hamburgs und Londons ein-  
nahm, und daher im Stande bin, allen Ansprüchen zu genügen.

Bittend, meinem Geschäfte ihre freundliche Aufmerksamkeit zuzuwenden und mich mit  
vielen Aufträgen zu beehren, zeichne ich  
hochachtungsvoll

**Hermann Weyland.**



Die neu erschienenen Herbst-Moden in

**feinen Seidenhüten (Cylinder)**

und

**deutschen und englischen Filzhüten**

**Carl Blankenburg.**

sind in reicher Auswahl eingetroffen bei

Mein eigenes Fabrikat feiner und feinsten **Wein-Mostriche** halte in  $\frac{1}{11}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$   
Antern, sowie in Büchsen bestens empfohlen.  
**B. Günther.**

Wachstuche auf Tische u. s. w.,  
Wachstuch-Teppiche und Läufer,  
Cocosläufer und Matten,  
Teppiche in Filz und Wolle  
halten zu billigsten Preisen empfohlen

Kornmarkt. **Louis Conradi's Erben.**  
(Otto Anders.)

**Gummi-Regen-Paletots**  
in den bewährtesten, echten Manchesterstoffen und erfah-  
rungsmäßig beständigem Schnitt, empfiehlt vom Lager,  
wie auf besondere Bestellung  
Preise sehr billig. **Carl Blankenburg.**

Eine Wohnung ist zum 1. October zu vermieten:  
Langenbergstraße Nr. 204 b.

**Sommer-Anzüge**  
für Herren und Knaben  
verkauft zum Selbstkostenpreise  
L. F. Bohmann, Kl. Hofstraße 11.

Neue Bettfedern und Daunen in nur staubfreier Waare hält stets auf Lager F. Köppler, Schmolestraße Nr. 379. Aus der diesjährigen Bleiche empfehle ich mein eigenes Fabrikat, nur Handgepinnnt: Beinwand, Handtücher und Tischlaken, in jeder beliebigen Qualität, so wie Schlesiens Gebirgs- und Bielefelder Weinen, Saedrell (Handgepinnnt), so wie fertige Säcke und Planenleinwand. — Von Hemden und Bloufen hält stets großes Lager F. Köppler.

**Tannene und Kieferne Stammbretter.**  
Unterzeichnete empfehlen ihr Lager in Böhmisches Brettern jeder Stärke (Ahehl. Maß) und bester Qualität zu nachstehenden billigsten Preisen:  
à Schock 18 Fußiger, 12 1/2 breiter Tischlerbretter 53 1/2 Thlr.,  
à 18 " 11 " " " 46 "

Alle übrigen Preise nach dem Verhältnis. Dergleichen empfehlen sie astreie Kiefern-Stammbretter in allen Dimensionen, sowie Schäl- und Kistenbretter, auf Lager haltend. Zugleich bemerken sie, daß Zahlungsfähigen Abnehmern 3 Monate Ziel gewährt wird.  
Quedlinburg, den 15. August 1874.  
Gebrüder Delgath, Holzhandlung.

Eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer ist zum 1. October an einen einzelnen Herrn oder einige Schüler zu vermieten: Große Marktstraße Nr. 434.

Eine möglichst complete Ladeneinrichtung wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit der Aufschrift: „Verkauf einer Ladeneinrichtung“ bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In meinem Hause ist die zweite Etage, bestehend aus zwei freundlichen Stuben, mehreren Kammern und Zubehör, zu vermieten, auch können dieselben getheilt und zum 1. October bezogen werden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Wohnung, zu vermieten.**  
In der Schmalenstraße, im Hause Nr. 396, ist eine Wohnung zu vermieten, und zum 1. Octob. zu beziehen.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. October d. J. gesucht von Helene Sperling, Westendorf 210.

Ein ordentliches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit, wird sofort oder zum 1. October gesucht im Gasthof zur „Goldenen Sonne“.

Junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, werden angenommen bei Frau Delius.

**Einige Mädchen,**  
aber nur solche, die gewandt und fleißig sind, finden Stellen bei uns zum Putzen von Wiedwaaren für Accordlohn. Gebr. Arndt und Trepper.

**Gefucht.**  
Zum 15. September wird ein im Haushalt erfahrendes Dienstmädchen für eine Stelle mit gutem Lohne von einer auswärtigen Herrschaft gesucht. Zu erfragen bei Frau Klammroth in Gernode.

**Bereinigete Gesellen-Krankenkasse.**  
Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr: Ansfahrt im „Goldenen Anker.“ F. Köppler.

**Müller's Restauration**  
auf Dippenworth.  
Montag, den 24. August, Abends, lade ich zu einer **Zweiten italienischen Nacht** mit bengalischer Erleuchtung freundlichst ein.  
Don 7 Uhr Abends ab

**Großes Garten Concert,**  
ausgeführt vom ganzen städtischen Musikcorps.  
Vom Dunkelwerden ab:

**Großes Brillant-Pracht-Feuwerk.**  
Dasselbe ist wiederum mit den schönsten Sachen eines berühmten pyrotechnischen Laboratoriums ausgestattet.  
Entrée 2 1/2 Sgr.

Bei günstigem Wetter werde ich alle Bäume, Lauben und Gebäude durch Hunderte von Flammen und farbige Ballons brillant illuminiren, und glaube ich gewiß einem Leben eine großartige Ueberschauung und einen recht genussreichen Abend versprechen zu können.  
Für ein feines Glas Thalesches Actien-Bier und diverse andere Erfrischungen habe ich bestens geforgt.  
**Abends Fisch.** F. Müller.

**Pirrmann's Garten.**  
Heute Sonnabend Gänsebraten, Fricassée.  
H. Hanstein.

**Sieg's Kaffee-Garten.**  
Verschiedene feine Biere, als Porter, Coburger, Nürnberg, ff. Thalesches Actien-Bier, halte meinen werthen Gästen bestens empfohlen.  
E. Sieg.

**Bahnhofs-Restauration.**  
Von heute ab Braunschweiger Actien-Bier. (Streitberger.)  
Th. Plaubel.

**Schmig's Theater.**  
Sonntag, den 23. August, von Abends 7 1/2 Uhr an:  
**Großes Tanzfränzchen.**  
wozu freundlichst einladet F. Schmig.

**C. Kaufmann's Restauration.**  
Heute Abend und die folgenden Tage: Gänse, Kinderchmor- und Schweinebraten.

**Tanzfränzchen**  
Sonntag, den 23. August, Abends von 7 Uhr an, bei gut besetztem Orchester, im „Preuß. Hof“.

**Goldener Anker.**  
Sonntag Nachmittag, den 23. d. M., von 4 Uhr an: Musikalische Unterhaltung.  
Abends von 7 Uhr an: **Tanzfränzchen.** Hierzu ladet ergebenst ein W. Scheidt.

**Schüge's Kaffee-Garten.**  
Heute Sonnabend Wild- und diverse andere Braten, ff. Biere.

**Gesellschaftstanz**  
morgen Sonntag, wozu ergebenst einladet  
Fr. Bauer Schäfer, „Stadt Frankfurt“.

Sonntag, den 23. August:  
**Tanzfränzchen**  
bei G. Hoffmann.

**Gernode. Frische Sendung Livoli:**  
Villa Hagenberg. Sobbe.

**Chocoladen,**  
Cacao, Pralines u. aus den berühmten Fabriken der Compagnie Française in Straßburg und von Jordan & Timaeus in Dresden empfiehlt billigt Carl Krebs, Gr. Hofstr. Nr. 53.

**Cognac, Champagne sin,**  
rein und unverfälscht, von A. Delpey & Co. in Cognac, offerirt in Original-Flaschen von 20 Sgr. an  
Carl Krebs, alleiniges Depot.

**Brumby's Wagenwasser,**  
ein vorzügliches den Wagen erwärmender und stärkender Liqueur, à Fl. 15 Sgr., bei Carl Krebs.

**Gigaretten**  
in reichster Auswahl.  
**Echte La Ferme** und diverse andere Fabrikate, mit und ohne Mundstück, empfiehlt  
**Gustav Maybaum jun.,**  
Steinbrücke und Worth-Grd.

**Sigarren.**  
Als ff. beliebte Marken empfehle:  
La Marie . . . . . 30 Thaler.  
Elk Morro . . . . . 25 " "  
Bock u. Co. . . . . 33 " "  
Erota u. Cop . . . . . 40 " "  
La Flor Olorosa . . . . . 60 " "

**Gustav Maybaum jun.,**  
Steinbrücke und Worth-Grd.

**Neue Vollhäringe,**  
delicate Isländer Fetthäringe, neue marinirte Häringe  
empfiehlt billigt Louis Fr. Strube.

ff. Hofsteiner Hofbutter,  
ff. Tafelbutter  
empfiehlt billigt Louis Fr. Strube.

**Prima Emmenthaler Schweizerkäse** und **echten Limburger Käse**  
offerirt in schöner reifer Waare Louis Fr. Strube.

**Späne-Verkauf.**  
Vom Montag, dem 24. d. M., ab werden Späne aus dem Johannes- und Spiritusholz zu folgenden Preisen abgegeben:  
Eine zweispännige Fuhr 5 Thlr.  
Eine einspännige " 3 "

Reflectanten wollen sich an den Fortkaufschel Cassie in Nieder wenden.  
F. Wenzel.

**Honig.**  
Circa 50 Pfd., à Pfd. 10 Sgr., echten Esparsetteschleuderhonig hat abzulassen  
Meinhardt. E. Weiße, Lehrer.

**Franz. Muscateller-Birnen** empfiehlt  
Carl Fiedler, Altenburg.

3 und 4 Monat alte Kanine echter französischer Race hat billig abzugeben  
Franz Gilardon, Bülte Nr. 118.

**Grünholz-Pflanzen** hat billig abzulassen  
Wilh. Dohhorn, unter dem Salzberge.

**Weddersleben.** Im Hause Nr. 80 steht eine Kuh zu verkaufen, welche in acht Tagen kalben wird.

Auf dem Fortshaus Neuschleife bei Suderode stehen 3 Kühe und 1 Kind zu verkaufen.  
Der Förster Hilliger.

Heute trifft wieder ein Transport fetter Baloney, so wie auch fetter Holsteiner Schweine bei mir ein. — Alle Sorten Darne sind fortwährend zu haben bei Ernst Nj. Viehhändler am Bahnhofe.

Zwei Stück jährige Schweine stehen zum Verkauf: Münzberg Nr. 27.

Ein leichter offener Jagdwagen steht zum Verkauf bei Heinrich Barner, Schmiedemeister, Langegasse Nr. 75a.

In meinem Hause (Kl. Nr. 249) steht eine englische Drehtulle zur gefälligen Benutzung.  
Fried. Dörge, Tischlermeister.

**Futtermais,**  
geschrotet und in Körnern, offerirt F. Picht.

**Frische große Ferkelbratsch,** fr. Westf. Lachs, fr. Tafelgander, große Spickhechte und fr. Schellfisch, harte Mecklenburger Aale, Schleie, junge Welse, fette Karpfen, auch Havelberger Tafel- und Suppentreibe empfiehlt G. Lange.

Ein gutes mit Pferdehaar gepolstertes Sofa, eine Commode, Spiegel, verschiedene große Bilder sind Veräußerung halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Bädermeister Deike, Langenbergstraße.

Von heute ab ist frisches **Gerstenstroh** auf dem Hofe des Herrn Stadtrath Fessel (Ballstraße) zu haben.

Langes Roggenstroh ist zu verkaufen und 2 einzelne Tauben werden gekauft: Ballstraße Nr. 1041.

Dünger ist abzulassen: Schmalenstr. 380.  
**Thale.** Eine große Partie Mist ist zu haben bei Gebrüder Reune.

**Thale.** Verloren am Mittwoch Morgen zwischen Königstraße und Hubertusbad ein goldenes oval. Perlschiff mit Opal und eingravirtem Namen, und ein goldener Schlüssel. Abzugeben bei Herrn Specht, Hubertusbad, gegen gute Belohnung.

Ein silbernen Schirm ist vom Steinbachsthal bis Bleichhütte am Mittwoch verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Gastwirth F. B. B. Bleichhütte.

**Amsterdam,** 18. August. Roggen per Oct. fl. 164.—62. per März fl. 188.—82. Weizen per Oct. fl. 350., per April fl. 364.

**Antwerpen,** 18. August. Petroleum rubia, dist. fr. 26, p. Aug. fr. 25 1/2, per Oct. fr. 26, per Oct. fr. 27, per Oct.—Dec. fr. 26 1/2, per Oct.—Dec. fr. 27 1/2, per Nov.—Dec. fr. 27 1/2. Umsatz von Welle 82 Ballen gewaschene französische. Von Häuten wurden 3328 Stück verkauft. Schweinefleisch Marke Wilcox zu fl. 37 Brief. Schweinefleisch fetter, lang fr. 130, short fr. 140. Kaffee rubia.

**Magdeburg,** 20. Aug. Weizen 65—72 Thlr. Roggen 54—66 Thlr. Gerste 66—74 Thlr. Hafer 65—74 Thlr. per 2000 Pfd.

**Magdeburg,** den 20. August. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 26 1/2 Thlr.

**Halle,** 20. August. 1874. Weizen 1000 Kilo 62—73 Thlr. Mittel. Thlr. Roggen 1000 Kilo 66—68 Thlr. Gerste 1000 Kilo Chevaller 74—73 Thlr. Kangeerte 67—69 Thlr. Gerstenmalz 50 Kilo—Thlr. Hafer 1000 Kilo ruff. 70—72 Thlr. (41—42 Thlr.), alter saßh. 78 Thlr. (46 Thlr. v. 150 Pfd. Bte.) Kummel 1 1/2 Thlr. Bau 1 1/2—2 Thlr. Mais 1000 Kilo amerik. — Thlr., bairisch. — Thlr. Delfsaaten 1000 Kilo 80—84 Thlr. (71—75 Thlr. v. 152 Pfd. Brutto.) Stärke 50 Kilo 104—104 1/2 Thlr. Spiritus 10,000 Literproc. Karottel. 27 Thlr., Mübren.— Thlr. Rohzucker 50 Kilo — Thlr. Mübrenmelasse 50 Kilo 53 Sgr. Delftuch 50 Kilo 3 Thlr. Futtermehl 50 Kilo 3 1/2 Thlr. Mele 50 Kilo Roggen 3 Thlr., Weizen 2 1/2—2 1/2 Thlr., Weizen grisekleie 2 1/2 Thlr. Sen 50 Kilo 1 1/2 Thlr. Langstroh 50 Kilo 15—16 Sgr.

**Hamburg,** 19. August. Weizen loco fill, Termine flau, per Aug. 206, per Oct. — Oct. 202, per Oct. — Nov. 202, per Nov. — Dec. 202 G. Roggen loco unverändert Termine flau, per Aug. 168, per Oct. — Oct. 152, per Oct. — Nov. 150, per Nov. — Dec. 150 G. Mübbl matt, loco 55, per Oct. 59 G. Spiritus matt.

**Bremen,** 19. August. (Gründungscours.) Petroleum loco Standard white 9 Ml. 85 Pf.

Redacteur: G. Basse.  
Druck und Verlag von G. Basse in Quedlinburg.



Dinstag,

Wochenblatt

den 25. August.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstags und Sonnabends.

Belegblätter. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Postgebührens. Alle Postämter liefern daselbe zu demselben Preise.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spaltzeile 1 Sgr. 1 - 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 - 4 Zeilen = 5 Sgr. Redaktionen u. Inserate mit Person. Spaltenzahl. 1/2 - 3 Sgr. pro Zeile.

Die Inserationen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns ein- gereicht sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

für

Quedlinburg und die Umgegend.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Graf Kaczinsky, der Eigentümer der bekannten Kunstsammlung, ist heute Morgen gestorben.

22. August. Ein in Sachen Strasburg wider Hülshoff ergangenes Erkenntnis des Bundesamtes für das Heimathwesen vom 29. Juni 1874 spricht sich dahin aus, daß die Hülfbedürftigkeit eines erkrankten Dienstboten durch die bestehende Verpflichtung des Dienstherrn zur Krankenpflege allein nicht ausgeschlossen wird, daß aber im Falle der Erfüllung dieser Pflicht die sechs wöchentliche Frist, innerhalb deren der Armenverband des Dienstortes die Krankenpflege ohne Ersatzanspruch gewähren muß, ohne Rücksicht auf die Zeitdauer, für welche derselbe die Krankenpflege bezieht, erst mit dem Aufhören der Privatpflege beginnt.

Der neuernannte amerikanische Gesandte Bancroft Davis wird heute Abend, aus Paris kommend, hier eintreffen und im Hotel Royal Wohnung nehmen. Der „Post“ zufolge wird der kaiserliche Gesandte v. Radomsky nächster Tage von Athen zurück erwartet und während der Abwesenheit des Staats-Sekretärs v. Bülow in der politischen Abtheilung des auswärtigen Amtes hervorragend thätig sein; seinen unterbrochenen Urlaub wird er nach der Rückkehr v. Bülow's fortsetzen.

Fulda, 20. August. Der auf heute anberaumt gewesene Vereinerungstermin der Vereine von den dipperzer Pfarrarrundbüchern, mit dessen Abhaltung der zeitweilige Commissar des Kirchenvermögens, Bezirksamtmann von Troit, den dortigen Bürgermeister beauftragt hatte, konnte nicht Statt finden, weil sich der letztere weigerte, vorzuhängen, „daß ihm kein Beweisen verböthe, etwas Feindseliges gegen seine eigene Kirche vorzunehmen“. Der ausgewiesene Pfarrer weist noch immer in Dipperz.

München, 20. August. Der Kaiser von Oesterreich hat sich mit dem Kronprinzen Rudolf und der Prinzessin Gisela heut Vormittags nach Pöfinghausen begeben. Der Kaiser trug die Uniform seines bayerischen Infanterie-Regiments, da eine Zusammenkunft Sr. Majestät mit dem in Schloß Berg weilenden König stattfinden wird. Vor der Abreise noch besuchte der Kaiser seinen Schwager, den Herzog Ludwig, in dessen Wohnung in der Maximiliansstraße. Die hohen Herrschaften werden aus Pöfinghausen heut Abends wieder hier eintreffen und morgen das Geburtsfest des Kronprinzen Rudolf im Familienkreise feiern; die Rückreise nach Oesterreich soll morgen Nacht erfolgen. Der Ministerial-Rath im Staats-Ministerium des königlichen Hauses und des Aeußeren, von Stuttner, hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten.

21. August. Der Kaiser von Oesterreich, welcher gestern Abend 10 Uhr aus Pöfinghausen hierher zurückkehrte, empfing gleich darauf um 9 Uhr einen Besuch des Königs von Baiern, der denselben Abend aus Berg hierher gekommen war und heute Morgen wieder dorthin zurückgekehrt ist. Der bayerische Curier meldet die Abreise des Königs von Baiern mit der Bemerkung, das Ziel der Reise sei unbekannt. Nach einer Version wäre der Besuch des Schlachtfeldes um Metz, nach einer anderen der Besuch der Kaiserin von Oesterreich auf der Insel Wight beabsichtigt. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Abend 8 1/2 Uhr über Simbach und Linz nach Wien zurückgekehrt, wohin der Kronprinz ihm morgen nachfolgt.

Karlsruhe, 20. August. Gestern Abend nach 6 Uhr traf Bischof Dr. Reinkens, von Pforzheim kommend, hier ein und wurde bei der Ankunft von dem Vorstand der altkatholischen Gemeinde empfangen und von einem zahlreichen Publicum, welches die Nachricht seines Eintreffens herbeigeführt hatte, achtungsvoll begrüßt. Abends fand zu seinen Ehren im Hotel Gröffe, wo er abgestiegen, ein Mahl statt.

Mainz, 20. August. Der Großherzog gab

heute eine Tafel, wozu außer dem Gouverneur von Mainz, General der Infanterie v. Bohlen, und mehreren höheren Militärs, noch eine größere Anzahl Industrieller von Mainz und Worms, welche i. Z. die Wiener Welt- und die gegenwärtige Mainzer Ausstellung besichtigt, Einladungen erhalten hatten.

22. August. Das Mainzer Journal veröffentlicht ein Anschreiben des mainzer Bischofs, in welchem dieser ausführt, daß und warum die katholische Kirche an der Sedanfeier sich nicht beteiligen könne. Sie könne dies vornehmlich deshalb nicht, weil die Feier nicht vom gesammten deutschen Volke ausgehe, sondern hauptsächlich von einer Partei, welche sich fälschlich als Vertreterin des deutschen Volkes gebe und an der Spitze des Kampfes gegen das Christenthum und die katholische Kirche stehe. Sie könne sich nicht beteiligen, nachdem so eben das katholische Deutschland für das Attentat eines verkommenen Menschen mit verantwortlich gemacht worden. Da aber Gebet für das deutsche Vaterland immer Pflicht sei, gestattet der Bischof, am Sedanfeiertage oder folgenden Sonntage ein Gebet oder Bittamt zu halten, namentlich um Gott zu bitten, daß er die innere Einheit wiedergebe, ohne welche die äußere Einheit nie leerer Schein sei.

Rudolstadt, 19. August. Die zu Kantonnementsquartieren in hiesiger Residenz bestimmten Compagnien des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 sind gestern, von dem Fürsten geführt, hier eingetroffen und haben die Regimentsübungen bei Rudolstadt schon begonnen. Am 25. d. M. wird das Regiment zu den Brigadübungen bei Stroußburg und den Divisionsmanövern bei Langensalza abgehen.

Mag, 17. August. Heute Morgen 11 Uhr trat hier der Bezirksrat für Voßthringen zusammen. Zum ersten Präsidenten wurde Herr Adam gewählt, und dieser übernahm den Vorsitz mit einer Ansprache, in welcher er u. A. sagte:

Meine Herren, ich kann nur mit Bedauern sehen, daß noch einige Cantone nicht vertreten sind. Had doch wäre die Erfahrung sämtlicher Vertreter des Bezirkes erwünscht, um über die wichtigsten Fragen zu beschließen, welche uns vorliegen. Wie dem aber auch sei, meine Herren, wir werden unser Bestes thun, wir werden sorgfältig die Verlagen prüfen, welche der Herr Bezirkspräsident uns anhängt; wir werden uns bemühen, ohne Zeitverlust unsere Meinung und nur die wahren Interessen des Bezirkes im Auge habend, die so wohlwollende Verwaltung des Herrn Präsidenten von Vöhringen zu unterstützen, damit unsere schöne Provinz nichts von ihrem Reichthum und ihrer Bedeutung verliert.

Großbritannien und Irland.

London, 20. August. Die neue Dienstwaffe der englischen Infanterie, die Martini-Heurhühse, ist neuerdings wieder hinsichtlich ihrer Vorzüge Gegenstand einer Controverse geworden, die bei der allgemeinen Ferienstille ungewöhnlichen Lärm macht. Es wird nicht ohne Grund von den Abtheilungen, welche das neue und in jeder Beziehung treffliche Gewehr führen, darüber gellagt, daß dasselbe einen übermäßig starken Rückstoß habe. Hauptächlich das Bestreben, eine leichte, handliche Waffe herzustellen, hat diesen Nachtheil veranlaßt. Zur Abhülfe wird das Gewehr nunmehr schwerer gefertigt, und außerdem sollen demnächst Patronen mit leichterem Pulverladung als bisher ausgegeben werden. Man befürchtet, daß der Liverpooler Dampfer Atlantic mit 20 Mann an Bord untergegangen ist. Der Deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin nebst den Grafen Eulenburg, Seckendorf und v. Liebenau so wie der Gräfin Brühl fahren Ge stern von Nyde nach Portsmouth hinüber, wo die Gesellschaft eingehend das Truppen Schiff Malabar, außerdem den Thunderer, Hercules und Inflexible und schließlich die Kraken auf den Schulschiffen Vossamen und St. Vincent besichtigen. Ein Feihschiff wurde sobann bei dem Admiral Sir R. Wundy eingehoben, der dann Stadt Portsmouth ein kleiner Besuch gemacht und dann ging es unter Salutsschüssen im Hafen in der „Fire Queen“, welche die deutsche Flagge trug, nach San-

down zurück. Der deutsche Botschafter Graf Münster und die Gräfinnen Olga und Marie Münster begeben sich für zwei Monate nach Deutschland. Die Kaiserin von Oesterreich ist von Vennor nach London gekommen. Sie wurde auf dem Bahnhofe von dem österreichischen Botschafter Grafen Beust empfangen und nach Claridge's Hotel geleitet. In demselben Gasthose wohnen der Fürst und die Fürstin Karl von Rumänien. Der König von Dänemark besuchte gestern in Begleitung der Prinzessin von Wales und des Prinzen Waldemar den Holwood Palast und das Edinburgh-Castle, sowie das Atelier des Bildhauers Steele, wo die Gasse für das schottische Nationaldenkmal für den Prinzen Albert besichtigt wurden. Heute Morgen schiffte sich Sr. Majestät mit seiner Tochter und seinem Sohne an Bord der vor Keith vor Anker liegenden Kriegesfregatte „Aphrodite“ ein und trat die Rückreise nach Kopenhagen an.

Belgien. Brüssel, 21. Aug. Der Präsident des Minister-Conseils, Minister ohne Portefeuille, Graf Theux de Meylandt, ist heute früh gestorben.

Frankreich.

Paris, 21. August. König Ludwig von Baiern trifft heute zwischen 8 und 9 Uhr auf der hiesigen deutschen Botschaft ein. Er bewahrt das strengste Incognito und führt den Namen eines Grafen von Berg. Er bleibt zehn Tage, um die Kunstsammlungen zu besichtigen. Die bevorstehende Ankunft des Königs anständigend, sagt der offiziöse Moniteur: „König Ludwig besucht Paris zum zweiten Male; er wird 1874 wie 1870 die achtungsvolle Aufnahme finden, auf welche er als Souverain eines Landes, welches in Frieden mit Frankreich lebt, Anspruch hat.“ Das offizielle Abendblatt, Bulletin Français, meldet über die spanischen Angelegenheiten: Bei Besprechung der Anerkennung der madriider Regierung im ständigen Ausschusse beschränkte der Herzog Decazes sich darauf, zu sagen, daß die Politik des Cabinets darin bestehe, Frankreich nicht von den übrigen Großmächten zu isoliren und seine diplomatische Action mit denjenigen der übrigen Mächte in Einklang zu bringen. Die Einnahme von Seo de Urgel soll den Carlisten beträchtliches Material, u. A. 60 Kanonen, verschafft haben. Doch leistet Puigcerda, welches das wahre Verbindungsthor zwischen der französischen Cerdagne und dem Norden der Provinz Lerida ist, dem es bedrohenen Trifant energischen Widerstand. Das Univer, welches Mac Mahon angriff, weil er in Mans und Caval die Kirchen nicht besucht habe, spendet ihm heute Lob, daß er seinen kirchlichen Pflichten in St. Malo und Rennes nachgekommen sei. Rouher befindet sich in Arenenberg.

22. August. König Ludwig von Baiern traf gestern Abend hier ein, empfing heute um 1 Uhr das Personal der deutschen Botschaft und fuhr um 2 Uhr in Begleitung des Ober-Stallmeisters Grafen Polstein nach Versailles, um Schloß und Trianon zu besuchen. Der offiziöse Moniteur sagt, es sei falsch, daß Bourgoing, der sehr ultramontan, zum Botschafter in Madrid bestimmt sei. Der bonopartistische Ordre widerlegt die Angabe, daß Rouher in Arenenberg sei; er befinde sich in Paris.

Vrest, 21. August. Mac Mahon besuchte hier den Hafen und die Rhede, wo viele Schiffe lagen. Die Marine-Mannschaften begrüßten ihn mit Zuruf.

Spanien.

Madrid, 20. August. Frankreich hat, wie man meldet, Spanien vorgeschlagen, einen französischen und einen spanischen Dampfer in die Bidassoa zu legen, welche beide gemeinschaftlich Nacht halten sollen. Die Iberia versichert, Serrano habe gestern die Beglaubigungsschreiben für den spanischen Botschafter in Paris ausgestellt.

Puigcerda, 21. August. Trifant hat diesen

Platz gestern aufgefordert, sich zu ergeben, und auf erhaltene Weisung heute Morgen die Befestigung eröffnen.

Dueblinburg, 22. August. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr rückte das Jäger-Bataillon Nr. 4, von Banskobelde kommend, mit Musik in das Neuwegertor ein, und marschirte über die Steinbrücke auf den Markt. Dasselbe bekommt den ersten Tag Verpflegung. Auch vier Compagnien vom 93. Infanterie-Regiment (Anhaltiner) zogen kurz zuvor hier ein. Zwei Compagnien marschirten nach Westershausen, wo sie Quartier bekommen. Der Regimentsstab liegt hier.

In Halberstadt soll, einer Bekanntmachung des dortigen Magistrats zufolge, der Tag von Sedan durch Schulfestlichkeiten, Festgottesdienst in der Martinikirche, das Räuten sämtlicher Kirchhöfen, dann (Nachmittags) durch Spiele der Jugend, von den Krieger-Vereinen auf dem Schützenwalle arrangirt, und ein Feuerwerk daselbst feierlich begangen werden.

Aus Thale (d. 22. Aug.) wird berichtet, daß eine große Felsmasse vom Kopsstrappfels heruntergestürzt ist und den Fußsteig, der vom Bobethale (von der Teufelsbrücke und Conditorei) zu ihm hinaufführt, oerfperrt.

### Die Flucht des Marschalls Bazaine.

Etwa 30 Kilometer südwestlich von Nizza liegt die wegen ihrer schönen Lage und ihres gesunden Klimas berühmte Stadt Cannes; nach Osten wird sie durch eine flache Halbinsel, das Cap Croisette, von dem tiefer ins Land eindringenden, eine der besten Rhythmen des Mittelmeeres bildenden Golf Juan getrennt. Vor diesem Golfe und der Croisette liegen in der Entfernung von mindestens 1 1/2 Kilometer die Inseln de Lérins, zunächst, nach der Küste 80 Fuß steil aufsteigend, die Insel Sainte-Marguerite. Sie hat zahlreiche kleine Buchten, einen kleinen Hafen, an der Ostseite einen prächtigen Pinienwald. Ihr Umfang beträgt etwa 7 Kilometer. Dem Balgotte Vero hatten einst die heidnischen Uferanwohner dort einen Tempel geweiht. Jetzt erhebt sich an einer Seite eine in den ersten Jahrhunderten des Mittelalters gebaute Kirche, welcher sie den Namen verdankt. Dort wütheten in der schönsten Natur, fern von allem Menschentreiben, lange Zeit die Mönche eines benachbarten Klosters ihr Leben besonderer Beschaulichkeit und stiller Ruhe. Erst der Cardinal Richelieu trieb sie von dannen und begann die Befestigung des nördlichen Theiles der Insel. Im Jahre 1635 gelang es den Spaniern, sich auf der Insel festzusetzen und die Befestigungswerke zu vermehren. Erst nach zwei Jahren wurden sie wieder verdrängt. Noch einmal ward sie dann auf kurze Zeit im Jahre 1746 von den vereinigten Oesterreichern und Piemontesen erobert. Doch dem Chevalier de Belle-Isle gelang es schnell, Frankreich wieder in den Besitz zu setzen, das sie seit dieser Zeit nicht mehr verloren hat. Die jetzigen Werke sind nach den Plänen des französischen Kriegs-Ministers Vauban erbaut. Oft genug haben sie politischen Gefangenen als Aufenthalt gedient. Berühmt wurde die Insel durch den bekannten Mann mit der eisernen Maske, der dort unter strengster Bewachung 17 Jahre seines Lebens dem Jorne Ludwigs XIV. opfern mußte. Auch nach der Wiederaufhebung des Edictes von Nantes schickte derselbe Tyrann mehrere protestantische Geistliche dorthin, weil sie ihren Glauben nicht verleugnen wollten. Selbst der Dichter Lagrange-Chancel, dem übrigens die Entweichung gelang, mußte dort sein Wagniß büßen, eine Satire auf den König geschrieben zu haben. Auch Napoleon I. ließ in der Festung zu Sainte-Marguerite mehrere politische Gefangene einsperren, darunter den Bischof von Gent, Herrn de Broglie. Im Jahre 1816 wurden die Mameluden dorthin verbannt, und endlich diente das Fort von 1841 bis 1859 als Gefängniß für die kriegsgefangenen und von den französischen Gerichten verurtheilten Araber. Zuletzt mußte die Festung dem zum Tode verurtheilten, zu lebenslänglicher Einspernung begnadigten Marschall Bazaine die Thore öffnen. Derselbe hatte dort die sämtlichen Gefangenenräume inne, die seine Gattin, seine drei kleinen Kinder, und sein treuer Adjutant, der Oberst Billeter, mit ihm theilten. Er bewohnte einen Salon, ein Anspannzimmer und mehrere Schlafzimmer, die er mit seinen eigenen Möbeln ausgestattet hatte. Sein Esen, für das die französische Regierung ihm 250 Frs. monatlich ausgeworfen hatte und das er durch selbst angekaufte Conserven vermehrte, wurde ihm in der Gefängnißküche zubereitet. Seine Bewachung war einem Gefängniß-Director Marchi, mehreren Civilbeamten und zwei Compagnien Soldaten anvertraut. Marchi öffnete sämtliche Briefe des Marschalls und begleitete ihn fast auf Schritt und Tritt. Die Mauern der Wohnräume haben eine Dicke von fast 12 Fuß, die Fenster sind mit starken Eisenstäben verbarbicirt, eine kleine Terrasse, zu der dem Marschall der Zutritt gestattet war, ist mit einer Mauer umgeben. Von dort zeigt sich dem Blicke eine der prächtvollsten Aussichten, welche die malerische Mittelmeerküste zu bieten vermag. Der sonnenstrahlende, mit feiner Lichtfülle Alles erleuchtende Himmel, das tiefblaue Meer, die terrassenförmig aufgebaute schöne Stadt Cannes mit ihren Villen, das dahinter, so

weit das Auge reicht, sich erstreckende, in zahllose Spitzen und Höhen auslaufende Amphitheater der Montagnes du Var, das Alles wirkte doppelt auf den seiner Freiheit beraubten Marschall, ließ ihn und seine Gattin, da alle Aussichten auf Befreiung schwanden, immer mehr den Plan einer Selbstbefreiung erwägen und vorbereiten. Und was kein Mensch für möglich halten konnte, das gelang.

Von seinem Salon aus mußte der Gefangene, um auf die Terrasse zu gelangen, eine Brücke überqueren und an deren Ende einige Stufen hinabsteigen. Die Brücke war auf beiden Seiten von einer Mauer begrenzt. Auf der einen stand die Wache. Doch war über der Brücke ein Zeltbaldach zum Schutz gegen die Strahlen der Sonne gespannt, das den Augen der am Fuß der Treppe Stehenden die auf der Brücke Befindlichen entzog. Auf der südöstlichen Spitze des Insel, die heil ins Meer hineinragt, hatte der Marschall sich einen kleinen Gemüsegarten angelegt, in dem er viel arbeitete, seine Bohnen begoß und sich viel zu schaffen machte. Denn dort sollte sich sein Fluchtversuch verwirklichen.

Auf seinem weitvortretenden Vorsprung dieses Gärtchens entdeckte eines Tages der Marschall eine frühere Gasse für den Abfluß des Regenwassers, die, durch den Felsen durchgehöhrt, jetzt durch Steingeröll und Vermauerung fest verschlossen war. Tag für Tag arbeitete hier der Marschall, um den Verschluß allmählich zu beseitigen, Tag für Tag mußte er durch Steine und Klafen den Augen der Späher, was er geschaffte, zu verdecken versuchen. Endlich war der Durchbruch gelungen. Legte man an der Innenseite des Loches quer vor der Felswand zwei starke eiserner Stangen, besetzte man an diesen ein starkes, in einem eisernen Ringe endigendes Seil, dessen Ende an der anderen Seite des Loches hervorlag, so ließ sich dort leicht ein Strickleiter anbringen, die kräftig genug war, selbst einen corpulenten Mann wie den Marschall zu tragen. In der Gasse selbst war Platz genug, Strickleiter und Seile bis zu dem bedeutamen Tage der Entscheidung zu verbergen. Das Schwerste war nun, wie man unbemerkt zur Gasse selbst gelangen konnte. Jeden Abend begleitete Marchi den Gefangenen auf seiner Rückkehr von der Terrasse die Stufen hinauf über die Brücke, bis zur Thür des Salons. Dann wurde bald darauf von den Wächtern die Thür verschlossen und eine Entweichung unmöglich. Der Marschall beschloß hier, auf glücklichen Zufall zu bauen, der ihm allein helfen konnte, und den mit seiner Gattin in mit sympathischerer Tinte geschriebenen Briefen verabredeten Tag des Wagnisses zu erwarten. Zum Unternehmen war die Nacht vom vorigen Sonntag auf den Montag festgesetzt. Als gegen 10 Uhr Bazaine mit Marchi bis zur Treppe kam, hat er ihn wiederholt, sich nicht weiter zu bemühen, der Weg zum Salon sei nahe genug, das Ersteigen der Treppen für Marchi überflüssig. Marchi ließ sich bereden. Der Marschall stieg allein die Treppen hinauf, überschritt die Brücke, dessen aufgespanntes Zeltbaldach ihn für kurze Zeit den Blicken des Außenstehenden entzog, ein erbeugtes Auf- und Zumachen der Thür, die demnach von den nichts ahnenden Wächtern verschlossen wurde, ein Sprung über die Mauer links der Brücke, an deren anderer Seite eine Bank die Höhe verminderte, ein rasches, unhörbares Dahinschleichen den Wall entlang, und die Gasse war erreicht, ein kurzes Aufhasten gestattet, die erste Gefahr überwunden.

Was jetzt folgte, waren grause Augenblicke, die dem Gedächtnisse der drei Mitwirkenden unabänderlich eingeprägt sein werden. Ein mit vielen Knoten versehener dicker Strid, an dessen Ende ein kräftiger eiserner Haken, wurde in den Ring des Seiles eingehakt, und dann begann die steile Niederfahrt, 80 Fuß in die Tiefe, alle Secunden in der Todesgefahr, an den spit hervorstechenden Felsenklippen zu jerschellen, beim Erlahmen der Kräfte in das durch den wüthenden Mistral (den geschwichtesten Nordwestwind) hochaufblühende Meer herabzustürzen. Der Marschall, der seine Kräfte während der Haft vielfach und lange durch Turnen vorbereitet, hatte zur Sicherung sich mit einem starken, fest anschließenden Gürtel versehen, dessen sich die Steiger der Feuerwehr bedienen und dessen vorn angebrachter eiserner Haken an den Knoten des herabhängenden Strides befestigt wurde und ihn vor dem Herabstürzen sicherte, wenn er einer kurzen Erholung seiner Kräfte bedurfte. In der Mitte des Strides angelangt, bemerkte er unter sich, wie ein kleines Licht aufleuchtete. Neue Hoffnung erfüllte ihn, denn er mußte jetzt, daß seine Gattin unten seiner harrete und die endliche Befreiung dem Gelingen nahe war. Schnell gab er das verabredete Erwidrigungssignal, aus seiner Nodtasche war rasch ein Wachsfreihölzchen hervorgezogen und angezündet, und das hell aufflackernde Licht beleuchtete einen mitten zwischen Meer und Himmel hangenden Mann. Was galt ihm jetzt, daß seine Hände geschwollen und bluteten, daß die Felsenklippen ihn überall beschädigten und stießen — eine dicke Tuchhose, noch heute vom Meerwasser durchfeuchtet, ist mit Löchern über und über besät und verdrät, welche Leiden der Baghals ausgestanden hat — was konnte ihn abhalten, als er das Ende des Strides, aber noch nicht den Strand erreicht, den Sprung ins Meer hinabzutun und dem nahen Rettungsboote entgegenzuschwimmen, das ihm sein treues Weib und

deren mutziger Vetter im Wogenpralle, beide bis auf die Haut durchnäßt, zur Flucht bereit hielten? Doch der Marschall hatte das Aeußerste geleistet, was er leisten konnte. Kurz ehe er das Boot erreichte, verließen ihn seine Kräfte. Sein jugendlicher Netter, Moarez de Nul, mußte den schweren Mann in den hin- und herschwanfenden Rachen hineinheben.

Mit abwechselndem, fast einstündigem Rudern erreichten die drei Treuen dann die Halbinsel Croisette; in einiger Entfernung harrete ihrer das Canot des von der Marschallin zu einer Lustfahrt gemieteten und zu ihrer ausschließlichen Verfügung stehenden Dampfbootes Baron Ricafoli, und brachte sie gegen 1 Uhr Nachts an Bord dieses Schiffes, dessen Capitän nicht ahnte, welchen Gast er beherbergte; denn die Marschallin war bei Tage mit dem Canot ans Land gefahren, um einen Kammerdiener und vielleicht auch eine Jose für ihre Kürtze zu engagiren; Bazaine wurde als der neu engagirte Kammerdiener an Bord gebracht, und begab sich dort sofort in seine Cabine, die er vor der Landung in Genua nicht mehr verließ.

Wer solchen Unternehmen von Weitem und unbekannt mit den Gefühlen, die die Tollkühnen zu solchem Veruche trieben, zuschaut, dem erscheint es so romantisch, daß man schwer an die Verwirklichung glauben mag. Und doch versichert der Marschall und die Marschallin wiederholt und auf das Ausführlichste, daß sie keine Mitwissende gehabt, daß sie allein das Werk begannen und durchgeführt hätten. Und in der That, mer diese drei Gestalten betrachtet, Herrn Nul, groß und schlant, fehnig und gewandt, die Marschallin, aus deren Blicken der Muth und die Entschlossenheit, die Begeisterung und die Thatkraft in hellen Flammen hervorleuchteten, den Marschall, unterfetzt und geschmeidig, dessen Wunden seine Worte nur zu sehr bestätigten, wer überlegt, welche elende, ausichtslose Zukunft des Marschalls und seiner Familie mit ihm wartete, wer noch an treue, selbstaufopfernde Liebe glaubt, der trägt kein Bedenken, diesen Schilderungen Glauben beizumessen, offen seine Bewunderung für solche Thaten voll Romantik und Poesie, voll Ritterlichkeit und Hingebung auszusprechen. (Köln. Ztg.)

## Bekanntmachungen.

### Subhastations-Patent.

Thale.

Die den Testamentserben der zu Berlin verstorbenen Wittwe Haenel, Pauline Esfriede geb. Küsel, als:  
a) der Ehefrau des Sanitätsrathes Dr. Ulrich, Ida geb. Haenel zu Potsdam,  
b) der Ehefrau des Regierungsrathes Kette, Alwine geb. Haenel zu Breslau,  
c) der Ehefrau des Rechtsanwalts Kette, Anna geb. Haenel zu Frankfurt a. D.,  
d) dem Kaufmann Richard Eduard Haenel zu Berlin,  
e) dem Banquier Otto Paul Haenel daselbst und  
f) der Ehefrau des Hofmusikalienhändlers Wod, Fanny geb. von Lossow ebendaselbst,

gehörigen, im Gemeindebezirk Thale belegene, Band 8 Seite 145 Nr. 1 und 2 des Grundbuchs von Thale verzeichneten Grundstücke, als:

1. 79 □Ruthen bei Lehmann's Mühle, Nr. 81 a und b der Karte, und
2. 122 □Ruthen daselbst, Nr. 82 der Karte, mit dem ausweislich der Gebäudesteuerrolle darauf erbauten Wohnhause und Stallgebäude, Nr. 217 in der Triftstraße,

mit 140 Thlr. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, sollen

den 28. September 1874,

Nachmittags 3 Uhr, in Thale in der Bahnhofrestauration im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 1. October 1874, Vormittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, verkündet werden. — Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, sowie sonstige das Grundstück betreffende Nachweisungen sind in unserem Bureau 11b einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben, zur Vermeidung der Präclusion, spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Dueblinburg, den 11. August 1874.  
Königl. Kreisgericht. Der Subhastations-Richter.

Auszug aus einer Edictalladung.  
Ueber das Vermögen der Handelsfrau M. Bufe hier selbst ist Concurs erlannt und

der 7. October d. Js.  
zum einzigen Anmeldungstermine,  
der 14. October d. Js.

aber zur Eröffnung eines Präclufiofcheides anberaumt worden, was mit Bezugnahme auf die an Gerichtsstelle angehängte und im „Anhalt. Staatsanzeiger“ enthaltene vollständige Ladung hierdurch bekannt gemacht wird.  
Ballenstedt, den 11. Juni 1874.  
Herzogl. Anhalt. Kreisgericht. Hermann.

### Gerichtlicher Verkauf.

**Thale.** Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll im Gasthause „Zur Krone“ zu Thale, beziehungsweise im Hause Nr. 118 b daselbst folgendes Brau-Geräth gegen sofortige Zahlung versteigert werden:  
ein Maischbottig, ein Brauteffel, drei Kühlkühne, ein Bierbottig, eine Biermanne, zwei Biergillen, eine Malzquetsche, und vier Stück Fässer (halbe Gektoliter).  
Quedlinburg, den 20. August 1874.  
Im Auftr. des Königl. Kreisgerichts, Ferien-Abtheilung:  
Engelhart, Rr.-Ger.-Secretair.

### Vermischte Anzeigen.

Minna Fögel,  
Paul Kießling  
empfehlen sich als Verlobte.  
Gernrode a. Harz.

Heute Abend 8½ Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.  
Quedlinburg, den 22. August 1874.  
Frig Sachtleben und Frau,  
Emilie, geb. Grobeler.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 3 Uhr entschlief nach schweren Kampfe unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter u. Schwester, im Alter von beinahe 66 Jahren. Um stille Theilnahme bitten  
Gebrüder Schollmeyer  
und die übrigen Hinterbliebenen.  
Quedlinburg, den 22. August 1874.

**Missionsfest.**  
Mittwoch, den 26. August, gedenkt der Missions-Verein des Oberherzogthums sein zweites Missionsfest in Waderborn zu feiern. Der Gottesdienst beginnt Nachmittags 2 Uhr, und hat Herr Pastor Hoffmann aus Wegeleben die Festpredigt übernommen. Freunde der Missionsfache sind herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Wittwenkassen-Beiträge**  
nach Berlin werden fortan nicht mehr besorgt durch den Pastor Braun.

**Handwerker- und Fabrikantentag.**  
Da durch das Manoeuvr in unserer Gegend, welches mit unserm Deligirtentag zufällig zusammenfällt, die Wohnungen allhier fast überall belegt sind, so fürchten wir, daß wir für die hierherkommenden Fremden nicht genug Quartiere in den hiesigen Hotels und Logirhäusern werden beschaffen können. Wir fordern daher diejenigen Hausbesitzer hiesiger Stadt, welche passende Privatwohnungen leer stehen haben, wo ein oder mehrere Herren die drei oder vier Tage wohnen können, hiermit auf, sich bei Unterzeichnetem bis spätestens morgen früh gefälligst zu melden.  
Matthaei, im Namen des Local-Comités.

**Pirrmann's Garten.**  
(R. Hanstein.)  
Heute Dienstag, den 25. August:

**Großes Militair-Concert,**  
ausgeführt von der 44 Mann starken Militair-Capelle des Anhaltischen (93.) Infanterie-Regiments, unter der Leitung des Musikmeisters Herrn Schöne.  
Anfang 7 Uhr.  
Entrée 3 Sgr.  
R. Hanstein.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Salon statt.

**Schüge's Kaffee-Garten.**  
Heute Dienstag, den 25. August, von Abends 6 Uhr an:

**Großes Militair-Concert,**  
ausgeführt vom Musikcorps des 4. Jäger-Bataillons.  
Entrée à Person 3 Sgr.  
Abends ist der Garten brillant illuminiert.

**Pirrmann's Garten.**  
Mittwoch, den 26. August:

**Monstre-Concert,**  
ausgeführt von den Musikcorps des 93. Infanterie-Regiments und 4ten Jäger-Bataillons, sowie vom Tambour- und Hornisten-Corps (70 Mann), unter der Leitung ihrer Dirigenten.  
Anfang 6 Uhr. — Entrée 5 Sgr.  
Schöne, Heyne,  
Musikmeister.

**Schüge's Kaffee-Garten.**  
Freitag, den 28. d. Mts.: Nochmaliges  
**Großes Militair-Concert,**  
ausgeführt vom ganzen Musikcorps des 4. Jäger-Bataillons.  
Anfang 6 Uhr. — Entrée à Person 3 Sgr.

**Freischießen-Anzeige.**  
Mit Genehmigung Herzoglicher Kreisdirection wird unser diesjähriges Frei- und Königsschießen den 6., 7. und 8. September abgehalten werden. Freunde dieses Vergnügens werden zur Theilnahme daran hiermit freundlich eingeladen. Das gewerbetreibende Publicum, welches gewonnen ist, den Schießplatz zu benutzen, wird zugelassen werden; gleichzeitig wird aber bemerkt, daß die Bundesstände Freitag, den 4. September, bis Mittag vergeben werden.  
Frosche, den 21. August 1874.  
Der Schützenvorstand. Schrader.

**Verding.**

**Halberstadt.** Die bei dem Bau der Hospitalschule erforderlich werdenden Klempner- und Schieferdeckerarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden. Bezügliche Offerten sind versiegelt zu dem auf

**Donnerstag, den 27. August,**  
Vormittags 11 Uhr,

zu Rathhause, Zimmer Nr. 1, anberaumten Termine einzureichen.  
Die Bedingungen sind vorher auf dem städtischen Baubüreau einzusehen, woselbst auch Anschlags-Extracte entnommen werden können.  
Halberstadt, den 21. August 1874.  
Das Stadtbauamt.

**Verding von Erdarbeiten.**  
Die Erdarbeiten zur Erweiterung von Maschinenwerken auf meinem Fabrikgehöft bin ich willens zu vergeben, und habe hierzu einen Termin an Ort und Stelle auf

**Freitag, den 28. d. M.,**  
Abends 6 Uhr,  
angesezt, wozu ich Unternehmungslustige einlade.  
Gustav Weber, Zuckerfabrik.

**Auction.**

**Sonnabend, den 29. d. Mts.,**  
Vormittags 9 Uhr,

werde ich im Grägemacher'schen Gasthause diverse Möbel, als: Tische, Schränke und Bettgestelle, 1 vollst. Bett, 2 Wanduhren, ferner 46 Drellsäcke, 1 Partie Westenstücke, 3 Handnähmaschinen, 1 einfp. Leiterwagen, einige Bodenfenster u. dgl. m. meistbietend verkaufen.  
Quedlinburg, 24. August 1874.  
Hopfe, Auctions-Commissar.

**Auctions-Anzeige.**

**Hoym.** Donnerstag, den 27. d. M., Morgens 10 Uhr, sollen im Hause des verstorbenen Altermanns Chr. Schade sämmtl. Mobilien, Wirtschafts- und Ackergeräthschaften zc., als: Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen u. s. w.; ferner Pferde, Schafe, Ziegen und eine Partie Hühner aufs Meistgebot, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.  
Hoym, den 22. August 1874.  
Geschwister Schade.

**Haus-Verkauf.**

Im Auftrage der Frau Wittve des Böttchermeisters Dräsel, geb. Eberhardt hier, werde ich deren allhier auf der Ballstraße Nr. 1057 belegenes Haus nebst Zubehör, welches sich in gutem Stande befindet:

**Montag, den 31. August d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr,

im Grägemacher'schen Gasthause, auf der Pöthenstraße, öffentlich meistbietend zum Verkauf stellen.  
Quedlinburg, den 21. August 1874.  
Der Concipient und Auctions-Commissarius  
Fr. F. Möse.

**Haus-Verkauf.**

Mein auf der Wörth sub Nr. 525 belegenes, von dem Bodesflusse durchschnittenen, zu jedem Geschäfte sich eignendes, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus nebst Hintergebäuden, worin seit vielen Jahren die Gerberei betrieben worden, beabsichtige ich, aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten bitte ich, sich direct an mich zu wenden.  
Quedlinburg, den 9. August 1874.  
Wittve Göb, geb. Franke.

**3000 Thlr. Pfarreapital,**  
auch getheilt, sind auszuleihen durch  
Behrends, Pastor.

**Guts-Verkauf.**  
Ein in einem Dorfe, unmittelbar an einem Bahnhofe der Leipzig-Zeitz-Geraer Eisenbahn per Bahn nur 8 Minuten von einer sehr volkreichen und gewerbreichen, mit vielen Fabriken versehenen Residenzstadt, in romantischer Gegend gelegenes Landgut mit einem Areal von 53 preuß. Morgen vorzüglichem, jede Fruchtgattung mit sicherem und ausgezeichnetem Erfolge tragenden Bodens, der sich ganz besonders zum Betriebe einer Gärtnerei im Großen und zum Anbau von Handelsgewächsen eignet, die in der nahen Residenz und in den übrigen, an derselben Bahn, an der das Gut befindlich, gelegenen, in kurzer Zeit erreichbaren Städten zu hohem Preise Absatz finden, mit einem geräumigen Wohnhause, guten Wirtschaftsgebäuden, schönem Viehstande, vollständigem Wirtschafts-Inventarium und diesjähriger voller Ernte, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre 333 an Rudolf Mosse in Weimar.

**Ackerverpachtung in Gernrode.**  
Freitag, den 28. d. Mts., Abends 6 Uhr, sollen im „Deutschen Hause“ in Gernrode die in der Suderöder Feldmark, im Erbtheil Nr. 121, gelegenen 8 Morgen Pfarre in einzelnen Morgen von Nr. 1 bis 8 unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zum Schneiderin und außer dem Hause empfiehlt sich den geehrten Damen Quedlinburgs und Umgegend ganz ergebenst Anna Lechner, Schulplatz, am alten Gymnasium.

**Commissionen.**  
Eine perfecte Kochmamsell, ein Gärtnergehülfe, militairfrei, wünschen zum October placirt zu werden; ein gut empfohlener Kutsher, eine zuverlässige Köchin, oder auch Bartefrau, sucht gleich Stelle; eine Wohnung mit 2 Stuben, 3—4 Kammern ist zum October und 1 kleine möblirte Wohnung den 1. Sept. zu beziehen. — Das Nähere sagt  
Wittve Hefling, Kleinbofstr. Nr. 86.

Ein flintes Mädchen zur Blumenarbeit gesucht von  
Albert Verclas.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen ordentlichen und ehrlichen Mann als Hausknecht.  
Pape & Bode.

Ein zuverlässiger Laufbursche findet Stelle bei  
Gebrüder Wenzel.

Gesucht  
einige junge Frauen und Mädchen für mechanische Webstühle, gegen guten Lohn.  
Gebrüder Draeger.

Zwei tüchtige Einleger finden sogleich bei meinen Drechselmaschinen Beschäftigung  
S. Reddy,  
Deßingertthor.

**Colporteur.**  
Für eine Zeitung, die einen großen Leserkreis finden wird, werden bei lohnendem Verdienst zuverlässige Colporteurs für Quedlinburg und Umgegend gesucht.  
Offerten sub J. U. 9472 befördert Rudolf Mosse, Berlin, S. W.

Wohnung gesucht.  
Eine Wohnung (Partee) in der Altstadt, möglichst an der Lage, im Preise von 28 — 30 Thlr., wird gesucht.  
Gef. Offerten möge man gefälligst Neuenhof 575 abgeben.

Mein Lager von guten reingehaltenen Rhein-, Mosel- und Bord.-Weinen, sowie süße und herbe Ung.-Weine, Portwein, Madeira, ff. Rum, Cognac und Arrak halte bei Bedarf bestens empfohlen  
Fr. Th. Schmelz,  
(„Hotel zum Wärr“.)

**Cigaretten**

in reichster Auswahl.  
Echte La Ferme und diverse andere Fabrikate, mit und ohne Mundstück, empfiehlt  
Gustav Maybaum jun.,  
Steinbrücke und Wörth-Gäß.

**Cigarren.**

Als ff. beliebte Marken empfehle:  
La Marie . . . . . 30 Thaler.  
El Morro . . . . . 25 „  
Bock u. Co. . . . . 33 „  
Erota u. Cop . . . . . 40 „  
La Flor Olorasa . . . . . 60 „

Gustav Maybaum jun.,  
Steinbrücke und Wörth-Gäß.

Tuchreißer  
sind wieder billig zu haben in G. Felisch's Appretur-Anstalt (Weberstraße) bei dem Appretur Schiele.

**Zur Herbstsaison**  
empfehle mein  
**Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin,**  
versehen  
mit den neuesten Dessins deutscher, englischer u. französischer Fabrikate.  
Bestellungen nach Maß werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders aufs Sorgfältigste effectuirt.

**Felix Schwarz,**  
Marktstr. und Hoken-Str.

Höhere  
**Handels-Fach-Schule,**  
[H. 52549.] **Erfurt.**

Pensionat- und Erziehungs-Institut.  
„Die Anstalt ist zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.“  
Das Wintersemester beginnt am 8. October  
cr. Ausführlichen Prospect durch den Director  
**Dr. Wahl.**

Glacé-Handschuhe in größter Auswahl, sowie coul. und weiße wild- und waschlederne Handschuhe empfiehlt die Handschuh-Fabrik von  
Eine Partie zur übergesehter Glacé-Handschuhe empfiehlt billigst  
Glacé- und waschlederne Handschuhe werden gewaschen bei  
**Theodor Becker.**  
**Theodor Becker.**  
**Theodor Becker.**

Mein eigenes Fabrikat feiner und feinsten  
**Wein-Mostriche**  
halte in  $\frac{1}{12}$ ,  $\frac{1}{24}$ ,  $\frac{1}{36}$  Antern, sowie in Glasbüchsen bestens empfohlen.  
**B. Günther.**

**Jagd-Utensilien.**  
Bei Eröffnung der Jagd  
empfehle mein reichhaltiges Lager von Cartouchieren für  
Lefaucheur und Büdnadel. Jagdtaschen, Muffen, Pul-  
versäcken, Netze, Korallenbänder, Hundeleinen, Gewehr-  
riemen, Zündhütchen etc. etc.  
Ladegehör zu Lefaucheur-Patronen für Jagdgewehre, Revolver und Teschingen, in allen gangbaren Calibern, halbes Stück vorräthig.  
**Friedrich Schnabel, Langebrücke 217.**

Die **Gewehrfabrik** von  
**A. Berger in Magdeburg**  
empfeilt ihre sauber und mit Fachkenntniß gearbeiteten  
Gewehre, und zwar in **Doppelflinten**:  
Zündnadel, System Berger, von 50 Zhr. an;  
Universalsystem (Centralzündung), eigene Construction,  
von 50 Zhr. an;  
Lefaucheur-Gewehre von 26 Zhr. an;  
mit Doppelschlüssel und Patronen-  
zieher von 35 Zhr. an;  
Centralfeuer-Gewehre mit Hähnen von 35 Zhr. an;  
Percussions-Doppelflinten von 15 Zhr. an;  
Percussions-Büchsfinten von 25 Zhr. an;  
dann ff. Lefaucheur-Revolver zu 5, 6, 7, 8, 9 Zhr.;  
Teschingen, die nicht knallen, 9, 12, 14, 16 Zhr.  
Zu jeder von mir gekauften Waffe gebe einen Ga-  
rantieschein. Alles Nähere besagen die Preiscou-  
rante und Zeichnungen, welche gratis und franco  
zugesandt werden. — Nichtconvenirendes wird be-  
reitwilligst umgetauscht. [5353.]

**J. Friedenstein's**  
Petroleum-Dei-Rectifier  
zur Verhütung des Cyplobirens von Petroleum-Lampen,  
Zerbringens der Cylinder. — Erzeugung einer gasähn-  
lichen Flamme. — Proben können den geehrten Herrschaften  
gemacht werden beim Klemperer-Meister  
**Ferdinand Strube.**

**Futtermais,**  
geschrotet und in Körnern, offerirt **F. Picht.**  
Ein gut erhaltener, großer eiserner Kessel mit  
Berichsloß und mit zwei Schlüsseln ist Markt Nr. 93 zu  
verkaufen.  
Zwei fette Schweine, mit Schrot gemästet, sind zu  
verkaufen: **Schmalstraße 366.**

**Hermann Tettenborn,**  
Planen- und Sackefabrik,  
Leihfad-Institut,  
Hohestraße 82,  
offerirt

wasserichte Wagenplanen, Maschinen-Decken,  
Regendecken etc., welche auf sämmtlichen großen  
Ausstellungen Europa's prämiirt sind. Marquisen-  
Dreile u. Leinen, Strohfäde und Rissen, Feld-  
schürzen, Futterbeutel, sowie alle in dies Fach schla-  
gende Artikel. Saat- und Wagenplanen von Se-  
geltuch und Segelleinen in allen Größen und Qua-  
litäten, Säcke von schwerem Dress und Leinen in jeder  
Größe.


**Timmerode.** Eine gute Zugkuh steht  
zum Verkauf bei der  
Wittwe Wih. Rasehorn.

Eine frischmilchende Kuh und ein tragen-  
des Kind sind zu verkaufen auf der Försterei  
zu Friedrichsbrunn.


**Suberode.** Zwei Stück Arbeitspferde, un-  
ter sieben die Auswahl, sind zu verkaufen bei  
**F. Vollmer.**

  
**Nebhühner,**  
täglich frisch, à Paar  
15 und 17  $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
empfeilt  
**A. C. Martini.**

Nicht zu übersehen.  
Von morgen Mittwoch an verlaufe ich sehr schönes  
Landbrot das 6 Pfd.-Brot zu 7 Sgr. 3 Pf.; der Stand  
des Brotwagens ist vor der Kathhaustreppe.  
**Friedrich Brandt, Bäckermeister.**

  
Fr. Rheinlachs, fr. großen Steinbutt,  
Seezungen u. fr. holländischen Schellfisch,  
medlenburger Aale, von 2 bis 5 Pfd. schwer, Schlei,  
fette Karpfen, große Speise- und Suppen-Krebse, Bäh-  
grundlinge und kleine Fische empfiehlt  
**G. Lange.**

Ein starker Zieh Hund steht zum Verkauf: **Schulplatz  
Nr. 244.**

  
Extra frischen Helgoländer Schellfisch,  
Seezunge, Steinbutt, gr. Hechte, Zander,  
fr. Rheinlachs, starke Aale, Schlei, fette Karpfen,  
lebende Welse, sehr große Havelberger Tafelkrebse,  
sowie auch Suppenkrebse empfiehlt billigst  
**G. Brück jun.**

Die Kartoffeln sind im Preise sehr heruntergegangen,  
wer daher welche kauft, laufe doch nach Centnern. —  
Weit und breit sind sie gut gewachsen.

Schönen neuen, direct aus Frankreich importirten  
**Champagner-Saattroggen**  
hat abzulassen  
**J. C. Meyer, Neue Mühle.**

Eine möglichst complete Ladeneinrichtung wird zu  
kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit der Aufschrift:  
„Verkauf einer Ladeneinrichtung“ bittet man in der Expe-  
dition dieses Blattes niederzulegen.

**Große reife Melonen**  
bei **A. Keilholz, vor dem Dehringerthore.**

**Gernode. Frische Sendung Tioli:**  
**Willa Hagenberg. Sobbe.**

**Thale.** Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau  
Auguste, geb. Lohmann, auf meinen Namen etwas  
zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **A. Noebeling.**

Bei **G. Basse** traf so eben ein:  
**A. Woldt: Das neue deutsche Münzsystem.**  
Preis: 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Leichtfassliche Darstellung der neuen Münzen und deutschen  
Kassenscheine: sehr empfehlenswerth.

Im Laufe der verfloffenen Woche ist hier Folgendes zu ver-  
kaufen: Weizen 2000 Pfd. 72 Zhr. — Sgr. bis 74 Zhr. — Sgr.  
Roggen „ „ 68 „ „ „ 64 „ „ „  
Gerste „ „ 42 „ „ „ 44 „ „ „  
Brotweizen 1000 Pfd. zu 48 „ 17 Zhr. bis 17 Zhr.  
15 Sgr. — Sgr. Mohndl 100 Pfd. 25  $\frac{1}{2}$  Zhr. bis 26 Zhr.  
Raff. Mühl 100 Pfd. 10  $\frac{1}{2}$  Zhr. bis 10  $\frac{1}{2}$  Zhr. Mühl 100 Pfd.  
10 Zhr. bis 10  $\frac{1}{2}$  Zhr. Leinöl 100 Pfd. 11  $\frac{1}{2}$  Zhr. bis 12 Zhr.  
**Quedlinburg, den 24. August 1874.**  
**Der Magistrat.**

**Berlin, 21. August.** Viehwarkt. Es fanden zum Ver-  
kauf: 450 Stück Rinder, 585 Stück Schweine, 652 Stück Kalber,  
1165 Stück Hammel. — Mit Minderen war der Markt heute in  
Folge des am Montage zurückgebliebenen großen Viehmarktes  
stark besetzt, wie sonst nie an den Freitagen; 1. Waare war in  
Folge dessen gar nicht aus den Ställen gezogen worden; auch der  
2. und 3. Qualität blieb verhältnißmäßig viel zurück und es konnte  
nicht mehr erzielt werden, als je 14—15 und 12—13 Zhr. zu  
100 Pfd. Schlachtkörper. — Schweine wurden in nicht zu lan-  
ger Zeit geräumt, da ein nur unbedeutender Auftrieb festgesetzt  
batten und mit 19—20 Zhr. pro 100 Pfd. Schlachtkörper be-  
zahlt. — Hühner waren zwar in bedeutender Anzahl ab-  
gegeben, als am Montage, doch war trotzdem kaum eine Stei-  
gerung der Preise merkbar, die sich vielmehr nur eben auf der  
letzten Höhe hielten. — Die Bodenmärkte sind sehr leblos, da die  
Dauhschattungen bei der jetzigen Restlosigkeit sämmtlicher Lebewe-  
sen verhältnisse sich auf das Mangelnde beschränken, und auch der Frem-  
denverkehr hier augenblicklich ein sehr geringer ist. Der kurz er-  
wähnte Umstand angeht auch auf das Sammelgeschäft seinen un-  
günstigen Einfluß; es wurde fast nur auf Stücke mittlerer Qua-  
lität refferirt, die im besten Falle mit ca. 7 Zhr. von 45 Pfd. be-  
zahlt wurden; der größte Theil dieser Waare und des Weizen-  
viehs blieb unverkauft.

**Hamburg, 21. August.** Weizen loco geschäftslos, Termine  
besser, per Aug. 204, per Sept. — Oct. 202, per Oct. — Nov.  
202, per Nov. — Dec. 202 G. Roggen loco geschäftslos, Termine  
besser, per Aug. 170, per Sept. — Oct. 152, per Oct. — Nov.  
152, per Nov. — Dec. 151 G. Mühl Mehl, loco 55, per Oct.  
58  $\frac{1}{2}$  G. Spiritus lustlos.

**Bremen, 21. August.** (Gründungs-Cour.) Petroleum loco  
Standard white 10 Mk. — Pf.

**Amsterdam, 21. August.** Weizen per März fl. 287. Rog-  
gen höher, per Oct. fl. 182—81—83—82, per März fl. 182—81  
Maysaat besser, per Oct. fl. 355, per Nov. fl. 360, per April fl.  
370. Mühl Mehl, eff. fl. 31  $\frac{1}{2}$ , Herbst fl. 32, per Mai fl. 34  
Leinöl bebaunet, eff. fl. 31  $\frac{1}{2}$ , per Herbst fl. 31  $\frac{1}{2}$ , per April-  
Mai fl. 32.

**Dortrecht, 20. August.** Weizen, jähriger 30 c., neuer  
1 per Mnd niedriger, neuer schöner fl. 11—11.60, minder per  
fl. 10—10.60. Roggen 30—40 c. billiger, Obermaß fl. 7.40—  
flämischer fl. 7.60—8.60. Wintergerste 20 c. niedriger, flämische  
und seeländer fl. 7.10—7.40. Wundelgen ohne Favel, Restlos  
preisabfallend, zufl. flämische gekürzt April. 5  $\frac{1}{2}$ , seeländer gekürzt  
April. 5  $\frac{1}{2}$ —5.60, per Oct. fl. 345 Br., 342 G., per April 364 G.  
362 G. Leinöl 114 Pfd. Peterburger fl. 350 per 2040 G.  
geban. Mühl Mehl, eff. fl. 31—31  $\frac{1}{2}$ , per Sept. 31, Späthol  
31  $\frac{1}{2}$ , primo Mai 34  $\frac{1}{2}$  Br., 34 G. Leinöl knapp, disp. 32, per  
31  $\frac{1}{2}$ , Frühjahr fl. 32  $\frac{1}{2}$ .

**Antwerpen, 21. August.** Petroleum ruhig, disp. fr. 26  $\frac{1}{2}$ ,  
Aug. fr. 25  $\frac{1}{2}$ , per Sept. fr. 26, per Oct. fr. 26  $\frac{1}{2}$ , per Sept.—  
fr. 26  $\frac{1}{2}$ , per Oct.—Dec. fr. 27, per Nov.—Dec. fr. 27. Um-  
ven Welle 75 Ballen La Plata, von Günten 924 Stück. Schwedisch  
schmals Markt Willez zu fl. 36  $\frac{1}{2}$  Br. Schweinefleisch fest, loc.  
fr. 130—32, short fr. 145. Von Rasse wurden umgelegt 22  
Ballen Cav zu 54  $\frac{1}{2}$  c. und 215 Ballen Genavies zu 55 c. u.  
Weichelours auf Adm kurz 368.00, auf London kurz 25.21—  
**London, 21. August.** Am heutigen Getreidemarkte war ein  
starker Weizen 2s billiger, fremder weisend, Frühjahrs-Getreid.  
flu.

Redacteur: **G. Basse.**  
Druck und Verlag von **G. Basse** in **Quedlinburg.**

Donnerstag,

# Wochenblatt

den 27. August.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljähr. Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Botenlohns. — Alle Postämter liefern das selbe zu demselben Preise.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spaltzeile 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besond. Sageinricht. 1½ — 3 Sgr. pro Zeile.

Die Inserationen müssen frühestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns eingeleitet sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

## für Quedlinburg und die Umgegend.

### Deutschland.

Berlin, 23. Aug. Mit der erfolgten Rückkehr des Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, Staatsministers Delbrück, werden der Director im gedachten Amte, Geheimrath Eck und der Geheimrath Herzog, welche mit Vertretung des Präsidenten betraut waren, ihre Erholungsreisen antreten. Es werden demnächst die Arbeiten für den Bundesrath in Fluß kommen, der in etwa Monatsfrist seine Arbeiten in vollem Umfange wieder aufzunehmen haben wird. — Mit der Ausprägung der Fünfmarkstücke wird jetzt auf den Münzstätten vorgegangen werden. — Der Kaiser hat jetzt die Vorschläge der von ihm berufenen Special-Commission über die Umwandlung des berliner Zeughauses in eine preussische Waffenhalle genehmigt. Demnächst werden alle jene Nebenräume, welche für verschiedene Zwecke der Militärverwaltung im Zeughaus waren, beseitigt, und eben so das Waffendepot für das stehende Heer, so weit es bisher im Zeughaus eine Stätte fand, verlegt und die gesammten unvergleichlich schönen Räume lediglich den Waffensammlungen, nach historischer Entwicklung geordnet, eingeräumt. Im Erdgeschosß wird ein Geschützmuseum errichtet.

— 25. August. Ihre Kaiserlichen und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin haben mit Ihren Kindern gestern Nachmittag über Antwerpen die Rückreise nach Deutschland angetreten. Der Stadtrath von Sandown überreichte bei der Abreise eine Dank- und Beglückwünschungsadresse, auf welche der Kronprinz alsbald dankend erwiderte. Von der versammelten Volksmenge wurden den Höchsten Herrschaften die herzlichsten Abschiedsgrüße nachgerufen.

Friedrichshafen, 21. August. Nachdem der König und die Königin am letzten Mittwoch der Kaiserin Eugenie auf Schloß Arenenberg einen Besuch gemacht, ist letztere mit dem kaiserlichen Prinzen heute Nachmittag zum Gegenbesuch hier eingetroffen und Abends wieder nach Arenenberg zurückgekehrt.

(Staatsanz. f. W.)

Darmstadt, 24. August. Das Ministerium der Justiz hat an die Stände einen Gesetzentwurf über das Verfahren bei unfreiwilligen Verlegungen von Mitgliedern eines Justiz-Kollegs in den Ruhestand gelangen lassen. Derselbe bildet nach dem „Fr. 3.“ eine Ergänzung zum Art. 11 des neuen Gesetzentwurfs über die Pensionierung der Civil-Staatsbeamten, in welchem Artikel die einschlägigen Vorschriften in ihrer Ausführung abhängig gemacht werden von dem Erfolg eines Gesetzes über das dabei zu beobachtende Verfahren.

Aus Thüringen, 21. August. Im Großherzogthum Weimar, das bis jetzt kein Vereinsgesetz besaß, ist so eben eine Ministerialverordnung über das Vereinswesen erschienen, die bei Androhung von Strafen bis zu 150 Mark oder Gefängniß bis zu 6 Wochen die Anzeige jeder politischen, kirchlich- und social-politischen Versammlung mindestens 12 Stunden vor dem Zutritt bei der Polizeibehörde gebietet. Dem überwachen den Polizeibeamten sind auf Verlangen Aufschlüsse über die Redner zu geben, und es steht ihm das Recht zu, Störungen zur Verantwortung zu ziehen, die Versammlung aufzulösen etc. (Schw. M.)

Weimar, 24. August. Der Geheimre Staatsrath Freiherr von Groh ist gestern von seiner Reise in das Eisenacher Oberland hierher zurückgekehrt. — In Eisenach starb am 18. August der Director des dortigen Gymnasiums, Geheimre Hofrath Dr. Funthänel.

Deffau, 23. August. Wie der „Anh. St. A.“ meldet, werden auch in Deffau zur Feier des Sechstages mancherlei Vorbereitungen getroffen. Die Einweihung des Kriegerdenkmals ist, da das Regiment, welches am 19. zunächst zum Brigade-Exercitieren nach Quedlinburg ausrückte, um diese Zeit noch nicht zurückgekehrt sein wird, verschoben worden.

Detmold, 24. August. Das Fürstliche Kabinet-

Ministerium macht unter dem 20. bekannt, daß dem Befehl des Fürsten gemäß die Behörden des Landes auch in diesem Jahre ermächtigt sind, am Tage der Sedanfeier die amtlichen Funktionen einzustellen.

### Oesterreich.

Wien, 22. August. Die Gefahr einer Ueberschwemmung für Wien erscheint nicht mehr so drohend. Es langten günstige Nachrichten über den Wasserstand im Laufe der vorigen Nacht, sowohl aus den obern Donaugegenden als auch aus dem Donaugebiete von Wien und seiner Umgebung an die Ueberschwemmungskommission ein. Von allen Seiten wird das Fallen des Wassers und das Schwinden der Gefahr gemeldet.

— 23. August. Die „Presse“ theilt mit, daß die Anerkennung der Regierung Ferrono's durch Oesterreich-Ungarn und Deutschland seit heute Thatsache sei. Dasselbe Blatt veröffentlicht gleichzeitig ein Telegramm aus Madrid, demzufolge der Minister des Aeußern, Ulloa, am 21. d. M. offiziell angezeigt habe, daß das Wiener Kabinet die Regierung Ferrono's anerkenne, und daß die gleiche Mittheilung Seitens des Vertreters Deutschlands erfolgt sei.

— Görz, 19. August. Der Landtag von Görz und Gradiska wurde heute mit den üblichen Feierlichkeiten eröffnet. Der Landeshauptmann Graf Franz Coronini hielt die Eröffnungserede, welche von dem Vertreter der Regierung Baron Rechbach kurz erwidert wurde.

### Dänemark.

Kopenhagen, 23. August. Der König, die Prinzessin von Wales und Prinz Waldemar sind heute Mittag hier eingetroffen. Sie wurden von der königlichen Familie, sämmtlichen Ministern und einer zahlreichen Volksmenge aufs herzlichste empfangen. Dampfschiffe in großer Zahl waren ihnen entgegengefahren und begleiteten die Königsfregatte bis an die festlich geschmückte Stadt.

### Großbritannien und Irland.

London, 22. August. Der Oberon, ein mehr als dreißig Jahre altes Schiff, hatte gestern einem zweiten Torpedoangriff sich auszusetzen, überstand aber, wie es scheint, trotz der sorgfältigen Vorbereitungen den zweiten Angriff eben so wie den ersten. Bei dem vor einiger Zeit gemachten ersten Versuche wurde das mit einem doppelten Boden versehene Schiff in Folge der Explosion zwar gehörig erschüttert, erlitt aber sonst keinerlei Schaden. Gestern wurde der Torpedo in einer horizontalen Entfernung vom Oberon von nur 80, statt wie früher von 100 Fuß explodirt. Die Schießbaumwolle, eine Quantität von 500 Pfd., war 1½ pCt. mehr mit frischem Wasser getränkt als beim ersten Experimente, aber trotzdem und obwohl die Explosion den Wasserstrahl bis 200 Fuß emporsandte, war an dem Oberon kein Schaden sichtbar. Ob nicht der Boden indessen doch einen Leck hat, kann vorläufig nicht gesagt werden. Das Schiff wurde in die Docks gebracht und soll dort untersucht werden. Die nicht befestigten Gegenstände im Schiffe wurden selbstverständlich gewaltig erschüttert, doch ist kein irgendwie beträchtlicher Schaden erfolgt.

— 24. August. Der Prinz von Wales ist nach London zurückgekehrt. Er hat der Kaiserin von Oesterreich, dem Fürstenpaar von Rumänien und dem Prinzen von Asturien seine Besuche gemacht. Die Kinder des Prinzen von Wales sind nach Dänemark [i. Kopenhagen] abgereist.

### Niederlande.

Haag, 25. August. Nach eingegangenen officiellen Meldungen von den holländischen Truppen in Atchin, welche bis zum 17. d. M. reiden, haben die Holländer das befestigte Lager von Poede ohne Verlust erobert und eine andere verhaszte Stellung der Atchinesen mit nur geringem Verluste genommen. Der

Gesundheitszustand der Truppen ist befriedigend. — Der Häuptling Toetomef ist gestorben.

### Belgien.

Brüssel, 25. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen sind heute Nachmittag um 6 Uhr von Antwerpen hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurden dieselben vom König und vom Grafen von Flandern empfangen.

### Frankreich.

Paris, 24. August. Der König von Baiern besuchte gestern die Schenswürdigkeiten von Paris, war Abends im Theatre Francais, begab sich heute mit dem Grafen Holstein nach Versailles, wo er die Nacht zubringen und morgen die großen Wasser spielen sehen wird. — Don Carlos' Gattin ist nach Pau zurückgekehrt. Sie verpflichtete sich, nur noch einige intime Freunde zu empfangen. — Sehr viele Geistliche aus ganz Frankreich (darunter der Erzbischof von Nîmes, Bischof Mermillod und andere ultramontane Notabilitäten) sind in Lyon angekommen, um dem Congreß katholischer Vereine anzuwohnen, der heute im großen Seminar eröffnet wird.

### Italien.

Rom, 19. August. Die Untersuchungsrichter sind durch die große Menge von Gefangenen, welche ihnen dieser Tage übergeben worden sind, mit Arbeit überladen, und täglich finden noch neue Verhaftungen Statt. Außerordentlich ist die Noth überall wieder hergestellt; die Unruhstifter sorgen aber, wie die Gazzetta dell' Emilia schreibt, durch Ausstreunungen immer neuer Gerüchte über die bevorstehende „sociale liquidation“ dafür, daß die Unruhe in den Gemüthern des leichtgläubigen Volkes forterhalten wird. Die bürgerlichen und militärischen Behörden müssen deshalb wachsam sein und überall Augen und Ohren haben. Allnächstlich durchstreifen Cavalleriepiquets die Umgegend der Revolutionsheerde, wie Bologna, Florenz u. s. w., und Infanteriepatrouillen suchen die Eisenbahnen aus. Auf der Strecke von Brindisi nach Bologna und von Arcino nach Benevent hat jeder Zug eine Bedeckung von Carabinieri und Linientruppen. Auf Anordnung der Instruktionsbeamten sind in der Provinz Lucca, in Massa, Carrara und auf der ganzen ligurischen Küste bis nach Genua hinauf, in Rossombrone, in der Provinz Pesaro, in Bologna neuerdings wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. — Der florentiner Natione zufolge hat die deutsche Regierung die italienische um die Erlaubniß gebeten, von allen antiken und modernen Statuen und Gruppen, welche sich in Italien und namentlich in Toscana befinden, Gypsabdrücke nehmen zu dürfen.

### Spanien.

Madrid, 24. August. General Pavia hat sein Hauptquartier nach Teruel verlegt. — Nach hier vorliegenden Nachrichten fährt Pucherda fort, den Carlisten energischen Widerstand zu leisten, die Regierung hat ansehnliche Truppenverstärkungen zur Hilfe dorthin abgehen lassen. Ebenso bestätigen die aus den Provinzen eingegangenen Meldungen, daß die Loosziehung und Rekrutierung zu der neuen Aushebung an allen Orten in der größten Ordnung ihren Fortgang nimmt.

Santander, 24. Aug. Die deutschen Kanonenboote Nautilus und Albatros sind hier gestern Abend vor dem Hafen angekommen und heute früh eingelaufen. Die Fahrt von Plymouth, das am 20. d. verlassen wurde, ist sehr glücklich gewesen und der Gesundheitszustand der Mannschaft vortreflich. Jedes Boot hat 4 Kanonen, 8 Officiere und 87 Matrosen. Wenn sie sich hier einige Tage aufgehalten haben, werden sie an der cantradriscchen Küste kreuzen.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. August. Von amtlicher Seite wird mitgetheilt, daß die Regierung von Schweden und Norwegen die spanische Regierung anerkannt





Für die **Herbstsaison** empfang Sendungen von feinen **Korbwaren**, antiken **Holzwaaren** und **angefangenen** und fertigen **Stickerien** neuesten Genres, und empfehle solche zu **billigsten Preisen**.



## Friedrich Splettstösser,

Worth Nr. 534,  
empfehl

# Nähmaschinen

in den bewährtesten Systemen für Gewerbe und Familiengebrauch.

Keelle Garantie; Unterrecht auch in den erforderlichen Vorarbeiten. Theilzahlungen werden gern bewilligt.



## Circus gymnasticus

auf dem Kleers.

Heute Donnerstag erste große Vorstellung der rühmlichst bekannten **Seil-, Ballet- und Gymnastiker-Gesellschaft F. Vorlop**. Erstes Auftreten der 3 Gebrüder **Englis** in außerordentlichen Turnübungen am fliegenden Red. Zum Schluß: Besteigung des hohen Thurmseiles bei bengalischer Beleuchtung und Feuerwerk. Anfang Abends 7½ Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**F. Vorlop**.



## Echtes Klettenwurzel-Del

von Carl Jahn, Hoflieferant und Friseur  
in Götha.

welches das Ausfallen und frühzeitige Ergrauen der Haare verhindert, das Wachstum derselben aber dermaßen bewirkt, daß in kürzester Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem und ist das beste Toilettenöl, vorzüglich auch für Kinder. — Jedes Glas ist mit obiger Firma versehen und versiegelt, mit Gebrauchsanweisung zu 7½ und 5 Sgr. in Duedlinburg allein echt zu haben bei Herrn  
**C. Hebecker, Markt Nr. 95.**

Wachstuche auf Fische u. s. w.,  
Wachstuch-Tappiche und Läufer,  
Coco-Läufer und Matten,  
Tappiche in Filz und Wolle  
halten zu billigen Preisen empfohlen  
Kornmarkt. **Louis Conradi's Erben.**  
(Otto Anders.)

Wir empfehlen unsere vorzügliche  
**Durer Salon- und Industrie-Kohle**  
zu waggonweisem Bezug in jeder Quantität.  
Dux in Böhmen. **Durer Kohlenverein.**

**Amerikanische Faß-Gobel**  
für Böttcher verfertigt bei billigster Preisnotirung unter Garantie an.

Gleichzeitig empfehle ich selbstgefertigte Messer aller Art, sowie meine Schleif- und Polir-Anstalt. Schleisereien werden zu jedem Dienstag und Freitag pünktlich besorgt, und auch alle in mein Fach einschlagende Reparaturen aufs sauberste ausgeführt.  
**C. L. Ramme, Al. Hofstraße 83.**

2 Pfund schwere Getreide-Säcke, um damit zu räumen, offerirt das Duzend à 5½ Thaler  
**Hermann Lettenborn.**  
Säcke zu Kartoffeln, 150—200 Pfd. haltend, das Stück 7—7½ Sgr., bei Abnahme von wenigstens 2 Duz., offerirt  
**Hermann Lettenborn, Hofstraße 82.**

Eine Stube nebst Kammer wird sogleich zu mietzen gesucht für einen allein stehenden jungen Mann, am liebsten in der Altstadt. Offerten abzugeben in der Expedition d. Bl. unter Nummer **F. G.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. October zu vermietzen bei  
**Fr. Hoffmann, Appreteur, Schmale- und Laubenstraßen-Gäß.**

Scharrenstraße Nr. 481 ist eine Wohnung an stille Miether zu vermietzen.

Zwei tüchtige Böttchergesellen finden dauernde Beschäftigung auf der  
**Brauerei Thale.**  
**Emil Soltmann & Co.**

Einen Müllergesellen zum Fahren sucht bei gutem Lohn  
**Bruchmühle, den 24. August 1874.**

Reinsiedt. Ein Schuhmachergesell findet dauernde Beschäftigung bei  
**Wilh. Bode, Schuhmacher-Meister.**

Einige geschickte und fleißige Mädchen können in meiner Dütenfabrik noch Beschäftigung finden.  
**Gustav Fasshauer.**

Auf dem Kloster Gute St. Wiperti wird zum sofortigen Antritt ein Nachtwächter gesucht.

**Steckenberg.** Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle kann sofort bei mir in Arbeit treten.  
**G. Steincke, Schuhmachermeister.**

**Westerhausen.**  
Zu der am 30. d. M. Statt findenden Einweihung meines Neu erbauten Tanzsaales lade ich Freunde und Bekannte hiermit ein.  
Ergebenst **Heinrich Wolff, Gastwirth.**

**Extra-Tanzkränzchen**  
heute Abend von 7 Uhr an „Preussischen Hof“.

**Nur auf einige Tage.**  
Einem hochgeehrten Publicum Duedlinburgs hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem

**großen zweistöckigen Pracht-Caroussel**  
auf dem Kleers eingetroffen bin, und empfehle ich dasselbe zu recht fleißiger Benutzung. — Dasselbe wird durch Ponys in Bewegung gesetzt.  
Achtungsvoll **A. Bode.**

Fetten ger. Kal, Rheinlachs, Caviar, Neuschoteller, Limburger, Parmesan-Käse, neue Kronbeeren, Winter-Gervelatmurst, lebende Goldfische, franz. Erbsen u. Hummer in Büchsen, Soga, Saladcream, condens. Milch, Viebig's Fleisch Extract, neue Citronen, russ. Sardinen à Faß 1½ Thlr., schöne Häringe à Schoß 1 Thlr., echt engl. Porter, ff. alt. Cognac, Franzbranntwein, ff. alten Portwein u. Madeira empfiehlt  
**C. Kühnert.**

Eine noch fast neue Treppe und ein starker Handwagen, welcher sich auch zum Esel- oder Hundefuhrwerk eignet, sind zu verkaufen:  
**Neuendorf Nr. 574.**

Heute früh zerlege  
**Rotwild**  
und empfehle davon Braten, wie Kochfleisch.  
**A. C. Martini.**

**Bratfische**  
in jeder beliebigen Größe, große Zählgründlinge, kleine Fische, Aale, Schleie, Karpfen und Krebse in bester Qualität empfiehlt  
**C. Brücke, Düstere Brücke.**

Empfang so eben:  
Frische Helgoländer Schellfische, Rheinlachs, Tafelzander, Hechte, Döfender Steinbutt u. Seezungen. Auch sind große Tafelkrebse, Mittel- u. Suppenkrebse vorräthig.  
**G. Brücke.**

**Weizenstroh, auch Nees und Raff** von der diesjährigen Ernte hat zu verkaufen  
**F. Meyer, Kornstraße.**

Gutes reifes Sommerobst ist zu haben: **Breitestraße Nr. 269.**

Ein großes mageres Schwein ist zu verkaufen: **Goldstraße Nr. 626.**

Angelommene Schweine.  
Fährige, echte halbenjährige Antschweine halte im Hotel zum „Goldenen Ring“ zum Verkauf.  
**W. Bollmer, Viehhändler.**

Verloren auf dem Wege von Halberstadt bis nach Euberde eine Doppeltkepe, mit einem Pferdehalter, einem Bauchgurt, Kartätsche nebst Striegel, einer Schachtel mit Schmiere. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn G. Basse in Duedlinburg, oder in Halberstadt bei H. Franzenhäuser, Düstere Graben Nr. 26.

**Gerurde.** Im Kaffee-Garten der Villa Hagenberg ist ein echt silberner Kaffeelöffel gefunden. Der Eigenthümer wird gebeten, selbigen in Empfang zu nehmen: **Villa Hagenberg (Sobbe), Vergnügungsort bei Euberde.**

Am 26. August hat ein Familienvater 3 Stück Zehnthalerscheine auf dem Wege von der Al. Hofenstraße über den Markt, Breitestraße, Alin, Stobenstraße bis zur Augustinerstraße verloren. Man bittet dieselben gegen eine gute Belohnung Augustinerstraße 793 abzugeben.

**Einen Thaler Belohnung**  
zahle ich Demjenigen, der mir den Thäter anzeigt, welcher in der Nacht vom 24. bis zum 25. August meinen Fensterladen ausgehängt und vor Kurzem auch 3 Fensterseheiben eingestoßen hat. **Wittwe Ebert, Ballstraße 1043.**

**Börse von Berlin, am 25. August 1874.**

<b>Stenbahn-Velocitäts-Lecten.</b>	<b>Staats-Schuldsch.</b>	<b>Prämien-Anleihe</b>
Berlin-Anhalter 4	1855 à 100 Thlr. 34	128½
do. Lu. II. G. 14	Sächs. Randbriefe 4	96½
Berl.-Hamb. III. G. 5	do. Pfandbr. 4	99
S.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B. 4	94½
Lit. A. u. B. 4	20 Thlr. Loose	— 23 ½
Göln-Mind. II. Gm. 5	Magd.-Folst. 1865-44	101 ½
Magd.-Folst. 1865-44	101 ½	—
Sal. G. Ludwigsb. 5	98 ½	—
Borsbrücker 5	82 ½	—
Ar. Nordsee 1869 5	86 ½	—
Kursf.-Kiew 5	100 ½	—
Mosko-Rjasan 5	100 ½	—
Calif. Eisenstn 7	21 ½	—
South-Missouri 6	50 ½	—
Fonds, Staats-Pap. u. Anp. Certif.	4 ½	105 ½
Staats-Anleihe v. 1856	4	100 ½

**Eisenbahn-, Bank- und Ind.-Actien.**

<b>Verglich-Märtische Bahn</b>	1871	1872	1873
Berlin-Anhaltische	18 ½	17	16
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4
Göln-Mindener	11 ½	9 ½	8 ½
Kaschau-Dorberger	5	5	5
Magd.-Halberstädter	8 ½	8 ½	6 ½
do. R. (St.-P.)	3 ½	3 ½	3 ½
do. C. do.	—	—	—
Magdeburg-Leipsiger	16	14	14
do. Lit. B.	4	4	4
Bernburger Maschinenbau	—	8	8
Braunschweiger Bank	8 ½	8 ½	9
Bremer Bank	7	6 ½	7 ½
Chemn. Maschinen (Sartim)	9	11	—
Dess. Landes-Bank	12 ½	14	10 ½
Preussische Dispositionen	—	12	5
Rordhäuser Lapidariafabrik	—	12	5 ½
Rhône et Bergw. A.	15	15	—
do. do. B.	25	30	—
Preussische Bank	12 ½	13 ½	20
Rostocker Schiffbau	—	6 ½	—
do. Zuckerfabrik	—	6 ½	—
Vereinigt Keupelbhall 80 ½	11	3	—

**Wechsel, Gold-Sorten und Banknoten.**

Amsterdam 250 Fl. 8	143 ½	Dollars
Leipzig 100 Thlr. 8	99 ½	Deferr. Banknoten
London 1 L. Strl. 8	6 24 ½	do. Silbergulden
		do. do. 1 Fl.
Leusd'or	110 ½	Bank-Disconto 4 pCt., für
Napoleon's or	5 13 cts	Remb. 5 pCt.

**Magdeburg, 25. Aug.** Weizen 65—70 Thlr. Roggen 55—64 Thlr. Gerste 61—73 Thlr. Hafer 64—70 Thlr. per 2000 Pfd. Kartoffelspiritus, vr. 10,000 Literproc., loco ohne Faß 27 à 27 ½ Thlr.  
**Bromberg, 22. August.** Rüben 76—77 ½ Thlr. Raps 1—1 ½ Thlr. mehr, per 1000 Kl. nach Qualität und Effectivgewicht.  
**Stettin, 22. August.** Rüben 70—72 Thlr. Winterrüben wenig verändert, loco 77—82 Thlr., per Sept.-Oct. 84 Thlr. bz., per Oct.-Nov. 85 ½ Thlr. bz., per März-April 267 Mt. bz., per April-Mai 270 Mt. bz., Alles per 2000 Pfd.

Redacteur: **G. Basse.**  
Druck und Verlag von **G. Basse** in Duedlinburg.



Sonnabend,

den 29. August.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vierteljährlich Preis: 15 Sgr. mit Einschluß des Botenlohns. — Alle Postämter liefern gratis zu demselben Preise.

# Wochenblatt

## für Quedlinburg und die Umgegend.

Die Inserat-Gebühren für die gewöhnliche Spalte 1 Sgr. 1 — 2 Zeilen = 3 Sgr. 3 — 4 Zeilen = 5 Sgr. Reclamen u. Inserate mit besond. Sagefrist 1 1/2 — 3 Sgr. pro Zeile.

Die Inserationen müssen spätestens am Tage zuvor bis 10 Uhr Vorm. bei uns einhelfert sein. Expedition: Wall Nr. 59.

(55. Jahrgang.)

### Deutschland.

**Berlin, 23. August.** Den Gemeindevorständen sind kürzlich Anweisungen zugegangen, über die in ihren Bezirken vorhandenen einkommensteuerpflichtigen Personen genaue Listen aufzustellen und die bezüglich der Angaben so umfassend als möglich zu machen, damit Rückfragen und spätere Reclamationen vermieden werden. Besondere Rücksicht sollen hierbei auf diejenigen Personen genommen werden, die bisher Classensteuer gezahlt haben und bei der Classensteuer-Veranlagung für 1875 zur Einkommensteuer überwiegen oder zu dieser jetzt neu veranlagt worden sind. Bei Veranlagung der Einkommensteuerpflichtigen zur ersten und zweiten Stufe ist es gestattet, besondere die Leistungsfähigkeit bedingende wirtschaftliche Verhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen (eine große Anzahl von Kindern, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehöriger, andauernde Krankheit, ferner, so weit die Leistungsfähigkeit wesentlich dadurch beeinträchtigt wird, Verschuldung und außergewöhnliche Unglücksfälle) dergeßtalt zu berücksichtigen, daß eine Ermäßigung um eine Stufe Statt finden kann. Solche Fälle sollen besonders geprüft oder zu eigener Anlage erörtert werden. Nach einer von den Regierungen gegebenen Anleitung und um spätere Ueberweisung zur Classensteuer bezw. spätere Ueberweisung zur Einkommensteuer thunlich sofort zu vermeiden, soll die Prüfung über einkommensteuerpflichtige Personen in Verbindung mit der Revision der Classensteuerrollen erfolgen und bis zum 15. September d. J. beendet sein; auch muß die Veranlagung in Reichswährung erfolgen.

**27. August.** Die Preussische Hauptbank fordert den Handelsstand auf, alle im Jahre 1875 fällig werdenden Wechsel in Mark und Pfennigen auszusprechen. Die Hauptbank und ihre Filialen kaufen von Neujahr ab keinen Wechsel, welcher nicht in Reichsmark ausgestellt oder umgerechnet ist. — Die hiesige Börse bleibt am 2. September, dem Sedantage, geschlossen.

**Kiel, 20. August.** Von den fünf an der holsteinischen Seite unserer Bucht belegenen Redouten sollen bekanntlich zwei, Korügen und Jägerberg, zu starken Forts ausgebaut werden. Der Kostenaufschlag für beide geht auf etwa eine Million Thaler. Die Victuierung, für jedes einzelne hat vorgestern Statt gefunden und wie man hört sind die Fortarbeiten um ein Geringes unter dem Anschlag geblieben. — In Friedrichsort sind die durch die große Sturmfluth von 1872 angerichteten Zerstörungen schon seit längerer Zeit nicht mehr sichtbar. Das ehemalige Thor ist ganz abgebrochen und statt dessen ein neues, welches unter dem Niveau des Walles liegt, erbaut. Gegen eine neue Flut ist ein entsprechender hoher Deich rings an der Wasserseite erbaut und mit starker Steinoffnung bedeckt. Der großartige Bau eines Casemattencorps, welches etwa den dritten Theil des inneren Festungsraumes einnehmen wird und in diesem Jahre begonnen ist, schreitet rüstig vorwärts.

**Dresden, 27. August.** Das „Dresdener Journal“ meldet, daß nächsten Sonntag Prinz Friedrich Carl von Preußen und der Herzog von Altenburg hier eintreffen und sodann mit dem König von Sachsen den Cavalleriemannern bei Großenhain bewohnen werden.

**Etraßburg, 26. Aug.** Heute Vormittag traf der Cardinal-Erzbischof Bonnehofe von Rouen zum Besuch beim Bischof Maß ein und stieg im bischöflichen Palast ab.

### Großbritannien und Irland.

**London, 26. Aug.** Der Prinz von Wales ist gestern Abend über Dover und Brüssel nach Potsdam abgereist, um der Confirmation des ältesten Sohnes des Deutschen Kronprinzen beizuwohnen. General-Major Probyn, Oberstleutnant Teesdale und sein Secretär Mr. Knollys begleiten ihn.

**27. August.** Nach Mittheilungen aus Velsaft ist der unter den dortigen Webern ausgebrochene

Strike, an welchem 40,000 Arbeiter theilhaftig waren, nach achtwöchentlicher Dauer jetzt beendet. Die Arbeiter haben die von den Fabrikanten beschlossene Lohnherabsetzung acceptirt und ihre Thätigkeit wieder aufgenommen.

### Niederlande.

**Haag, 26. August.** Der König ist heute Nachmittag von seiner Reise in die Schweiz hierher zurückgekehrt.

### Belgien.

**Brüssel, 26. August.** Der internationale völkerrechtliche Kongreß hat heute eine Plenarsitzung abgehalten, in welcher die Protokolle über die bisherigen Sitzungen verlesen und genehmigt wurden. Heute Abend geben die Delegirten der auswärtigen Staaten den belgischen Delegirten und den Mitgliedern des Ministeriums ein Diner, morgen sind die Teilnehmer der Konferenz zum König zur Tafel geladen. — Der Tag, an welchem die nächste und wahrscheinlich letzte Sitzung stattfinden soll, wird noch heute festgesetzt werden.

### Frankreich.

**Paris, 25. August.** Der König von Baiern ist heute Nachmittag mit dem Grafen Holstein aus Versailles zurückgekommen. Die großen Wasser in Versailles spielten von 11 1/2 — 12 Uhr. Sehr viele Reugierige kamen Nachmittags nach Versailles, als jedoch das Fontainenschloß schon vorüber und der König im Begriff war, die Rückkehr anzutreten. Morgen geht der König nach Fontainebleau, um sich Schloß und Wald anzusehen. — In Vahonne sind 500 nichtgehörte Blintenläufe mit Beschlag belegt worden. Doch wird jetzt in den Zeitungstischois der Boulevard das Quartel Real, das officielle Blatt von Don Carlos, verkauft. Ohne polizeiliche Ermächtigung kann bekanntlich ein Kiosk keine Zeitung verkaufen.

**26. Aug.** Verschiedene Blätter melden, daß zwei Legationssecretäre vom auswärtigen Amte in Madrid zu Paris eingetroffen sind, mit dem Beglaubigungsschreiben für die Vertreter Spaniens zu Paris, Berlin, London, Wien, Rom und Brüssel. — Abends. Das Feuer gegen Puigcerda war den ganzen Tag sehr lebhaft. Geschosse fielen wiederholt auf französische Gebiete. Die Carlisten wurden kräftig zurückgeschlagen und haben zahlreiche Verluste erlitten.

**27. August.** Der König von Bayern hat für heute noch einen Besuch in der Ausstellung historischer Trachten im Industriepalast, sowie einen Besuch des Louvre in Aussicht genommen. Seine Abreise ist auf heute Abend 8 Uhr festgesetzt. Der Vorkaufs-Attacé Dr. Vindau wird ihn bis zur Grenzstation Arcourt begleiten.

**Bourg Madame, 26. Aug.** Die aus Clot herbeigeschaffte große Kanone der Carlisten ist demontirt worden und hat mehrere Leute der Bedienungsmannschaft getödtet. Ueberhaupt haben die Carlisten vor Puigcerda erste Verluste erlitten. In der Festung ist ein Thurm eingestürzt, wobei jedoch nur ein Mann verwundet wurde. Die Frauen helfen thätig bei der Vertheidigung. Der Carlistengeneral Trifany kommt den Belagerten mit 1000 Mann zu Hilfe.

**St. Nazaire, 25. August.** Auf dem zu Ehren Mac Mahon's gegebenen Festeffen brachte Fiddle Simon, Deputirter vom linken Centrum, den Trinkspruch auf den Gast aus und sagte, der Handel sei glücklich, daß Mac Mahon sieben Jahre lang die anvertraute Macht als Präsident der Republik behalten werde. Die zukünftige National-Verammlung werde die constitutionellen Gesetze beschließen, welche Mac Mahon in seiner Vorkaufszeit verlangt und welche gegenwärtige Kammer ihm zu geben ohnmächtig war. Mac Mahon antwortete, er stehe stets zu den Befehlen der Kammer, und versichert nochmals, daß er entschlossen sei, die sieben Jahre hindurch sein Amt zu behalten.

### Spanien.

**Madrid, 25. August.** Die Gaceta meldet, Puig-

cerda leiste noch tapfern Widerstand, die Belagerten hätten einen Ausfall gemacht und Kriegesmaterial erobert. Ein Decret ermächtigt den Finanz-Minister Camacho, in öffentlichem Ausgeloß für 300 Millionen Realen Schatzscheine zum Course von 44 Pct. mit dem Zinsscoupon vom Januar d. J. zu verlaufen. Diese Scheine sollen als Zahlung für verkaufte oder noch zu verkaufende Nationalgüter zulässig sein.

Das Diario Espanol bezeichnet die Nachricht der Daily News von einem Trug- und Schutzbündnisse zwischen Deutschland und Spanien als eine reine Erfindung. Spanien bedürfe um die Carlisten zu besiegen keiner fremden Arme.

**Port Vendres, 23. August.** Gstandarte, das offizielle Blatt Don Alfonso's, veröffentlicht einen Befehl, daß, weil die Republik die Güter aller derjenigen einziehe, welche der königlichen Sache als Militärs oder in sonstiger Weise Dienste leisten, er das Verlegungsrecht gebrauchen und die Familien derjenigen, welche in gleichen Verhältnissen zu der Republik stehen, zwingen werde, das von den Carlisten besetzte Gebiet zu verlassen, während ihre Habe eingezogen werde und zur Entschädigung der ihres Besitzthums beraubten Carlisten verwandt werden sollte. In jeder Provinz soll ein Verwaltungs-Ausschuß eingesetzt werden, der die Maßregeln auszuführen hat.

### Wien.

Briefe, die in Konstantinopel von mehreren Orten in Kleinasien eingegangen sind, enthalten Mittheilungen über die daselbst herrschende Hungersnoth. Die „A. N. C.“ giebt nachstehende Auszüge daraus: „Ungefähr 200 Dorfbewohner, von denen 80 oder mehr hilflos krank sind, bleiben noch in Marjowan. Sie liegen in den Moscheehöfen und Zigeleien. Sie sind alle aus der Region von Yozgat und Angora und Wunselmannen. Darstellungen ihrer Lage sind der Volksregierung gemacht worden, aber mit welchem Resultat, ist nicht bekannt.“ — „Krankheiten haben ihr Werk in Yozgat begonnen. Von 2500 oder mehr Personen in den Baracken dieser Stadt sind viele sehr krank und 25 — 30 sterben täglich.“ — „In Cesarea ist Mehl nur in sehr geringfügigen Quantitäten zu haben und die Preise steigen. Die Aussicht auf die Zukunft ist in der That schlimm.“

**Quedlinburg, 27. August.** Heute wurde die Delegirten-Versammlung von selbständigen Handwerkern und Fabrikanten im Hoffmann'schen Local eröffnet.

Eine große Anzahl der Gäste hatte sich gestern schon aus Deutschland von nahe und fern eingefunden, und war in Gasthäusern und Privatwohnungen untergebracht. — Der Saal der Sitzung war festlich geschmückt; Kränze und Guirlanden zierten die Wände, und Raben von verschiedenen Farben hingen von der Decke herab. — Der Präsident ertheilte dem Schloßschreiber Matthäi, als Vorkommendem des Local-Gomités, das Wort zu einer Ansprache an die Versammlung. Dieser sagte etwa das Folgende: Er heiße die verehrten Gäste zunächst in der alten Stadt Quedlinburg herzlich willkommen und freue sich, daß sie sich so zahlreich eingefunden hätten. Die Sache sei höchst wichtig, denn es gelte ja, das Wohl des Handwerkerstandes zu erhalten und die Beschäfte der Mannern vorzulagen, welche berufen sind, sie zum Glück zu erheben und welche hauptsächlich auf die Vorschläge der Radmänner hören würden. Wichtig sei auch die Versammlung, indem viele Augen im deutschen Vaterlande erwartungsbevoll auf diese Arbeiten blickten und Abhilfe der jetzigen Zustände erwarteten. Deshalb thate Einigkeit Noth, denn diese made hart. Die Genossen möchten fürlich neben mit dem, was ihnen hier geboten werden könnte. „Wir werden“, fuhr der Redner fort, „ihnen nach gethaner Arbeit die Lebenswürdigkeiten der Stadt zeigen und Sie nach den Bergen des Harzes führen, die für Denjenigen, der sie noch nicht kennt, viel Interesse haben. Das Wert wollen wir mit Gott beginnen. Zuvor aber bitte ich die Versammlung, sich zu erheben und einen Toast auszubringen auf unsern allerbächtigsten Kaiser und Herrn, den Gründer des einzigen Deutschlands.“ Se. Majestät Kaiser Wilhelm der „Elegische“ lebe hoch!“ u. f. w.

Es wurde nun nach der Tagesordnung erstens auf Bericht-erstattung über die Thätigkeit des Comités, Rechnungslegung und Wahl einer Commission zur Annahme der letzten resp. Decharge-Ertheilung angetragen. Ferner zweitens: über die an den

Reichstag gefandte Petition und ferneres Verhalten in dieser Angelegenheit. Herr Ruff ad tadelt die Petition wegen nicht gründlicher Fassung, deshalb hätten die Hamburger sie auch nicht unterschrieben. Es wurden darauf drei Mitglieder in die Resolutionen-Commission gewählt. Herr Brandes aus Berlin sprach sich in längerer Rede freilich über die Regelung der Verhältnisverhältnisse aus und Gegengentnahme der Verhältnisse der in Weizsäcker gewählten Commission. Seine Rede fand vielen Beifall in der Versammlung.

Am 1 Uhr wurde eine Pause von einer Stunde gemacht und dann noch Nachmittag bis 3½ Uhr die Beratung fortgesetzt, der Ref. nicht mitbeiwonte.

**Halberstadt, 27. August.** Heute Vormittag hielt der Commandeur des 4. Armeecorps, Sr. Excellenz General von Blumenthal, über die 14. Infanterie-Brigade, bei welcher das 2. Magdeb. Inf.-Regiment Nr. 27, das Anhaltische Inf.-Regiment Nr. 93, das 4. Jäger-Bataillon, eine Batterie Artillerie und die 3. Escadron des Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7 theilhaftig waren, zwischen Marsleben und Dittfurt am Heideberge eine Besichtigung ab, welche Hunderte von Zuschauern herbeigelockt hatte. Zwei höhere englische Officiere waren ebenfalls hierbei anwesend. (Halberst. Intellig. - Bl.)

**Braunschweig, 22. August.** Gestern Morgen ist die Kolossal-Statue des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand mit einer Hülle umgeben worden. Die Enthüllung der beiden Weiterbildbilder wird voraussichtlich erst nach der Rückkehr Sr. Hoheit des Herzogs stattfinden.

### Vermischte Nachrichten.

— [Eine interessante Heiraths Geschichte], die den ungarischen Maler Munkacsy betrifft, wird in den „Temp. Lap.“ wie folgt erzählt: „Im Jahre 1870 lebte Munkacsy in Düsseldorf. In Frankreich verlor er damals der Donner der Geschäfte, daß zwei große Nationen um den Basenrieg mit einander rangen. Am Weihnachten war Düsseldorf damals schon voll von gefangenen französischen Officieren, von denen Munkacsy mehrere zu einem Diner in jenem Gasthof, in welchem er zu speisen pflegte, einlud, um mit ihnen das Weihnachtsfest zu feiern. Als man sich eben zu Tisch setzen will, tritt in den Speisesalon ein vornehm aussehender Herr mit einer eleganten Dame am Arm, welche erblickend einer der Gäste Munkacsy's auffpringt und den eintretenden Herrn umarmt. Munkacsy, der seinen Gast nicht vermessen, andererseits aber die sich wiederholenden Freundschaft nicht um ihr Zusammenkommen bringen wollte, lud daher den Herrn und die Dame ein, an seiner Tafel Platz zu nehmen. Die Einladung wurde angenommen und bei der gegenseitigen Vorstellung erfuhr Munkacsy, daß die Fremden ein Baron de Marches und dessen Gattin waren, welche auf Besuch nach Düsseldorf gekommen. Das Ehepaar hielt sich statt der beabsichtigten drei Tage einen ganzen Monat in Düsseldorf auf und befreundete sich während dieser Zeit derart mit dem genialen Künstler, daß er beim Abschiede das Versprechen geben mußte, sie zu besuchen. Ende 1872 ging Munkacsy nach Paris, wo er im Hause des Barons die herzlichste Aufnahme fand. Den nächsten Sommer brachte er auf dem Rolpacher Castell des Barons (im Großherzogthum Luxemburg) zu, wo auch ein Atelier für ihn hergerichtet war, damit der Künstler seine Arbeiten nicht zu vernachlässigen brauche. So lebte Munkacsy mit der ausgezeichneten Familie auf freundschaftlichem Fuße, als eines Tages Baron de Marches in eine Krankheit verfiel und bald darauf starb. Munkacsy beneidete aus ganzem Herzen den trefflichen Mann, der in jüngeren Jahren als Offizier sich längere Zeit in Ungarn aufgehalten hatte; nachdem aber das Trauerjahr vorüber war, fand er sich bei der Wittve ein und trat als Freier auf. Die vielumworbene Baronin gab dem Künstler den Vorzug und so wird nun die Wittve des Barons de Marches die Gattin Munkacsy's und Schloß Rolpach sein Daheim. Die Trauung soll dieser Tage in Rolpach, dem Besitztum der Baronin, vor sich geben, und wird das junge Ehepaar auf seiner Hochzeitsreise Anfangs September auch Ungarn besuchen und im Hause des Demeter Obergepan's, Sigmund v. Ormos, absteigen.“

— [Aus dem Berner Oberland] berichten Schweizer Blätter über ein Unglück, welches ein Fräulein Budenbrock aus Breslau betroffen. Es begab sich dieselbe nämlich am Abend des 3. August vom Hotel Märrer weg, ohne zurückzukehren. Des andern Morgens fand man, infolge gemachter Nachforschungen, auf dem Rande der sogenannten Märrerfluh, einige Minuten unterhalb des Hotel Märrer, Hut und Regenschirm der Fräulein v. Budenbrock, sowie einige Fuß weiter unten an der Fluh eine Haarflechte, welche ebenfalls der Unglücklichen gehörte. Man vermuthet, es habe dieselbe auf dem Rande der Fluh Hühnblumen pflücken wollen, sei dabei ausgerollt und hinunter gefallen. Der Leichnam konnte bis dahin nicht aufgefunden werden. Eine Anzahl tüchtiger Bergführer ist beschäftigt, denselben aufzufinden, was aber bei den sich darbietenden Schwierigkeiten einige Zeit in Anspruch nehmen könnte. Ein furchtbarer Schlag ist dieses entsetzliche Unglück für die alte 76jährige Mutter, welche in der fernern Heimath die schreckliche Kunde vernehmen mußte.

## Bekanntmachungen.

### Sedanfeier.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Feier des 2. Septembers als Sieges- und Dankfest in hiesiger Stadt nach folgender Ordnung stattfinden soll:

- 1) 6 Uhr Morgens Choral von dem Marktkirchthurne.
- 2) Von 7 bis 8 Uhr Morgens Geläut sämtlicher Glocken.
- 3) Feierlichkeiten in der Schule.
- 4) Festgottesdienst in der Marktkirche.
- 5) 11 Uhr Versammlung der oberen Klassen der Bürger-, Knaben- und Mädchen-Schulen, sowie der oberen Klassen jeder Volksschule und des Männergesang-Vereins vor dem Rathhause. Abfinden mehrerer Lieder unter Instrumental-Begleitung. Ansprache des Rectors Krieg.
- 6) Umzug der Schulen durch die Stadt.

Wir bitten unsere Mitbürger, ihren Häusern einen möglichst reichen Schmuck zu geben und dieser Nationalfeier ihre volle Theilnahme zuzuwenden.

Quedlinburg, den 28. August 1874.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 64 der Verordnung von 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschwornen in Untersuchungs-sachen (Ges. S. 14) haben wir die Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche nach den §§ 62 u. 63. a. a. O. in Verbindung mit Artikel 55 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 (Ges. S. 209) zu Geschwornen berufen werden können, für das Jahr 1875 aufgestellt und nach Vorchrift des § 65 der gedachten Verordnung ihre Auslegung auf dem hiesigen Rathhause im Zimmer Nr. 8 am 1. 2. und 3. September d. J. zu Jedermanns Einsicht angeordnet.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir alle diejenigen, welche sich in jener Liste ohne Grund übergegangen, oder ohne Berücksichtigung ihres Befreiungsgrundes eingetragen finden, auf, ihre Erinnerungen an den obenbezeichneten 3 Tagen bei dem Stadtschreiber Schall im Zimmer Nr. 8 auf hiesigem Rathhause zu Protocoll zu geben und gehörig nachzuweisen, da spätere Anträge auf eine nachträgliche Eintragung oder Löschung in Bezug auf die Urliste für 1875 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Quedlinburg, den 25. August 1874.

Der Magistrat.

Weyemann.

Quedlinburg, den 25. August 1874.

Bis auf weiteres darf auf dem Plage zwischen der Schaftegrübe und der Altenburgsbrücke kein Schutt mehr abgeladen werden.

Die Polizei-Verwaltung.

### Vermischte Anzeigen.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, dem 30. August 1874, werden predigen:

- |               |   |
|---------------|---|
| St. Benedict. | Herr Oberbr. Bunsch. (Weichte und Abendmahl.) |
| „ Nicolai.    | „ Superintendent Zebmann.                     |
| „ Mariä.      | „ Pastor Wagner.                              |
| „ Servatii.   | „ Pastor Behrend. (Weichte u. Abendmahl.)     |
| „ Neidtr.     | „ Pastor Dietrich. (Weichte und Abendmahl.)   |
| „ Spiritus.   | „ Pastor Braun.                               |
| „ Jehanni.    | „ Pastor Schulze.                             |

Nachmittags: St. Benedict. Herr Pastor v. Rathfusius. Nicolai. „ Pastor Erbstein. Servatii. „ Diacenus Armstrong. In St. Nicolai Donnerstag, Morgens 8 Uhr, Weichte und Abendmahl.

Den Missionsfreunden zur Nachricht, daß Herr Missionsdirector Wangemann heute Nachmittag 5 Uhr im Vereins-hause eine Ansprache über Missions-thätigkeit an die hiesigen Missionsfreunde zu halten wünscht.

### Q. S. V.

Mittwoch, den 2. September, Festschießen zur Feier der Schlacht bei Sedan.

Das Montag-Schießen findet nicht statt.

Der Vorstand.

An alle selbständigen Schuhmacher Quedlinburgs und der Umgegend.

Morgen Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, wird der Vorsitzende des Centralausschusses der selbst. Schuhmacher Deutschlands, Herr W. Bierberg aus Berlin, im Schmitz'schen Saale hier, einen Vortrag über „Gebung unseres Gewerks“ halten. Die vielfachen Erfahrungen des genannten Herrn berechtigten zu der Annahme, daß uns damit nicht allein Interessantes, sondern auch Belührendes geboten wird, weshalb wir auf eine rege Theilnehmung aller unserer Handwerks-genossen rechnen. Der Vorstand des Vereins selbst. Schuhmacher.

V. s. Sch.

Heute Sonnabend, den 29. d. M.: Harzpartie mit dem Mittagszuge 12 Uhr 21 Min. Versammlung: Bahnhof.

### Stadttheater in Quedlinburg.

Montag, den 31. August: Ensemble-Gastspiel des gesammten Personals des Stadt- und Sommer-Theaters in Halberstadt, unter Leitung des Directors Georg Kruse. Zum ersten Male (ganz neu): „Ultimo“. Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser.

Dinstag, den 1. September, zum ersten Male (ganz neu): „Mein Leopold“. Volksstück mit Gesang in 3 Acten v. P. Arronge. Musik von Bial.

Das durch den Gesellschaftsdienerr Herrn Unger eröffnete Abonnement wird am 30. August geschlossen, und werden während des Gastspiels keine Abonnement-Billets mehr ausgegeben.

Bestellungen auf feste, reservierte Plätze zu diesem Gastspiel ersuche ich bei Herrn Unger, oder bei mir im Theaterlocale bestellen zu wollen. Fr. Schmitz.

### Schüze's Kaffeegarten.

Auf Wunsch des verehrten Handwerker-Vereins veranstaltete heute Abend, als den 29. d. M., von 6½ Uhr an, bei brillant erleuchtetem Garten:

### Großes Concert,

ausgeführt vom hiesigen Stadtmusikcorps, wozu die 5. Delegirten, sämtliche Mitglieder des Vereins, sowie Freunde dieses Vergnügens freundlichst einlade. — Entrée 2½ Sgr. h. Schüze.

Für diverse Erfrischungen sorgt bestens der Obige.

### Hubertusbad in Thale.

Sonntag, den 30. August:

### Großes Extra-Militair-Concert,

vom Musikcorps des 4. Jäger-Bataillons. Anfang 3 Uhr. W. Specht.

### Hans- und Acker-Verkau.

Im Auftrage der Eigenthümerin werde ich:

Donnerstag, den 3. September 1874,

Nachmittags 4 Uhr,

in der Hoffmann'schen Restauration „Zum Felsenkeller“, an der Halberstädter Chaussee,

das allhier, am Kuhwiesenbache Nr. 1252 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, die „Kleine Mühle“ genannt, an der Halberstädter Brücke, nebst Weidereichs-Abfindung von 155 D.-Ruthen Acker unter der Hammarte und 80 D.-Ruthen Acker über der Hammarte unten am Bache, Plan Nr. 1638 a, zum öffentl. meistbietenden Verkaufe stellen, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Das Haus ist neu ausgebaut und der Acker von sehr guter Bodenbeschaffenheit. Das Haus enthält 3 Stuben, 3 Kammern, Boden- und Kellerraum und befinden sich 3 massive Ställe dabei.

Quedlinburg, den 28. August 1874.

Der Concipient und Auctions-Commissarius

Fr. J. Röse.

### Verkauf von Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterkräutern und Schafen.

Freitag, den 4. Semptember d. J.,

Mittags 12 Uhr,

soll im Gasthote zum „Deutschen Hause“ hier selbst die Ernte von

- |        |   |
|--------|---|
| 1½ Mg. | D.-M. Kartoffeln im Quedlinburger-Letzfelde,                        |
| 1      | „ 75 „ „ „ „ daselbst,  |
| 2      | „ — „ Klee, H. Schnitt, im Marktwege, Riebersche-Flur,              |
| 1½     | „ — „ Zuckerrüben daselbst,   |
| —      | „ 174 „ Wiese, H. Schnitt, in den Gemeindefwiesen, Gerndörfer-Flur, |
| —      | „ 110 „ Luzerne, H. Schnitt, am Hagenbrotge hier selbst,            |
| 5      | „ 18 „ circa Wiese, H. Schnitt, am Krebsbache, sowie                |

die Grummethung meines Gartens öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Die Kartoffeln, Rüben und der Klee werden an dem Terminstage, Vormittags 11 Uhr, ausgewiesen. Versammlung bei dem Letzhthurn.

Ferner verlaufe ich aus freier Hand 60 Stück Schafe, als: 15 schlachtbare Hammel, 25 Mutter-schafe, 10 Zweifelhäuffer und 10 Lämmer. Die Schafe liegen in der Horde, und können daselbst jeden Tag vor dem Austreiben angesehen werden.

Gernrode, den 26. August 1874.

Friedrich Stedtenberg.





Quedlinburg, den 18. August 1874.  
Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Orte,

## Kleine Hobestraße Nr. 87, ein Uhren-Geschäft

eröffnet habe, und wird es mein Bestreben sein, die mich mit ihrem Wohlwollen Beehrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.  
Ein reichhaltig assortirtes

### Lager aller Sorten Uhren

halte ich stets vorrätzig. Reparaturen werden auf das Neueste, unter Garantie, zu den solidesten Preisen ausgeführt.

Besonders empfehle ich mich zur Uebernahme gründlicher Reparaturen von complicirten Uhren, z. B. Chronometern, Repetir- und Remontoir-Uhren, indem ich in diesem Fache die ersten Plätze in den bedeutendsten Geschäften Berlins, Hamburgs und Londons einnahm, und daher im Stande bin, allen Ansprüchen zu genügen.

Bittend, meinem Geschäfte ihre freundliche Aufmerksamkeit zuzuwenden und mich mit vielen Aufträgen zu beehren, zeichne ich  
hochachtungsvoll

**Hermann Weyland.**



## Sämmtliche natürliche Mineralwasser, Quell- und Badesalze,

direct von den Quellen bezogen, sind stets in frischer Füllung bei mir zu haben.

**Eduard Lerche,**

Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen  
und Quellenproducts.



## Nähmaschinen

in allen Systemen, für Gewerbetreibende und Familiengebrauch, sind stets in größter Auswahl auf Lager und empfiehlt unter jähriger Garantie und billigster Preisstellung

die Nähmaschinen-Fabrik von  
**Eduard Matthäi.**

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Unterricht frei und gründlich.  
Theilzahlungen sind gestattet.



## Circus gymnasticus auf dem Keers.

Heute Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, große Kinder-Vorstellung der rühmlichst bekannten Seil-, Ballet- und Gymnastiker-Gesellschaft F. Borlop. Besteigung des hohen Thurms. Abends 7 1/2 Uhr: Große Hauptvorstellung. Zum Schluß komische italienische Pantomime.

Morgen Sonntag, Nachmittag: Große Vorstellung. Besteigung des hohen Seiles in verschiedenen Variationen, zu der sich zwei Haus-treichte eines hiesigen Gasthofes gemeldet haben. Dieselben werden das hohe Seil mit großen Holzschuhen begehen und einer über den anderen steigen. Abends 7 1/2 Uhr nächste Vorstellung.

Hierzu ladet ergebenst ein



F. Borlop.



### Stellen suchen zum 1. October:

3 Wirtschaftserinnen von 20, 40, 44 Jahren, 2 jüngere Fräulein als Verkäuferinnen, mehrere anständige junge Mädchen, 4 Buchhalter, 2 Commis; hohes Gehalt wird von einigen nicht beantragt. — 18 verschiedene Häuser, mit und ohne Laden, habe ich Auftrag zu verkaufen. — 2 herrschaftliche Wohnungen mit Gartenbenutzung habe zu 250 und 150 Thlr. zu vermieten. — Mehrere junge Mädchen können zum 1. October Stellen erhalten. Näheres sagt Fr. Hermann, Commissions-Geschäft, Balle Nr. 150, an der rothen Firma kenntlich.

### Ausleihung von Kapitalien.

16,000 und 550 Thaler liegen sofort gegen sichere Adrethypothek, oder auch auf Wechsel zum Ausleihen bereit durch Fr. Hermann, Commissions-Geschäft, Balle Nr. 150.

Auf dem Kloster Gute St. Wiperti wird zum sofortigen Antritt ein Nachtwächter gesucht.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. October Frau Louise Frahnert.

Ein junges anständiges Mädchen zur Ausfülle in der Wirtschaft wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Friedrich, Bahnhof-Inspector in Thale.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht zum 1. October Marie Schwaedt.

Ein anständiges ordnungsliebendes Mädchen wird von einer Herrschaft in Berlin für einen kleineren Haushalt gesucht. 40 Thaler Lohn und freundliche Behandlung werden zugesichert. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Sehr schöne reife Melonen sind zu verkaufen bei  
H. Wehrenpennig, Keersgasse 1217.

Eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern und Stallung, oder 1 geräumige Stube, 2 Kammern und Stallgelass, wird zum 1. October d. J. zu mieten gesucht. Wo, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Die obere Etage meines Hauses Breitestraße Nr. 269 ist zum 1. October anderweitig zu vermieten  
H. Kubloff.

### Müller's Restauration auf Dippenworth.

Die wegen unglücklichen Wetters am vergangenen Montage ausgefallene

### Italienische Nacht

findet bei günstigem Wetter  
Montag, den 31. August, von Abends 7 Uhr an, Statt.

Alles übrige ist bekannt.  
Ganz besonders mache ich auf eine höchst brillante Illumination und ein prachtvolles Feuerwerk aufmerksam.  
Ergebenst F. Müller.

### Bürgergarten.

Morgen Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an: Unterhaltungsmusik; Abends von 7 Uhr an: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
G. Meyer.

### Schüge's Kaffee-Garten.

Heute Sonnabend Abend: Gänsebraten, sowie diverse andere Braten, ff. Biere.

### Schmig's Theater-Local.

Sonntag, den 30. August, von Abends 7 1/2 Uhr an: Großes Tanzkränzchen,  
wozu freundlichst einladet  
F. Schmig.

### Piermann's Garten.

Heute Sonnabend empfiehlt junge Hähnchen, Gänse braten etc.  
R. Hanstein.

### Goldener Anker.

Morgen Sonntag, Abends von 7 Uhr ab, Tanzkränzchen. Hierzu ladet ergebenst ein W. Scheidt.

Morgen Sonntag, den 30. August:

### Tanzkränzchen

bei  
G. Hoffmann.

### Abschießen und Fahnenweihe zu Wedderstedt.

Nächsten Sonntag und Montag, den 30. und 31. August, finden das Abschießen und die Fahnenweihe Statt; letztere wird Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, beginnen. Freunde dieses Vergnügens ladet hierzu freundlichst ein der Vorstand.

### Freischießen zu Reinstedt.

Unser diesjähriges Freischießen findet am 13. und 14. September statt. Freunde dieses Vergnügens laden wir hierdurch ein. Gewerbetreibende, welche Buden aufbauen wollen, haben sich vorher bei den unterzeichneten Schützenmeistern zu melden.  
Fr. Sanderrhoff,  
G. Gebhardt.

### Raufguch.

Alte, gut erhaltene Möbel und Hausgeräte kauft fortwährend  
G. Ebert, Schmalestraße Nr. 387.

### Ein Ledentisch,

7 Fuß lang, 22 Zoll breit, soll Plages halber verkauft werden:  
Bodstraße 214.

Preiswerth zu verkaufen ist ein gut erhaltener Tresen mit 20 Schubfassen: Schmalestraße Nr. 366.

Auch stehen daselbst 2 fette Schweine zum Verkaufe.

Weizen, Hafer- und Gerstenstroh, auch Rees und Raff von der diesjährigen Ernte haben zu verkaufen  
F. Niedeheer,  
W. Köppling, Kornstraße.



Brschw. Börnecke. Im Ackerhofe Nr. 79 stehen 100 Stück Schafe und Hammel zum Verkauf.



Heute treffe ich wieder mit einem frischen Transport fetter Holsteiner Schweine hier ein. Auch fette Balonger und alle Sorten Därme sind fortwährend zu haben bei  
Ernst Ny, Viehhändler, am Bahnhofe.



Ein Arbeitspferd steht zum Verkauf bei  
Friedr. Tattenborn,  
„Stadt Bernburg“.



Fr. Rheinlachs in ganzen Fischen und Ausschnitt, fr. Tafelzander, gr. Steinbutte, Jütländer Seezungen u. große Schellfische, fr. sehr fette Karpfen, Aale bis 6 Pfd. schwer, Havelberger Tafel- und Suppen-Krebse, Zählgründlinge und kleine Fische empfiehlt  
G. Lange.

Der Herr Pastor Meier in Gertrode wird gebeten, seine am Sonntag, dem 23. August, in der Kirche zu Nieder gehaltene Predigt gedruckt erscheinen zu lassen.  
Mehrere Mitglieder der Gemeinde Nieder.

Dem Fleischermeister Herrn Klauke nebst Frau besten Dank für die freundliche, liebevolle Aufnahme.  
G. Ferrieh,  
Walhornisten des Magd. Jäger-Bataillons Nr. 4.  
Quedlinburg, den 29. August 1874.

Von einem Mitgliede des Delegirtentages sind 1 Notizbuch mit verschiedenen Karten und ungefähr 20 Thlr. Geld verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen gute Belohnung an den Schlossermeister Mattäe hier selbst abzugeben.

Mathskeller. Vertauscht ein grauer Filzhut mit Flor! ein Strohhut. In Empfang zu nehmen bei  
Theurich, Markt Nr. 440.

Zwischen den Weinbergen und dem Münchenshofe sind am Dienstag Abend, zwischen 8 1/2 u. 9 Uhr, 2 Paar Stiefel verloren. Wiederbringer erhält Damm Nr. 679 (1 Treppe) 1 Thaler.

Gamburg, 26. August. Weizen loco geschäftlos, Termine höher, per Aug. 198, per Sept. — Oct. 198, per Oct. — Nov. 198, per Nov. — Dec. 198 G. Roggen loco geschäftlos, Termine höher, per Aug. 173, per Sept. — Oct. 153, per Oct. — Nov. 152, per Nov. — Dec. 152 G. Mühl still, loco 55, per Oct. 55 G. Spiritus still.

Amsterdam, 26. August. Weizen niedriger, per Nov. fl. 284, per März fl. 255. Roggen fest, per Oct. fl. 182, per März fl. 183. Rappsaat niedriger, per Oct. fl. 347, per April fl. 362. Mühl matt, eff. fl. 31, Verbit fl. 31 1/2, per April fl. 34. Leinöl matt, eff. fl. 31 1/2, per Verbit fl. 31 1/2, per April — Mai fl. 31 1/2.

Redacteur: G. Waffe.

Druck und Verlag von G. Waffe in Quedlinburg.